



Ina Müller mag's auch mal still
 In einem Interview verrät die Moderatorin und Sängerin, warum ihr neues Album „55“ heißt.

**sonntag****OZ**
THEMEN DES TAGES**MECKLENBURG-VORPOMMERN****Aida-Chef Eichhorn: „Wir kommen durch diese Krise“**

Aida war vor der Pandemie ein kerngesundes Unternehmen, erklärt Präsident Felix Eichhorn im Interview. 2019 war das stärkste Jahr in der Firmengeschichte mit 1,3 Millionen Gästen auf 14 Schiffen. Dann kam Corona. Eichhorn sagt, Aida sei zuversichtlich, im nächsten Sommer wieder alle Kreuzliner auf See zu haben. **Seiten 6, 8**

MECKLENBURG-VORPOMMERN**Hinweis zu mutmaßlichen Terror-Helfern versenkt**

Ein Verfassungsschützer aus MV ist im Ausschuss des Bundestages zum Terroranschlag auf dem Berliner Breitscheidplatz in Erklärungsnöt geraten. In der Zeugenvernehmung konnte der frühere Referatsleiter am Donnerstagabend nicht schlüssig erklären, weshalb er im Februar 2017 den Hinweis auf mögliche Hintermänner von Anis Amri nicht weitergegeben hatte. **Seite 7**

WIRTSCHAFT**Vorerst keine landesweite Stallpflicht für Geflügel in MV**

Der Nordosten verzichtet vorerst auf eine landesweite Stallpflicht für Hausgeflügel wegen der Vogelgrippe. Die Situation habe sich etwas beruhigt, es seien keine weiteren Ausbrüche der Ge flügelpest in Betrieben zu verzeichnen, so Agrar minister Till Backhaus (SPD) am Freitag nach einer Beratung mit Vertretern der Kreise. **Seite 10**

SPORT**Hansa Rostock will gegen Dynamo Dresden punkten**

Nach sieben Spielen ohne Niederlage geht Hansa Rostock heute (14 Uhr, NDR, MDR) mit Zuversicht ins Heimspiel gegen Dynamo Dresden. Mittelfeldspieler Maurice Litka: „Wir wollen, dass die drei Punkte in Rostock bleiben.“ **Seite 11**

KULTUR**Festspiele MV kündigen mehr als 140 Konzerte an**

FOTO: ANNE ZIEBARTH
 Die Festspiele MV haben für ihre Sommersaison vom 12. Juni bis 18. September nächsten Jahres 143 Konzerte an 87 Spielstätten angekündigt. „Preisträger in Residence“ ist der Bratscher Nils Mönkemeyer. **Magazin**

PANORAMA**Trauer um Starfriseur Udo Walz**

Der Berliner Starfriseur Udo Walz ist tot. Er starb am Freitag mit 76 Jahren. Im Laufe seiner Karriere hatte er vielen Promis die Haare frisiert, darunter Romy Schneider, Marlene Dietrich, Jodie Foster, Maria Callas und Angela Merkel. **Seite VI**

OZSERVICE

Anzeigen service:
 Leserservice:

0381 / 38 30 30 16
 0381 / 38 30 30 15



4 195287 801900

6 0 0 4 7

**Tangente statt Brücke: Wird Rostocks Stadthafen autofrei?**

Sperrung der Vorpommernbrücke für Lastwagen droht noch 2020

Von Andreas Meyer

Rostock. Wird die meistbefahrene Straße des Landes noch in diesem Jahr für Lastwagen gesperrt – und in Zukunft dann auch für Autos? Statt Millionen in einen Neubau für die marode Rostocker Vorpommernbrücke zu investieren, gibt es im Rathaus erste Pläne, den Verkehr komplett aus dem Stadthafen zu verbannen. Finanzsenator Chris Müller-von Wrycz Rekowski (SPD) regt nun an, prüfen zu lassen, ob es für Rostock günstiger sein könnte, eine Umgehungsstraße zu bauen – im Süden der Innenstadt, mit Brücke an anderer Stelle.

Hintergrund: Erst vor gut einer Woche berichtete die OZ, dass die Vorpommernbrücke – die wichtigste Warnow-Querung in Rostock – baufällig ist. Die Fahrbahn hängt durch, mittlerweile fast 20 Zentimeter. Experten geben der Brücke maximal noch sechs Jahre. Eher weniger. Ein kompletter Neubau würde, so heißt es, um die 30 Millionen Euro kosten. „Wir reden seit Jahren darüber, dass wir ein Verkehrsproblem

am Stadthafen haben. Vielleicht ist jetzt die Zeit, neue Lösungen zu überdenken“, sagt auch SPD-Fraktionschef Steffen Wandschneider-Kastell. 50.000 Fahrzeuge sind an Spitzentagen auf der vierstreifigen Straße unterwegs. Die Landesstraße trennt die Innenstadt von der Waser-

sse. Eigentlich sollte sie zur Bundesgartenschau 2025 zumindest auf einem Teilstück in einem Tunnel verschwinden, unter dem sogenannten Plateau. 200 Meter breit sollte das Bauwerk werden – und 100 Millionen Euro kosten. Doch selbst eine abgespeckte Variante musste Rostock streichen.

Das Desaster um die Vorpommernbrücke könnte nun alte Pläne neu beleben: Bereits Mitte der 1990er Jahre gab es die Idee, die L 22 zu verlegen – auf eine neue Tangente zwischen dem „Weissen Kreuz“ auf der Ostseite der Warnow und dem Südring. „Ein aufwendiges Projekt“, sagt Finanzsenator Chris Müller-von Wrycz Rekowski. „Wir müssen die Warnow queren und auch eine Bahnlinie.“

Marode Brücke

Die Vorpommernbrücke wurde bereits 1998 mit zusätzlichen Tragelementen verstärkt.

Die Tragfähigkeit war wegen Fehlern in der ursprünglichen statischen Berechnung nicht ausreichend gegeben. **Zwischen 2010 und 2013** wurden Teile des Bauwerkes turnusmäßig instand gesetzt. Nun ist klar, dass die Brücke wegen der weiter zunehmenden Verformung entweder nochmals aufwendig verstärkt oder mit einer separaten Konstruktion gestützt werden muss, um den Belastungen weiter standzuhalten.

Aber: Wenn Rostock wirklich den Verkehr aus dem Stadtkern verbannen will, könnte die Tangente die Lösung sein. „Wir müssen die Vorpommernbrücke ersetzen, neue Brücken über die L 22 bauen. Viel teurer könnte eine Umgehung vielleicht gar nicht sein, wenn es gelänge, Fördermittel zu gewinnen.“ Am Stadthafen könnte die vierstreifige Straße auf zwei Spuren „zurückgebaut“ werden – plus Fahrspuren für Radler. Teure Plateaus wären überflüssig, wenn nur noch Anwohner und Anlieger am Stadthafen unterwegs sind.

Rostocks Verkehrsminister Holger Matthäus (Grüne) plant, die Vorpommernbrücke eventuell schon in wenigen Wochen für Lkw zu sperren: „Wir wollen verhindern, dass sich die Brücke weiter durchbiegt und Zeit gewinnen.“ Nach dem Kriegsgespräch mit Polizei und Land führt er nun Gespräche mit dem Betreiber des Warnowtunnels. „Wir wollen alle Fahrzeuge über 3,5 Tonnen, vielleicht auch erst ab 7,5 Tonnen durch den Tunnel umleiten. Möglichst mautfrei.“ **Seiten 6 und 10**

Teure Bauten an der Warnow

Obwohl Kassen leer sind, hält die Stadt an Großprojekten fest

Rostock. Rostock hält trotz der erwarteten leeren Kassen an seinen Großprojekten fest. Wegen des befürchteten Konjunkturereinbruchs infolge der Corona-Pandemie drohen Gewerbeinnahmen einzubrechen und gleichzeitig Sozialausgaben zu steigen. Bis 2023 könnte so ein Loch von 23 Millionen Euro in den städtischen Büchern klaffen. Doch statt eines Sparkurses setzt Finanzsenator Chris Müller-von Wrycz Rekowski (SPD) auf die Ankurbelung der Wirtschaft durch satte Investitionen.

Dafür sollen mehr als 150 Millionen Euro an Krediten aufgenommen werden. Insgesamt 800 Millionen Euro sollen in den nächsten Jahren unter anderem für die Umgestaltung des Stadthafens, den neuen Stadtpark in Gehlsdorf, die Mehrzweckhalle an der Haedge-Halbinsel, eine neue Schwimm- und Eishalle im Nordosten ausgegeben werden. Ab dem Jahr 2024 könnte die Stadt die Schulden dann wieder abzahlen. **Lokales**

Corona in MV: Vier weitere Tote

136 Neuinfektionen / Kanzleramtschef für Weihnachten mit Großeltern

Rostock. Die Corona-Pandemie fordert weitere Todesopfer in MV: Wie das Landesamt für Gesundheit und Soziales (Lagus) gestern im Tagesbericht bekanntgab, sind vier Menschen gestorben, die zuvor positiv auf Sars-CoV-2 getestet worden waren. Zwei davon stammen aus dem Landkreis Mecklenburgische Seenplatte, die anderen werden dem Landkreis Vorpommern-Greifswald und der Hansestadt Rostock zugeordnet. Die Gesamtzahl der Corona-Todesfälle in MV steigt damit auf 53.

Das Lagus registrierte innerhalb von 24 Stunden zudem 136 Neuinfektionen. Die meisten Infektionen gab es in den Landkreisen Vorpommern-Greifswald (29), Ludwigslust-Par-

chim (24), Mecklenburgische Seenplatte (21) und Nordwestmecklenburg (20). Zehn Personen mussten seit Donnerstag neu ins Krankenhaus eingewiesen werden, eine Person davon auf eine Intensivstation. Nach Angaben der Internetseite www.intensivregister.de müssen derzeit im Nordosten 16 Menschen beatmet werden.

Kanzleramtschef Helge Braun (CDU) setzt darauf, dass in Deutschland das Weihnachtsfest im Familienkreis gefeiert werden kann. „Es ist für mich nicht vor-

stellbar, dass die Großeltern an Weihnachten nicht mitfeiern“, sagte Braun dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). „Deswegen muss man besondere Sorgfalt walten lassen. Wichtiger als die Anzahl der Menschen, die zusammenkommen, ist, dass man vorher seine Kontakte reduziert und darauf achtet, dass niemand Symptome hat.“

Die Maßgabe des Bundeskanzleramts, dass jede Familie privat nur noch mit einer Person aus einem weiteren Haushalt Kontakt haben solle, sei nicht als Verpflichtung zu sehen. „Es handelt sich nicht um eine Vorschrift, sondern um einen Verhaltenshinweis. Es ist eine Art Winter-Knigge“, sagte Braun. **Seite 4**

**Die Lütte aus Lütten Klein**

Leonie Alexandra Uecker (8) mit Hund Freddy. Die Schülerin wohnt in der Warnowallee in Lütten Klein, geht in die 3. Klasse und trifft sich gern mit der Freundin zum Spielen. Sie mag das viele Grün. Heute startet die OZ die neue Serie „Dein Rostock“. **FOTO: J. SCHULZ** **Lokales**

LEITARTIKEL



Von Damir Fras

Brüssel darf sich nicht erpressen lassen

So bedrohlich war eine Krise in der an Krisen nicht armen Geschichte der EU selten. Zwei Mitgliedsländer der EU nehmen die gesamte Union in Geiseldheit, weil sie sich nicht an die Regeln der Gemeinschaft halten wollen. Die Regierungen von Ungarn und Polen legen mit ihrem Angriff auf den Rechtsstaat die Axt an einen Grundfeuer der EU.

Das ist schäbig und gefährlich obendrein. Nun kommt es darauf an, ob vor allem Bundeskanzlerin Angela Merkel den Rechtsstaatsholigans aus Budapest und Warschau erfolgreich die Stirn bieten kann. In den letzten Wochen des Kriens Jahres 2020 wird Merkels Regierung zeigen müssen, was sie als deutsche Ratspräsidentschaft draufhat. Das wichtigste Ziel dabei ist: Das Geld aus dem Corona-Hilfsfonds im Umfang von 750 Milliarden Euro muss so schnell wie möglich fließen. Das ist die EU ihren am meisten von der Corona-Pandemie betroffenen Mitgliedsstaaten wie Italien, Spanien und Portugal schuldig.

“

Eine Botschaft an Polen und Ungarn: Geldentzug.

Wenn es nicht anders geht, dann sollte sich eine Koalition der willigen Staaten bilden, die den Hilfsfonds unter sich ausmacht. Ungarn und Polen wären dann auf vor. Schon vor Monaten hatte der niederländische Ministerpräsident Mark Rutte über eine Europäische Union ohne Ungarn und Polen räsoniert. Heute klingt das nicht mehr ganz so wie eine Fantasie. Zwar wäre das eine schlechte Lösung, weil sie die EU quasi spalten würde, doch angesichts der perfiden Erpressungsversuche von Ungarns Ministerpräsident Viktor Orbán und Polens starkem Mann Jarosław Kaczyński ist die Drohung mit der sogenannten „nuklearen Option“ statthaft.

Orbán und Kaczyński bauen seit Jahren in ihren Ländern die Justiz in ihrem Sinne um und setzen Medien, Wissenschaft und Opposition unter Druck. Irgendwann einmal muss das Wegschauen ein Ende haben. Dieser Zeitpunkt ist jetzt gekommen. Die Rechtsstaatsklausel darf nicht noch einmal verwässert werden. Wer künftig in eklatanter Weise gegen die EU verstößt, der muss auch mit Geldentzug rechnen.

Auch sollte die EU nicht mehr Zeit damit verschwenden, Orbán und Kaczyński zu überzeugen. Das wird nicht gelingen. Wer ernsthaft behauptet, dass der vorgeschlagene Rechtsstaatsmechanismus eine „deutsche Wille“maßnahme aus Brüssel sei oder eine „Waffe“ gegen jene Staaten, die gegen Migration sind, der disqualifiziert sich selbst und verabschiedet sich aus jedem fakturbasierten Diskurs. Der Rechtsstaatsmechanismus hat nichts, aber auch gar nichts mit der Migration zu tun. Es geht vielmehr darum, Verstöße gegen Grundwerte wie die Unabhängigkeit der Justiz zu ahnden, um dadurch EU-Geld vor Missbrauch zu schützen.

SPEAKERS' CORNER



Von Wladimir Kaminer

Jugend, passt auf!

Die Jugend ist dem Ratschlag der Bundeskanzlerin gefolgt, meine Tochter hat sich einen festen Freund zugelegt, beide saßen im Onlineunterricht fest, sie haben es auch gelernt, die Lebensmittel online einzukaufen, es ging schnell und war preiswerter. Im Laden, so erklärte die Tochter, kaufst du mit den Augen und so landen ständig Dinge in deinem Einkaufswagen, die du gar nicht brauchst. Online kannst du ausgewogene bestimmen, mit Verstand. Ihre bester Freundin Lena hatte ausgewogen und mit Verstand bei einem Versandhaus Lebensmittel für 200 Euro bestellt und abschließend sich per Mail beschwert, das Olivenöl sei in ihrer Bestellung ausgeliefert. Daraufhin bekam sie ihr Geld für den Einkauf zurück, mit der Entschuldigung des Lieferdienstes: „Leute, es funktioniert!“, twitterte Lena an alle Freunde, der Corona-Kommunismus ist da, ihr kommt einkaufen, ohne zu zahlen. Viele Altersgenossen sind ihrem Beispiel gefolgt, haben für Hunderte von Euros bestellt und die gleiche Meldung abgeschickt, ihnen sei das Olivenöl ausgeliefert. Doch sie bekamen nur das Olivenöl ersetzt. Der Corona-Kommunismus schien doch noch nicht angekommen zu sein. Außerdem meckerte die Jugend ständig, das Internet sei im November viel zu langsam geworden, vielleicht liegt es daran, dass viele Studenten in der Stadt leben. In unserem Dorf in Brandenburg macht das Netz noch öfter schlapp. Der Sohn der Nachbarin kletterte extra mit dem Laptop auf eine Birke, um besseren Empfang zu haben und seine Aufgaben von der Uni runterzuladen. Er war vom Baum gefallen. Laptop kaputt, Junge kaputt. Jugend, passt auf! Onlineunterricht kann lebensgefährlich sein.

Wladimir Kaminer lebt als Autor in Berlin.

Neue Deals zwischen EU und USA

Die Idee des Freihandels über den Atlantik hinweg gewinnt plötzlich neue Freunde. Zwei Faktoren beflogen das Umdenken: In den USA formiert sich eine neue politische Führung. Und mit Blick auf Chinas Machtansprüche wachsen alte Ängste.

Von Matthias Koch und Marina Kombaki

Portland ist eine kleine, aber feine Küstenstadt im kühlen Norden der USA. Die 66 000 Einwohner sind stolz auf ihren hübschen Hafen, auf ihren Leuchtturm aus dem Jahr 1791, vor allem aber auf die Krustentiere, die ihre Fischer aus dem Atlantik ziehen: Hummer aus Maine gilt als der beste der Welt.

Seit dieser Woche gibt es in Portland ein weiteren, ganz ungeahnten Superlativ. Nirgendwo sonst in den USA leben neuerdings so viele Leute, die so gut auf die EU zu sprechen sind.

Die Fischer von Portland zumindest hätten nichts dagegen. Sie haben am eigenen Leib erfahren, wie Nationalismus und Abschottungspolitik ökonomisch nach hinten losgehen können. Die Lobster-Story ist ein Lehrstück in vier Akten.

■ Anfangs gab es großen Jubel, als US-Präsident Donald Trump mit breitbeiniger Pose gleich reihenweise Zölle auf Produkte aus China erhöhte. Endlich, glaubten viele, greift mal jemand durch und sichert amerikanische Jobs.

■ China aber konterte, so ist das in Handelskriegen mit Gegenzöllen. Betroffen war auch amerikanischer Hummer mit einem Aufschlag von 25 Prozent. Die High-End-Händler in Maine, die ihre gefrorene Ware rund um die Welt versenden, gern auch an die gewachsene chinesische Mittelschicht, blickten auf einen Rückgang der Bestellungen um 64 Prozent.

■ Völlig verwirrt waren die Fischer von Portland, als sie in ihrer Not über die nahe Grenze zu den Kollegen nach Kanada blickten. Dort feierten Lobster-Fischer plötzlich Rekordexporte – denn hier trat während der Trump-Jahre CETA in Kraft, die Freihandelsvereinbarung zwischen Kanada und der EU.

■ Trump, unter Druck geraten, wollte im Wahlkampf die Fischer wieder einfangen und ließ üppige Milliardensubventionen in Maine verteilen, finanziert durch höhere Staatschulden. Nach Ansicht von Fachleuten machte dies dann den ökonomischen Nonsense komplett.

■

Im Oktober allerdings gab es auch noch keine US-Präsidentenwahl. In Brüssel sagt es keiner laut, aber der Grund für den Dreh heißt Joe Biden. Es gefiel den Europäern, ein erstes Zeichen eines neuen guten Willens über den Atlantik zu senden: herzliche Grüße von den „fishermen's friends“.

■

Der Lobster-Deal hat, bei aller Begrenztheit, etwas Historisches. Erstmals seit 20 Jahren haben EU und USA jetzt überhaupt mal wie-

der den Handel zwischen ihren riesigen Märkten erleichtert. Was nun? Kehrt die funkelnde Perspektive einer umfassenden transatlantischen Freihandelszone zurück?

Für den deutschen Europapolitiker Manfred Weber steht fest: Die Zeit für einen neuen Deal zwischen EU und USA ist gekommen. „Die EU muss dem neuen amerikanischen Präsidenten Joe Biden umgehend Verhandlungen über einen EU-US-Freihandelsabkommen anbieten“, sagte der CSU-Mann am Freitag dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). „Wir Europäer müssen Handelspolitik neu denken.“

Die Fischer von Portland zumindest hätten nichts dagegen. Sie haben am eigenen Leib erfahren, wie Nationalismus und Abschottungspolitik ökonomisch nach hinten losgehen können. Die Lobster-Story ist ein Lehrstück in vier Akten.

■ Anfangs gab es großen Jubel, als US-Präsident Donald Trump mit breitbeiniger Pose gleich reihenweise Zölle auf Produkte aus China erhöhte. Endlich, glaubten viele, greift mal jemand durch und sichert amerikanische Jobs.

■ China aber konterte, so ist das in Handelskriegen mit Gegenzöllen. Betroffen war auch amerikanischer Hummer mit einem Aufschlag von 25 Prozent. Die High-End-Händler in Maine, die ihre gefrorene Ware rund um die Welt versenden, gern auch an die gewachsene chinesische Mittelschicht, blickten auf einen Rückgang der Bestellungen um 64 Prozent.

■ Völlig verwirrt waren die Fischer von Portland, als sie in ihrer Not über die nahe Grenze zu den Kollegen nach Kanada blickten. Dort feierten Lobster-Fischer plötzlich Rekordexporte – denn hier trat während der Trump-Jahre CETA in Kraft, die Freihandelsvereinbarung zwischen Kanada und der EU.

■

Trump, unter Druck geraten, wollte im Wahlkampf die Fischer wieder einfangen und ließ üppige Milliardensubventionen in Maine verteilen, finanziert durch höhere Staatschulden. Nach Ansicht von Fachleuten machte dies dann den ökonomischen Nonsense komplett.

■

Wiederum öffne Märkte, klug und fair organisiert, am Ende vielleicht die bessere Lösung sein?

Grundsatzdebatten darüber laufen seit Jahrzehnten auf beiden Seiten des Atlantiks. Einerseits sind Ökonomen einig, dass freier Handel für alle Beteiligten von Vorteil wäre und Wohlstand und soziale Sicherheit steigen ließe – jedenfalls auf lange Sicht. Andererseits können kurz- und mittelfristig unschöne ökonomische Anpassungsprozesse vieler durcheinanderhängen.

■

Weder in neuen Wirtschaftszenonen etwa Produktionsstandorte geschlossen und verlegt, nützt den betroffenen Arbeitnehmern kein Hinweis auf die in Zukunft winkenden generellen positiven Effekte: Das konkret Negative schlägt dann das nur abstrakt Positive – und hilft den Populisten.

■

„Biden wird sich jetzt erst mal aufs Inland konzentrieren und seine Wähler nicht durch Freihandelspläne erschrecken“, sagt der Ökonom Rolf Langhammer, Handelsexperte am Institut für Weltwirtschaft in Kiel.

■

Tatsächlich röhrt bis heute ein Gutteil der Beliebtheit Trumps beim Wahlvolk aus dessen Ablehnung gegenüber Freihandelsabkommen. Viele Amerikaner sehen darin den Ausverkauf amerikanischer Interessen – und ein Exportprogramm für amerikanische Produkte.

■

Immerhin aber teilt Biden nach Einschätzung der Bundesregierung in Berlin nicht die zerstörerische Lust seines Vorgängers an Handelskriegen. Mit ihm hieße sich die Chance auf eine Wiederbelebung der blockierten Welthandelsorganisation – eine Voraussetzung dafür,

Die Welthandelspolitik wirkt hinein in ungeahnte Winkel: Hummerkäfige im US-Bundesstaat Maine. Foto: DANIEL GRILL/DPA

Koalition verabredet Frauenquote

Berlin. Die schwarz-rote Koalition hat sich grundsätzlich auf eine verbindliche Frauenquote in Vorständen geeinigt. In Vorständen börsennotierter und partizipatisch mitbestimmter Unternehmen mit mehr als drei Mitgliedern muss demnach künftig ein Mitglied eine Frau sein, teilten Justizministerin Christine Lambrecht (SPD) und Staatsministerin Annette Widmann-Mauz (CDU) am Freitag nach einer Einigung der vom Koalitionsausschuss eingesetzten Arbeitsgruppe zu diesem Thema mit. Der Kompromiss soll in der kommenden Woche den Koalitionsspitzen zur abschließenden Entscheidung vorgelegt werden.

Lambrecht erklärte, Frauen trügen maßgeblich zum Unternehmenserfolg bei. „Das ist ein großer Erfolg für die Frauen in Deutschland und bietet gleichzeitig eine große Chance sowohl für die Gesellschaft als auch für die Unternehmen selbst.“

IN KÜRZE

Neue Risikogebiete in Europa

Berlin. Wegen steigender Infektionszahlen hat die Bundesregierung ganz Litauen und Lettland ab Sonntag als Corona-Risikogebiete eingestuft. Zudem wurden am Freitag Regionen in Griechenland und Finnland auf die vom Robert-Koch-Institut geführte Risikoliste gesetzt. Island wurde dagegen wieder gestrichen und ist damit nun das einzige Land in Europa, das frei von Risikogebieten ist. Mit der Einstufung als Risikogebiet gilt automatisch eine Reisewarnung des Auswärtigen Amts.

Merkel sucht Ausweg nach EU-Gipfel

Brüssel/Berlin. Nach einem EU-Video-Gipfel ohne Durchbruch im Haushaltstreit mit Ungarn und Polen ist es nun an Kanzlerin Angela Merkel, einen Ausweg zu suchen. Als EU-Vorsitz werde Deutschland alle Optionen ausloten, sagte die CDU-Politikerin am Donnerstagabend. „Da stehen wir noch ganz am Anfang.“ Auch EU-Ratschef Charles Michel hofft auf eine glimpfliche Lösung, nannte aber keine Ansätze dafür. Das Veto von Ungarn und Polen hatte die Gemeinschaft in die Krise gestürzt.

Flüchtlingsstrom aus Äthiopien

Genf. Durch den militärischen Vormarsch der äthiopischen Regierung gegen die Region Tigray bahnt sich im Nachbarland Sudan eine Flüchtlingskrise an. Die Vereinten Nationen stellen sich auf 200 000 Flüchtlinge ein, wie Vertreter des UN-Flüchtlingshilfswerks UNHCR, des UN-Kinderhilfswerks Unicef und des Welternährungsprogramms WFP berichteten. Die UN-Organisationen brauchen für die direkte Nothilfe dringend 50 Millionen Dollar (rund 42 Millionen Euro).

„Freiheit endet, wo sie Leben gefährdet“

Bundeskanzleramtschef Helge Braun über den Corona-Winter und Lösungen für die Schulen

Herr Braun, wie feiern Sie Weihnachten?

Wie jedes Jahr in sehr kleinem familiären Kreis.

Wie sollen Weihnachtsfeiern aussehen, wenn Sie Kontaktbeschränkungen empfehlen? Mit zwei Großelternpaaren kommen viele Familien auf mindestens drei Haushalte.

Es ist für mich nicht vorstellbar, dass die Großeltern an Weihnachten nicht mitfeiern. Deswegen muss man besondere Sorgfalt walten lassen. Wichtiger als die Anzahl der Menschen, die zusammenkommen, ist, dass man vorher seine Kontakte reduziert und darauf achtet, dass niemand Symptome hat.

Die Kanzlerin hat eine langfristige Strategie im Kampf gegen Corona angekündigt. Wird der Teil-Lockdown bis ins Frühjahr verlängert?

Wenn man sich das Infektionsgeschehen anschaut, ist es völlig klar, dass wir im Dezember noch weit entfernt sein werden vom angestrebten Inzidenzwert von maximal 50 Neuinfektionen in sieben Tagen pro 100 000 Einwohner. Der bleibt unser Ziel. Deswegen werden wir weiter Beschränkungen brauchen.

Zusätzliche?

Was wir für den November beschlossen haben, hat die Infektionsdynamik gebrochen. Aber es hat noch nicht dazu geführt, dass die Zahlen nach unten gehen. Deswegen müssen wir sehen, wo wir weiter Kontakte reduzieren können. Die hohen Infektionsraten bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen müssen wir senken, denn sie tragen wesentlich zur Verbreitung der Infektion bei. An diesem Punkt gilt es anzusetzen. Darüber werden wir am Mittwoch mit den Ministerpräsidenten sprechen.

Sie empfehlen, sich mit Personen aus maximal noch einem anderen Haushalt zu treffen – und zwar aus dem immer gleichen. Wie soll das für Familien funktionieren?

Es handelt sich nicht um eine Vorschrift, sondern um einen Verhaltenshinweis. Es ist eine Art Winter-Knigge. Kontaktvermeidung klingt sehr abstrakt. Der Hinweis, dass man Feiern, Treffen mit vielen Freunden und Reisen vermeiden soll, zeigt, worauf es ankommt.

Schüler sitzen in den Klassen oft mit 30 anderen zusammen. Nach der Schule sollen sie sich nur noch mit einer Person treffen können. Wie soll man das erklären?

Deswegen müssen wir in der nächsten Ministerpräsidentenkonferenz noch mal über das Thema Schule sprechen. Vor allem in den weiterführenden Schulen muss alles getan werden, um die Abstandsregeln einzuhalten.

Sie empfehlen die Halbierung von Klassen. Woher nehmen Sie die zusätzlichen nötigen Lehrer?

Wir wollen Schulen nicht schließen. Dafür müssen wir Unterricht und Infektionsschutz bestmöglich zusammenbringen. Da ist Kreativität gefragt. In größeren Räumen lassen sich Abstandsregeln leichter einhalten. Wo es die in den Schulen nicht gibt, lässt sich in Bürgerhäusern



„Wir müssen sehen, wo wir weiter Kontakte reduzieren können“: Helge Braun (CDU), Chef des Bundeskanzleramts, warnt angesichts der hohen Zahl an Neuinfektionen vor Nachlässigkeit.

FOTOS: FLORIAN GÄRTNER/PHOTOTHEK.NET



Gemeinsames Papier der SPD-Länder?

Die Länderchefs wollen zusammen mit Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) am Mittwoch über das weitere Vorgehen in der Corona-Krise entscheiden. Wie „Business Insider“ berichtet, kursiert bereits ein erstes Papier der SPD-geführten Bundesländer, das

offensichtlich in Berlin entstanden ist. Darin werden eine Ausweitung der Mund-Nasen-Bedeckung sowie eine erneute Verschärfung der Kontaktbeschränkungen vorgeschlagen. Nach Informationen des RedaktionsNetzwerkes Deutschland (RND) soll-

te zudem noch gestern Abend ein Schaltgespräch der SPD-geführten Länder stattfinden. Aus Kreisen der Berliner SPD hieß es gegenüber dem RND, es werde wie angekündigt ein gemeinsames Länderpapier bis Anfang der Woche geben.

„ Wenn ein Gesundheitssystem überlastet ist, kann man die Triage nicht ausschließen.

„ Ich würde mir wünschen, dass wir die Kraft gehabt hätten, uns im Sommer mehr zurückzunehmen.

und Kinosäle ausweichen. Ältere Schüler ließen sich ins Homeschooling schicken. Das ist alles machbar.

Den Gesundheitsämtern gelingt es seit Wochen nicht, Kontakte von Infizierten ausreichend nachzuverfolgen. Haben Sie da aufgegeben?

Die vollständige Nachverfolgung von Kontakten muss unser Ziel bleiben. Nur wenn wir das schaffen, stabilisiert sich das Infektionsgeschehen. Sonst helfen wie jetzt nur noch teure Beschränkungen.

In Gesundheitsämtern fehlt Personal. Viele Studierende haben in der Krise ihre Nebenjobs verloren. Da ließe sich doch was verbinden.

Studierende sind eine große Gruppe, die man bei der KontaktNachverfolgung einbeziehen sollte. Die Bundesregierung wird dafür auf die Hochschulrektorenkonferenz zu gehen, um noch mehr Unterstützung für die Gesundheitsämter zu ermöglichen. Allerdings ist auch schon viel passiert: Es arbeiten mittlerweile Tausende Menschen in der KontaktNachverfolgung. Vor der Pandemie hatten die Gesundheitsämter dafür praktisch kein Personal.

Haben Bund und Länder die zweite Welle verschlafen?

Uns war immer klar, dass steigende Infektionszahlen im Winter wahrscheinlich sein würden. Wir haben daher die Gesundheitsämter verstärkt, wir haben bereits im Juni die Hotspotstrategie festgelegt, die bei regional hohem Infektionsgeschehen weiter gehende Maßnahmen ermöglicht. Der Bund hat immer vor zu vielen Reisen gewarnt, also vor dem Verteilen des Virus durch Mobilität. Ich würde mir wünschen, dass wir die Kraft gehabt hätten, uns im Sommer mehr zurückzunehmen. Dann wäre die zweite Welle nicht so schnell und so heftig gekommen.

Ist die Verschärfung der Corona-Maßnahmen noch vermittelbar?

Ich bin davon überzeugt, dass der weit überwiegende Teil unserer Bevölkerung die Maßnahmen unterstützt. Die Zahlen der verfügbaren Intensivbetten sinken. Die Todeszahlen steigen – auf derzeit 300 täglich. In der Schweiz sind mittlerweile alle Intensivbetten belegt. Dort wird nun abhängig vom Lebensalter und von Vorerkrankungen entschieden, wer vordringlich behandelt wird. Es gibt einen breiten Konsens in der Gesellschaft, dass wir das vermeiden wollen.

Ist die Triage in Deutschland ausgeschlossen?

Wenn ein Gesundheitssystem überlastet ist, kann man die Triage nicht ausschließen.

Kritiker sagen, die Regierung verbreite Angst, schränke die Freiheit ein und schade der Wirtschaft.

Die Freiheit endet, wo sie das Leben anderer gefährdet. Und es geht nicht um Angst, sondern darum, Fakten zur Kenntnis zu nehmen. Nicht die Beschränkungen verursachen wirtschaftlichen Schaden, sondern die Pandemie. Er ist umso höher, je weniger man sie in Schach hält.

Interview: Eva Quadbeck und Daniela Vates

Corona-Impfstoff wird für USA angemeldet – Europa soll folgen

Biontech und Pfizer beantragen sogenannte Notfallzulassung – Unternehmenssprecherin: „Wir können innerhalb von Stunden liefern“

Von Christina Horsten und Peter Zschunke

gefährdete Menschen in den USA Mitte bis Ende Dezember mit dem Impfstoff versorgt werden.

Biontech-Vorstandschef und Mitgründer Ugur Sahin sprach von einem „entscheidenden Schritt, um unseren Impfstoffkandidaten so schnell wie möglich der Weltbevölkerung zur Verfügung zu stellen“. Ziel sei die schnelle globale Verteilung des Impfstoffs. „Als Unternehmen mit Sitz in Deutschland im Herzen Europas“ sei der enge Kontakt mit der Europäischen Arzneimittel-Agentur (Ema) für Biontech von besonderer Bedeutung.

Biontech und Pfizer sind die ersten westlichen Hersteller, die viel versprechende Studienergebnisse veröffentlicht haben und den Weg für eine Notfallzulassung bei der

FDA gehen. Für den Impfstoff mit der Bezeichnung BNT162b2 ergaben umfangreiche Testreihen nach Angaben der Unternehmen eine Wirksamkeit, die einen 95-prozentigen Schutz vor der Krankheit Covid-19 bietet. Das Vakzin funktioniere über alle Altersgruppen und andere demografische Unterschiede hinweg ähnlich gut und zeige praktisch keine ernsten Nebenwirkungen, hatten die Firmen nach Abschluss letzter Analysen mitgeteilt. Die FDA muss den Antrag nach der Einreichung erst prüfen. Wie lange das dauern könnte, war zunächst unklar. US-Experten zeigten sich aber zuversichtlich, dass es noch vor Jahresende ein Ergebnis der Prüfung geben könnte. Für Corona-Impfstoffe gilt wegen der be-

sonderen Dringlichkeit ein beschleunigter Zulassungsprozess.

Bei der Ema und in weiteren Ländern reichen Biontech und Pfizer bereits Daten ein. So können Hersteller schon vor dem formellen Zulassungsantrag Teileinformationen zu Qualität und Wirksamkeit weitergeben. „Wir reichen kontinuierlich Daten ein im rollierenden Einreichungsprozess“, antwortete die Biontech-Sprecherin auf die Frage nach den Vorbereitungen für Anträge zur Zulassung.

Bereits in der zweiten Dezemberhälfte könnte ein Impfstoff in Europa zugelassen werden, sagte EU-Kommissionschefin Ursula von der Leyen am Donnerstag unter Hinweis auf Informationen der Ema.



„Ein entscheidender Schritt“: Biontech-Vorstandschef und Mitgründer Ugur Sahin

FOTO: DOMINIK PIETSCH/DPA

AfD steht nach Störaktion unter Druck

Buschmann: „Klima der Bedrohung“ – Gauland entschuldigt sich in Aktueller Stunde

Von Markus Decker

Berlin. Am deutlichsten wurde Barbara Hendricks, Bundestagsabgeordnete der SPD und seit über 20 Jahren Mitglied des Parlaments. „Wir wissen, dass in Ihren Reihen Nazis sind“, sagte sie am Freitagmorgen an die Adresse der AfD – so wie weitere, die sich zum Zwecke der Provokation wie Nazis verhielten. Auch sprach die 68-Jährige von gezielten Beleidigungen anderer Abgeordneter im Plenarsaal, die so leise vorgetragen würden, dass sie nicht im Protokoll auftauchten. Und sie berichtete von einer Mitarbeiterin, die in einer Bundestags-Kantine ein vegetarisches Gericht bestellt hatte und sich von einem AfD-Mitarbeiter zurufen lassen musste: „Euch kriegen wir auch noch, Ihr Körnerfresser!“ Offenkundig suchte die AfD ihre Angestellten nach dem

Kriterium größtmöglicher Skrupellosigkeit aus, so Hendricks.

Die Rede war kennzeichnend für die verhärtete Stimmung im Hohen Haus. Denn nachdem mehrere AfD-Abgeordnete am Mittwoch am Rande der Beratungen über das Infektionsschutzgesetz Störer in die weitläufigen Gebäude ließen mit dem Ziel, andere Abgeordnete zu bedrängen, tagte bereits am Donnerstag der Ältestenrat, um über – auch strafrechtliche – Konsequenzen zu beraten. Am Freitag nun waren die Vorgänge Gegenstand einer Aktuellen Stunde. Dabei waren die Fronten so klar wie nie.

Auf der einen Seite standen die demokratischen Fraktionen CDU/CSU, SPD, FDP, Linke und Grüne, deren Redner es allesamt nicht an Entschiedenheit fehlten ließen. Michael Grosse-Brömer (CDU) sagte: „Sie wollen dieses Haus in den Dreck ziehen. Das ist Ihre deutliche Absicht.“ Doch die Demokratie sei wehrhaft. „Sie erreichen nicht, was Sie wollen.“ Stefan Müller (CSU) sagte mit Blick auf die Kritik der AfD an der Flüchtlingspolitik: „Sie sprechen von kriminellen Schleuserbanden. Am Mittwoch waren Sie die kriminelle Schleuserbande.“ Und er stellte fest, deren Störaktion vom Mittwoch sei „die offizielle Austrittserklärung aus dem parlamentarischen System“ gewesen.

In der Union, so hört man, sei die Empörung über die AfD besonders groß. Das dürfte unter anderem daran liegen, dass sie selbst stark betroffen war. So wurde Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) ebenso angegangen wie der brandenburgische CDU-Bundestagsabgeordnete Martin Patzelt – von der inzwischen AfD-nahen ehemaligen SPD-Bundestagsabgeordneten Angelika Barbe.

Die Empörung der anderen



Sitzungspräsidentin Claudia Roth (Grüne) überreicht dem AfD-Abgeordneten Thomas Seitz einen Mund-Nasen-Schutz.

FOTO: POLITICAL-MOMENTS/IMAGO IMAGES

Faktionen war freilich nicht geringer. Marco Buschmann (FDP) warf der AfD eine neuartige „physische Obstruktion“ vor und sagte: „Sie wollten ein Klima der Bedrohung in dieses Haus tragen. Das war Ihr Ziel.“ Aber die Demokratie sei „stärker als Ihr Hass“. Petra Pau (Linke) betonte: „Die demokratische Gesellschaft muss unser Land vor der AfD schützen.“ Britta Haßelmann (Grüne) erklärte: „Wir lassen uns von Rechtsextremen nicht auf der Nase herumtanzen – weder hier im Parlament noch anderswo.“

Und sie erinnerte an die Worte des AfD-Fraktionsvorsitzenden Alexander Gauland von 2017: „Wir werden sie jagen.“

Gauland gab sich derweil zerknirscht. Das, was da im Bundestag auf Veranlassung von Kollegen geschehen sei, sei „unzivilisiert und gehört sich nicht“, sagte er. „Dafür entschuldige ich mich als Fraktionsvorsitzender. Wir konnten nicht damit rechnen, dass so etwas passiert.“ Nur: Diese Ahnungslosigkeit glaubt in den anderen Fraktionen keiner. Schließlich warf sich sein

Kollege Karsten Hilse, der am Mittwoch vor dem Bundestag von der Polizei überwältigt wurde, weil er keine Maske trug, im Plenum provozierend einen Schal um Hals und Mund.

Die Grüne Britta Haßelmann sagte anschließend, es sei wichtig gewesen, die Aktuelle Stunde so schnell nach den sie auslösenden Ereignissen stattfinden zu lassen. Es dürften nicht die Störaktionen sein, die Ende der Woche das Bild des Parlaments in der Öffentlichkeit bestimmten.

IM GESPRÄCH

Steinmeier würdigt Nürnberger Prozesse

Bei einem Festakt hat Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier (64) an die große Bedeutung der Nürnberger Prozesse nach dem Zweiten Weltkrieg erinnert. Genau vor 75 Jahren, am 20. November 1945, mussten sich führende Nazis und damit erstmals in der Geschichte Vertreter eines Unrechtsregimes vor Gericht verantworten. „Der Hauptkriegsverbrecherprozess in Nürnberg war eine Revolution. Er schrieb nicht nur Rechtsgeschichte, er schrieb Weltgeschichte“, sagte Steinmeier am Freitagabend laut vorab veröffentlichtem Redemanuskript. Damals hatten die alliierten Siegermächte 21 ranghohe Nazi-Kriegsverbrecher vor ein internationales Gericht gestellt.



Lissu fordert zum Hilfsboykott auf

Tansanias Oppositionsführer Tun-du Lissu (52) hat die internationale Gebergemeinschaft zu Zurückhaltung in seiner zunehmend autoritär regierten ostafrikanischen Heimat aufgefordert. „Dieses Regime muss vor der Welt bloßgestellt werden“, forderte der in Belgien lebende Oppositionelle. Die Hilfe von außen würde nur die von ihm als undemokratisch kritisierte Regierung von Präsident John Magufuli im Amt festigen. „Es ist äußerst wichtig, dass unsere Entwicklungspartner ihre Hilfe einstellen“, sagte er bei einer Videokonferenz der Konrad-Adenauer-Stiftung. Lissu klagte erneut über systematische Repressionen.



Innenminister: AfD-Verbot ist denkbar

Thüringens Innenminister Georg Maier (SPD) schließt ein Verbotsverfahren gegen die AfD nach den Störaktionen von sogenannten Gästen der AfD-Fraktion am Rande der Bundestagsitzung am Mittwoch nicht mehr aus. „Die jüngsten Ereignisse sind von großer Tragweite“, sagte Maier, der derzeit Vorsitzender der Innenministerkonferenz ist, dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). „Es wird immer offensichtlicher, wie sehr die AfD als parlamentarischer Arm der Rechtsextremisten fungiert und versucht, die parlamentarische Demokratie von innen auszuhöhlen. Die gesamte Partei entwickelt sich in eine rechtsextremistische Richtung.“ Dabei fungiere Thüringens AfD-Parteivorsitzender Björn Höcke als Vorreiter.

Die Empörung der anderen



Spüren Sie neue Energie.

Jetzt bis zu € 7.500,- Elektro Vorteil für Audi e-tron Modelle sichern.

Mehr erfahren unter audi.de/e-tron-vorteil

Audi Vorsprung durch Technik



Jetzt digital erleben.
Kosten laut Mobilfunkvertrag.

AUTOHÄUSER BRANDT

Autohaus Brandt & Strupp

Inh. Sven Brandt

18146 Rostock · Petridamm 24

Tel.: 0381/63700-25

www.autohaus-brandt-und-strupp-rostock.de

Autohaus Brandt

Inh. Sven Brandt

18107 Rostock · Trelleborger Str. 13

Tel.: 0381/63700-43

www.autohaus-brandt-rostock.com

Der Countdown läuft!

Sichern Sie sich vom 6. bis 27. November attraktive Kaufprämien auf sofort verfügbare Hyundai Modelle.

Bis zu 10.000 EUR
Kaufprämie

Nur 16% MwSt.



Hyundai stellt SUV-Modelle in Mittelpunkt der Black Friday Weeks

Vom 6. bis zum 27. November können unter dem diesjährigen Motto „Der Countdown läuft!“ Fahrzeuge von Hyundai mit Kaufprämien von bis zu 10.000 Euro erworben werden.

Die Auslieferungen der sofort verfügbaren Modelle erfolgen dabei zeitnah bis zum Jahresende. „Im Rahmen der Black Friday Weeks haben wir für sofort verfügbare Modelle ein attraktives Prämienpaket mit bis zu 10.000 Euro Preisvorteil geschnürt“, sagt Jürgen Keller, Geschäftsführer von Hyundai Deutschland. „Gerade vor dem Hintergrund der schwierigen Rahmenbedingungen im November dieses Jahres, wollen wir gemeinsam mit den Hyundai Händlern dafür sorgen, dass möglichst viele unserer Kunden noch von der auf 16 Prozent reduzierten Mehrwertsteuer profitieren können.“

In diesem Jahr stehen bei den Black Friday Weeks von Hyundai die beliebten SUV-Modelle im Mittelpunkt, darunter mit dem Kona auch der aktuelle Segmentführer in Deutsch-

land bei den B-SUV-Modellen. Rund ein Drittel der Kunden bestellen dieses Lifestyle-SUV mit einem alternativen Antrieb. Hyundai gibt während des Aktionszeitraumes bis zu 3.500 Euro Prämie für einen Kona als Benziner oder Diesel, der Kona Hybrid (Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 4,0; außerorts: 4,5; kombiniert: 4,3; CO₂-Emissionen in g/km kombiniert: 99) wird gar mit bis zu 5.000 Euro Preisvorteil angeboten. Beim Hyundai Tucson bewegt sich der Preisvorteil je nach Ausstattung zwischen 5.000 und 6.500 Euro. Beim aktuellen Santa Fe werden sogar bis zu 10.000 Euro Kaufprämie gewährt. Neben den SUV kommen auch der i10, der i30 und der Ioniq Hybrid (Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 3,8; außerorts 4,5; kombiniert 4,2; CO₂-Emissionen in g/km kombiniert: 97) in den Genuss der Black Friday Weeks. Bis zu 2.000 Euro steuert Hyundai für den kleinsten Vertreter bei, bis zu 3.500 Euro Kaufprämie gibt es für den kompakten i30.

Der Ioniq Hybrid erzielt einen Preisvorteil von 4.000 Euro. Nutzen Sie Ihre Chance und sichern Sie sich satte Rabat-

te in den kommenden Black Friday Wochen von Hyundai in Ihren Autohäusern Brandt in Dierkow oder Lütten Klein!

Der Countdown läuft!

Sichern Sie sich unser Black Friday Weeks Angebot für den sofort verfügbaren Hyundai i10.

Bis zu 2.500 EUR
Kaufprämie¹

Nur 16% MwSt.²



Fahrzeugabbildung zeigt die Prime-Ausstattung und deswegen ggf. aufpreispflichtige Sonderausstattungen gegenüber nachfolgendem Angebot.

Als charmanter City-Flitzer überzeugt der Hyundai i10 durch seine Wendigkeit genau wie durch viele Ausstattungshighlights. Er passt in fast jede Parklücke und dank unserer aktuellen Angebote jetzt auch noch besser in Ihr Budget. Lassen Sie sich im Rahmen der Black Friday Weeks vom 6. bis 27.11.2020 bei einer Probefahrt begeistern.

Hyundai i10 Trend 1.0, Schaltgetriebe, 49 kW (67 PS)

Unser bisheriger Preis:
Kaufprämie¹:

12.990 EUR

Kraftstoffverbrauch für den Hyundai i10 Trend 1.0, Schaltgetriebe, 49 kW (67 PS): Kraftstoffverbrauch innerorts: 5,7 l/100 km; außerorts: 4,2 l/100 km; kombiniert: 4,8 l/100 km; CO₂-Emission kombiniert: 109 g/km; Effizienzklasse C. Die angegebenen Verbrauchs- und CO₂-Emissionswerte wurden nach dem vorgeschriebenen WLTP-Messverfahren ermittelt und in NEFZ-Werte umgerechnet.

Brandt und Strupp

Petridamm 24
18146 Rostock
www.autohaus-brandt-und-strupp-rostock.de



* Die Aktion ist gültig bis 27.11.2020 und gilt für sofort verfügbare Modelle. Die jeweilige Kaufprämie ist nicht mit anderen Preisvorteilen kombinierbar. Nur solange der Vorrat reicht. inkl. Überführungskosten.

¹ Die Mehrwertsteuer von 16% gilt bei der Auslieferung des Fahrzeugs bis 31.12.2020, vorbehaltlich einer Verlängerung durch den Bund.

² Ohne Aufpreis und ohne Kilometerlimit: die Hyundai Herstellergarantie mit 5 Jahren Fahrzeuggarantie (3 Jahre für Car-Audio-Gerät inkl. Navigation bzw. Multimedia), 5 Jahren Lackgarantie sowie 5 Jahren Mobilitätsgarantie mit kostenlosem Pannen- und Abschleppdienst (gemäß den jeweiligen Bedingungen im Garantie- und Serviceheft), 5 kostenlose Sicherheits-Checks in den ersten 5 Jahren gemäß Hyundai Sicherheits-Check-Heft. Die 5-jährige Herstellergarantie für das Fahrzeug gilt nur, wenn dieses ursprünglich von einem autorisierten Hyundai Vertragshändler an einen Endkunden verkauft wurde.

Für Taxis und Mietwagen gelten generell abweichende Regelungen gemäß den jeweiligen Bedingungen des Garantie- und Servicehefts.

**SONDERMODELL
ECLIPSE CROSS SPIRIT**

Mitsubishi Eclipse Cross Spirit 1.5 Turbo-Benziner 120 kW (163 PS) 6-Gang statt 24.990 EUR¹
nur 18.990 EUR²

**5 JAHRE
HERSTELLER
GARANTIE***

**Licht- und
Regensensor** **Freisprecheinrichtung,
Android Auto und
Apple CarPlay** **Sitzheizung vorn
Tempomat**

* 5 Jahre Herstellergarantie bis 100.000 km, Details unter www.mitsubishi-motors.de/garantie

Messverfahren VO (EG) 715/2007, VO (EU) 2017/1151 Eclipse Cross Spirit 1.5 Turbo-Benziner 120 kW (163 PS) 6-Gang Kraftstoffverbrauch (l/100 km) innerorts 8,5; außerorts 6,0; kombiniert 7,0. CO₂-Emission (g/km) kombiniert 159. Effizienzklasse D. **Eclipse Cross** Kraftstoffverbrauch (l/100 km) kombiniert 7,7–7,7. CO₂-Emission (g/km) kombiniert 183–154. Effizienzklasse D–C. Die Werte wurden entsprechend neuem WLTP-Testzyklus ermittelt und auf das bisherige Messverfahren NEFZ umgerechnet.

¹ Unverbindliche Preisempfehlung Eclipse Cross Spirit 1.5 Turbo-Benziner 120 kW (163 PS) 6-Gang der MMD Automobile GmbH, Importlager, Metallic-, Perleffekt- und Premium-Metall-Lackierung gegen Aufpreis.

² Hauspreis Eclipse Cross Spirit 1.5 Turbo-Benziner 120 kW (163 PS) 6-Gang, solange Sondermodell-Vorrat reicht.

Jugendförderung beim TSV Rostock

Es gibt wieder etwas Erfreuliches aus dem Bereich der Jugendförderung zu verkünden. Das Autohaus Brandt und Strupp hat die Zusammenarbeit mit dem TSV Rostock 2011 e.V. weiter ausgebaut.

Am Samstag, den 24.10.2020 fand die Übergabe eines neuen Trikotsatzes an den Toitenwinkler Sportverein statt. Damit schmückt das Logo der Autohäuser neben der Männermannschaft und den Bambini nun auch das E-Junioren Trikot. Da die E-Junioren-Staffel beim TSV Rostock in deiner Saison neu besetzt ist, kam die neue Spielerkluft genau richtig.

„Es ist uns eine besondere Freude, unseren Nachwuchs in unserer Region zu unterstützen“

zen und wir sind sehr froh über den engen Kontakt mit dem Verein“ erzählt Felix Thieme von den Autohäusern Brandt (Bildmitte). Das große Highlight in diesem Jahr war natürlich das gemeinsam ausgerichtete Fußballturnier, bei dem nicht nur gekickt, sondern auch Geld für den guten Zweck gesammelt wurde. Hierbei wurde beispielsweise für das Kinderheim in Nienhagen gespendet. Auch im Jahr 2021 warten jetzt schon spannende Projekte, die beide Parteien gemeinsam angehen wollen.

Die Autohäuser Brandt wünschen dem TSV Rostock weiterhin viel Erfolg in dieser Saison und sind stolz und dankbar, bei der Nachwuchsarbeit helfen zu können.



Der Mitsubishi Outlander Plug-in Hybrid

Schon ab unter
27.000 EUR¹



- Meistverkaufter Plug-in Hybrid in Europa⁴
- Fährt bis zu 54 km rein elektrisch und bis zu 800 km insgesamt⁵

- Mit E-Kennzeichen – keine Fahrverbote in der Stadt
- Jetzt online Probefahrt vereinbaren

NEFZ (Neuer Europäischer Fahrzyklus) Messverfahren ECE R 101 Outlander Plug-in Hybrid Gesamtverbrauch: Stromverbrauch (kWh/100 km) kombiniert 14,8. Kraftstoffverbrauch (l/100 km) kombiniert 1,8. CO₂-Emission (g/km) kombiniert 40. Effizienzklasse A+. Die tatsächlichen Werte zum Verbrauch elektrischer Energie/Kraftstoff bzw. zur Reichweite hängen ab von individueller Fahrweise, Straßen- und Verkehrsbedingungen, Außentemperatur, Klimaanlageneinsatz etc., dadurch kann sich die Reichweite reduzieren. Die Werte wurden entsprechend neuem WLTP-Testzyklus ermittelt und auf das bisherige Messverfahren NEFZ umgerechnet.

¹ Rechnerischer Wert, es besteht kein Rechtsanspruch auf Gewährung des Umweltbonus. Der rechnerische Wert ergibt sich aus 37.032,27 EUR unverbindlicher Preisempfehlung Outlander Plug-in Hybrid BASIS 2.4 Benziner 99 kW (135 PS) 4WD der MMD Automobile GmbH, ab Importlager, zzgl. Überführungskosten, Metallic-, Perleffekt- und Premium-Metall-Lackierung gegen Aufpreis, abzüglich 5.605,04 EUR Mitsubishi Elektromobilitätsbonus², abzüglich 4.500,00 EUR staatl. Innovationsprämie³. Gültig vom 01.07.2020 bis 31.12.2020, vorbehaltlich gesetzlicher Änderungen. ² Nur im teilnehmenden Mitsubishi Green Mobility Center beim Kauf eines neuen Outlander Plug-in Hybrid. Hierin ist bereits der vom Automobilhersteller zu tragende Anteil am Umweltbonus enthalten. ³ Voraussetzung ist die Genehmigung des Förderantrags durch das BAFU, solange die Förderung Bestand hat. Der Umweltbonus endet mit Erschöpfung der bereitgestellten Fördermittel. Genaue Bedingungen auf www.elektro-bestseller.de.

⁴ Quelle: European Alternative Fuels Observatory, www.eafo.eu vom 01.09.2020 ⁵ Mit einer Tankfüllung und voller Ladung der Batterie.

Veröffentlichung von **Mitsubishi Motors in Deutschland**, vertreten durch die **MMD Automobile GmbH**, Emil-Frey-Straße 2, 61169 Friedberg

► Nähere Informationen erhalten Sie bei dem folgenden Mitsubishi Handelspartner:

Autohaus Brandt & Strupp Inh. Sven Brandt

Petridamm 24
18146 Rostock
Telefon 0381/637000
autohaus-brandt-und-strupp-rostock.de

KOMMENTAR



Von Andreas Meyer

Umgehung für Rostocks Innenstadt

Rostock muss neue Wege geh'n

Jahrzehntelang war Rostocks Stadthafen Sperrgebiet. Seit den 1990er Jahren sind zwar die Zäune verschwunden – und doch sind Wasserkante und Innenstadt bis heute nicht wirklich zusammengewachsen. Und kaum eine andere Stadt in Europa macht so wenig aus der 1-A-Wasserlage wie Rostock. Wenn nicht gerade Sail ist, sind große Teile des Stadthafens ein Parkplatz. Zur Buga 2025 und danach soll sich das ändern – neues Grün, neues Museum, neue Radwege, neue Brücken, neue Spielplätze. Das Manko aber bleibt: Die vierspurige L 22 trennt den Stadthafen und die City. Durch das Desaster rund um die

marode Vorpommernbrücke erhält Rostock nun die Chance, den Missstand zu beheben. Klar muss es weiter eine Straße am und in den Hafen geben – für Lieferverkehre, für Anwohner. Aber muss sie vier Spuren haben und Hauptachse für den gesamten Ost-West-Durchgangsverkehr sein? Nein! Dass der Finanzsenator nun die „alte“ Südtangente ins Spiel bringt, macht Sinn: Will Rostock den Stadthafen – nicht nur zur Buga – zum neuen Treff- und Naherholungspunkt machen, muss die Barriere zwischen Stadt und Wasser weg. Eine Umgehung für die Altstadt könnte Rostock attraktiver machen. Über neue Brücken muss Rostock geh'n!



Von Michael Meyer

Reederei Aida will Krise meistern

Gut aufgestellt

Es war seit der Wende immer das Problem der Unternehmen in MV: fehlendes Kapital, fehlende Solidität, fehlende Liquidität. Infolgedessen hatte man mit dem Lockdown als ökonomischen Reflex Angst um den größten Arbeitgeber in MV – Aida Cruises mit 1000 Beschäftigten am Hauptsitz Rostock, 500 in Hamburg und 13 000 an Bord der 14 Clubschiffe.

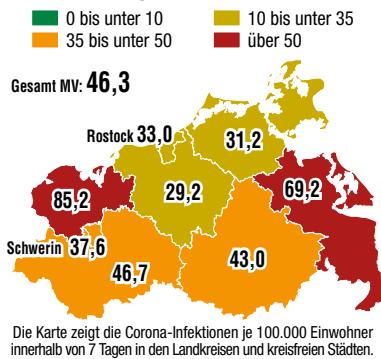
Wie kann das gut gehen, eine solche Flotte weltweit verstreut in Häfen oder auf Reede liegen zu haben ohne Einnahmen? Mit Millionen Kosten. Eine Reederei kann nicht einfach das Licht ausmachen und die Heizung ab-

schalten. Da fallen jeden Monat Millionen Euro Wartungs- und Liegekosten an und zugleicht sank die Zahl der Gäste an Bord von 1,3 Millionen auf 2000.

Es ist gut gegangen und es ist eine starke Aussage von Aida-Präsident Eichhorn, in der Krise zu sagen: Wir werden weiter wachsen. Wir werden gestärkt aus der Krise hervorgehen. Bei uns sind keine Arbeitsplätze in Gefahr. Aida scheint den richtigen Kurs eingeschlagen zu haben auf einem Wachstumsmarkt. Regionale Verwurzelung in einem international aufgestellten Mammutkonzern und permanente technische Erneuerung.

CORONA AKTUELL

Die 7-Tages-Inzidenz in MV



Die Karte zeigt die Corona-Infektionen je 100.000 Einwohner innerhalb von 7 Tagen in den Landkreisen und kreisfreien Städten.

Infizierte in MV (Stand 20.11., 16.15 Uhr)

Landkreis/Stadt	Infizierte	Tote
MV gesamt	5066	53
Landkreis Rostock	494	5
Ludwigslust-Parchim	686	4
Meckl. Seenplatte	722	10
Nordwestmecklenburg	555	3
Rostock	575	6
Schwerin	337	4
Vorpommern-Greifswald	1037	13
Vorpommern-Rügen	660	8

Quelle: Lagus MV

OSTSEE-ZEITUNG

Redaktion

Chefredakteur: Andreas Ebel

Stellv. Chefredakteur: Thomas Pult

Geschäfts. Redakteur: Alexander Loew

Chefs vom Dienst: Jan-Peter Schröder, Simone Hamann, Alexander Müller, Robert Berlin (Digitales)

Chefreporter: Michael Meyer,

Frank Pabantz (Schwerin)

Verantwortliche Redakteure: Thomas Luczak, Andreas Meyer (Mecklenburg-Vorpommern, Wirtschaft, Magazine, Kultur), Christian Lüsch (Sport)

Die OSTSEE-ZEITUNG ist Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND).

Chefredakteur: Marco Fenske

stv. Chefredakteur: Eva Quadbeck

Mitglieder der Chefredaktion: Dany Schrader, Christoph Maier

Newsroom-Leitung: Jörg Kallmeyer (Print), Christoph Maier (Digital), Dany Schrader

Verlag

Geschäftsführer: Imke Mentzendorff,

Benjamin Schrader, Rainer Strunk

Technik: Sven-Sören Ulrich

Vertrieb und Marketing: Kathrin Schultka

Für verlangt eingesandte Texte und Fotos keine Haftung. Leserbriefe geben lediglich die Meinung des Einsender wieder. Kürzungen sind vorbehalten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche. Kündigungsfrist 6 Wochen zum Quartalsende.



Monatlicher Abo-Preis: 35,40 € (inkl. Zustellgebühr und MwSt., bei Postversand zzgl. 6,10 €). Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 45 vom 1. Januar 2020.

DIALOG

LESERFOTO



Ein Graureiher macht Station in Grimmen

Ein guter Bekannter von Anke Hanusik ist mittlerweile dieser Graureiher. Hier ein Foto vom Grimmenter Schwanenteich, wo sich der Graureiher auf der Suche nach Futter niedergelassen hat. So ist auf diese Weise ein Stück Natur praktisch zum Greifen nah. Links beobachtet ein Erpel die Szenerie. Ganz bestimmt ver-

steckt sich auch anderes Getier in diesem Naturensemble, natürlich gut getarnt, um sich vor Fressfeinden zu schützen. Das alles – und noch viel mehr – kann man bei einer Fotosafari in die nähere Umgebung entdecken. Nicht nur in Grimmen.

Foto: ANKE HANUSIK

LESERMEINUNG

Christian Drostens Optimismus steckt nicht alle an

Chefvirologe der Charité sieht bald wieder Normalität / Leser bleiben vorsichtig

Von Thorsten Czarkowski

Berlin. Christian Drosten blickt vorsichtshalb auf das nächste Jahr: „Ich glaube, dass wir nächstes Jahr um diese Zeit sehr viel weiter sind“, sagte der Chefvirologe der Berliner Charité beim „Junge Elite Gipfel 2020“ des Wirtschaftsmagazins „Capital“. Zwar werde es immer noch Vorsichtsmaßnahmen geben, meint Drosten. Allerdings würden sich die Menschen dann „weitgehend normal“ bewegen und verhalten können. Dieser Optimismus wird auch gestützt durch die Aussicht auf den Impfstoff gegen Corona.

Zusammen mit anderen Virologen warb **Christian Drosten** dafür, stärker auf Schnelltests zu setzen. Die Wissenschaftler sehen in ihrem Einsatz großes Potenzial. „Die unmittelbare Verfügbarkeit von Testergebnissen könnte neuartige Gesundheitskonzepte ermöglichen,

bei denen die Entscheidung über eine Isolation auf dem Testen der Infektiosität und nicht der Infektion basiert“, heißt es zu einer Studie, an der Drosten beteiligt war.



Christian Drosten, Direktor des Instituts für Virologie an der Charité

Foto: CHRISTOPHE GATEAU/DPA

Die Leser würden sich Drostens Hoffnung anschließen, bleiben aber vorsichtig. **Ingrid Klare** meint nur lachend: „Sein Wort in Gottes Gehörgang.“ Und **Martin Baltrusch** fragt sich, was wohl mit „weitgehend normalem Leben“ gemeint ist: „Außer in der Freizeit“, sagt Baltrusch. „Da noch mal die Pobacken zusammenknien!“ Und im Hinblick auf Christian Drosten meint der Leser: „Mal schauen, wann er mal wieder seine Aussage ändert.“ Leserin **Lydia Kupferstrahl** ist angesichts dieser Aussagen optimistisch und wäre froh, wenn dieser Winter endlich vorbei ist: „Ich freue mich auf den Frühling.“

Petra Förster ist vom Pessimismus vieler Zeitgenossen in Deutschland etwas genervt: „Nur nörgeln und sich beschweren, statt die Fortschritte in der Wissenschaft anzuerkennen“, sagt sie und setzt weiter auf die Wissenschaft: „Nur gut, dass die Menschen in der Ver-

gangenheit nicht so einfach und pessimistisch waren und von der Forschung profitiert haben, zum Beispiel vom Penicillin und den vielen Impfstoffen, die man entwickelt hat.“

Dieter Kastenholz wundert sich: „Was versteht er unter ‘weitgehend normal’?“, fragt er im Hinblick auf Drostens Aussage und weist auf die sozialen Verwerfungen hin, die Corona bereits in Deutschland angerichtet hat. „Zehntausende Pleitefirmen, die finanziell nicht mehr auf die Füße kommen, Millionen von Arbeitslosen, die Angst um ihre Zukunft haben“, zählt Dieter Kastenholz auf und fragt: „Soll das zur Normalität werden?“

Optimismus braucht oft einen langen Atem. Leser **Jürgen Lämmert** ist der von Christian Drosten angepeilte Zeitraum einfach zu lang. „Nächstes Jahr um diese Zeit, sagt er! Also Ende 2021.“

LESERBRIEFE

Uni prüft nicht grundlos

Zu „Trotz Verzicht auf Doktortitel: Kritik an Giffey hält an“ OZ vom 16.11.:

Frau Giffey verzichtet nicht, sie hat den Doktortitel anscheinend unrechtmäßig erworben, das ist schon ein Unterschied. Diese Uni wird nicht grundlos die Untersuchungen wieder aufgenommen haben, schon allein der Gerechtigkeit anderen Doktoranden, die nicht so „berühmt“ sind. Doktortitel sind in der Politik (auch anderswo) sehr beliebt. Aber man weiß auch, dass die Politiker ihre Berater und Angestellten haben, die Reden sind auch größtenteils nur abgelesen. Ihre von ihr selber geschätzte Fähigkeit lassen wir mal dahingestellt. Rainer Prosik, Hattenhofen

normal einkaufen, spazieren, zum Arzt gehen oder draußen Sport treiben. Das Einzige ist, Abstand zu anderen zu halten, was sowieso gut ist, auch ohne Corona. Denn die Leute schleppen auch andere Krankheiten mit sich rum, die ansteckend sein können.

Wir haben unsere Familienfeier für dieses Jahr auf die Videos verlegt, um alle, die uns lieb sind, zu schützen. Man kann das Gezeter nicht mehr hören, wie eingeschränkt alle sind. Es stimmt so einfach nicht, bis auf den privaten Bereich. Wir möchten jedenfalls auch keinen „leichten Corona-Verlauf“ erleben, wir möchten gar keine Ansteckung haben und halten Abstand, solange es eben dauert. Leugner verstößen massiv gegen das Menschenrecht, den Gesundheitsschutz für alle. Elke Hellmich, Wismar

Zu Corona-Demos: Warum werden die nicht bestraft? Was sollen diese Demos, es gibt das tödliche Virus. Basta. Die Leute sind auch nicht eingesperrt, wie es immer wieder suggeriert wird. Man kann ganz

OZ-UMFRAGE

Gros der OZ-Leser gegen Feuerwerksverbot zu Silvester

Rostock. Angesichts der Corona-Pandemie ist auch in Mecklenburg-Vorpommern eine Debatte darüber entbrannt, ob es ein generelles Feuerwerksverbot an Silvester geben sollte. In den Niederlanden wurde das bereits entschieden.

Mit dem Verbot soll verhindert werden, dass die wegen der Corona-Krise stark beanspruchten medizinischen Notdienste sich auch noch um Verletzungen durch Feuerwerkskörper kümmern müssen. Im vergangenen Jahr wurden rund 1300 Menschen in niederländischen Krankenhäusern oder Hausarztambulanzen behandelt.

Die Gewerkschaft der Polizei in Mecklenburg-Vorpommern hält ein generelles Feuerwerksverbot an Silvester für nicht umsetzbar. „Grundsätzlich ist natürlich alles gut, was dazu führt, Menschenmassen zu vermeiden, Notaufnahmen zu entlasten und Intensivbetten freizuhalten. Insofern hört sich ein sol-

ches Verbot erst mal gut an“, betont der Landesvorsitzende Christian Schumacher. Die OZ hat ihre Leser gefragt, was sie von einem Feuerwerksverbot an Silvester halten. Die Beteiligung war rege: 852 Menschen haben an der Online-Umfrage teilgenommen. Das Ergebnis ist eindeutig. 71,7 Prozent sind gegen ein Verbot von Feuerwerk zu Silvester. 27,7 Prozent hingegen sind dafür. 0,6 Prozent sind sich unsicher, ob es im Corona-Jahr Feuerwerk geben sollte oder nicht.

OZ-Online-Umfrage

Sollte Feuerwerk in MV in diesem Jahr überall verboten sein?

Ja

27,7

Nein

71,7

Ich weiß nicht.

0,6

Die Umfrage ist ein Stimmungsbild und nicht repräsentativ.

Teilnehmer: 857

Alle Angaben in Prozent



Glätte bringt Autos ins Rutschen – Unfälle auf Autobahnen bei Rostock

Ein plötzlicher Wintereinbruch im Großraum Rostock hat gestern im morgendlichen Berufsverkehr zahlreiche Autofahrer überrascht. Bei Schne- und Graupelschauern und Temperaturen knapp über null Grad gab es mehrere Glätteunfälle auf den Autobahnen.

Die Autobahn 20 zwischen Sanitz und Dummerstorf sowie die A19 vor dem Rostocker Überseehafen mussten wegen Unfällen kurzzeitig gesperrt werden, wie ein Polizeisprecher erklärte. Auf der A20 in Fahrtrichtung Westen wurden zwei Autos bei einer Kollision beschädigt, ein verletzter Fahrer wurde in eine Klinik ge-

bracht. In der Gegenrichtung zwischen Dummerstorf und Sanitz rutschte ein weiteres Fahrzeug gegen eine Leitplanke. Auf der A19 stieß bei Glätte eine Autofahrerin mit dem Wagen gegen eine Leitplanke. In beiden Fällen blieb es bei Blechschäden.

FOTOS: STEFAN TRETROPP

VR-Banken küren engagierte Menschen

Rostock. Die Volksbanken Raiffeisenbanken in MV haben die Aktion „VR-Herzensmenschen“ ins Leben gerufen. Mit dem Preis werden Menschen geehrt, die sich besonders für ihre Region einsetzen. Die Landesjury, zu der auch die OZ gehört, hat nun die ersten „VR-Herzensmenschen“ gekürt. Über jeweils 500 Euro können sich freuen:

■ **Katrin Gräfe aus Ribnitz-Damgarten**, die sich ehrenamtlich als Vorstandsvorsitzende beim ambulanten Hospiz engagiert und zugleich im Pflegeheim arbeitet.

■ **Heribert Schade aus Neustrelitz**, der im Alter von 80 Jahren noch immer den Seniorensport und den Kleinkindersport beim PSV Neustrelitz anleitet.

■ **André Rohloff aus Neubrandenburg**, der sich im Verein Väteraufbruch für Kinder e.V. (VAFK) engagiert.

■ **Andreas Keil aus Wolgast**, der sich in der Kinder- und Jugendarbeit engagiert und mehrere Projekte initiiert hat.

■ **Christel Klein aus Schwaan (Landkreis Rostock)**, die ehrenamtlich den „Kleinen Gnadenhof“ betreibt und dort verlassenen Tieren ein Zuhause gibt.

■ **Anne Maronde aus Gottesgabe (Nordwestmecklenburg)**, die sich in einer Selbsthilfegruppe für alleinlebende Menschen engagiert.

■ **Katharina Kasch aus Schwerin**, die in ihrer Freizeit für Sternenkinder und Frühchen näht und bastelt.

■ **Karin Ständer aus Schwerin**, die sich für die Integration von Geflüchteten einsetzt.

Hinweis zu mutmaßlichen Terror-Helfern in MV versenkt

Von Anne-Béatrice Clasmann
Gerade erst ist Innenminister Caffier wegen seines Waffenkaufs zurückgetreten – jetzt droht neues Ungemach.



Im Dezember 2016 verübte der Attentäter Anis Amri auf einem Berliner Weihnachtsmarkt ein Attentat mit einem Lkw. FOTO: MICHAEL KAPPELER/DPA

Diesen Hinweis damals nicht weiterzuleiten, „war ein Versäumnis, das nicht nur die Aufklärung des schlimmsten islamistischen Anschlags in der Bundesrepublik gebremst hat, sondern zudem höchst risikobeladen war“, sagte die Grünen-Obfrau im Untersuchungsausschuss, Irene Mihalic, am Freitag. „Nach dieser Vernehmung habe ich den Eindruck, dass die Entscheidung, so einen Hinweis nicht weiterzugeben, rechtswidrig war“, kommentierte der FDP-Innenpolitiker Benjamin Strasser. Amri hatte am 19. Dezember 2016 einen Lastwa-

gen gekapert und den Fahrer getötet. Anschließend raste der Tunesier mit dem Fahrzeug über den Weihnachtsmarkt an der Berliner Gedächtniskirche, wo elf weitere Menschen starben und Dutzende verletzt wurden. Wie es Amri, der später in Italien von der Polizei erschossen wurde, nach dem Attentat gelang, Berlin unerkannt zu verlassen, ist bis heute ungeklärt.

Wie die Ausschussmitglieder inzwischen herausfanden, hatte der Informant aus dem Islamisten-Mi-

lieu seinem Kontaktmann bei der Verfassungsschutzbehörde in Mecklenburg-Vorpommern rund zwei Monate nach dem Anschlag berichtet, er habe in Berlin – mehr oder weniger zufällig – mitgehört, wie sich Mitglieder eines arabischen Clans über Amri unterhielten. Dem Vernehmen nach schloss der Informant aus dem Gespräch, sie hätten ihm Geld gegeben und auch bei der Flucht geholfen. Ob das, was der Informant gehört haben soll, Maulhundentum war oder ob Angehörige der

“

Die Beweisaufnahme hat den Vorwurf bestätigt, dass MV ohne nachvollziehbare Begründung Hinweise auf mögliche Hintergründe und Unterstützung zum Anschlag nicht weitergegeben hat.

Martina Renner
Obfrau der Linkspartei im Untersuchungsausschuss

Familie tatsächlich in die Planung des Anschlags eingebunden war, ist bis heute unklar.

Aus dem Untersuchungsausschuss, der den Behördenfehler rund um den Anschlag aufklären soll, hieß es, das Verhältnis zwischen dem Mitarbeiter des Verfassungsschutzes und dem Vorgesetzten, der den Hinweis erst einmal versenkt haben soll, sei wohl schwierig gewesen. Der Mitarbeiter wurde den Angaben zufolge versetzt und arbeitet heute nicht mehr beim Verfassungsschutz. Sein damaliger Vorgesetzter ist inzwischen im Ruhestand.

Die Beweisaufnahme habe jetzt „den Vorwurf bestätigt, dass Mecklenburg-Vorpommern ohne nachvollziehbare Begründung Hinweise auf mögliche Hintergründe und Unterstützung zum Breitscheidplatz-Anschlag nicht weitergegeben hat“, sagte die Obfrau der Linkspartei, Martina Renner. Inwieweit Behördenleitung und politisch Verantwortliche in den Vorgang eingebunden waren, müsse durch die Vernehmung von Landesverfassungsschutz-Chef Reinhard Müller und die Ladung von Ex-Innenminister Lorenz Caffier geklärt werden. Aus Schwerin wollen die Abgeordneten wohl auch den Staatssekretär im Innenministerium, Thomas Lenz, als Zeugen vernehmen.

Caffier hatte am Dienstag sein Amt als Innenminister niedergelegt. Er hatte als Privatmann eine Pistole von einem Waffenhändler gekauft, der Verbindungen zu dem 2017 aufgeflogenen rechtsextremen Prepper-Netzwerk „Nordkreuz“ gehabt haben soll.

Axt-Täter muss in die Psychiatrie

Schwerin. Das Landgericht Schwerin hat am Freitag entschieden: Nach dem Angriff mit einer Axt auf eine schlafende Rentnerin in einer Kleingartenanlage muss der Täter in eine geschlossene Psychiatrie. Der 24-jährige Mann aus Schwerin leide an einer paranoiden Schizophrenie und sei zum Zeitpunkt der Tat im Juni schuldunfähig gewesen, hieß es. Gericht, Staatsanwalt und Verteidigung waren sich einig, dass der Mann eine Gefahr für die Allgemeinheit bleibt, falls er nicht therapiert wird.

Der 24-Jährige hatte zu Beginn des Prozesses berichtet, eine Stimme in seinem Kopf habe ihm an jenem Tag befohlen, jemanden zu töten. Daraufhin sei er mit einer Axt durch eine Schweriner Kleingartenanlage gezogen, bis er die 71-jährige Rentnerin sah, die auf einer Sonnenliege schlief. Er schlug ihr mindestens siebenmal mit der Axt auf den Kopf. Die Seniorin überlebte den Angriff schwer verletzt. Der 24-Jährige meldete sich kurz nach der Tat beim Notruf der Polizei und ließ sich widerstandslos festnehmen.

IN KÜRZE

Minensprengung: Termin steht

Stralsund/Rostock. Die zwei Anfang Oktober rund 20 Kilometer nördlich von Rostock in der Kadettine gefundenen britischen Grundminen können nun gesprengt werden. Nach wochenlangen Vorbereitungen sollen sie am Dienstag und Mittwoch mit der Sprengung unschädlich gemacht werden, sagte der Chef des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamts Stralsund, Stefan Gramann, am Freitag. Die Meeresumwelt soll so weit es geht geschützt werden.

Medizinstudium in MV: Mehr Plätze gefordert

Rostock. Die Zahl der Medizinstudenten soll nach Willen der Ärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung an beiden Universitäten in MV erhöht werden. Aktuell gibt es demnach Platz für rund 400 Erstsemester. Die Zahl soll in den kommenden zwei Jahren schrittweise um 25 Prozent erhöht werden, wie die beiden Verbände am Freitag mitteilten. Hintergrund sei der sich weiter verschärfende Mangel an Ärzten im Land. So seien 30 Prozent der Hausärzte älter als 60 Jahre. In den Kliniken werde in zehn bis zwölf Jahren rund ein Drittel der Ärzte in den Ruhestand gehen.

Mini Chihuahua vor Laden gestohlen

Neubrandenburg. Ein Mini Chihuahua ist am Donnerstagabend in Neubrandenburg gestohlen worden. Die Halterin hatte ihren Hund nahe der Einkaufskörbe vor einem Discounter in der Kirschallee angeleint. Sie war nur kurz einkaufen, kam nach wenigen Minuten wieder aus dem Laden – doch da war der Hund schon weg. Der vier Jahre alte Rüde hört auf den Namen Tailo. Er hat längeres, schwarzes, leicht gelocktes Fell. Auf der Brust und im Bereich des Mauls ist sein Fell weiß.

ANZEIGE



Reisen ohne sich zu bewegen – die virtuellen 360° Touren durch die Urlaubsregion Hannover machen das möglich!

www.visit-hannover.com

IN KÜRZE

Pastorenbezüge steigen erst 2022

Schwerin. Die Pastorinnen und Pastoren der Nordkirche sollen länger als geplant auf eine Erhöhung ihrer Bezüge warten. Grund ist der dramatische Einbruch der Kirchensteuereinnahmen durch die Corona-Pandemie. Die Landessynode sprach sich am Freitag in ihrer Online-Sitzung mit großem Mehrheit dafür aus, die linearen Besoldungserhöhungen bis Ende Dezember 2022 auszusetzen. Die Kirchenleitung soll jetzt bis November 2021 ein entsprechendes Gesetz erarbeiten, das die automatische Übernahme des Tarifabschlusses des Öffentlichen Dienstes bis Dezember 2022 aussetzt.

Drogenfund im Zug nach Rostock

Neubrandenburg. Die Polizei hat am Donnerstagabend bei einer Kontrolle eines Zuges von Berlin nach Rostock zwei Männer mit Drogen im Wert von 12 000 Euro festgestellt. Den Beamten zufolge handelte es sich laut Vortest um etwa ein Kilogramm Amphetamine, zehn Gramm Kokain und über 100 Ecstasytabletten, sowie eine geringe Menge Cannabis. Am Bahnhof in Waren (Müritz) erfolgte die Übergabe der beiden tunesischen Männer und der Betäubungsmittel an die Beamten der Landespolizei.

30 Enten und 7 Gänse gestohlen

Wesenberg. Ungeachtet der Gefahr durch die Vogelgrippe haben Unbekannte an der Mecklenburgischen Seenplatte wieder Geflügel gestohlen. Wie eine Polizeisprecherin am Freitag in Neubrandenburg sagte, sind von einem Grundstück in Wesenberg bei Neustrelitz 30 Enten und 7 Gänse verschwunden. Der Diebstahl habe sich vermutlich in der Nacht zu Donnerstag ereignet. Das mit Blick auf Weihnachten wohl schon schlachtreife Kleinvieh wurde auf einem Gewerbegrundstück an der Bundesstraße 198 gehalten.

Versuchter Einbruch in Einfamilienhaus

Neustrelitz. Unbekannte haben versucht, in ein Einfamilienhaus in Neustrelitz einzubrechen. Der Vorfall ereignete sich nach Polizei-angaben am Donnerstag zwischen 14.30 und 17 Uhr in der Straße „An der Trift“. Als die Geschädigte am Abend zu ihrer Wohnung zurückkehrte, stellte sie Schäden an der Eingangstür fest und verständigte die Polizei. Die Beamten erklärten, dass es sich dabei um Spuren eines versuchten Einbruchs handelt. Der entstandene Schaden wird mit 50 Euro beziffert.

GEWINNZAHLEN

Keno
vom 20. November
2, 7, 10, 12, 15, 18, 27, 32, 34, 36,
40, 45, 51, 52, 57, 61, 63, 64, 65, 66
Gewinnzahl plus5: 7 6 9 2 7
(ANGABEN OHNE GEWÄHR)

Rostock. Die evangelische Kirche in MV gedenkt am morgigen Totensonntag auch den rund 50 Opfern der Corona-Pandemie im Land. „Auch wenn die Zahl der aufgrund von Covid-19 Verstorbenen bei uns im Land vergleichsweise niedrig ist, so kristallisiert sich in dieser Zahl doch die Angst vor der Pandemie und die Hilflosigkeit ihr gegenüber“, sagt Bischof Tilman Jeremias. Auch die Katholiken trauern im November um die Toten des zurückliegenden Jahres.

„Nicht nur die unmittelbaren Angehörigen sehnen sich nach einem gemeinsamen Zeichen in ihrer Trauer“, so Bischof Jeremias. „Wenn also wie jedes Jahr in den Kirchengemeinden die Namen der Verstorbenen verlesen werden und dazu vielerorts Kerzen angezündet werden, schwingt die Belastung

2019 hatte Aida 1,3 Millionen Gäste, 2020 wegen Corona gerade mal 2000. Trotzdem sieht Aida-Präsident Felix Eichhorn (40) die Rostocker Reederei weiterhin auf einem guten Kurs und erwartet für 2021 Nachholeffekte.

Von Michael Meyer

Rostock. Aida-Präsident Felix Eichhorn (40) sieht seine Kreuzfahrtreederei gut durch die Corona-Krise schippern. Arbeitsplätze seien nicht in Gefahr, sagt der Rostocker.

Herr Eichhorn, wie geht es Ihnen?

Felix Eichhorn: Wir waren vor Corona ein kerngesundes, stark wachsendes Unternehmen und werden das bleiben. 2019 war das stärkste Jahr unserer Geschichte mit 1,3 Millionen Gästen auf 14 Schiffen. Als ich 1999 bei Aida angefangen habe, waren auf der Aidacara 30 000 Gäste. Nun befinden wir uns, wie viele andere Unternehmen, in einem Marathonlauf. Wir sind gut trainiert und wissen, dass es, wie beim Marathon, entscheidend ist, sich die Kraft einzuhauen – das tun wir. Der Unterschied ist: Beim Marathon kennen Sie die Strecke. In dieser Pandemie kann hinter jeder Kurve eine neue Herausforderung warten. Und ich laufe den Marathon nicht allein. Das meistern wir gemeinsam in einem starken Team. Wir werden gut durch diese Krise kommen. Auch von unseren Gästen erhalten wir viel Zuspruch.

Fehlt Ihnen persönlich etwas – früher sind Sie durch die Welt gefjetzt, oder? Ich bin auch vor Corona weniger gegeist, als viele denken. Wir haben den Hauptsitz in Rostock und den Standort Hamburg und wir arbeiten schon länger über Videokonferenzen. Die Umstellung auf digitale Kanäle und Homeoffice war für uns kein Problem. Mir fehlt es aber, die Schiffe zu besuchen. Ich hatte immer den Anspruch, jedes Schiff einmal pro Jahr zu besuchen. Die einzige Auslandsreise in diesem Jahr war die nach Italien auf die Aidablu im Oktober, als wir wieder gestartet sind.

Für Laien kam die Aussage des Infektionsmediziners Reisinger, dass man auf Aida-Schiffen sicherer sei als an Land, überraschend. Wie kann das gehen?

„Jobs sind nicht in Gefahr!“



Felix Eichhorn (40), Präsident von Aida Cruises, blickt optimistisch in die Zukunft der Kreuzfahrt-Reederei.

FOTO: OVE ARSCHOLL

Es ist das Gesamtkonzept. Bei uns an Bord sind alle Gäste und Crew getestet. Das minimiert das Risiko signifikant. Darüber hinaus gelten strenge AHA-Regeln. Wir kennen unsere Gäste und können die Kontakte nachverfolgen. Zum anderen haben wir gute Lüftungssysteme. Das ist ja an Land nicht überall so. Unser Standard an Bord war auch vor Corona sehr hoch. An Land haben wir uns jetzt an Desinfektionsspender in Restaurants gewöhnt – die gibt es bei uns seit 15 Jahren. Wir haben Labortechnik für PCR- und Schnelltests an Bord ebenso wie Hospitäler mit deutschen Ärzten und Krankenschwestern. Wir zeigen, dass sicheres Reisen auch in Coronazeiten möglich ist – entsprechend ist die Nachfrage.

Sie beschäftigen 1500 Menschen. Müssen die Angst um ihren Arbeitsplatz haben?

Nein! Wir sind zuversichtlich, im Sommer alle Schiffe wieder in Betrieb zu haben. Wir sind relativ spät, erst Ende Mai, in Kurzarbeit gegangen. Für uns als Unternehmen, das seit 20 Jahren ein Wachstumsjahr nach dem anderen hingelegt hat, ist das ein schwerer Schritt gewesen.

Aber es gibt gute Instrumente der Bundesregierung, die uns helfen. Wir brauchen unsere Mitarbeiter und wollen sie möglichst alle halten.

Was kostet es, 14 Schiffe vor Anker liegen zu haben?

Die meisten Schiffe liegen auf Reede, weil das weniger kostet – um die Kanaren, vor Dänemark, im Mittelmeer oder Dubai. Ein Teil der Crew ist an Bord zur Wartung und Vorbereitung. Da kommen einige Millionen pro Monat zusammen. Wir sind aber Teil einer internationalen Gruppe, die im Frühjahr Maßnahmen ergriffen hat, um Kosten zu senken und die Liquidität am Kapitalmarkt für einen längeren Zeitraum zu sichern. Fakt ist: Je eher wir wieder loskommen, desto weniger Mittel benötigen wir. Es gehört zu unserer unternehmerischen Sorgfaltspflicht, vorbereitet zu sein, falls die Pandemie länger anhält. Das ist der Grund, warum wir mit Land und Bund in Gesprächen über Kredite sind. Um das klarzustellen: Diese werden wir mit Zinsen voll zurückzahlen.

Die Costa-Gruppe hat einen Verlust von 1,5 Milliarden Euro gemacht. Wie

groß ist der Anteil von Aida?

Das sind Umsatzausfälle durch den Lockdown, keine Verluste. Als Teil eines börsennotierten Unternehmens können wir für einzelne Märkte keine Detailzahlen rausgeben.

Erwarten Sie für 2021 Nachholeffekte? Was sind Ihre Ziele?

Unser Ziel ist, im Dezember auf den Kanaren wieder loszulegen. Die Kanaren sind ein Gebiet mit einer geringen Infektionsrate und eines der Lieblingsreiseziele der Deutschen im Winter. Die spanische Regierung hat Regeln definiert, die sich mit unseren etablierten Prozessen decken. Ich glaube, dass es 2021 Nachholeffekte geben wird. Wie genau, wird man sehen. Wir haben den Vorteil, dass wir mit unseren Schiffen schnell und flexibel reagieren können, welche Destinationen zuerst angelaufen werden können. Die Menschen wollen für ein paar Tage raus und wir können schnell Angebote machen, z. B. für Kurzreisen ab Deutschland. Der Ausblick für die Kreuzfahrt ist klar positiv.

Die Sorge um eines der größten Unternehmen in MV ist also unberechtigt?

Ja! Und wir sind uns unserer regionalen Verantwortung bewusst. Wir bringen Wertschöpfung. Der Anlauf eines Aida Schiffs bewirkt eine Million Euro an Wertschöpfung im Zielort. Wir haben rund 50 Anläufe pro Jahr in Rostock, bringen also 50 Millionen Euro pro Jahr ins Land. Aida steht für einen Wirtschaftsbeitrag von 5,3 Milliarden Euro in Europa, mit 27 000 Arbeitsplätzen, die daran hängen. Daraus 3,4 Milliarden in Deutschland und 1,6 Milliarden im Norden. Das schafft 15 000 Arbeitsplätze, davon 8500 im Norden, 2000 in MV. Wir haben in Deutschland 2600 Lieferanten, ohne den Schiffbau, davon 350 in MV.

Wie begegnen Sie der Kritik, dass Kreuzfahrten mit den hohen Emissionen nicht mehr zeitgemäß seien?

Die Emissionen zu reduzieren, ist seit Jahren Teil unserer Strategie. Daran wird Corona nichts ändern. Es sind viele Bausteine. Mit Planungen für die LNG-Nutzung an Bord von Aidaprime haben wir vor zehn Jahren Neuland betreten. Das war die Voraussetzung, um Aidanova seit Ende 2018 als erstes Kreuzfahrtschiff weltweit komplett mit flüssigem Erdgas (LNG) betreiben zu können. 2021 und 2023 bekommen wir die nächsten LNG-Schiffe, gebaut in Papenburg und in Wanne-Eickel. 2021 testen wir die ersten Brennstoffzellen und Batterien an Bord. Wir engagieren uns für Landstrom, auch in Rostock. 2030 wollen wir die erste emissionsneutrale Aida auf die Reise schicken und 2040 mit allen Schiffen emissionsfrei sein. Aida ist weltweit Vorreiter in der maritimen Industrie. Wir bieten Reisen zu den schönsten Destinationen der Welt. Es ist Teil unserer DNA, alles dafür zu tun, diese Orte zu erhalten.

1996 aus der Deutschen Seereederei hervorgegangen

Aida Cruises wurde 1996 als Kreuzfahrtreederei gegründet und ging aus der Deutschen Seereederei in Rostock hervor, die 1990 privatisiert und von der Investorengruppe Rahe & Schües aus Hamburg gekauft wurde. Aida ging 1996 mit dem ersten Kreuzliner, der „Ai-

da“ auf den Markt des Kreuzfahrtourismus. Die Idee des erschwinglichen und nicht so konservativen Clubschiff-Konzepts ging schnell auf und zum Aida-Markenzeichen der Schiffe wurde der Kussmund, den der Rostocker Grafiker Feliks Büttner kreiert hatte.

Seit 2003 gehört die Marke Aida zum Weltmarktführer für Kreuzfahrten Carnival Corporation & plc. mit Sitz in Miami in den USA und ist Tochter der italienischen Costa Crociere in Genua. Hauptstadt von Aida Cruises ist Rostock. **In der Hansestadt** beschäftigt das Unternehmen mitt-

lerweile 1000 Mitarbeiter an Land, in Hamburg weitete 500. An Bord der 14 Kreuzlinern arbeiten weltweit rund 13 000 Menschen. 2019 hat Aida mit seiner Kussmundflotte 1,3 Millionen Menschen über die Weltmeere bewegt. Wegen Corona waren es in diesem Jahr lediglich 2000.

Kirchen gedenken Corona-Opfern

Totensonntag: Fürbittgebet nach schweren Abschieden von Angehörigen

Von Axel Büssem

durch das potenziell todbringende Virus sicher mit.“

Damit biete die Kirche Men-

chen die Möglichkeit, gemeinsam und verbunden durch heilsame Rituale, der Trauer über den Tod Na-

hestehender Ausdruck geben zu können und sie nicht allein tragen zu müssen.

Die Nordkirche hat ein Fürbittgebet entworfen, das an alle Pfarrer verschickt und am Totensonntag, der auch Ewigkeitssonntag genannt wird, gebetet wird. Darin heißt es: „In diesem Jahr fiel der Abschied besonders schwer. Viele von uns konnten Trauerfeiern nicht besuchen, aus Schutz vor Ansteckung, ein bitterer Verlust. Vor dich bringen wir die Trauer um unsere Verstorbenen, unsere Hilflosigkeit in der Krise, unsere Sorge um die Zukunft. Heile, was in uns in diesem Jahr zerbrochen ist.“

Die Pfareien hätten diese Anliegen in das Totengedenken und die Andachten auf den Friedhöfen aufgegriffen. „Fürbitten für die Verstorbenen werden zudem in den Gottesdiensten immer wieder eingebunden“, sagt der Propst. Die traditionellen Tage zum Totengedenken sind in der katholischen Kirche allerdings bereits die Tage um Allerheiligen am 1. November.



Ein Grablicht und kleine Engelfiguren stehen auf einem Grabstein.

FOTO: STEFFEN/DPA

Soldat aus Rostock wegen Vergewaltigung angeklagt

Kiel. Ein Vergewaltigungs-



Staatsanwältin
Barbara Gradi-
Matussek

prozess gegen einen Bundeswehrsoldaten hat gestern vor dem Landgericht Kiel begonnen. Die inzwischen 32-Jährige gebürtige Rostocker soll laut Anklage vor drei Jahren zwei Soldatinnen im Alter von 18 und 22 Jahren nach einer Schießübung und einem anschließenden Trinkgelage auf dem Truppenübungsplatz Todendorf im Kreis Plön vergewaltigt haben.

Rückblende, 9. November 2017: Nach der Schießübung auf dem Truppenübungsplatz gibt es eine Grillfest. Die beiden Frauen trinken viel Alkohol und ziehen sich auf ihr gemeinsames Zimmer zurück. Dort muss sich eine Frau erbrechen, die andere holt zwei Eimer. Der Unteroffizier betritt das Zimmer, er sagt, er wolle helfen und setzt sich auf eine

Bettkante. Danach soll er eine Frau entblößt und mehrfach im Intimbereich berührt haben. Die Frau stößt den Mann mit einem Bein beiseite. Dann vergewaltigt er die andere schlafende Soldatin und, wie später festgestellt wird, verletzt sie dabei. Eine der Frauen verlässt daraufhin das Zimmer, der Mann stellt sich zunächst schlafend und versteckt sich auch hinter der Tür. Bei der Rückkehr verschwindet er. Noch in der Nacht nehmen Feldjäger den Unteroffizier fest und übergeben ihn der Polizei. „Mein Mandant bestreitet die Vorwürfe“, sagt sein Rostocker Verteidiger Sven Rathjens. Der Angeklagte ist immer noch bei der Bundeswehr und inzwischen verheiratet. Die mutmaßlichen Opfer sollen am 4. und 11. Dezember aussagen.

Jeder Fünfte im Land gilt als arm

Schwerin/Berlin. In MV gilt nach einer Erhebung des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes weiter jeder fünfte Einwohner als arm oder arbeitsgefährdet. Wie er am Freitag mitteilte, beträgt die sogenannte Armutssumme im Nordosten 19,4 Prozent. Dies ist nach Bremen mit 24,9 und Sachsen-Anhalt mit 19,5 Prozent der drittenschlechteste Wert in Deutschland. Die besten Quoten können Bayern mit 11,9 und Baden-Württemberg mit 12,3 Prozent vorweisen. Der bundesweite Schnitt liegt bei 15,9 Prozent.

Allerdings war die Quote in MV im vergangenen Jahr noch um 1,5 Prozentpunkte schlechter, womit sich das Land im bundesweiten Vergleich am stärksten verbesserte. Deutschlandweit wurde dagegen mit der aktuellen Armutssumme ein Tiefpunkt seit der Wiedervereinigung erreicht.

Armut wird in reichen Ländern wie Deutschland nicht über direkte Not, wie Hunger oder Obdachlosigkeit definiert, sondern über das Haushalteinkommen und die daraus folgenden Möglichkeiten an gesellschaftlicher Teilhabe. Die Armutgefährdungsquote gibt dabei den Anteil der Bevölkerung an, der mit weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens auskommen muss. Bei einem Einpersonenhaushalt lag diese Grenze in Deutschland im vergangenen Jahr bei 1074 Euro im Monat. Insbesondere Alleinerziehende und ältere Menschen im ländlichen Raum werden laut Wilhelm Bluschke, Vorsitzender des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes MV, abhängig. Der Lockdown im Frühjahr mit der Schließung von Kindergärten, Obdachloseneinrichtungen, Beratungsstellen oder Jugendclubs habe gezeigt, wie wichtig eine soziale Infrastruktur für ein funktionierendes Gemeinwesen und insbesondere für unterprivilegierte Bevölkerungsgruppen sei.

Fit durch den Winter – mit Ingwertee, frischer Luft und Sport

Ärzte geben Tipps für eine gesunde Lebensweise in der dunklen Jahreszeit

Von Stefanie Ploch und Jessica Glauser

Rostock. Niedrige Temperaturen, Regen und lange Dunkelheit schlagen vielen Menschen auf die Gesundheit. Die OZ hat sich umgehört: Fünf Experten aus MV verraten ihre Tipps, um fit durch die kalte Jahreszeit zu kommen.

■ **Regionales und Saisonales Obst und Gemüse:** Dr. Katharina Kasch aus dem Südstadt klinikum Rostock schwört auf gesunde Ernährung. So bunt wie möglich sollte es sein, um alle sekundären Pflanzenstoffe für die positive Wirkung auf das Immunsystem zu nutzen, rät die Fachärztin für Innere Medizin. „Bitte insbesondere auf saisonale und regionale Gemüsesorten, wie zum Beispiel Grünkohl, Rotkohl, Rosenkohl und Kürbis, zurückgreifen.“ Ihnen werden verschiedene gesundheitsfördernde Eigenschaften zugeschrieben. „Mein Tipp: täglich ein Apfel, auch am besten regional angebaut, um Vitaminverluste durch zu frühe Ernte und lange Transportwege zu vermeiden. Wer sich gesund ernährt und regelmäßig draußen unterwegs ist, braucht in der Regel im Winter auch keine Nahrungsergänzungsmittel.“

■ **Ingwer und Meditation:** Die Heilpraktikerin Alexandra Endell hat mehrere Tipps, um gesund durch den Winter zu kommen: Ein Ingwer-Kurkuma-Shot am Morgen stärkt das Immunsystem, sagt sie. Warmer Ingwertee über den Tag verteilt bringt den Stoffwechsel zudem in Schwung, wärmt und schmeckt auch gut.

„Der Winter ist auch immer die Jahreszeit, in der viele Leute sich zurückziehen und einen Ausgleich suchen“, meint die Heilpraktikerin, die eine Praxis in Rostock hat. „Einige



Ein Mann joggt durch einen Park. Bewegung an der frischen Luft stärkt das Immunsystem.

Corona der Fall. Ein bis zwei Mal am Tag sollte die Nase mit einem Nasenspülzsalz und einer dafür gemachten Kanne gespült werden.

■ **Regelmäßige Bewegung:** Den Stoffwechsel anzuregen ist der Geheimtipp von Dr. Johannes Bonacker, Chirurg am Rostocker Südstadt klinikum, der auch Teamarzt der Basketball-Zweitligisten Rostock Seawolves ist. „In der dunklen Jahreszeit reduziert der Körper seine Stoffwechselaktivität. Regelmäßige Bewegung, drei bis fünf Mal in der Woche, ausreichend Frischluft oder ein Work-out der großen Muskelgruppen zu Hause sind sinnvoll, um fit zu bleiben, die Immunabwehr zu stärken und den Stoffwechsel anzuregen“, sagt der Mediziner.

■ **Ausreichend Schlaf zur Regeneration:** Auch auf geregelte Schlafzeiten und Regeneration sollte geachtet werden. Und: „Ein ganz besonderes Augenmerk sollte auf den Schutz vor Infektionen gelegt werden. Dazu zählen Schutzimpfungen und die allgemeinen Hygienemaßnahmen“, erklärt Bonacker. Warmhalten, ausreichend trinken, um die Schleimhäute feucht zu halten, eine ausgewogene Ernährung und den Vitamin-D-Spiegel im Blick behalten sind weitere Maßnahmen, um fit durch den Winter zu kommen.

■ **Frische Luft tut gut:** Die Kinderärztin Dr. Victoria Berthe aus Greifswald rät ihren kleinen Patienten, an die frische Luft zu gehen – am besten in Begleitung ihrer Eltern. „Nicht nur die Kinder können damit ihr Immunsystem stärken, sondern auch die Eltern“, sagt die Ärztin. Außerdem empfiehlt sie, sich ausgewogen zu ernähren, viel frisches Obst und Gemüse zu essen, anstatt zu Vitaminpills zu greifen.



„Mein Tipp: täglich einen Apfel essen, am besten aus regionalem Anbau wegen der Vitamine.“

Dr. Katharina Kasch, Internistin im Südstadt klinikum Rostock

Leute nutzen die Meditation, um innere Ruhe zu finden.“

Weil es im Herbst und Winter auch immer so dunkel ist, sollte jede Möglichkeit genutzt werden, um Sonnenlicht einzufangen und damit die Vitamin-D-Reserven wieder aufzufüllen.



„Ich empfehle Nasenduschen, das hilft auch bei bestehenden Infektionen sehr gut.“

Dr. Carmela Koch, Hals-Nasen-Ohren-Ärztin aus Greifswald

■ **Nasenduschen:** Dr. Carmela Koch, Hals-Nasen-Ohren-Ärztin aus Greifswald, empfiehlt Nasenduschen. „Das hilft auch bei bestehenden Infekten sehr gut“, sagt sie. Man sollte besonders den Nasenrachen spülen, da sich dort die Krankheitserreger festsetzen – das sei auch bei

IN KÜRZE

Drei Heimbewohner gestorben

Woldegk. Nach mehreren Corona-Infektionen in einem Pflegeheim in Woldegk (Mecklenburgische Seenplatte) sind inzwischen drei betroffene Bewohner in Krankenhäusern gestorben. Insgesamt wurden bisher 18 Heimbewohner positiv getestet, wovon vier in Kliniken kamen, wie ein Sprecher des Betreibers, der Diakonie Mecklenburgische Seenplatte gGmbH, am Freitag mitteilte. Einzelheiten zum Alter oder zu Vorerkrankungen der Betroffenen wurden nicht genannt. Unterdessen wurden den Angaben zufolge weitere Tests gemacht, wobei sie bei sieben vormals infizierten Frauen und Männern unter den Heimsassen nun negativ verliehen.

Mehr unbesetzte Ausbildungsplätze

Schwerin. Mit Stand Ende September sind in MV etwas mehr Ausbildungsplätze unbesetzt geblieben als im Vorjahr. So waren 1609 Ausbildungsplätze noch frei, wie die Bundesagentur für Arbeit am Freitag in Schwerin mitteilte. Dies seien neun Stellen mehr als zum Vorjahreszeitpunkt. 391 Jugendliche blieben demnach ohne Ausbildungsvertrag, im Vorjahr waren es noch 445. Zu den häufigsten noch offenen Ausbildungsberufen in MV zählen Koch, Hotel- und Restaurantfachleute sowie Berufe aus dem Verkauf und Logistik.

Werkzeug aus Haus gestohlen

Raben Steinfeld. Aus einem Einfamilienhaus in Raben Steinfeld (Ludwigslust-Parchim) haben unbekannte Täter diverses Werkzeug im Wert von mehreren Hundert Euro gestohlen. Die Tat in dem als Wochenendhaus genutzten Gebäude, in dem Renovierungsarbeiten vorgenommen werden, ereignete sich der Polizei zufolge zwischen Dienstag und Donnerstagabend. Dem Spurenaufkommen zufolge drangen die Täter durch ein gewaltsam geöffnetes Fenster in das Haus ein.

ANZEIGE

WIR STELLEN EIN!

Auch in Krisenzeiten.

Wir bieten Ihnen einen zukunftsorientierten Arbeitsplatz in einem weiterhin stark wachsenden, systemrelevanten und von der **Konjunktur unabhängigen** Unternehmen.

CHEPLAPHARM ist ein deutsches Pharmaunternehmen in Familienbesitz. Von unserer VISION, unsere Position als Global Player weiter auszubauen, profitieren gleichermaßen unsere Patienten, unsere Partner sowie unsere motivierten und engagierten Mitarbeiter.

Unter <https://karriere.cheplapharm.com> oder über den QR-Code finden Sie unsere zahlreichen Stellenangebote aus den Bereichen:

- Operativer & Strategischer Einkauf
- Qualitätssicherung / CMC
- IT/SAP
- Arzneimittelsicherheit
- Arzneimittelzulassung
- Und vielen weiteren Fachbereichen

**CHEPLA
PHARM**
Arzneimittel




Ihr Ansprechpartner:
Herr Jakob Krech
Junior Personalreferent
Tel. +49 3834 39 14 490
Ziegelhof 24 | 17489
Greifswald
www.cheplapharm.com



Studie: Beste Aussichten für Rostock

Berlin. Das Berliner und das Münchner Umland sowie mehrere Uni-Städte haben einer Studie zufolge die besten Wachstumsaussichten nach der Corona-Krise. Fünf der zehn Wachstumssieger bis 2030 kommen aus Ostdeutschland, wie aus einer veröffentlichten Langfristprognose des Forschungsinstituts Prognos hervorgeht. Zu den Top-Ten zählen im Osten die Stadt Potsdam, der Landkreis Dahme-Spreewald mit dem neuen Flughafen BER, der Landkreis Oder-Spree mit der künftigen Fabrik des US-Elektroautoherstellers Tesla sowie die Uni-Städte Leipzig und Rostock. Hessen ist mit Darmstadt dabei.

Die Studie prognostiziert das Wirtschaftswachstum sowie die Beschäftigtenentwicklung in den 401 deutschen Landkreisen und kreisfreien Städten. Ökonomisch leistungsfähige Regionen werden demnach auch nach der Krise wieder stärker wachsen.

IN KÜRZE

Pflicht zu Mehrweg beim Essen to go

Berlin. Wer Getränke oder Lebensmittel zum Mitnehmen in Einweg-Verpackungen verkauft, soll ab dem Jahr 2022 auch Mehrweg-Verpackungen im Angebot haben müssen. Eine Ausnahme sieht ein Gesetzentwurf von Bundesumweltministerin Svenja Schulze vor, wenn ein Geschäft nicht mehr als drei Mitarbeiter hat und eine Verkaufsfläche bis 50 Quadratmeter - dann soll es reichen, auf Wunsch den Kunden die Produkte in mitgebrachte Mehrwegbehälter abzufüllen.

KfW fördert private Ladestationen

Frankfurt am Main. Hausbesitzer können ab Dienstag einen Zuschuss für den Einbau einer Elektroauto-Ladestation bei der bundeseigenen KfW-Bank beantragen. Für Kauf, Einbau und Anschluss können sie pro Ladepunkt 900 Euro Förderung erhalten, wie die KfW in Frankfurt am Main mitteilte. Allerdings muss „der für den Ladevorgang genutzte Strom zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien“ stammen. Das könnte über die eigene Photovoltaik-Anlage oder über einen entsprechenden Stromliefervertrag geschehen.

Vogelgrippe in MV: Züchter sorgen sich um kostbare Rassen

Dietrich Schuchardt (79) aus Barth hält die Auflagen der Behörden für private Geflügel-Halter für übertrieben.

Von André Horn

Barth. Dietrich Schuchardt schaut auf seinen Hinterhof. Vor ihm liegt eine 7000 Quadratmeter große Freifläche. „Ist das Gras nicht schön grün“, sagt der 79-Jährige aus Barth (Vorpommern-Rügen). In seiner Stimme klingt viel Bedauern mit. Und auch Verständnis. Denn seine Gänse, Enten und Hühner dürfen den Auslauf hier aktuell nicht genießen. Schuchardt muss seine Tiere wegen der Vogelgrippe im Stall eingesperrt halten. Das tut einem wie ihm im Herzen weh.

Zwar hat Mecklenburg-Vorpommern gestern vorerst auf eine landesweite Stallpflicht für Hausgeflügel verzichtet. Doch Barth im Landkreis Vorpommern-Rügen gilt als Beobachtungsgebiet.

Weil im nur wenige Kilometer entfernten Zingst die Geflügelpest ausgebrochen ist, muss Schuchardt seine Tiere bereits seit Wochen einsperren.

Schuchardt ist seit mehr als 60 Jahren Rassegeflügelzüchter. Schon als Jugendlicher ist er 1956 in Barth in einen Verein eingetreten, fünf Jahre später hat er dann seinen eigenen gegründet. „Mein Lebenswerk ist die gescheckte Pommerngans, die ich 1960 das erste Mal in Leipzig ausgestellt habe“, blickt er zurück. Die Rasse züchtert er bis heute. „Die Gänse gehören zu den letzten Tieren, die ich noch habe. Der Bestand ist inzwischen kleiner geworden.“

Drei Gänse, 15 Enten und einige Tauben gehören Schuchardt. Seine Frau und sein Sohn haben noch Hühner. Der Landwirt hat im Laufe der Jahre unzählige Auszeichnungen gesammelt. 1978 erhielt er den Staatspreis, 2011 wurde er Deutscher Meister mit der Pommernente und 2015 ist er zum Bundesmeister ernannt worden. „Die Rassegeflügelzucht ist mein Leben“, sagt Schuchardt, der auch Preisrichter ist. Die Vogelgrippe ist für den Barther kein neues Phänomen.

„Die ist bei den Wildvögeln ständig vorhanden. Das war schon zu DDR-Zeiten so. Vielleicht nicht so extrem.“ Die Stallpflicht hält er für seinen Bestand für unnötig – und auch ungesund. „Bei uns ist in all den Jahren noch nie etwas gewesen. Die Tiere bleiben ja auch auf dem Hof und fliegen nicht weg“, sagt der Mann.

Das Problem ist aus seiner Sicht die Massentierhaltung. „Wenn ich von 16 000 Puten oder 20 000 bis 30 000 Legehennen lese, die alle in Ställen gewesen sein sollen, frage ich mich: Wie konnte das Virus da hineingelangen?“ Die kleinen Züchter müssten nun unter diesen Bedingungen leiden. „Artgerechte Tierhaltung ist das nicht“, sagt Schuchardt.

Seit drei Wochen muss er seine Tiere nun schon im Stall halten. Vertretbar seien jedoch maximal zwei Tage, so der Züchter. Die Gans zum Beispiel sei ein Weidetier. „Sie will draußen sein, muss sich bewegen. Das ist für ihre Gesundheit das A und O.“ Der Stall sei nicht für das Füttern und Tränken ausgelegt. Im Gegenteil: „Die Stallhaltung verursacht Krankheiten.“

Die Tiere seien auf einen gewissen Auslauf angewiesen. Seine 7000 Quadratmeter große Freifläche könne er jedoch nicht einfach mit einem Auhennetz überdachen. „Das ist unmöglich“, sagt Schuchardt. Er fordert daher, dass die Stallpflicht für private Geflügelhalter wie ihn sofort aufgehoben wird. „Ich hoffe ja auch für meine Tiere



Dietrich Schuchardt (79) aus Barth zeigt seine Tauben. Für sie gilt die Stallpflicht nicht.

FOTO: DIETMAR LILIENTHAL

Das bedeutet die Stallpflicht

Bei einer Anordnung zur Aufstellung müssen sämtliche Hühner, Trutzhühner, Perlhühner, Rebhühner, Fasane, Laufvögel, Wachteln, Enten und Gänse in geschlossenen Ställen unter-

gebracht werden. Möglich ist auch eine Vorrichtung, „die aus einer überstehenden, nach oben gegen Einträge gesicherten Abdeckung und einer gegen das Eindringen von Wildvögeln gesicherten Seitenbegrenzung besteht“, teilt der Landkreis Rostock mit.

Das Aufstellungsgebot gilt für alle geflügelhaltenden Betriebe und auch private Halter.

selbst und trage die Verantwortung.“ Doch die Behörden halten an ihrem Vorgehen fest. Zwar habe sich die Situation etwas beruhigt, teilt Agrarminister Till Backhaus (SPD) mit. Es seien keine weiteren Ausbrüche der Geflügelpest in Betrieben zu verzeichnen. „Die Experten des Friedrich-Loeffler-Instituts warnen uns aber, dass die Ruhe trügerisch sein kann“, sagt Backhaus.

Der Winter sei noch lang und niemand könne sich vor einem weiteren Seuchengeschehen sicher wähnen, heißt es in Schwerin. Backhaus appelliert an die Geflügelhalter, alles dafür zu tun, eine Einschleppung des Virus in die Bestände zu vermeiden. Ministerium und Landkreise vereinbarten gestern, sich wöchentlich über das weitere Vorgehen zu verständigen. Die Landkreise hätten bereits Pläne für eine komplette Aufstellung des Hausgeflügels, so Backhaus.

Die absolute Katastrophe wäre es für Schuchardt, wenn es in seiner direkten Nachbarschaft zu einem Ausbruch kommen sollte und die Behörden anordnen, dass sein Bestand gekeult werden muss. „Dann wäre mein Lebenswerk zerstört. So ein Material gibt es nicht wieder.“

„Gorch Fock“: Bund muss nicht zahlen

Bremen. In einem millionschweren Streit über Sanierungskosten des Segelschulschiffs „Gorch Fock“ hat das Landgericht Bremen alle Ansprüche einer beteiligten Werft abgewiesen. Die Bredo Dockgesellschaft in Bremerhaven hatte vom Bund 10,5 Millionen Euro für Arbeit und Material gefordert, sie geht mit dem Urteil vom Freitag aber leer aus. Auch eine Gegenklage des Bundes wurde abgewiesen.

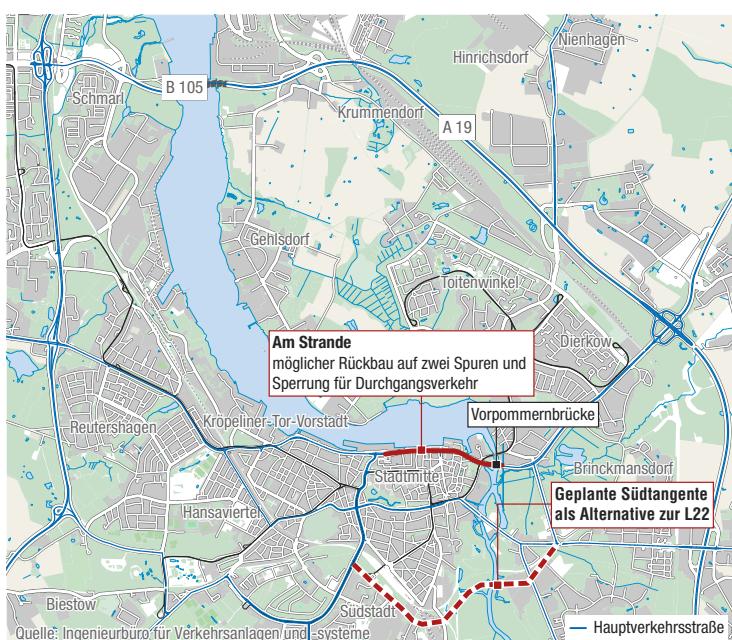
Bredo-Geschäftsführer Dirk Harms sagte, man werde prüfen, ob das Unternehmen in Berufung geht. Auf seiner Werft war von 2015 bis 2019 an dem Marineschiff gearbeitet worden. Der Bund vertrat vor Gericht die Auffassung, alle Rechnungen seien schon beim damaligen Generalauftragnehmer beglichen worden, der mittlerweile insolventen Elsflether Werft. Niemand zahlte zweimal für eine Leistung.

Der Zivilprozess in Bremen ist ein Nebenstrang bei der langwierigen und teuren Sanierung des 62 Jahre alten Dreimasters. Die Baukosten sind von geplant 10 Millionen Euro immer weiter gestiegen, bis die frühere Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen (CDU) einen Deckel von 135 Millionen Euro festlegte.

Ein Subunternehmer trage das Risiko, wenn ein Hauptauftragnehmer insolvent werde, sagte Gerichtssprecher Gunnar Isenberg zu dem Urteil. Deshalb sei die Klage der Werft abgewiesen worden. Auch die Gegenklage des Bundes sei nicht stichhaltig gewesen. Die Marine hatte 3,6 Millionen Euro Schadenersatz für angeblichen Baupfusch auf der „Gorch Fock“ verlangt. In der mündlichen Verhandlung im Juni hatte das Gericht zunächst einen Vergleich über 2,35 Millionen Euro vorgeschlagen, was beide Seiten aber ablehnten.

„Natürlich ist das ein finanzieller Ausfall, den wir zu verkraften haben“, sagte Bredo-Geschäftsführer Harms. Auch andere ehemalige Vertragspartner der Elsflether Werft, meist mittelständische Firmen an der Unterweser, haben ihr Geld nicht oder nur teilweise bekommen. Die strafrechtliche Aufarbeitung der Sanierung läuft bei der Staatsanwaltschaft Osnabrück weiter. Bei der Elsflether Werft soll Geld von der Marine in Nebengeschäften versickert sein.

Rostock prüft Alternativen für marode Brücke



Mögliche Optionen: Südtangente und Warnowtunnel

Rostock. Die für den Autoverkehr in Rostock wichtige Vorpommernbrücke hat wegen starker Verformungen nur noch eine Restnutzungsdauer von bis zu sechs Jahren. Jetzt gibt es Überlegungen, wie die marode Zufahrt entlastet werden könnte.

Eine Möglichkeit: Laster durch den Warnowtunnel umleiten. Die Betreibergesellschaft des gebührenpflichtigen Warnowtunnels soll der Stadt nun ein Angebot unterbreiten. „Anfang Dezember werden wir den Verkehr nochmals zählen und auch erneuern, welche Firmen besonders häufig die Vorpommernbrücke mit ihren Lastwagen nutzen“, so Rostocks Umweltsenator Holger Matthäus. Und: Rostock will mit dem Bund verhandeln. Berlin soll den privaten Betreibern den Tunnel abkaufen, die Maut abschaffen.

Das hatte auch die CDU bereits gefordert.

Auch Matthäus will die Brücke nutzen, um den Verkehr im Stadtzentrum komplett neu zu überdenken: „Eine neue Vorpommernbrücke muss nicht wieder vier Spuren haben – wenn wir den Verkehr auf andere Wege lenken können.“ Ja, auch eine neue Südtangente könnte eine Idee sein.

Die Vorpommernbrücke war 1986 fertiggestellt und bereits 1998 mit zusätzlichen Tragelementen verstärkt worden. Die Tragfähigkeit sei wegen Fehlern in der ursprünglichen statischen Berechnung nicht ausreichend gegeben gewesen. Zwischen 2010 und 2013 wurden Teile des Bauwerkes turnusmäßig instandgesetzt, um die weitere Nutzung zu gewährleisten.

GÜNSTIGE TELEFONRÄFE

ORTSGESPRÄCHE Wochenende

Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	ct./Min	Vorwahl	Anbieter
0 - 7	01028	Sparcall	0,10	01052	01052
7 - 8	01028	Sparcall	0,10	01038	tellmio
8 - 19	01038	tellmio	1,38	01088	01088telec
19 - 24	01052	01052	0,89	01097	01097telec

FERNGESPRÄCHE INNERHALB DEUTSCHLANDS Wochenende

0 - 7	01028	Sparcall	0,10	01088	01088telec
7 - 8	01028	Sparcall	0,10	01012	01012telec
8 - 19	01012	01012telec	0,55	010088	010088
19 - 24	01097	01097telec	0,89	01013	Tele2

VOM FESTNETZ ZUM HANDY Wochenende

0 - 18	01052	01052	1,75	01038	tellmio
18 - 24	01052	01052	1,75	01038	tellmio

Alle aufgeführten Anbieter haben eine Tarifansage, verlangen keine Anmeldung und rechnen im Minutenakt oder besser ab. Bei Nutzung von 0900er-Nummern auch bei Ortsgesprächen die Ortsvorwahl wählen. Quelle: www.teltarif.de. Stand: 20.11.20 14:30. Angaben ohne Gewähr.

DIE BÖRSE: TecDAX **2.066,35 (+ 1,09%)** **MDAX** **28.998,47 (+ 0,88%)** **Euro Stoxx 50** **3.467,60 (+ 0,45%)** **Nikkei 225** **25.527,37 (- 0,42%)** **Dow Jones** (18:32 Uhr) **29.315,29 (- 0,57%)** **Nasdaq 100** (18:32 Uhr) **11.994,75 (+ 0,08%)**



DAX (DEUTSCHER AKTIENINDEX)	
Name	Schluß
Dividende	20.11.
Adidas NA*	- 280,50
Allianz vNA*	9,60 195,40
BASF NA*	3,30 57,65
Bayer NA*	2,80 47,90
Beiersdorf	0,70 97,10
BMW St.*	2,50 74,15
Continental	3,00 110,50
Covestro	1,20 45,78
Daimler NA*	0,90 55,52
Deliv. Hera	- 101,10
DK. Bank NA	- 8,96
Dt. Börse NA*	2,90 134,50
Dt. Post NA*	1,15 39,88
Dt. Telekom*	0,60 14,87
Dt. Wohnen	0,90 42,62
Veränderung % Vorlag	
Allianz vNA*	+0,29
BASF NA*	-0,22
Bayer NA*	+3,23
Beiersdorf	+0,00
BMW St.*	+0,20
Continental	+0,00
Covestro	-0,89
Daimler NA*	+0,82
Deliv. Hera	+1,61
DK. Bank NA	-0,34
Dt. Börse NA*	-0,22
Dt. Post NA*	+1,99
Dt. Telekom*	+0,10

Impfen statt Handball

Bundesligist Ludwigshafen plötzlich ohne Halle

Ludwigshafen. Nach dem kurzfristigen Hallenentzug zugunsten eines Impfzentrums fühlt sich Handball-Bundesligist Eulen Ludwigshafen heimatlos und hilflos. Geschäftsführerin Lisa Heßler wählte drastische Worte, um ihre Enttäuschung auszudrücken. „Es sind nun Fragen über Fragen, die ich nicht beantworten kann. Es fühlt sich bildlich gesprochen danach an, von heute auf morgen das Dach über dem Kopf zu verlieren“, schrieb sie gestern in einem offenen Brief. Weil in der Friedrich-Ebert-Halle ab 1. Dezember ein Impfzentrum in der Corona-Krise entstehen soll, steht dem Bundesligisten keine Heimspielhalle mehr zur Verfügung.

„Ich möchte ganz klar betonen, dass Gesundheit unser aller oberstes Gut ist und wir als Klub eine besondere gesellschaftliche Verantwortung dafür tragen“, sagte Heßler. Man könne dieser Verantwortung aber nur gerecht werden, „wenn auch die Eulen Ludwigshafen diese Pandemie überstehen“. Daran scheinen sich die Zweifel nun zu mehren: Nach dem Liga-Abbruch im Frühjahr und Geisterspielen in dieser Saison ist der ganz kurzfristige Auszug aus der Handball-Heimat für die Eulen bereits der dritte heftige Rückschlag.

Die Stadt hatte am Dienstag den Verein informiert und gestern mitgeteilt, dass der November-Spielbetrieb noch stattfinden könne. Danach würden in der Halle die Impfungen gegen das Coronavirus „an erster Stelle“ stehen. Vom Klub hieß es, man sei „ohne Vorwarnung und Vorahnung“ sowie „ohne jeglichen Ansatzpunkt“ für eine alternative Heimspielstätte überrascht worden. Als Notlösung könnte nun womöglich die zehn Kilometer entfernte SAP-Arena in Mannheim dienen, in der Ligarivale Rhein-Neckar Löwen seine Heimspiele bestreitet.

IN KÜRZE

Piranhas verlieren im Penaltyschießen

Rostock. Wieder kein Heimsieg für den Rostocker EC: Der Eishockey-Oberligist musste sich gestern in eigener Halle den TecArt Black Dragons Erfurt mit 6:7 (1:2, 3:2, 2:2, 0:1) nach Penaltyschießen geschlagen geben. Am Ende des spannenden Spiels konnte Tom Pauker den Puck nicht im Gehäuse der Gäste unterbringen. Einmal mehr lagen die Piranhas früh zurück (0:2/3). Von Ungern Sternberg und Pistilli schafften bis Mitte des zweiten Drittels den 2:2-Augleich. Auch die folgenden Zwei-Tore-Führungen der Thüringer (2:4, 4:6) konnten die Gastgeber durch von Ungern Sternberg (36.) und Becker (40.) sowie zwei Mal Stopinski (50., 60.) egalisieren. Am Sonntag sind die Piranhas zu Gast bei den Hammer Eisbären.

SPORT KOMPAKT

Fußball-Drittligist SV Meppen hat auf die schwere Verletzung von Stammtorwart Luca Plogmann reagiert und in Constantin Frommann einen weiteren Torhüter verpflichtet. Der 22-Jährige stand bis zum Ende der vergangenen Saison beim SC Freiburg unter Vertrag. **Die Regionalliga Nordost** soll ihren Spielbetrieb am 4. Dezember wieder aufnehmen. Das teilt der Nordostdeutsche Fußballverband nach seiner Spielausschusssitzung mit. Geplant ist, dass bis zum 20. Dezember gespielt werden soll. **Felix Keisinger aus Königsee** und der Winterberger Alexander Gassner sind beim Skeleton-Weltcupauftakt im lettischen Sigulda gemeinsam auf Rang zwei gefahren. Nicht zu schlagen war auf seiner Heimbahn Martins Dukurs.

Dynamo-Talent Kevin Ehlers und sein Vater, Hansas „Co“ Uwe Ehlers, treffen heute im Ost-Klassiker aufeinander – sprechen wollen sie darüber nicht.

Von Sönke Fröbe

Dresden/Rostock. Drei Jahre nach seinem Wechsel aus der Hansa-Jugend ins Nachwuchsleistungszentrum von Dynamo Dresden kehrt Kevin Ehlers heute mit den Sachsen als Profi nach Rostock zurück und dürfte angespannt sein als vor einem „normalen“ Spiel. Offenbar um sich ganz auf das prestigeträchtige Ostderby zu fokussieren, lehnte der 19-Jährige im Vorfeld alle Interviewanfragen ab. Er möchte „in der Woche vor dem Spiel gegen seinen Jugendverein komplett auf Äußerungen in der Öffentlichkeit verzichten“, ließ Kevin Ehlers via Presseabteilung mitteilen.

Der Sohn von Jens-Härtel-Assistent Uwe Ehlers (45) kämpft beim Zweitligabsteiger um einen Platz in der Mannschaft. Klar, dass er im Ostseestadion unbedingt dabei sein will. Bisher kommt der Defensivspezialist in dieser Saison, auch verletzungsbedingt, nur auf drei Einsätze über die volle Distanz. Beim 2:1-Heimsieg am Sonntag gegen 1860 München wurde Ehlers erst unmittelbar vor Schluss eingewechselt. In der Abstiegssaison, seiner ersten als Profi, gehörte das Abwehrtalent zu den Lichtblicken bei den Schwarz-Gelben. Bereits im Sommer 2019 war er mit einem Vierjahresvertrag bis 2023 ausgestattet worden – ein großer Vertrauensbeweis der Dynamo-Verantwortlichen.

„Kevin ist trotz seines jungen Alters schon jetzt eine feste Größe in unserer Profi-Mannschaft. Seine beachtliche Entwicklung der vergangenen Jahre und seine Leistungen auf dem Platz zeigen, welch großes Potenzial er besitzt“, sagte Dresdens Sportgeschäftsführer Ralf Becker, als Ehlers am Montag nach der Vormittagseinheit von U-19-Nationaltrainer Guido Streichsbier in Dynamos Trainingszentrum die Fritz-Walter-Medaille in Silber überreicht wurde. Im August hatte der DFB bekanntgegeben, dass Dynamos Defensivtalent mit der höchsten Auszeichnung im deutschen Nachwuchsfußball in Silber geehrt wird. Corona-bedingt musste die offizielle Veranstaltung dazu ausfallen.

„Es macht mich unglaublich stolz, diese Auszeichnung erhalten zu haben und die Medaille nun in den Händen halten zu dürfen. Das



Dresdens Kevin Ehlers im Zweikampf mit dem Saarbrücker Timm Golley. Kleines Bild: Uwe Ehlers. FOTOS: GETTY, SÖLLNER



ist zum einen eine tolle Bestätigung meines bisherigen Weges, vor allem aber auch ein großer Ansporn, weiter hart an mir zu arbeiten“, sagte Kevin Ehlers am Montag bei der Übergabe.

Marktwert: Ehlers allein unter Bayern-Talenten

Diese Profis haben in der 3. Liga den höchsten Marktwert (in Euro):

1. Joshua Zirkzee (Bayern II, 9 Mio.)
2. Tiago Dantas (Bayern II, 4 Mio.)
3. Chris Richards (Bayern II, 4 Mio.)
4. Leon Dajaku (Bayern II, 2,3 Mio.)
5. Angelo Stiller (Bayern II, 2 Mio.)

Fiete Arp (Bayern II, 2 Mio.)

7. Kevin Ehlers (Dresden, 1,5 Mio.)

8. Jamal Musiala (Bayern II, 1 Mio.)
9. Rémy Vita (Bayern II, 1 Mio.)
10. Nicolas Kühn (Bayern II, 1 Mio.)
11. Damian Roßbach (wertvollster Hansa-Spieler, 325 000)

Quelle: transfermarkt.de

Der 1,88 Meter große Verteidiger, der von 2009 bis 2017 bei den Hansa-Junioren spielte und schon international für DFB-Nachwuchsmannschaften (U 19, U 20) im Einsatz war, könnte einen ähnlichen Weg ma-

chen wie sein Vater Uwe. Dieser verdiente sein Geld einst als Profi u.a. bei Hansa, 1860 München, Augsburg und Aue. Ehlers Junior schaffte in der vergangenen Saison auf Anhieb den Sprung von den A-Junioren zu den Profis und hat als Innenverteidiger schon 19 Zweitligaeinsätze in seiner Bilanz stehen.

In der 3. Liga gilt er als eines der großen deutschen Abwehrtalente. Sein Marktwert wird auf 1,5 Millionen Euro taxiert – damit ist Ehlers der wertvollste Drittliga-Spieler außerhalb des Bayern-II-Kaders (siehe Infokasten). Mehrere Vereine sollen den als äußerst trainingsfleißig geltenden Rechtsfuß auf dem Zettel haben. Aber der gebürtige Münchner fühlt in Dresden wohl und will sich erst mal beim achtmaligen DDR-Meister durchbeißen. „Wir freuen uns sehr auf den weiten gemeinsamen Weg mit ihm“, sagt Dynamo-Sportchef Becker.

Ein Einsatz in Rostock würde Kevin Ehlers auf diesem Weg ein Stück weiter voranbringen – und Vater Uwe mit (noch mehr) Stolz erfüllen. Beide haben nicht nur fußballerisch viel gemeinsam, auch in Sachen Interviews ticken sie ähnlich: Hansas Co-Trainer wolle sich zum Familienduell nicht äußern, teilte die Presseabteilung auf Anfrage mit.

Liveticker: oz-sportbuzzer.de
TV: 14 Uhr, NDR und MDR

SSC: Schölzel fällt mit Bänderriss aus

Mittelblockerin hofft auf Comeback noch 2020 / Verein bekommt 100 000 Euro für Champions League

Von Christian Lüscher

Schwerin/Rostock. Schlechte Nachrichten für Volleyball-Bundesligist SSC Palmberg Schwerin: Einen Tag nach dem Einzug ins DVV-Pokalfinale steht fest, dass Mittelblockerin Marie Schölzel bis zum Jahresende ausfällt. Die 23-Jährige war am Donnerstag im Spiel gegen den Dresdner SC (3:0) zu Beginn des zweiten Satzes nach einer Netzaktion umgeknickt und hatte die Palmberg-Areale auf Stützen verlassen müssen.

Die MRT-Untersuchung ergab, dass zwei Bänder am rechten Fuß gerissen sind. „Marie möchte gern vor dem Jahreswechsel wieder spielen“, teilte Klub-Sprecherin Hanna Jehrung gestern mit. Eine Operation sei nicht geplant. Planmäßig bestreitet der SSC sein letztes Spiel des Jahres am 19. Dezember gegen Dauerrivale Allianz MTV Stuttgart.

Gute Nachrichten kamen hingegen vom Land Mecklenburg-

Vorpommern: Der SSC erhält 100 000 Euro für die Teilnahme an der Champions League, teilte das Sozialministerium mit. „Eine Nichtteilnahme des Vereins an diesem europäischen Wettbewerb wäre ein herber Rückschlag für den Volleyballsport in der Region“, sagte Sportministerin Stefanie Dresen (SPD). Die Unterstützung sei eine

„allgemeine Sportförderungsmaßnahme des Landes“.

Angesichts der Corona-Pandemie soll die Champions League in dieser Spielzeit im Turniermodus ausgespielt werden. In der Gruppenphase treffen jeweils vier Gegner zweimal in Jeder-gegen-jeden-Turnieren aufeinander. Der SSC tritt nach jetzigem Stand Anfang De-



Marie Schölzel ist nach einer Aktion am Netz umgeknickt und liegt schreiend am Boden. Ein Physiotherapeut und Denise Imoudi sind sofort zur Stelle. CORNELIUS KETTLER

zember in Florenz gegen Scandicci und Busto Arsizio aus Italien sowie SkyRes Rzeszów (Polen) an. Die Rückrunde in der ersten Februarwoche ist in Schwerin geplant.

Ohne Marie Schölzel reisten die Schwerinerinnen gestern zum nächsten Bundesliga-Spiel. Heute ist die Mannschaft beim VC Wiesbaden gefordert.

Einen Tag mehr Zeit, um ihren Pokal-Coup zu genießen, haben die Volleyballerinnen vom SC Potsdam. Sie schaffen im Duell gegen Allianz MTV Stuttgart die Sensation. Der Außenseiter aus Brandenburg, der aufgrund der Ansetzung der Viertel- und Halbfinals in Stuttgart sogar mit einem Boykott gedroht hatte, zwang den aktuellen Bundesliga-Spitzenreiter in dessen Halle mit 3:1 in die Knie. Nun fieberten alle gespannt dem Finale am 28. Februar in Mannheim entgegen.

TV: heute, 15.55 Uhr, Sport1: Wiesbaden - Schwerin

FUSSBALL

2. Bundesliga

Düsseldorf – Sandhausen	Sa., 13.00
SC Paderborn – FC St. Pauli	Sa., 13.00
Holstein Kiel – Heidenheim	Sa., 13.00
Braunschweig – Karlsruhe	Sa., 13.00
Hamburger SV – VfL Bochum	So., 13.30
Erzgeb. Aue – Darmstadt 98	So., 13.30
Gr. Fürth – Regensburg	So., 13.30
Würzburg – Hannover 96	So., 13.30
Osnabrück – Nürnberg	Mo., 20.30

1. Hamburger SV	7	16: 8	17
2. VfL Osnabrück	7	11: 7	13
3. Greuther Fürth	7	13: 7	12
4. Holstein Kiel	7	8: 6	12
5. SC Paderborn	7	12: 7	11
6. VfL Bochum	7	9: 8	11
7. Hannover 96	7	11: 8	10
8. Jahn Regensburg	7	10:10	9
9. Erzgebirge Aue	7	7: 8	9
10. SV Darmstadt 98	7	12:15	9
11. 1. FC Heidenheim	7	10: 9	8
12. SV Sandhausen	7	8:11	8
13. Fortuna Düsseldorf	7	7:10	8
14. E. Braunschweig	7	8:14	8
15. Karlsruher SC	7	10: 9	7
16. 1. FC Nürnberg	7	10:11	7
17. FC St. Pauli	7	12:14	7
18. Würzburger Kickers	7	6:18	7

3. Liga

MSV Duisburg – SC Verl	0:4
Tore: 0:1 Rahibic (15.), 0:2 Janjic (59.), 0:3 Yıldırım (76.), 0:4 Rahibic (80.).	
Hansa Rostock – Dynamo Dresden	5:4
1860 München – KFC Uerdingen	Sa., 14.00
Hallescher FC – Kaiserslautern	Sa., 14.00
Saarbrücken – Wehen Wiesbaden	Sa., 14.00
FSV Zwickau – Waldh. Mannheim	Sa., 14.00
VfL Lübeck – Bayern München II	So., 13.00
Unterhaching – Viktoria Köln	So., 14.00
FC Ingolstadt – 1. FC Magdeburg	So., 15.00
SV Meppen – Türkücü München	abges.

1. FC Saarbrücken	10	19: 9	22
2. 1860 München	10	21:12	17
3. FC Ingolstadt	10	14:12	17
4. SC Freiburg	9	18:10	16
5. Hansa Rostock	9	15: 9	16
6. Türkücü München	9	17:13	16
7. Dynamo Dresden	10	11:10	

Moukoko bringt alles mit

Der BVB sollte ihn behutsam aufbauen

Von Michael Rummenigge

An diesem Wochenende freue ich mich auf das Spiel von Borussia Dortmund noch ein wenig mehr. Denn: Wenn der BVB bei Hertha BSC antritt, könnte die Bundesliga um eine Attraktion reicher sein. Seit Freitag ist Youssoufa Moukoko 16 Jahre alt und darf bei den Profis ran. Vielleicht bekommt er in Berlin einige Einsatzminuten. Ich kann jedenfalls nur dafür plädieren, dass man ihn behutsam aufbaut und nicht sofort Wunderdinge erwartet.

Körperlich und fußballerisch bringt Moukoko alles mit: Er ist schnell, wendig, dribbelstark. Dennoch: Es ist ein großer Unterschied, ob man in der U19 spielt oder bei den Profis. Die Anforderungen sind andere, die Erwartungen viel größer. Sobald er sein erstes Spiel macht, wird die gesamte Welt auf ihn schauen. So etwas muss man verarbeiten. Dafür braucht Moukoko keine Schulterklopfen. Er braucht vor allem Leute, die ihm auch mal sagen, worauf es ankommt.

Gecheckt von
Michael Rummenigge

Dabei hängt vieles vom Umfeld und vom BVB ab. Ich denke, dass er bei Lars Ricken, Michael Zorc und Lucien Favre in den allerbesten Händen ist. Aber man stelle sich vor: Moukoko kommt am Samstag ins Spiel – und schießt ein Tor. Dann dreht Deutschland durch. Dabei muss allen klar sein, dass er noch nicht am Ende seiner Entwicklung ist. Meiner Meinung nach kann er erst in zwei oder drei Jahren eine tragende Säule bei den Dortmundern werden.

Dennoch: Moukoko bringt außergewöhnliche Fähigkeiten mit und ich finde es richtig, dass man die Altersgrenze gesenkt hat. Die Spieler sind heute in ihrer persönlichen Entwicklung einen guten Schritt weiter als früher. Eines ist aber auch klar: Außer Moukoko sehe ich kein deutsches Talent, das zeitnah bei den Profis debütieren wird.



Dortmunder Toptalent: Youssoufa Moukoko beim Training.

FOTO: MARTIN MEISSNER/AP

„Neid ist unrühmlich“

Gladbach-Trainer Marco Rose spricht im Interview über die Corona-Krise, Kumpel Jürgen Klopp und seinen Umgang mit sportlichen Niederlagen

Von Heiko Ostendorp und Andreas Kötter

Mönchengladbach. Marco Rose (44) ist seit Sommer 2019 Trainer des Fußball-Bundesligisten Borussia Mönchengladbach. Vor dem Spiel an diesem Samstag (15.30 Uhr, Sky) gegen den FC Augsburg spricht er über Kommunikation und die Ziele mit seinem Team.

Herr Rose, wie wichtig ist Ihnen ein gutes Verhältnis zu Ihren Spielern, oder muss man als Trainer gar nicht immer Freund der Profis sein?

Grundsätzlich halte ich beides für möglich. Ich selbst pflege gerne ein gutes Verhältnis zu meinen Spielern und finde das auch wichtig, schließlich hat man es mit Menschen zu tun. Trotzdem wird man nicht immer jedem gerecht – wobei mein Verhältnis zu einem Spieler nicht davon beeinflusst ist, ob der Spieler spielt oder nicht. Der Spieler selbst mag das anders empfinden, aber als Trainer musst du auch mal harte Entscheidungen treffen. Wichtig ist dann, dass du gut kommunizierst.

Sie hatten es als Profi mit starken Trainerpersönlichkeiten zu tun wie Jürgen Klopp, Ralf Rangnick oder Dragoslav Stepanovic. War es schwierig, die eigene Identität als Trainer zu finden?

Es war für mich in der Tat etwas Besonderes, mit diesen Trainern zusammenarbeiten zu dürfen. Man nimmt sicher auch etwas mit von solchen Typen, aber wichtiger ist es, bei sich selbst zu bleiben und überzeugt zu sein von dem, was man tut.

Sie sind ja mit Jürgen Klopp befreundet und waren 2019 beim Champions-League-Triumph des FC Liverpool dabei. Ist man neidisch auf den Kumpel?

In erster Linie war ich sehr stolz auf Jürgen und habe mich riesig für ihn gefreut, Liverpool und er haben diesen Erfolg absolut verdient. Man erlebt diesen Tag und Moment und entwickelt vielleicht auch das Gefühl, selber so etwas erreichen zu wollen. Das hat aber überhaupt nichts mit Neid zu tun. Neid ist ein ganz unrühmlicher Charakterzug.

Auch Sie haben schon Titel gewonnen; können Sie es dann auch mal richtig krachen lassen?

Auf jeden Fall! (lacht) Das ist auch sehr wichtig, denn die ganz großen Momente erlebt man im Fußball nicht so oft. Trotzdem richtest du als Trainer den Fokus relativ schnell wieder auf die nächste Aufgabe.

Wie gut können Sie mit Niederlagen umgehen?

Niederlagen sind schwierig, aber gehören dazu. Die Nacht und der Tag danach sind oft ungemütlich, dann richtet sich der Blick schon wieder auf die nächsten Aufgaben.

Fliegt da auch mal etwas durch die Kabine?

Es kann schon sein, dass in der Vergangenheit mal was durch die Kabine geflogen ist. Inzwischen habe ich mich aber ganz gut im Griff. Vor allem setze ich alles daran, dass eine Niederlage zu Hause keine Rolle spielt. Es darf nie so sein, dass meine Mädels das ausbaden müssen. Im

Gegenteil: Es tut gut, nach Hause zu kommen und Ablenkung bei meiner Familie zu haben.

Klopp sagte mal, dass man als Trainer immer auf gepackten Koffern sitze. Ist Ihrer schon gepackt und vielleicht sogar schon in Richtung Dortmund unterwegs?

(lacht) Grundsätzlich hat Klopp damit natürlich recht. Und deshalb macht es vor allem immer Sinn, sich auf die kommenden Aufgaben zu konzentrieren und sich nicht mit anderen Dingen zu beschäftigen.

Was ist möglich mit dieser Gladbach-Mannschaft? Gibt es so etwas wie eine natürliche Grenze?

Ich bin überzeugt, dass wir eine sehr gute Mannschaft haben, und wir haben auch unsere Ziele. Dazu gehört, dass wir versuchen, die Grenzen immer wieder zu verschieben.

Ihr Sportdirektor Max Eberl träumt davon, „mit Borussia einmal etwas in der Hand zu halten“. Werden Sie ihm diesen Traum erfüllen können?

Davon dürfen wir alle gerne träumen. In der vergangenen Saison sind wir im Pokal früh in Dortmund ausgeschieden. Und in der Meisterschaft geht alles über Bayern München. Trotzdem ist es richtig, dass ein Verein wie Borussia Mönchengladbach diesen Traum träumt.

Sie werden in Ihrem Leben auch vom christlichen Glauben getragen. Wie kam es dazu?

Ich bin wie so viele Kinder in der DDR atheistisch erzogen worden. Glaube, Gott und Kirche haben in meiner Kindheit und Jugend keine Rolle gespielt. Erst später habe ich Menschen kennengelernt, die mich neugierig gemacht haben. Es gab auch einige Ereignisse, die dazu geführt haben, dass ich mir gesagt habe: „Das alles kann kein Zufall sein.“ Ich habe mich dann entschieden, mit Gott zu leben.

Ein Gott, mit dem Sie auch mal handeln, wenn Dinge passieren wie der Ausbruch der Corona-Pandemie?

Natürlich ist man zunächst nachdenklich und fragt sich, was der Sinn dahinter und wo die Gerechtigkeit ist. Aber ich zweifle nicht an Gott und meinem Glauben.

Wie sehr macht Ihnen Corona ganz persönlich Angst?

Ich komme einigermaßen damit zurecht. Aber natürlich macht man sich Gedanken oder Sorgen um seine Eltern, und ich freue mich jedes Mal, wenn ich von ihnen höre, dass alles okay ist und es ihnen gut geht.

Machen Sie sich in diesem Zusammenhang Sorgen um den Fußball?

Grundsätzlich geht es erst mal um die Gesundheit. Dass nun die ersten Impfstoffe entwickelt worden sind, ist ein Lichtblick. Ich sehe den Tag herbei, an dem wieder 50 000 und mehr Menschen in die Stadien strömen werden. Das sollte dann ein Tag sein, den man gemeinsam ausgelassen feiert und an dem es vielleicht gar nicht so darauf ankommt, welches Team als Sieger vom Platz geht. Gewonnen hätten dann endlich wieder alle Fußballfans und der Fußball per se.



„Wir versuchen, die Grenzen immer wieder zu verschieben“: Mönchengladbachs Trainer Marco Rose an der Seitenlinie in Aktion. FOTO: TEAM2/IMAGO IMAGES

Liga-Gipfel: Eberl hätte alle Klubs eingeladen

Borussia Mönchengladbachs Sportchef Max Eberl hat den G-15-Gipfel der Bundesliga verteidigt, ist mit der Zusammensetzung aber nicht einverstanden.

„Es ging bei Weitem nicht nur ums Fernsehgeld, und gerade deswegen hätte ich alle Klubs mit dazugenommen. Ich plädiere sehr dafür, dass

man miteinander spricht und Einheit zeigt. Solche Debatten in der Öffentlichkeit halte ich für kontraproduktiv“, sagte Eberl zur „Frankfurter Rundschau“. Bei dem Treffen in der vergangenen Woche waren 14 Bundesligisten und der Hamburger SV zusammengekommen. Der VfB Stuttgart

gut, FC Augsburg, FSV Mainz 05 und Arminia Bielefeld waren nicht eingeladen worden. Konfrontiert mit dem Vorwurf, Bayern-Boss Karl-Heinz Rummenigge rufe und alle rückten brav an, konterte Eberl: „Diesen Eindruck habe ich nicht. Am Ende geht es um den deutschen Fußball.“

Zverev verpasst das Halbfinale

Für den Tennisprofi sind die ATP Finals vorbei – Djokovic, Nadal, Thiem und Medwedew spielen um den Titel

Von Kristina Puck

London. Alexander Zverev beendet ein kompliziertes Tennis-Jahr ohne die erhoffte Chance auf das Endspiel bei den ATP Finals. Nach einem Fehlstart verlor der Tennisprofi aus Hamburg am Freitag in London das entscheidende Gruppenspiel gegen den serbischen Weltranglisten-ten Novak Djokovic 3:6, 6:7 (4:7) und verpasste damit das Halbfinale. „Ich habe sehr schlecht angefangen. Wenn man die ersten drei Spiele wegnimmt, fand ich, dass ich eigentlich ein gutes Match gespielt habe und auch Chancen hatte“, bilanzierte Zverev.

2018 hatte der Weltranglisten-siebte mit einem Finalerfolg gegen Djokovic bei den offiziellen Tennis-

Weltmeisterschaft seinen größten Titel gefeiert, nun blieben die angepeilten sportlichen positiven Schlagzeilen zum Saisonabschluss nach den Turbulenzen der vergangenen Wochen aus.

Dennoch war der 23-Jährige mit seinem Jahr sportlich sehr zufrieden, mit einem Lachen balanzierte er: „Aus meinem Jahr kann man eigentlich einen Film machen.“ So viel habe er erlebt. Zu Beginn der Saison hatte er bei den Australian Open sein erstes Grand-Slam-Halbfinale erreicht, bei den US Open verpasste er nach der längen Turnierpause aufgrund der Coronavirus-Krise nur knapp den Titel. Zuletzt verdrängten private Schlagzeilen das sportliche Geschehen: Kurz nach der Nachricht, dass Zverev Vater wird,

ging seine frühere Freundin Olga Scharipowa mit Gewaltvorwürfen gegen ihn an die Öffentlichkeit. Für Zverev steht nun Urlaub an, er kündigte eine Reise auf die Malediven an. Der fünfmalige Sieger Djokovic spielt dagegen am Samstag gegen den österreichischen US-Open-Sieger Dominic Thiem um den Einzug ins Endspiel. Im anderen Halbfinale treffen der spanische Weltranglisten-zweite Rafael Nadal und der formstarke Russe Daniil Medwedew aufeinander. Wie für Zverev war für das deutsche Doppel Kevin Krawietz und Andreas Mies das Turnier bereits am Donnerstag nach der Gruppenphase vorbei.

„Ich werde ein perfektes Match brauchen, um gegen ihn zu gewinnen“, hatte Zverev zuvor gesagt und

war sich wie Djokovic der Ausgangssituation bewusst, dass nur der Sieger dieses Duells vom Freitag noch eine Titelchance hat. Doch Zverev verpasste den Start: Nur zwei der ersten 14 Punkte gingen an ihn,



Deprimiert: Alexander Zverev kassiert gegen Novak Djokovic eine Niederlage. FOTO: FRANK AUGSTEIN/DPA

mit einem Doppelfehler schenkte er dem Serben das Break. Dabei hatte er noch darauf hingewiesen, wie wichtig ein guter Start in das Match sei. Doch der Weltranglisten-siebte fand nicht in die Partie und machte es der Nummer eins der Welt anfangs zu einfach. Nach dem schnellen 0:3 steigerte sich Zverev zwar, seinen Fehlstart in den ersten Satz konnte er aber nicht mehr wettmachen.

Der zweite Satz war umkämpft. Noch nie hatte sich in den fünf Duellen zuvor der Sieger einen Satzverlust geleistet – und dabei blieb es auch diesmal. „Novak hat unglaublich gut aufgeschlagen, das war sehr schwierig. Ein paar Punkte haben den Satz entschieden“, sagte Zverev.

BUNDESLIGA

FC Bayern – Werder Bremen	7	6	0	1	27:11	18
M'gladbach – Augsburg	7	5	1	15:4	16	
Hoffenheim – VfB Stuttgart	7	5	0	2	15:5	15
Schalke 04 – Wolfsburg	7	4	3	0	14:8	15
Bielefeld – Leverkusen	7	4	1	12:12	11	
Eintr. Frankfurt – RB Leipzig	7	3	2	12:12	11	
Hertha BSC – Dortmund	7	2	1	4	13:13	7
SC Freiburg – Mainz 05	7	1	3	3	8:16	6
1. FC Köln – Union Berlin	7	1	1	5	4:15	4
1. Bayern München	7	6	0	1	27:11	18
2. RB Leipzig	7	5	1	15:4	16	
3. Bor. Dortmund	7	5	0	2	15:5	15
4. Bayer Leverkusen	7	4	3	0	14:8	15
5. Union Berlin	7	3	1	16:7	12	
6. VfL Wolfsburg	7	2	5	0	7:5	11
7. Mönchengladbach	7	3	2	12:12	11	
8. VfB Stuttgart	7	2	4	1	13:9	10
9. Werder Bremen	7	2	4	1	9:9	10
10. FC Augsburg	7	3	1	3	9:10	10
11. Eintracht Frankfurt	7	2	4	1	10:12	10
12. Hertha BSC	7	2	1	4	13:13	7
13. 1899 Hoffenheim	7	2	1	4	11:12	7
14. SC Freiburg	7	1	3	3	8:16	6
15. Arminia Bielefeld	7	1	5	4:15	4	
16. 1. FC Köln	7	0	4	7:12	3	
17. FC Schalke 04	7	0	4	5:22	3	
18. FSV Mainz 05	7	0	6	7:20	1	

Champions League

Europa League

ROSTOCK



IHRE REDAKTION

Redaktion: 0381/365 410
Leserservice: 0381/38 303 015
Anzeigen: 0381/38 303 016

GUTEN TAG LIEBE LESER



Von Susanne Gidzinski
susanne.gidzinski@ostsee-zeitung.de

Düfte lassen die Kindheit aufleben

Es ist schon unglaublich, was das Gehirn manchmal mit uns macht. Wir hören ein Lied oder entdecken zufällig einen alten Gegenstand wieder und denken sofort an eine bestimmte Person oder ein ganz besonderes Erlebnis. So ähnlich ging es mir auch, als ich mich gestern am frühen Morgen auf meine alltägliche Gassi-Runde begab. Noch ehe ich überhaupt die Haustür hinter mir zuzog, drang ein vertrauter Geruch in meine Nase. Es war der Duft eines Parfüms. Nicht zu aufdringlich, aber stark genug, um mich für einen Moment in meine Kindheit zurückzuversetzen. Bevor ich mich versah, spielte ich vor meinem inneren Auge mit meinen Freuden im Kindergarten, bastelte kleine Geschenke und lauschte der Stimme meiner Erzieherin, die zum hunderten Mal das Gedicht „Vom Christkind“ vortrug. Auch wenn ich wohl nie dahinterkommen werde, welches Parfüm es ist, das mich alle Jahre wieder nostalgisch werden lässt, so ist es doch schön zu wissen, dass solche Erinnerungen nicht verloren gehen.

GESICHT DES TAGES

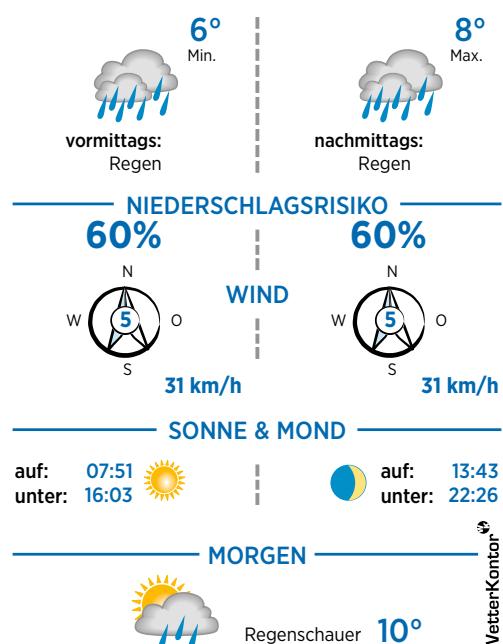


Paul Klopitzke ist zwar seit April nicht mehr offizieller Rostocker, doch es zieht ihn immer wieder zurück in die Hansestadt. Er ist aus beruflichen Gründen etwa 40 Kilometer weiter gen Süden gezogen, nach Güstrow. Vorher

hat er ungefähr ein Jahr lang in Rostock gelebt.

Die Anfangszeit in einer neuen Stadt ist immer schwierig. Es wird einfacher, wenn man dort jemanden kennt. „In Rostock hatte ich meinen Cousin, er war wie ein Anker“, erzählt der 28-Jährige. Auch heute besucht er seinen Cousin noch regelmäßig. Die beiden stachen sich beim Badminton und Tennis zu Höchstleistungen an. Auch sonst ist Paul sportlich unterwegs. Als er Rostock noch seine Heimat nannte, ist er besonders gerne an der Warnow entlanggelaufen. Sein heutiger Besuch bleibt allerdings etwas gemächerlich. Bei einer entspannten Tour durch die Geschäfte werden schon erste Weihnachtsgeschenke gesucht. Besonders in der aktuellen Zeit sei es ihm wichtig, die Läden vor Ort zu unterstützen.

LOKALES WETTER



Ines Kirchner

selbstständige Buchhalterin*

Fachbüro übernimmt zuverlässig und schnell:
• Ifd. Lohnabrechnung
• Bauhoh
• Buchen Ifd. Geschäftsvorfälle
Fritz-Mackensen-Weg 23 · 18055 Rostock
Tel.: 03 81/6 66 07 07
E-Mail: info@bunds-rostock.de
Website: www.b-und-s-rostock.de
Probleme mit der Lohnabrechnung
müssen nicht sein!

Der selbstständige Buchhalter arbeitet im Rahmen des § 6 Abs. 3+4 StBerG.

26882201_001019

Neue Serie: Dein Rostock

Kleine Stadt in der Stadt

Lütten Klein – urbanes Zentrum im Rostocker Nordwesten. Wir stellen den Stadtteil vor.

Von Bea Schwarz

Lütten Klein. „Der Ausblick ist unbeschreiblich“, schwärmt Ethel Ohm. „Ich sage abends dem Basistorfer Leuchtturm gute Nacht.“ Die 83-Jährige lebt in einem gepflegten Elfgeschoss in der Ahlbecker Straße in Rostock-Lütten Klein. Ihr Balkon mit der weiten Aussicht ist einer ihrer Lieblingsplätze. Auf ihren Spaziergängen genießt sie den Trubel des Boulevards oder die Ruhe der Gartenanlagen, die sich wie ein grüner Gürtel an Lütten Klein schmiegen. In Rostocks Innenstadt zieht es sie heute fast gar nicht mehr: „Wir haben doch alles hier vor Ort.“ Lütten Klein sei wie eine kleine Stadt in der Stadt. Und seit der Anbindung ans Rostocker Straßenbahnnetz komme man überall schnell hin.

Ethel Ohm, die ein ausgewiesener Theaterfan ist und als Rundfunkredakteurin und Sprecherin an der heutigen Hochschule für Musik und Theater Rostock tätig war, erklärt: „Ich würde immer wieder nach Lütten Klein ziehen.“

Gebohren im polnischen Lauban, nach dem Krieg in Sachsenland gelandet, kam sie wegen des Berufes 1963 nach Rostock. 1970 zog sie mit Mann und zwei kleinen Kindern in die „Platte“ in die Kopenhagener Straße. Überall wurde noch gebaut. Lütten Klein fing gerade an zu erwachen. Ethel Ohm: „Wir wohnten in der Innenstadt. Mir fiel es nicht leicht, in den Neubau zu wechseln, aber dort gab's Komfort, zum Beispiel eine Badewanne. Das lockte.“

Ihr Mann starb 1984, die Kinder sind lange erwachsen, Urenkel gibt es auch schon. Der Umzug in die kleinere Wohnung in der Ahlbecker Straße war „irgendwann ein Muss“. Klar war: „Ich ziehe nur innerhalb Lütten Kleins um.“ Auch um dem Fischerdorf nah zu bleiben. Durch die idyllische Parkanlage führt ein Wegweiser für Senioren heraus-



Liebt den Ausblick aus der elften Etage: Ethel Ohm, Lütten Kleinerin seit 1970.

FOTO: BEA SCHWARZ

Dein Rostock

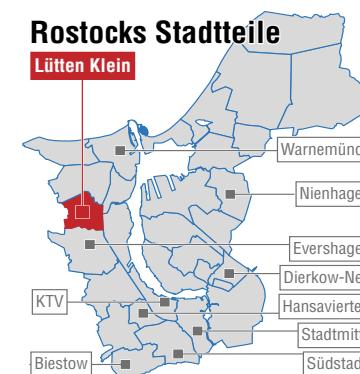
Mit „Dein Rostock“ startet die OSTSEE-ZEITUNG heute eine neue Serie. Wöchentlich berichten die Reporter dafür aus den Vierteln der Hansestadt.

Wir stellen die Menschen vor, die dort wohnen, berichten, was sie bewegen und was in den Stadtteilen gut läuft oder noch verbessерungswürdig ist.

Den Auftakt macht heute das Nordwest-Viertel Lütten Klein. Von uns erfahren Sie, was es mit dem Roten Haus auf sich hat und wie es sich in den

Hochhäusern lebt. Kommende Woche können Sie sich dann auf spannende Geschichten von den Menschen aus der Südstadt freuen.

sagt: „Wir sind trotz Verjüngung immer noch ein älterer Stadtteil. Darum ist das Projekt „Älter werden in Lütten Klein“ so wichtig.“ Stellenwert haben auch die Offerten des Mehrgenerationenhauses für Kinder, junge Leute oder Familien, zum Beispiel die Krabbelgruppe, der offene Kinder- und Jugendtreff oder die Hausaufgabenhilfe. Schulsozialarbeit und die Unterstützung von Menschen mit Migrationsgeschichte gehören zur Stadtteilarbeit von IN VIA. Veranstaltungen, wie der Apfelmärkt, im Oktober bringen die Generationen im Roten Haus zusammen. Ehrenamtlich ist auch Tobias Matussall (21) dort unterwegs. Als kleiner Junge kam er in den Kinder- und Jugendtreff, war Mitglied im Kinderortsbeirat. Heute hilft er z. B. beim Tanztee, spielt auch schon mal „den Osterhasen für die Kleinsten“ oder bäckt Stockbrot mit Ferienkindern. Tobias wurde in Ostfriesland geboren. „Als ich zwei Jahre alt war, zogen wir nach Rostock, die Geburtsstadt meiner Eltern, zurück. Nach Lütten Klein.“ Hier wohnt er heute in der eigenen Wohnung. Woanders zu leben, kommt für ihn nicht infrage: „Ich bin mit Leib und Seele Lütten Kleiner, habe hier alles, was ich brauche.“ Selbst Bowling sei drin. Eine Disco fehlt aber? „Wenn wir uns mal im Club treffen wollen, dann geht's halt ins „ST“ in der Südstadt“, meint er. Tobias arbeitet als Kita- und Hort-Erzieher – in seinem Stadtteil. Er sagt: „Junge und Ältere leben in Lütten Klein gut zusammen.“ Damit bestätigt er Ethel Ohm. „Und all die anderen Lütten Kleiner, die hier sehr gern zu Hause sind“, so Anke Bülow.



Mehr zu Lütten Klein:
QR-Code scannen
oder ostsee-zeitung.de/
deinrostock



Seit 2001 ist Mehmet Güldüldü Mitarbeiter im Mr. Kebap Grill am Lütten Kleiner Boulevard. „Hier ist es schön ruhig, keine Hektik, kein Stress“, sagt der 43-Jährige.

FOTO: MARIA BAUMGÄRTEL



Alexandra Kleist (45) und ihr Sohn David Ingendahl (9) leben eigentlich in Groß Klein, kommen aber regelmäßig zum Kaffee trinken nach Lütten Klein: „Es ist so ein schönes Flair.“ FOTOS: STEFANIE PLOCH



Brunhilde Lau (63) und Maik Schumacher (56) leben gern in Lütten Klein. Brunhilde seit 1979, Maik zog wegen ihr 2011 nach. Sie können sich nicht vorstellen, in einem anderen Stadtteil zu wohnen.

Zahlen und Fakten

Rostocks Stadtteile Lütten Klein und Groß Klein basieren beider auf dem mittelalterlichen Ort „kleine“ – „Ahornort“. Dieser wurde erstmals 1345 urkundlich erwähnt. Es war eine Siedlung, in der Slawen und Deutschen lebten – jedoch getrennt voneinander. Lütten Klein, das kleine „wendeske klene“ (wendischer Ahornort), war Rückzugsort für slawische, also wendische Siedler. Man

findet heute noch eine kleine Ahorn-Allee hinter dem Parkplatz an der Rigaer Straße. Am 8. März 1934 wurde Lütten Klein eingemeindet. **Lütten Klein** in heutiger Form entstand zwischen 1964 und 1975 als erster Stadtteil im Rostocker Nordwesten in industrieller Großplattenbauweise. **Bekannt** sind die vier Windmühlen-Hochhäuser (Rigaer

und Ahlbecker Straße) mit jeweils 18 Geschossen und die Mehrzweckhalle in Schalenbauweise, die Ulrich Müther konstruierte. **Das Fischerdorf**, eine Parkanlage mit Rodelberg und Teich, reicht bis nach Evershagen. **Lütten Kleins** Straßen tragen Namen von Hafenstädten im Ostseeraum. **Ende 1981** wohnten in Lütten

Klein fast 30 000 Einwohner. Diese Zahl reduzierte sich in den 80er-Jahren, als weitere Stadtteile im Nordwesten entstanden. Heute leben in Lütten Klein 16 973 Einwohner. **Das Durchschnittsalter** liegt bei 50,7 Jahren, um 5,5 Jahre über dem der Hansestadt insgesamt. Jeder vierte Lütten Kleiner ist 75 Jahre und älter.

Es gibt in Lütten Klein 40 Ein- und Zweifamilienhäuser, alles andere sind Mehrfamilienhäuser. **Der Anteil** der Arbeitslosen an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren ist mit 8,8 Prozent überdurchschnittlich hoch. **In Lütten Klein** gibt es im Vergleich zu anderen Stadtteilen den geringsten Bevölkerungsstand an privaten Pkw. Das hohe Durchschnittsalter ist

einer der Gründe dafür. **2001** erfolgte der Ausbau des Rostocker Straßenbahnnetzes bis nach Lütten Klein. **Ein zentraler Treffpunkt** ist das Rote Haus, das Mehrgenerationenhaus Lütten Klein, mit umfangreichen Angeboten für Jung und Alt: invia-rostock.de. (Quellen: Statistische Nachrichten „Stadtbezirke 2019“ Hanse- und Universitätsstadt Rostock/rathaus.rostock.de; OZ)

„Lesen ist eine Grundkompetenz“

Hanseatische Bürgerstiftung ruft zu Bücherspenden auf. Abgabe kontaktlos. Sammelstellen gesucht.

Von Katharina Ahlers

Kröpeliner-Tor-Vorstadt. „Baum der Wünsche“ von Katherine Applegate, „Der Sog der Schwerkraft“ von Gae Polisner, „Mein Sommer auf dem Mond“ von Adriana Popescu: Motiviert füllt Manfred Keiper sechs große Kisten mit Kinder- und Jugendbüchern. Nur langsam leert sich das große Bücherregal. „Ich bin froh, dass diese Werke gezielt Kindern zugutekommen, die nicht so privilegiert sind. Es ist schön, dass es solche Initiativen gibt und ich beteilige mich gern“, sagt der Inhaber der „anderen Buchhandlung“ am Doberaner Platz.

Die Hanseatische Bürgerstiftung Rostock möchte in diesem Jahr Kinder und Eltern motivieren, ihre aus-



Emma ist eine der ersten, die bei dieser Spendenaktion mitmachen möchte, denn sie braucht dringend Platz im Regal.

FOTO: HANSEATISCHE BÜRGERSTIFTUNG



Alexander Winter, Vorstandsvorsitzender der Hanseatischen Bürgerstiftung (links) und Manfred Keiper, Inhaber der „anderen Buchhandlung“, packen Bücher in Kisten.

FOTO: OVE ARSCHOLL

gelesenen und gut erhaltenen Bücher auszusortieren und zu spenden. „Es geht zum einen darum, Platz zu schaffen in den Bücherregalen für neue Werke, und darum, Kindern Bücher zu schenken, die bisher nur wenige oder gar keine Bücher besitzen“, erklärt Alexander Winter, Vorstandsvorsitzender der Hanseatischen Bürgerstiftung. „Meine Tochter Emma ist eine der Ersten, die bei dieser Spendenaktion mitmachen möchte, denn sie braucht dringend Platz im Regal.“ Winter, der zudem Geschäftsführer der arcona-Hotelgruppe ist, stellt für die coronakonforme kontaktlose Abgabe der Bücherspenden den Firmensitz seines Unternehmens zur Verfügung. Die Bücher können im Haupteingangsportal abgestellt werden. „Unsere Freiwilligen der Bürgerstiftung werden die Spenden dann durchsehen und für die Übergabe fertigmachen“, sagt der Rostocker. „Ich hoffe, dass die Werke vorher sauber durchsortiert wurden und wir nur gut erhaltene Bücher bekommen. Wir wollen keine kaputten Bücher oder alte Malbücher wegwerfen müssen.“ Auch Keiper hofft auf gute und interessante Ware. „Schön wäre es, wenn Literatur abgegeben wird, die der Spender selbst gern gelesen hat und die es wert ist, ein zweites Mal gelesen zu werden“, sagt er. Grundsätzlich sollte jedes Kind die Möglichkeit haben, zu lesen. „Man muss ihnen die Zeit geben. Es ist gut investierte Zeit“, sagt der Buchhändler. „Lesen ist eine Grundkompetenz in dieser Gesellschaft und wir müssen allen

ermöglichen, daran teilhaben zu können.“ Auch Eltern sollen motiviert werden, mit ihrem Nachwuchs zu lesen. „Kinder sind neugierig. Es ist wichtig, ihnen die richtigen Möglichkeiten zu geben, diese Neugier zu befriedigen. Je früher, desto besser. Ich finde, es kann gar nicht genug Leseförderaktionen geben.“ Neben der Spendenaktion engagiert die Stiftung sich daher schon

seit vielen Jahren als Träger und Organisator des Projektes „Lesepaten“, bei dem inzwischen mehr als 100 Ehrenamtliche in ihrer Freizeit Grundschüler beim Lesenlernen unterstützen. „Auch dieses Projekt hat derzeit coronabedingt Probleme bei der Durchführung“, sagt Winter. Der Vorstandsvorsitzende der Hanseatischen Bürgerstiftung hofft, aus der Aktion ein Dauerprojekt zu ma-

chen. „Wir starten jetzt einfach mal und werden sehen, wie viel zusammenkommt“, sagt er. „Über die Träger der Schulen sollen die Bücher den Weg zu den sozial schwachen Familien finden.“

Bereits im vergangenen Jahr hat die Hanseatische Bürgerstiftung Rostock Kinderbücher gekauft und Kindern einer Kita in Toitenwinkel geschenkt. Die Verteilung fand

unter der Schirmherrschaft von Sozialsenator Steffen Bockhahn statt. „Lesen ist und bleibt eine wichtige Kultertechnik. Und sie ist Voraussetzung, um sich an trüben Tagen in Büchern zu verlieren. Das allen Kindern unabhängig vom Einkommen der Eltern zu ermöglichen, ist eine großartige Aktion der Hanseatischen Bürgerstiftung“, so der Senator.

ANZEIGE

So kann gespendet werden

Wer Bücher für die Aktion zur Verfügung stellen will, kann diese in der Zeeck'schen Villa (August-Bebel-Straße 55 in Rostock) wochentags in der Zeit von 9 bis 15 Uhr abgeben.

Die Stiftung freut sich zudem über weitere Partner, die ihre Unternehmen als Sammelstelle für Bücherspen-

den bereitstellen. So könnte das gesamte Spendenaufkommen an mehreren Standorten verwaltet werden. Kontakt unter www.buergerstiftung-rostock.de/

Die Hanseatische Bürgerstiftung Rostock organisiert eine Vielzahl von sozialen Projekten, um soziale Härten abzumildern und

das Leben in der Hansestadt noch attraktiver zu machen. Die Stiftung wurde 2005 errichtet. Seit 2006 wurden zu den Stiftungsgen mehr als 130 Projekte, Vereine oder Bedürftige unterstützt. Besondere Aufmerksamkeit erhält dabei seit 2013 das Lesepatenprojekt als auch der Bürgerbrunch.

Vorfahrt missachtet

Reutershagen. Um kurz nach 7 Uhr wollte Freitag eine 59-jährige Fahrerin eines Mercedes von der Innsbrucker Straße nach links in die Ulrich-von-Hutten-Straße abbiegen.

Dabei übersah sie einen von links kommendes Skoda einer 30-jährigen Fahrerin, die zeitgleich in Richtung der Walter-Stöcker-Straße fuhr. Beide Fahrzeuge kollidierten.

DENKANSTOSS

Anders geht es auch

Als ich neulich auf dem Weg ins Büro war, kam ich an zwei Herren vorbei. „Dieses Jahr wird Weihnachten toll“, sagte der eine. „Zum Glück gibt's Corona.“ Ich schaute verdutzt. „Ja“, pflichtete der andere ihm bei. „Was meinst du, was wir dieses Jahr sparen: Geschenke, Weihnachtsdeko, Essenseinladungen.“ Sein Zuhörer nickte zustimmend: „Genauso. Aber nicht nur das. Besuche sollen ja auch eingeschränkt werden. Kein Zeitdruck mehr. Kein Streit. Herrlich!“ Lachend verabschiedeten sie sich und gingen zu Frieden ihrer Wege. Sicher war nicht alles Gesagte ernst gemeint. Aber Hand aufs Herz, liebe Leser: Können Sie einen Teil dieser Gedanken nachvollziehen? Advent und Weihnachten werden dieses Jahr ganz anders: Eingeschränkte Besuche von Freunden und Familie. Kein Weihnachtsmarkt. Kein Adventsbasar in der Schule. Hier bei uns in der Kirchengemeinde bangen wir sogar um die Weih-



Von Christina Innemann,
Pfarrei
Herz Jesu

nachtsgottesdienste. Diese Änderungen sind schmerhaft. Ein ähnlich anderes Weihnachtsfest hatte ich nur einmal in meinem Leben. Da war ich 22 Jahre alt und Studentin in Freiburg im Breisgau. Ich hatte beschlossen, erst nach den Weihnachtsfeiertagen zu meinen Eltern in den Norden zu fahren. Mein Umfeld war entsetzt. Aber ich machte es mir gemütlich. Kochte mir etwas Leckeres. Las ganz viel, hörte Musik, ging zur Kirche. Außerdem erreichten mich mehrere Anrufe von Freunden und Verwandten. Mein Briefkasten lief über vor Post. Ich fühlte mich trotz des Alleinseins nicht einsam. Freiwillig zu verzichten ist natürlich ein anderer Ausgangspunkt. Aber ich habe aus der Erfahrung gelernt: Anders geht es auch. Mit Kompromissen zwar. Und gerade in Coronazeiten mit Wehmut. Aber es geht. Lassen Sie uns versuchen, das Beste daraus zu machen und Neues im Advent und an Weihnachten auszuprobieren.

Weil's auf sie ankommt!

Pflege-Netzwerk Deutschland

Pflege-Kräfte leisten Großartiges, unterstützen wir sie.

»Weil's auf sie ankommt!« – heißt: Zuhören und Unterstützen. Und zwar die Pflege-Kräfte in ihrem Alltag. Überall in Deutschland. Wir rufen BürgermeisterInnen, LandräteInnen auf, ihren Austausch mit Pflegerinnen und Pflegern in den kommenden Wochen zu intensivieren. Und freuen uns, wenn Gewerbetreibende, Einzelhändler und Dienstleister mit gutem Beispiel voran gehen und mit besonderen Aktionen die wertvolle Arbeit der Pflege-Kräfte wertschätzen. Machen auch Sie mit!

Alle Informationen zur Aktion finden Sie auf: www.pflegenetzwerk-deutschland.de

Unterschätzte Gefahr: Nazis in der DDR

Wie das MfS im ehemaligen Bezirk Rostock versuchte, Jugendliche zu überwachen, die aus dem Ruder liefen.

Von Michael Prochnow

Die ausländerfeindlichen Ausschreitungen von Rostock-Lichtenhagen im Sommer 1992 boten ein erschreckendes Bild. Hunderte Jugendliche randalierten in dem Stadtteil. Dass keine Menschen ums Leben kamen, war reines Glück. Denn die Polizei zögerte zu lange, wie spätere Recherchen ergaben. Geblieben ist auch ein Bild von ostdeutschen Jugendlichen, die rechte Parolen größen. Die Ursachen für diese Auswüchse der Gewalt liegen, so beschreiben es Historiker, etliche Jahre zurück. Die Wende 1989 brachte lediglich ein Bild an die Öffentlichkeit, das bereits lange in der DDR zu erkennen war – das aber offiziell geheim gehalten wurde: rechte Strömungen unter den Jugendlichen. Ein Blick in die Akten des Ministeriums für Staatssicherheit für den Bezirk Rostock offenbart, dass das MfS die Szene zwar beobachtete, aber lange Zeit kein Mittel fand, um damit umzugehen.

Angriff auf Gastarbeiter aus Vietnam

So ist ein Vorfall aus Wismar dokumentiert, der sich am 28. Juli 1988 ereignete. Aus den Unterlagen geht hervor, dass gegen 19.30 Uhr vor dem Wohnheim der Mathias-Thesen-Werft, wo unter anderem vietnamesische Gastarbeiter lebten, sieben Jugendliche randalierten. Zeugen berichteten, dass die jungen Männer Parolen riefen wie „Deutschland, den Deutschen, Ausländer raus“ und „Wir kommen wieder und brennen euch nieder“. Die alarmierte Volkspolizei nahm wenig später vier der jungen Männer fest. Der Vorfall war, so konstatierte das MfS damals, eine Folge der Entwicklung, die sie schon länger beobachtet hatte. Und die ihre Ursache nach Ansicht der Stasi-Mitarbeiter in der Anhängerschaft der

Fußballklubs hatte. So gab es in Wismar einen Fanclub des FC Hansa Rostock, der sich im sogenannten „Biberbau“ traf. In den Berichten ist die Rede davon, dass einige Anhänger des FC Hansa sich mit faschistischen Symbolen schmücken und offen das Deutschlandlied singen würden. „Die jugendlichen Fans verherrlichen den Faschismus“, heißt es in der Akte über diese Aktivitäten. Angelegt worden war sie, weil einige der Wismarer Fußballfans im Februar 1988 in Berlin festgenommen wurden. Auch dort hatte die Staatssicherheit die rechten Tendenzen bei einigen Fußballanhangern längst im Visier.

800 Skinheads in der DDR im Jahr 1988

Ein zweiter Brennpunkt neben Wismar, was die rechte Szene in der DDR anbetrifft, befand sich laut den Unterlagen des MfS in Rostock. Während die Staatssicherheit die Zahl der sogenannten Skins in der Hauptstadt Berlin im Jahr 1988 auf etwa 150 beziffert, sind es landesweit rund 800, die der gewaltbereiten Szene zugerechnet werden. Insgesamt 38 sogenannte Gruppierungen werden aufgeführt, darunter auch welche in Rostock und Wismar. Auch in Rostock registriert die Staatssicherheit, dass die Skinheads vor allem aus dem Bereich der Fußballfans kommen. Noch im November 1989 verfasst die Abteilung XX der Rostocker Bezirksverwaltung einen Bericht, in dem es um die „Verhinderung von Gefährdungen der Sicherheit und Ordnung, die von kriminellen, rowdyhaften Jugendlichen/Jungerwachsenen ausgehen“ geht. Dazu gibt es eine Aufzählung der Zahl der betreffenden Gruppen. So ging die Staatssicherheit zu diesem Zeitpunkt davon aus, dass im Bezirk Rostock 25 Skinheads, 61 Punks, 12 Grufties und 87 „sonstige Mitglieder von Konzentrationen und losen Gruppierungen“ aktiv seien. Eine völlig Unterschätzung der Lage, wie sich später herausstellte.



„Unsere Kinder“, ein Dokumentarfilm von Roland Steiner (DDR 1989) erzählt von Randgruppen, holt Skins vor die Kamera, aber auch Punks und Grufties. Er greift damit ein Thema auf, das es offiziell nicht geben durfte. Steiner verurteilt nicht, er versucht zu ergründen, wo die Ursachen für den Extremismus liegen.

FOTO: PRIVAT

Denn allzu große Aufmerksamkeit widmete der Geheimdienst der DDR den Skinheads offenbar nicht, sie haben andere Jugendgruppen im Visier, die ihnen zumindest aus Sicht der Gesellschaft gefährlicher erscheinen. Die Punks, die sich ab Mitte der 1980er-Jahre von Berlin aus über die ganze DDR ausbreiten. Zwar konzentrierte sich diese Gruppe vor allem auf die Großstädte, vor allem in Berlin gibt es eine beachtliche Szene. Doch Ableger entwickeln sich auch im Bezirk Rostock. Vor allem, was die sogenannten Grufties betrifft, die sich durch ihre weiß geschminkten Gesichter, die schwarze Kleidung und die bunten

Haare kennzeichnen, steht das MfS vor einem Rätsel. Und der Frage, wie gefährlich sind diese Grufties eigentlich. In Grevesmühlen gelingt es der Stasi, Ende der 1980er-Jahre einen IM in die Gruppe einzuschleusen, der fleißig berichtet, was die jungen Leute umtriebt. Das Ergebnis ist allerdings wenig hilfreich für die Staatssicherheit. Denn außer der Erkenntnis, dass die jungen Leute schlichtweg genug haben von der Gängelung in der DDR, kommen kaum verwertbare Informationen zusammen. Die rechte Szene indes breitet sich derweil immer weiter aus. Wie die Stasi in einem der zahlreichen Protokolle festhält, gibt es Ende der 1980er-Jahre Treffen bei Fußballspielen in Europa

zwischen ostdeutschen Skins und Mitgliedern der rechten Szene aus der BRD. Es kommt zur Übergabe von Kleidung, Zeitschriften und Infomaterial. Auch im Bezirk Rostock registriert das MfS, dass es Kontakte ins kapitalistische Ausland gibt.

Nur welche Auswirkungen diese haben, darüber gibt es keine Aufzeichnungen. Tatsache ist, dass der Geheimdienst der DDR die Entwicklung der rechten Szene im Bezirk Rostock zwar beobachtet, aber offenbar völlig unterschätzt hatte, wie die Ereignisse unmittelbar nach der Grenzöffnung zeigen. Die Friedrich-Ebert-Stiftung hatte über das Landesbüro Mecklenburg-Vorpommern im Jahr 2002 eine Bro-

schüre unter dem Titel „Gibt es einen modernen Rechtsextremismus? Das Fallbeispiel Mecklenburg-Vorpommern“ herausgegeben.

Einer der beiden Autoren war Mathias Brodkorb. Auf knapp 112 Seiten geht es um die rechte Szene im Land und unter anderem um die Entstehung seit 1990. Die Erkenntnis der Autoren: Bereits unmittelbar nach der Wende registrierten die Behörden Hunderte rechtsextreme Skinheads in Mecklenburg-Vorpommern. Die Stasi hatte im November 1989 im Bezirk Rostock gerade einmal 25 erfasst. Das allein zeigt, welchen Stellenwert dieses Thema beim MfS offenbar hatte.

Zahlreiche Stasi-Akten sind verschwunden oder vernichtet

Der Blick in die Akten des Ministeriums für Staatssicherheit soll Journalisten und Forschern ermöglichen, die Zusammenhänge der Arbeit des MfS zu verstehen. Doch dabei gibt es zwei Probleme: Erstens spricht kaum einer der ehemaligen haupt- oder ehrenamtlichen Mitarbeiter über seine Arbeit für das MfS.

Zweitens sind erhebliche Teile der Akten verschwunden oder vernichtet worden. Vor allem in der Außenstelle in Grevesmühlen weist das Archiv riesige Lücken auf. Experten vermuten, dass der Grund dafür recht simpel ist. Wäh-

rend sich vor den großen Stasi-Zentralen wie in Berlin und Rostock die Menschen relativ schnell zu Demonstrationen zusammenmachten und den Auszug der Stasi forderten und die Gebäude sicherten, gab es solche Bewegungen in Grevesmühlen nicht. Das unscheinbare Haus der Staatssicherheit in der Goethestraße, in dem heute Menschen mit Handicap betreut werden, blieb außen vor bei den Demonstrationen. So hatten die Mitarbeiter genug Zeit, die Anweisung der Zentrale zu befolgen und belastendes Material zu vernichten. Auf diese

Weise sind zahlreiche Akten und Unterlagen verschwunden. Was auch zur Folge hat, dass selbst wenn ein Antrag auf Aktenreinheit bei der Behörde kein Ergebnis bringt, diese Mitteilung nicht zwangsläufig bedeutet, dass keine Unterlagen vorhanden waren.

Erschwerend hinzukommt, dass die ehemaligen hauptamtlichen Kräfte des MfS auch 30 Jahre nach der Wende ihr Schweigen nicht brechen. Die OSTSEE-ZEITUNG Grevesmühlen hatte zusammen mit der evangelischen Kirchengemeinde und der Stadt Grevesmüh-

len Ende 2019 mit einer Veranstaltungsreihe begonnen, in denen Menschen aus der Region über ihr Schicksal und ihre Erfahrungen mit der Wende berichteten. Dabei ging es nicht allein um diejenigen, die unter dem Regime in der DDR zu leiden hatten, Ziel war, alle Seiten zu beleuchten. Trotz monatelanger Recherche und zahlreichen Gesprächen gelang es nicht, Mitarbeiter des Ministeriums für Staatssicherheit, angesprochen worden waren sowohl ehemalige hauptamtliche Mitarbeiter als auch IM (inoffizielle Mitarbeiter) zu bewegen, über ihr Leben zu sprechen.



Stasiakten: Außenstelle des Bundesbeauftragten in Waldeck bei Rostock,

FOTO: ARCHIV

HIER FINDEN SIE HILFE

NOTRUF

Polizei Tel. 110
Feuerwehr/Rettungsdienst Tel. 112
Giftnotruf Tel. 03 61 / 73 07 30
Krankentransport: Tel. 192 22
Private Krankentransport-Ambulanz
Millich Tel. 45 40 80

CORONA-KRISE

Bürgertelefon: 030 346465100
Bürgertelefon MV: 0385 588 58 88
Für Unternehmen: Landesförderinsti-
tut: 0385 63631282

CORONA-SEELSORGE-HOTLINE

(0800-4540 106)

KASSENÄRZTLICHER BEREITSCHAFTSDIENST

Tel. 116 117
Bereitschaftsdienstpraxen für Erwachsene
Rostock: (heute 07 Uhr bis Sonntag 23 Uhr) Südring 81
Tel. 01805 / 8 68 22 24 55

Ärztehaus GDZ, Trelleborger Str. 10 c

Tel. 01805 / 8 68 22 24 56

Dummerstorf/Kavelstorf

Kritzmow/Schwaan/Satow

Rövershagen/Graal-Müritz:

Kassenärztlicher Dienst Rostock

Tel. 0180 / 58 68 22 24 55

Tessin/Sanitz:

Leitstelle Bad Doberan

Tel. 03 82 03 / 6 24 28

Tel. 03 82 03 / 192 22

Standortärztlicher Bereitschaftsdienst der Bundeswehr:

Tel. 03 81 / 63 6-23 99

KASSENÄRZTLICHER BEREITSCHAFTSDIENST FÜR KINDER

Rostock (9-21 Uhr):

Universitätskinder- und Jugendklinik,

Ernst-Heydemann-Straße 8

Tel. 0180 / 58 68 22 24 57

ZAHNÄRZTE-NOTDIENST

Sonnabend Rostock: 09-12, 17-19 Uhr

Dr. Riemer, Goerdeler Str. 50

Tel. 0151/50684031

Sonntag Rostock: 09-12, 17-19 Uhr

Dr. Reckziegel, Südring 23

Tel. 0178/3486650

Elmenhorst: ZA M. Eidinger, Sanddornweg 5 Tel. 0381/7698916

Landkreis Rostock: Rettungsleitstelle

Tel. 03 82 03 / 192 22 oder 6 24 28

CHIRURGEN-NOTDIENST

Sonnabend

für Erwachsene und Kinder

Chirurgische Universitätsklinik,

Schillingallee Tel. 03 81 / 49 40

Sonntag

für Erwachsene Klinikum Süd, Südring

Tel. 03 81 / 4 40 10

für Kinder Chirurgische Uniklinik,

Schillingallee Tel. 03 81 / 49 40

APOTHEKEN-NOTDIENST

SAMSTAG

BÜTZOW: Forsthof-Apotheke

Tel. 038461 3497, Am Forsthof 22:

10-11, 18-19 Uhr

GRAAL-MÜRITZ: Kur-Apotheke

Tel. 038206 78102, Kurstr. 18: 8-8 Uhr

SONNTAG

BÜTZOW: Forsthof-Apotheke

Tel. 038461 3497, Am Forsthof 22:

10-11, 18-19 Uhr

GRAAL-MÜRITZ: Kur-Apotheke

Tel. 038206 78102, Kurstr. 18: 8-8 Uhr

GÜSTROW: Rats-Apotheke

Tel. 03843 682030, Markt 24: 8-8 Uhr

KÜHLUNGSBORN: Apotheke zur Seebrücke

Tel. 038293 6283, Strandstr. 41: 8-8 Uhr

ROSTOCK: Adler-Apotheke

Tel. 0381 2002200, Leonhardstr. 1: 8-8 Uhr;

Nordwest-Apotheke

Tel. 0381 7611023, Bertolt-Brecht-Str. 23: 8-8 Uhr

SATOW: Apotheke Satow

Tel. 038295 78204,

Fritz-Reuter-Str. 16: 17-18 Uhr

SCHWAAN: Adler-Apotheke

Tel. 03844 813696, Markt 8: 10-11, 18-19 Uhr

TESSIN: St.-Jürgen-Apotheke

Tel. 038205 13231, St.-Jürgen-Str. 14: 8-9, 17-18 Uhr

SONNTAG

BÜTZOW: Forsthof-Apotheke

Warum der Klimawandel in MV später ankommt

Warnemünder Forscher brechen mit geltender Annahme / Meere verschleppen klimatische Veränderungen

Von Moritz Naumann

Warnemünde. Wie haben sich die Klimaerwärmungen der Vergangenheit auf die Erde ausgewirkt? Dieser Frage ist ein internationales Geologen-Team um den Warnemünder Forscher Markus Czymzik am Beispiel des Schwarzen Meeres nachgegangen. Sie haben sich eine Klimaerwärmung vor ca. 41 000 Jahren, anhand von Sedimentkernen und einer aufwendigen Analyse, angesessen. Ihr Ergebnis widerlegt eine lange geltende Annahme und lässt auch einen Ausblick auf die Auswirkungen der derzeitigen klimatischen Erwärmung auf die Ostseeregion zu.

Seit 2007 befindet sich ein Sedimentbohrkern aus dem Schwarzen

Meer in einem Lager in Rostock-Marienehe. „Damit konnte ich meine Idee endlich weiterverfolgen“, erzählt Czymzik. Erst seit zwei Jahren am Leibnitz-Institut für Ozeanforschung Warnemünde tätig.

Doch bereits seit acht Jahren versucht er eine Methode, die man zuvor lediglich auf Eisbohrkerne angewandt hat, auch auf Sedimentkerne zu übertragen. „Erst haben wir nur rumgesponnen, in Seen und Teichen die Methode an Sedimentkernen probiert. Und zu unserer Überraschung war dies wirklich möglich.“

Dabei geht es um den Nachweis von Beryllium 10 – ein Element, das sich in der Erdatmosphäre befindet und über Niederschlag auf den Boden gelangt. „Das ist ein globaler Signalgeber, dessen Konzentration sowohl in Grönland als auch auf dem Rest der Erde zu unterschiedlichen Zeiten gleich verteilt ist.“

Durch den Nachweis des Elements in Sedimentbohrkernen war es den Forschern nun möglich, die Kerne aus Grönland und dem Schwarzen Meer auf jeweils zeitgleiche klimatische Veränderungen zu untersuchen. „Wie in einem Dauerkino könnten wir uns an verschiedenen Indikatoren ansehen, wie sich die Umwelt damals verändert hat.“

Und ihr Ergebnis überrascht: Denn während die Forschung lange davon ausgegangen ist, dass ein Großteil der klimatischen Veränderungen weltweit synchron verlaufen, beweisen die Ergebnisse der Warnemünder Forscher, dass dies nicht der Fall ist. „Wir können zwar belegen, dass es zeitgleich zu den abrupten Klimaschwankungen in Grönland vor 41 000 Jahren zu we-

niger strengen Wintern am Schwarzen Meer gekommen ist, doch das sind nur kleine Veränderungen, die man erkennen konnte.“

Wirklich starke klimatische Veränderungen zeigten sich erst etwa 190 Jahre später an dem knapp 5000 Kilometer von Grönland entfernten Meer. „Wir konnten etwa eine sehr starke Zunahme von Niederschlägen und deutliche Temperaturanstiege nachweisen, die mehrere hundert Jahre angehalten haben“, sagt Czymzik.

Der Grund für die Verschleppung der klimatischen Veränderungen? „Die Ozeane sind träge und bevor sich deren Erwärmung auf alle Weltmeere überträgt, braucht es eine Weile. Denn erst nach der Erwärmung eines Meeres reagiert die atmosphärische Zirkulation – erst dann kommt es zu Veränderungen von Temperatur und Niederschlägen“, sagt Czymzik.

Aktuell forscht der gebürtige Wolfsburger mit dieser Methode an Sedimentbohrkernen aus der Ostsee. „Da schauen wir uns eine klimatische Abkühlung von vor 5500 Jahren an und auch hier ist die Verschleppung zu erkennen“ – etwa in der Form, dass die regionalen klimatischen Veränderungen in der Tiefsee erst 80 Jahre später am Sauerstoffgehalt nachgewiesen werden können.

Der Forscher gibt auch einen Ausblick auf die aktuellen klimatischen Veränderungen: Die Auswirkungen der aktuellen sehr abrupten Klimaerwärmung, die sich vor allem im Nordatlantik bemerkbar macht, können bei Parametern wie Niederschlag und Temperatur in Rostock und der gesamten Ostseeregion bis zu einem Jahrhundert später an-



IOW-Forscher Helge Arz und sein rumänischer Kollege Dan Secireru beim Öffnen eines Teil-Kerns aus dem Schwarzen Meer an Bord von FS Meteor.

FOTO: IOW

kommen. „Zwar nehmen wir bereits jetzt milder Winter und lange Trockenperioden wahr, aber die großen Veränderungen werden sich erst später zeigen.“ Helge Arz, Leiter

der Sektion Marine Geologie am Institut für Ostseeforschung Warnemünde (IOW), ergänzt: „Dies zeigt uns, wie wichtig es ist, auch auf regionaler Ebene die verschiedenen

Komponenten des Klimasystems genau zu betrachten, um die zeitliche und räumliche Ausbreitung der Folgen der menschengemachten Erderwärmung zu verstehen.“

ANZEIGE

Keine neue Sondersitzung des Ortsbeirates

Warnemünde. Nachdem die außerplanmäßige Sitzung zur Wahl eines neuen Vorsitzenden des Warnemünder Ortsbeirates am Donnerstag kurzfristig abgesagt werden musste, wird es keinen neuen Sondertermin geben. Dies teilte Stephan Porst (Grüne) am Freitag mit. Demnach wird die Wahl am 8. Dezember im Rahmen der ohnehin geplanten Ortsbe-

ratssitzung durchgeführt. Bis Ende Oktober hatte Werner Fischer (Die Linke) den Vorsitz in dem ehrenamtlichen Gremium inne. Im Zuge von Konflikten mit den Ausschüssen des Ortsbeirates entschied er sich sein Amt mit sofortiger Wirkung niederzulegen. Im Anschluss hat sein Stellvertreter Stephan Porst (Grüne) den Posten übernommen.

Neues Album der Band Spill

18 Titel veröffentlicht – von Rock und Pop über Country, Rock'n'Roll bis Rhythm & Blues

Warnemünde. Die Warnemünder Band Spill hat mit „Stadt der Träume“ ihr nunmehr achtes Album veröffentlicht. Die CD umfasst 18 Titel und ist auf dem Tonträgerlabel Coast Tmp von Andreas Buhse erschienen.

Von Rock, Pop über Country, Rock'n'Roll bis Rhythm & Blues: Das musikalische Spektrum auf der aktuellen CD ist breit gefächert. Dabei wendet sich die Band aktuellen gesellschaftlichen und sozialen Problemen zu. Auch an einige Hits internationaler Rock- und Popgrößen hat sich die Band



Das Album-Cover „Stadt der Träume“ der Band.

FOTO: STEFANIE KEPPLER

SCONTO 30 JAHRE
MÖBEL-SOFORT **BLACK SALE WEEK**

20% *****

IN ALLEN ABTEILUNGEN!

POLSTERMÖBEL, WOHNWÄNDE, SPEISE- & SCHLAFZIMMER, JUGENDZIMMER, LEUCHTEN, KÜCHEN, TEPPICHE UVM.

Filiale Rostock
Hansestraße 29 · 18182 Bentwisch bei Rostock

SCONTO SB Der Möbelmarkt GmbH
Am Rondell 1, 12529 Schönefeld

*Sconto gewährt Ihnen 20% Rabatt auf Möbel, Küchen, Matratzen sowie auf Artikel der Abteilungen Haushalt, Geschenke, Dekoration, Bettwaren, Gardinen, Leuchten und Teppiche. Ausgenommen sind in Anzeigen und in Prospekten beworbene Artikel, die unter www.sconto.de einzusehen sind. Kaufgutscheine, Bücher, als Aktionspreis gekennzeichnete und reduzierte Artikel, die Artikel der Marken Leonardo, Leifheit, Wesco und Ritterhoff & Breker sowie Top-Preise, Dauerniedrigpreise, Lebensmittel, Drogerie- und Elektroartikel, Dienstleistungen und Mietgebühren. Alle Preise in Anzeigen und Prospekten sind Endpreise. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Keine Barauszahlung möglich. Gültig für Neukäufe. Gültig bis 30.11.2020.

Preis für Gymnasium Sanitz

Auszeichnung für Projekt über Podcasts

Sanitz. Das Gymnasium Sanitz ist für sein europäisches Schulprojekt über Podcasts ausgezeichnet worden. Es erhielt für „Listen to my radio: Breaking News!“ von der Jury das eTwinning-Qualitätssiegel 2020 für beispielhafte Internetprojekte. Damit verbunden sind hochwertige Sachpreise und Urkunden zur Anerkennung. Im Rahmen des Projekts haben sich Schülerinnen und Schüler der Altersklasse 16 bis 21 Jahre mit dem Thema „Podcasts als Möglichkeit zum Sprachenlernen“ beschäftigt. Sie erfuhren, was einen guten Podcast ausmacht und lernten, wie sie solche Audiobeiträge selbst erstellen und mit Schnittprogrammen bearbeiten können. In internationalen Teams produzierten sie eigene Medieneinträge. Ein Workshop bei dem lokalen Radiosender Lohro hat die Jugendlichen in Deutschland zusätzlich motiviert, indem sie Einblicke in die Redaktionsarbeit bekamen und ihre Texte professionell einspielen konnten. Diese Kenntnisse erwiesen sich als nützlich in der Zeit des Corona-Lockdowns im Frühjahr, so dass die Schülerinnen und Schüler auch von zu Hause sehr eigenständig mit ihren Projektpartnern zum Thema „Sustainable Development Goals“ arbeiten konnten. Das Projekt fand in Zusammenarbeit mit Schulen in Spanien, Italien, Frankreich, Finnland und der Türkei statt. Als gemeinsame Sprache nutzten die Beteiligten Englisch.

„Dem Projekt gelingt es überzeugend, die Jugendlichen zur Anwendung einer Fremdsprache zu begeistern und ihre Kreativität bei der Produktion eigener Podcasts herauszufordern. Durch den regen Austausch mit ihren europäischen Partnern erlebten sie Sprache als wichtiges Kommunikationsmittel“, so das Urteil der Jury.

Schwaan: Fördergeld für Campus

Schwaan. Nach zwei Jahren Bauzeit ist in Schwaan ein Campus der Generationen entstanden. Der Neubau grenzt direkt an die Regionalschule. Hier sind neben der Schule die Bibliothek, der Jugendclub sowie der Bürger- und Seniorentreff unter einem Dach untergebracht. Den Mittelpunkt des Gebäudes bildet eine Mensa, die nicht nur der Versorgung der Schüler dient, sondern auch als Mehrzweckhalle fungieren kann. Das Innenministerium von MV unterstützt das rund 4,5 Millionen Euro teure Projekt mit einer Sonderbedarfszuweisung in Höhe von rund 185 000 Euro. „Wir haben es hier also mit einem gelungenen Gemeinschaftswerk zu tun, von dem Schüler, Lehrer, Kinder, Jugendliche und Bürgerinnen und Bürger gleichermaßen profitieren. Durch die Mehrfachnutzung der Räumlichkeiten wird das Miteinander aller Bevölkerungsschichten der Kommune und der angrenzenden Gemeinden nachhaltig gefördert“, so Innenstaatssekretär Thomas Lenz.

IN KÜRZE

Hundetage starten im Wildpark

Güstrow. Im Güstrower Wildpark sind Hunde herzlich willkommen. Nun starten zur Winterzeit wieder die Hundetage. Von November 2020 bis einschließlich März 2021 haben diese an jedem dritten Sonnabend des Monats freien Eintritt. So darf der Hund kostenfrei seine Nase in den 200 Hektar großen Park stecken. Erster Termin ist heute.



Der Erweiterungsbau der Grundschule mit 13 Unterrichtsräumen schreitet voran...

FOTOS: DORIS DEUTSCH

Grundschule in Sanitz wächst

Nach zwölf Jahren Provisorium ziehen Grundschüler im nächsten Schuljahr in eigenes Haus / Kinderzahlen in Gemeinde Sanitz steigen / Auch Regionalschule muss erweitert werden

Von Doris Deutsch

Sanitz. Stück für Stück hievte der Kran die Dachkonstruktion für die neue Grundschule in die Höhe. „Wir liegen gut im Zeit- und im Kostenplan“, schaut Sanitz' Bürgermeister Enrico Bendlin zufrieden nach oben. Er hofft, dass die Bauhülle zum Winter geschlossen werden kann.

4,8 Millionen Euro investiert die Gemeinde in ihre neue Grundschule, 2,8 Millionen Euro davon kommen von Land und Kreis. Der Bau sei überfällig. Zwölf Jahre lang hatten

Grundschüler und ihre Lehrer keine eigenen Räume, nachdem sie 2008 die alte einsturzgefährdete Grundschule aus den 1950er Jahren verlassen und ins benachbarte Gymnasium umziehen mussten.

Gleich nebenan entstand 2012 ein kleiner Erweiterungsbau mit vier Förderräumen für die Grundschule. Doch das Platzproblem blieb. Die Schülerzahlen in Sanitz steigen. Rund 250 Erst- bis Viertklässler besuchen derzeit die Grundschule. „In zehn Jahren werden es 310 sein“, verweist Bendlin auf Prognosen.

Das neue Gebäude sei funktional und großzügig angelegt. 13 Unterrichts- und Förderräume werde es auf 680 Quadratmetern geben. Zum nächsten Schuljahr 2021/22 soll die neue Grundschule bezogen werden. Dann läuft auch der Mietvertrag mit dem Landkreis über die Nutzung der Räume im Gymnasium aus.

Das meldet unterdessen auch dringend Raumbedarf an. 455 Schüler werden hier derzeit zum Abitur geführt, die Zahlen werden in den nächsten Jahren steigen. „Mit der Übergabe der Räume, die in Nutzung der Grundschule waren, wird es im Rahmen des Ganztagskonzeptes des Gymnasiums Umgestaltungen und Umbauten geben“, kündigt Kreissprecher Michael Fengler an. Doch die Räume seien für die nächsten Jahre ausreichend.

Während das Gymnasium eine Kreiseinrichtung ist, kündigt sich für die Gemeinde Sanitz der nächste Engpass aus der Regionalschule an. „Die Platz aus allen Nächten“, weiß Bürgermeister Bendlin, „Da brennt es so richtig.“ Die Gemeinde sei auf der Suche nach Ausweichmöglichkeiten. „Es wird inzwischen schon in Räumen der Jagdschule und im Gemeindehaus unterrichtet“, informiert der Bürgermeister.

425 Schüler besuchen laut Bendlin heute die Regionalschule in Sanitz: „In zehn Jahren werden es 130 mehr sein.“ Angesichts dieser Prog-

„
Die Regionalschule
platzt aus allen
Nächten. Da brennt
es so richtig.“

Enrico Bendlin
Bürgermeister

als Zwischenlösung ein Containerbau diskutiert. „Da gibt es allerdings Probleme mit dem Standort, mit Heizungsanschlüssen, vor allem aber mit der Finanzierung“, so Bendlin.

Auf alle Fälle stehe die Erweiterung der Regionalen Schule ganz oben auf der Prioritätenliste der Gemeinde. „Wir müssen spätestens im Anschluss an die Übergabe der Grundschule hier baulich vorwärtskommen.“

Die Gemeinde Sanitz hat in den zurückliegenden Jahren immer wieder neue Wohngebiete ausgewiesen, in denen vor allem junge Familien ihre Eigenheime errichtet haben. So weist die Statistik für 2018 rund 50 Prozent mehr Kinder bis sechs Jahre aus als noch 2001, konkret ein Plus von 128 Mädchen und Jungen. Auch die Gruppe der Sechs- bis 15-Jährigen steigt seit 2016 wieder stetig an.

Neben Sanitz sind dies im Landkreis Rostock Teterow mit Grund-, Regionalschule und Gymnasium sowie die Lessing-Grundschule in Bad Doberan. Die Umsetzung der Inklusion in den Schulen bedeutet für die Kommunen Mehrkosten und neue Konzepte.

„Die Planungen für die Erweiterung am Altbau müssen nun konkretisiert werden“, sagt der Bürgermeister von Sanitz. Es müssten schnelle Lösungen gefunden werden. Daher würde seit einiger Zeit

nosen hätte ein Umbau des jetzigen Schulgebäudes nicht ausgereicht. Die Regionale Schule in Sanitz zählt ebenso wie die Grundschule zu den insgesamt 28 „Schulen mit spezifischer Kompetenz in Mecklenburg-Vorpommern“, die einen wohnnahen Unterricht auch für Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf zu gewährleisten haben.

Und die Gemeinde wächst weiter: Bis 2022 sind weitere 140 Baugrundstücke in drei Baugebieten geplant, dazu kommt Lückenbebauung – insgesamt fast 200 neue Häuser. „Mehr geht jetzt nicht“, erklärt der Bürgermeister, „wir müssen unbedingt die soziale Infrastruktur anpassen.“ Dazu zählen vor allem die Schulbauten. „Aber uns fehlen in den nächsten Jahren auch etwa 50 Hortplätze“, sagt Bendlin, auch da sucht die Gemeinde nach einer guten Lösung.



Das Haus soll zum neuen Schuljahr 2021/22 eröffnet werden, freut sich Bürgermeister Enrico Bendlin.

Klockenhäger Bockwindmühle dreht sich wieder

Sanierung kostete rund 270 000 Euro / Im Freilichtmuseum kann ab der Saison 2021 mit Windkraft Getreide gemahlen werden

Von Edwin Sternkiker

Klockenhagen. Nach 70 Jahren dreht sie sich wieder, die Bockwindmühle des Freilichtmuseums Klockenhagen. Alle, die am Donnerstag beim Probelauf während der Bauabnahme dabei sein durften, war die Freude darüber anzusehen.

Da der Wind kräftig pustete, drehten sich die Flügel recht flott und setzten über eine Welle das große Kammerad in Bewegung. Das wiederum griff mit seinen hölzernen Zähnen in ein waagerechtes Trieb- rad ein, mit dessen Hilfe das Mahlwerk angetrieben wurde.

Nach dem kurzen Probelauf am vergangenen Donnerstag werden bei einem späteren Termin Feinabstimmungen und Einstellarbeiten während des Betriebes vorgenommen. Und dann werden auch Mitarbeiter des Klockenhäger Museums durch den Mühlenplaner in der Handhabung der historischen Mühle unterwiesen. Außerdem werden sie mit dem Wartungsplan vertraut gemacht, erläuterte Mi-

chael Nickel vom Sachgebiet Planen und Bauen der Stadtverwaltung Ribnitz-Damgarten.

Seit November vorigen Jahres haben Handwerker der Firma Ulrich Blümner aus Bismarck (Sachsen-Anhalt) die letzte Bockwindmühle in der Region neu aufgebaut. Die etwa 30 Tonnen schwere Mühle, die ursprünglich aus Groß Ernsthof bei Wolgast stammt, steht seit 1982 auf dem Gelände des Freilichtmuseums. Erbaut wurde sie 1795, bis 1950 war die Mühle in Betrieb.

„Wind und Wetter hatten dem Holz im Laufe vieler Jahre so extrem zugesetzt, dass eine Generalsanierung dringend nötig war“, erläuterte Museumschef Fried Krüger. Das wurde besonders 2012 deutlich, als man feststellte, dass die Fundamentbalken völlig marode waren. Es musste eine Notreparatur vor-

Ribnitz-Damgarten realisiert werden. Insgesamt flossen rund 270 000 Euro in dieses Vorhaben.

Während der Bauabnahme am Donnerstag erläuterte Firmenchef Ulrich Blümner, dass man so viele al-

te Teile wiederverwendet habe wie möglich. Dazu gehören unter anderem der Hausbaum und der sogenannte Hammer. Der Hausbaum ist der senkrecht stehende, mächtige Pfahl, auf dem das gesamte Müh-



Haben dafür gesorgt, dass sich die Klockenhäger Bockwindmühle wieder dreht: Ulf Rathke, Christian Müller, Ulrich Blümner und David Wippich (von links).

FRIED KRÜGER

lenhaus steht. Der Hausbaum ist in einem unterhalb der eigentlichen Mühle befindlichen Stützgestell, dem namengebenden Bock, verankert. In der Waagerechten liegt auf dem Hausbaum der Hammerbalken auf. Auch er beeindruckt durch seine Maße. Der Hammerbalken ist der horizontale Hauptträger der gesamten Mühlenanlage. Auf dem Bock wird mit Hilfe eines langen, aus der Mühle herausragenden Außenbalkens (Steerts) das gesamte Mühlenflügel im Wind stehen.

Viele Teile der Bockwindmühle mussten erneuert werden, erläuterte Blümner weiter. Einige genügten nicht mehr den statischen Anforderungen, andere waren von Pilzen befallen. Da die Mühle nun wieder in der Lage ist, Korn zu mahlen, können das Freilichtmuseum den Besuchern ab der Saison 2021 den gesamten Kreislauf vom ökologischen Getreideanbau bis hin zum gebackenen Brot als Mitmachprojekt anbieten, freut sich Museumschef Fried Krüger.

**Koordinationsstelle
Fachkräfteeinwanderung MV**
Information

- Anzeige -

Fachkräftemangel bleibt wesentliches Zukunftsthema

Ein Virus bringt seit Monaten vieles durcheinander. In zahlreichen Unternehmen herrschen große Unsicherheiten. Deshalb rücken Themen, die bis Jahresanfang noch den Alltag dominierten, in den Hintergrund. So auch der Fachkräftemangel.

Am 1. März 2020 trat das Fachkräfteeinwanderungsgesetz in Kraft. Es soll die dringend benötigte Einwanderung qualifizierter Fachkräfte aus Drittstaaten stärken. Obwohl das Gesetz mit großer Spannung erwartet wurde, spielt es aktuell in der öffentlichen Debatte kaum eine Rolle.

Dabei bleibt der Fachkräftemangel eines der wichtigsten Zukunftsthemen. Laut Aussage des Vorstandsvorsitzenden der Bundesagentur für Arbeit Detlef Scheele wird die deutsche Wirtschaft auch nach der Corona-Pandemie weiterhin vor den Herausforderungen des branchenübergreifenden Fachkräftemangels stehen. Auch in Mecklenburg-Vorpommern ist die gezielte Zuwanderung für Unternehmen von hoher Bedeutung. Aus diesem Grund hat die Koordinationsstelle Fachkräfteeinwanderung Mecklenburg-Vorpommern als Teilprojekt des IQ Netzwerks Mecklenburg-Vorpommern im Mai dieses Jahres ihre Arbeit aufgenommen. Die Koordinationsstelle



Das Team der Koordinationsstelle (v.l.n.r.): Arleta Brandt, Julia Beise, Tina Schubbe, Ulrike Drews. (Foto: Michael Kegel)

berät Unternehmen, Verbände, Kammern und andere Arbeitsmarktakteure im Land bei allen Fragen zur Einwanderung, Integration und Bindung von internationalen Fachkräften.

Neben Erstinformationen und Verweisberatung bietet die Koordinationsstelle auch ausführliche Informationsmaterialien sowie Fach- und Netzwerkveranstaltungen an.

Inzwischen haben die vier landesweit tätigen Beraterinnen der Koordinationsstelle knapp 90 Beratungen in Unternehmen durchgeführt. „Die Resonanz ist bisher sehr positiv“, so Projektleiterin Julia Beise. „Gerade aus dem Handwerk, der Pflege, der Logistik, aber teilweise auch der Gastronomie werden uns große Fachkräftebedarfe mitgeteilt.“ Wenn Sie Fragen zum The-

ma Fachkräfteeinwanderung haben oder Unterstützung benötigen, steht Ihnen das Team der Koordinationsstelle gerne zur Verfügung. Sie erreichen uns per E-Mail: kofa.mv@udw.de sowie unter der Telefonnummer 0385 7605019. Weitere Informationen finden Sie unter www.udw.de.

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktkonkurrenz von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) gefördert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

Nichtamtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung des Planungsverbandes Region Rostock vom November 2020

Die 43. Sitzung der Verbandsversammlung des Planungsverbandes Region Rostock findet am **26.11.2020 um 17.00 Uhr im Kreistagssaal des Landkreises Rostock**, Am Wall 3, in Güstrow, statt.

Informationen zur Tagesordnung entnehmen Sie bitte ab 2 Wochen vor der Sitzung der Internetseite unter: <http://www.planungsverband-rostock.de/> in der Rubrik Aktuelles > Sitzungstermine

Die Anzahl der **Plätze für Gäste/Presse** während der Sitzung ist auf **6 begrenzt**. Aufgrund einer reduzierten Tagesordnung wird von einer Übertragung im Livestream abgesehen. Es bedarf einer **Voranmeldung bis zum 24.11.2020, 17:00 Uhr**, unter Nennung des Vor- und Zusammens, der vollständigen Anschrift und der Telefonnummer an afrrr.mv-regierung.de oder unter 0381-331 89 450. Aufgrund der beschränkten Platzzahl wird darum gebeten, je Institution nur einen Vertreter anzumelden. Die Vergabe der für die Öffentlichkeit zur Verfügung stehenden Plätze richtet sich nach der zeitlichen Reihenfolge der Anmeldungen. Bitte tragen Sie bis zum Erreichen ihres Sitzplatzes einen Mund-Nasen-Schutz. Vor Betreten des Sitzungssaals füllen Sie bitte die Teilnahmeerklärung aus, diese wird Ihnen nach Ihrer Anmeldung zugesandt.

Während der Sitzung sind die geltenden Hygienevorschriften einzuhalten. Rostock, den 12.11.2020

Dr. Janßen, Leiter der Geschäftsstelle des Planungsverbandes Region Rostock

Familienanzeigen

Wir sagen Danke
für alle die lieben
Aufmerksamkeiten,

Wünsche und Geschenke zu unserer

Eisernen Hochzeit

und zu meinem

90. Geburtstag

am 26.10.2020

Ernst und Hertha Bohn

2373301_001020

FÜR SIE DIENSTBEREIT

Bestattungen

Ertel KG, Rostock, 24 h	03 81/2 00 72 83
Ertel KG, Warnemünde, 24 h	03 81/2007283
Ertel KG, Nienhagen 24 h	03 82 03/6 23 06
Ertel KG, Bad Doberan, 24 h	03 82 03/6 23 06
Ertel KG, Kröpelin, 24 h	03 82 92/87 20 00
Ertel KG, Satow, 24 h	03 82 95/7 83 30
Ertel KG, Kühlungsborn, 24 h	03 82 93/41 56 61
Ertel KG, Neubukow, 24 h	03 82 94/8 14 00
Ertel KG, Rerik, 24 h	03 82 96/82 40 00
Bestattungs-Institut Schombach	03 81/ 87 39 98 31 + 01 62/ 3 37 19 34
Bestattungshaus Memoria, Dob. Str. 38	03 81/44 44 64 60
Bestattungen Haker	03 82 04/1 52 74
Bestattungshaus Warnemünde, Tag & Nacht	0381/5 26 95
Beerdigungskontor Bodenhausen	03 81/2 00 14 14
Bestattung Asgard	03 81/2 00 30 31

Hausgeräte-Service

Haushaltsgeräteservice-Rep. u. Verk.; Werftstr. 18, 18057 Rostock...0381/492 2877

2374401_001020

2373301_001020

**Liebe Mutti,
Oma und Uroma
Erika**



80. Geburtstag

Ein lieber Glückwunsch nur für Dich allein,
soll heute Deine Überraschung sein.

Hier wollen wir dir sagen:

„Es ist schön, dass wir dich haben.“

Es gratulieren von ganzen Herzen

Deine Kinder, Enkelkinder und Urenkel

2373301_001020

Handel

Billige PVC-Fenster 0048 691712251

21362601_001020

Handwerk + Gewerbe

METALLZÄUNE AUS POLEN
WWW.METALKING.PL
TEL. 0048 603878731

17733601_001020

DANKE FÜR ALLES

sos-kinderdorfer.de

**SOS
KINDERDÖRFER
WELTWEIT**

Sie sucht Ihn



Ü50-Partys, Parship & Tinder – wer braucht das schon? Sie sucht Ihn – im realen Leben, um Spannendes, Lustiges, Herzliches und Gefühlvolles zu erleben.

Ich mag: Tanzen, Musik hören, Kuscheln, unterwegs sein, ein Glas Wein trinken, mit dem Motorrad mitfahren, Küsten, Berge und Chillen! Ich bin 56 Jahre jung, 1,80 m groß, schlank und blond. Ich stehe mit beiden Beinen fest im Leben und super gerne auch auf meinem SUP und suche dich, als passendes Gegenstück.

Zuschriften an: Z1 237354, OZ-Service-Center Rostock,
Richard-Wagner-Str. 1a, 18055 Rostock

23735401_001020

Handel



in der Woche vom
21.11.-28.11.2020

20%
auf alle
Weihnachtsdekoartikel*

(* ohne echte Tannenbäume/echtes Tannengrün,
Weihnachtsbeleuchtung, nicht auf Bestellungen,
Rabatte sind nicht kombinierbar)

hagebaumarkt GmbH & Co. KG
Charles-Darwin-Ring 8 - 18059 Rostock
E-Mail: info@hagebaumarkt-rostock.de
www.hagebaumarkt-rostock.de
Öffnungszeiten: Mo - Sa 8.00 - 20.00 Uhr

Südstadt
Charles-Darwin-Ring 8
18059 Rostock
Tel: 0381 402627

Dierkow
An der B 105
Alt Bartelsdorfer Str. 18a
18146 Rostock
Tel: 0381 63740-0

Entenkeule mit Rotkohl & Klößen

**Take away
Specialpreis
nur 5,50 €**

vom 23.11. - 18.12.2020

Richard-Wagner-Str. 1a, 18055 Rostock

Tel. 0160 948 59 766

www.mylife-hro.de

23728101_001020

Erinnerungen sind kleine Sterne, die tröstend in das Dunkel unserer Trauer leuchten.

Ursula Stuhr, geb. Möller



Wir danken allen Angehörigen, Freunden, Nachbarn, Bekannten und Weggefährten für die Anteilnahme, Blumen und Geldzuwendungen, die tröstenden lieben Worte sowie das ehrende Geleit auf ihrem letzten Weg.

Besonderer Dank gilt der Tagespflege Kerstin Bliefert, dem Trauerredner Olaf Götz und dem Trauerhaus Emely für die hilfreiche, einfühlsame Begleitung.

Die Kinder
Elke, Wolf-Rüdiger, Jörg, Ines und Karsten mit Familien

23759801_001020

Danke an dich für viele gemeinsame Jahre.

Peter Jaburek

Unser Dank gilt seinen ehemaligen Arbeitskollegen, den PSV Bogenschützen, den Wanderfreunden, dem „Kränzl“, Freunden und Bekannten, die uns in der schweren Zeit des Abschiednehmens ihre Anteilnahme und Verbundenheit erwiesen haben.

Christa Jaburek und Kinder mit Familien

23684201_001020

DANKSAGUNG

Es ist schwer, einen geliebten Menschen zu verlieren, aber es tut gut zu erfahren, wie viele ihn gern hatten.

KARL PETRUSCHKA

FÜR DAS TIEFE MITGEFÜHL UND DIE ZAHRLICHEN BEWEISE AUFTRICHTIGER ANTEILNAHME BEIM ABSCHIED VON UNSEREM LIEBEN ENTSLAUFENEN, BEKUNDET DURCH STILLE UMARMUNG, STILLEN HÄNDEDRUCK, FÜR DIE ZEICHEN DER LIEBE, VERBUNDENHEIT UND FREUNDNSCHAFT DURCH SCHRIFT, BLUMEN, GELD- UND KRANZSPENDEN DANKEN WIR HERZLICHST.

EIN BESONDERER DANK GILT DEM BESTATTUNGSKONTOR BURKHARD MÜLLER UND DER REDNERIN FRAU URBAN FÜR DIE TRÖSTENDEN WORTE.

IM NAMEN ALLER ANGEHÖRIGEN
TINA SALOW
RALF PETRUSCHKA

ROSTOCK, IM
OKTOBER 2020

23741901_001020

*Wir wussten, Du wirst gehen.
Was uns tröstet, es war an dem Ort,
den Du am meisten geliebt hast.*

Roland (Roli) Düwel

* 20.02.1958 † 13.10.2020

Überwältigt von so vielen lieben Zeichen der Anteilnahme sagen wir herzlich Danke

- allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn
- dem hervorragenden Team der onkologischen Tagesklinik des Südstadt-Klinikums Rostock
- den einfühlsamen Schwestern von YourCare, Schwester Maria und Team (PVZ)
- der MQ Engineering GmbH für Ihre großzügige Unterstützung
- Frau Pastorin Garling für Ihre tröstenden Worte in der schönen Biestower Kirche
- dem ausgezeichneten Bestattungshaus Warnemünde für den würdevollen Abschied

Im Namen der Familie
Gundula Düwel

23639801_001020

*Es gibt Tage und Stunden im Leben,
die jeder durchstehen muss.*

Dietmar Basener

Für die vielen lieben und tröstenden Worte, gesprochen und geschrieben, für die Begleitung in schweren Stunden möchten wir uns ganz herzlich bedanken.

Wir erlebten viele Umarmungen, viele Zeichen der Verbundenheit. Danke den Verwandten, Freunden, Nachbarn, Kollegen und Wegbegleitern.

Im Namen der Familie
Kathrin Basener

Gelbensande, im November 2020

23684401_001020

Es ist schwer, einen geliebten Menschen zu verlieren, aber es tut gut zu erfahren, wie viele ihn gern hatten.

Heike Herrmann

Herzlichen Dank allen, die sich in dieser schweren Stunde in stiller Trauer mit mir verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf vielfältige und liebevolle Weise zum Ausdruck brachten.

Siegfried Bloch als Lebenspartner

23688001_001020

Josef (Jupp) Kurzknabe

† 09.10.2020

Danke

für den Trost in Wort und Schrift, für eine stumme Umarmung, für die Blumen und Geldspenden, für die vielen Zeichen der Anteilnahme.

Ein besonderer Dank gilt den Ärzten, Schwestern und Pflegern des Südstadt-Klinikums.

Dankeschön Herrn Pastor Beyrau für die trostreichen Worte, dem Bestattungsunternehmen Klaus Haker sowie der Kranzbinderei Straßburg.

Im Namen der Familie
Erika und Kinder

23664301_001020

Für die vielfältigen Beweise herzlicher Anteilnahme durch Wort, Schrift, Blumen und Geldzuwendungen zum Ableben unserer lieben Mutter

Gertrud Krzyzanowski

sagen wir auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn unseren herzlichen Dank.

Unser Dank gilt besonders Frau Dr. Winkelmann, dem Pflegedienst nach Maß, Herrn Pastor Gunkel für seine trostreichen Abschiedsworte, Frau Stephan und dem Bestattungshaus Haker.

Die Kinder

Tessin, im November 2020

23277001_001020

Herzlichen Dank

Danke für die tröstenden Worte, geschrieben oder gesprochen, eine stumme Umarmung, für alle Zeichen der Liebe und Freundschaft, für Blumen und Geldspenden und das letzte Geleit.

Peter Nevermann

* 18. Mai 1943 † 23. Oktober 2020

Unser besonderer Dank gilt dem Bestattungsinstitut Bodenhausen für die Betreuung und die würdevolle Gestaltung der Trauerfeier und Herrn Pastor Krause für die tröstenden Worte in der Stunde des Abschieds, block's Garten- und Blumenmarkt sowie den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Stäbelow.

Im Namen der Familie
Britta Finck

Kritzow, im November 2020

23745601_001020

Herzlichen Dank

Luise Zülsdorf

* 20.12.1932 † 21.10.2020

Danke sagen wir allen, die ihr im Leben Zuneigung und Freundschaft schenkten, mit ihr fröhliche und ernste Stunden verbrachten, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Dem Beerdigungsinstitut Schwindendorf und der Rednerin Frau Giese danken wir für die hilfreiche Unterstützung und die würdevolle Trauergleitung.

Im Namen der Familie
Jörg und Petra Zülsdorf

Damgarten, im November 2020

23749101_001020

Der untere tiefe Strom des wahren Lebens wird durch den Tod nicht unterbrochen.

Leo Tolstoi

Danksagung

Für die aufrichtige Anteilnahme, alle tröstenden Worte, Blumen und Geldspenden sowie alle Zeichen des Mitgefühls zum Tode meiner lieben Frau

Ingrid Kissmann

sage ich allen Verwandten, Bekannten, Nachbarn sowie dem Kleingartenverein „Rostocker Heide B“ in Stuthof meinen herzlichen Dank.

Mein besonderer Dank gilt dem Bestattungshaus Haker und Herrn Pastor Voß für seine einfühlsamen Gespräche und tröstende Worte.

In stiller Trauer
Werner Kissmann

Sanitz, im November 2020

23650801_001020

Für die vielfältigen Beweise herzlicher Anteilnahme durch Wort, Schrift und Blumen sowie für das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte unseres lieben Entschlafenen

Edmund Klonowski

sagen wir auf diesem Wege allen Verwandten, Bekannten, Pflegekräften und Nachbarn unseren herzlichen Dank.

Unser besonderer Dank gilt Dipl.-Med. B. Neumann, dem WB3 der RENAFAN GmbH, dem Trauerredner Herrn O. Götz und dem Bestattungsunternehmen Klaus Haker.

Die Kinder

Rostock, im November 2020

23621101_001020

Birgit Regenthal

Für die vielfältigen Beweise herzlicher Anteilnahme durch Wort, Schrift und Blumen beim Abschied von meiner lieben Tochter sage ich auf diesem Weg meinen herzlichen Dank.

Ein besonderer Dank gilt Frau Boldt und den Kollegen von der Näherei der DRK Behindertenwerkstätten, den Baffis, der Trauerrednerin Frau Abs für Ihre tröstenden Worte sowie dem Bestattungshaus Warnemünde.

Edeltraut Lützow
im Namen der Familie

23718601_001020

Für die vielen Beweise der Anteilnahme durch Wort, Schrift, Blumen und Geldzuwendungen sowie das letzte Geleit für

Hanna Garkisch

sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichen Dank.

Unser besonderer Dank gilt dem Team des Pflegedienstes „Schwester Heidi“, Frau Dr. Fink sowie dem Bestattungsinstitut Schoof in Kühlungsborn.

Im Namen aller Angehörigen
Die Kinder

Steffenshagen, im November 2020

23688701_001020

Für die vielfältigen Beweise herzlicher Anteilnahme durch Wort, Schrift und Blumenspenden sowie für das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte unseres lieben Entschlafenen

Horst Jantzen

sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichen Dank.

Ein besonderer Dank gilt dem Pflegeheim Amalie Sieveking in Kühlungsborn, dem Trauerredner Olaf Götz für seine einfühlsamen Worte in der Stunde des Abschieds sowie dem Bestattungsinstitut Schoof für die wohlende Unterstützung.

Im Namen aller Angehörigen
Marion Deutsch und Familie

Kühlungsborn, im November 2020

23501301_001020

*Mit dem Tod verliert man vieles,
niemals aber die gemeinsame Zeit
und die Erinnerungen.
an meinen lieben Mann*

Fregatten Kapitän
Horst Kophamel
1933 – 1992

meine Kinder

Holger Kophamel
1958 – 20210

Kerstin Stange
1956 – 2018

René Kophamel
1961 – 2019

UNVERGESSEN

Deine Frau Gisela und Eure Mutti



23432601_001020

Wenn ihr an mich denkt,
seid nicht traurig.
Erzählt lieber von mir und
traut Euch zu lachen.
Lasst mir einen Platz in
Eurer Mitte,
so, wie ich ihn
im Leben hatte.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen
wir Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin und Tante

Hannelore Schmock
* 10.4.1942 † 16.11.2020

In stiller Trauer
Sven, Angela und Ole
Dirk
sowie alle Verwandten und Bekannten

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

23684901_001020

Du bist nicht mehr da, wo Du warst,
aber Du bist überall, wo wir sind.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutti, Schwiegermutter, Omi, Uroma, Schwester, Schwägerin, Cousine und Tante

Marga Moh
geb. Conradt
* 10.09.1939 † 17.11.2020

In stiller Trauer
Holger, Thomas & Manu, Anke & Dirk
sowie die Enkel und Urenkel, alle Verwandten und Bekannten

Die Trauerfeier findet im Familienkreis statt.

23701801_001020

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, unserem Vater, Schwiegervater, Opa, Uropa, Bruder und Schwager

Karl-Heinz Drusche
* 3.5.1936 † 15.11.2020

In stiller Trauer
Bärbel
Maren
Torsten und Susanne
Robert, Christin und Frieda
Daniel, Monique, Emma und Alma
Katja
Elke und Jochen
Monika und Ekkehard

Die Seebestattung findet im engsten Familienkreis statt.

23685101_001020

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem geliebten Ehemann, Vater, Opa und Uropa

DIETRICH GREWOLS
* 03.11.1939 † 11.11.2020

In stiller Trauer nehmen wir Abschied:
Erika Grewols
Kerstin mit Familie
Dagmar mit Familie
Schwester Karin und Schwager Jürgen und Enkel und Urenkel

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

23617901_001020

Manchmal bist du in unseren Träumen, oft in unseren Gedanken, stets in unserer Mitte und immer in unseren Herzen.

Unendlich traurig aber voller Dankbarkeit für all die Zeit, die wir mit dir verbringen durften, ließen wir dich liebevoll aus unseren Händen gehen.

Fred Schmidt
* 24. Januar 1952 † 13. November 2020

In Liebe
Vilma Schmidt
Oliver und Aileen
Doreen, Victoria, Valentina und Emanuel sowie alle Freunde und Bekannten und alle, die ihn lieb und gern hatten

Rostock, im November 2020

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis auf dem Neuen Friedhof in Rostock statt.

23695401_001020

Wenn im Kreis der Lebenswelt das Blatt zurück zur Erde fällt kehrt es zum Ursprung nur zurück und findet dort sein stilles Glück.

Annelies Klemckow
geb. Döring
* 7.2.1934 † 17.11.2020

In Liebe und Dankbarkeit nehmen Abschied
Dieter Klemckow
Lydia Zapel

Die stille Abschiednahme ist im engsten Familienkreis. Die Urnenbeisetzung findet am 15. Dezember 2020 um 13.00 Uhr auf dem Neuen Friedhof in Rostock statt.

23716601_001020

In unseren Herzen bleibt immer etwas von Dir zurück, etwas von Deinen Träumen, etwas von Deiner Fürsorge, etwas von Deinem Lachen, etwas von Deiner Hoffnung, alles von Deiner Liebe

Wir sind traurig, dass wir Dich,
Gudrun Goroncy
◊ 15.06.1946 † 16.11.2020

gehen lassen müssen, doch wir sind glücklich, dass wir Dich hatten.

In Liebe und Dankbarkeit
Dein Reini
Deine Doris und Dein Sebastian
Dein Dirk
und alle die Dich lieb und gern hatten

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Kreis der Familie statt

23698201_001020

Weint nicht weil ich von euch gehe, weinet nicht um mich; denn in weiter Himmelshöhe, leucht' ein ewig' Licht.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma und Schwester

Waltraut Meier
geb. Koch
* 28. Mai 1927 † 15. November 2020

In stiller Trauer:
Annegret und Peter
Ursula und Christian
Michael und Anke
Deine Enkel und Urenkel
Hans Koch

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

23691001_001020

...seit 01. September 1991

Seebestattungen | Urnenbestattungen | Erdbestattungen

**BESTATTUNGSHAUS
WARNEMÜNDE**

Inh. Franziska Neumann
Heinrich-Heine-Str. 15
18119 Rostock-Warnemünde

Tag und Nacht ☎ 03 81/5 26 95
bestattungshaus-warnemuende@gmx.de
www.bestattungshaus-warnemuende.de

2369301_001020

DER BESONDRE ABSCHIED

Seebestattung ab 2.000 €

WARNEMÜNDE
BESTATTUNGSHAUS
UND
SEEBESTATTUNGSEEDEREI

URNENBESTATTUNG
BAUMBESTATTUNG
STREUWIESE
SEEBESTATTUNG

Poststraße 3 A · 18119 Warnemünde
Telefon 0381 - 760 12 70
www.warnemuender-bestattungshaus.de
info@warnemuender-bestattungshaus.de

22877701_001020

Hilfe

in schweren Stunden

Bestattungsinstitut Schoo OHG

Kühlungsborn, Ernst-Rieck-Straße 12 03 82 93/1 64 53
Bad Doberan, Kröpeliner Straße 4 03 82 03/6 28 11
Neubukow, Am Markt 13 03 82 94/16 56 00
Kröpelin, Dammstraße 29 03 82 92/82 29 88
Satow, auch Hausbesuche 03 82 95/77 05 53

22857501_001020

Bestattungen
Klaus Haker
www.bestattungen-klaushaker.de
Telefon Tag & Nacht

Broderstorf · Poststraße 11 Tel.: 038204/15 274
Tessin · Lindenstraße 6 Tel.: 038205/13 283
Rostock · Dethardingstraße 98 Tel.: 0381/2 00 61 19
Rostock · B.-Brecht-Straße 18 Tel.: 0381/7 68 57 05

22863901_001020

Wir begleiten das Herz, das traurig zurückbleibt.
Bestattungs-Institut Schombach
Seebestattung vor Warnemünde/Kühlungsborn
Waldbestattung Rüheforst Rostocker Heide

Feuerbestattung 1.250 Euro* Erdbestattung 2.880 Euro**

* inkl. Sarg und Urne zgl. Friedhofsgebühren
** inkl. Erdsgang mit Ausstattung zgl. Friedhofsgebühren

22781901_001020

ERTEL
BEERDIGUNGS
INSTITUT KG

Rostock, Döberner Str. 119 Tel. 03 81/2 00 72 83
Warnemünde Tel. 03 81/2 00 72 83
Bad Doberan, Neue Reihe 3 Tel. 03 82 03/6 23 06
Nienhagen Tel. 03 82 03/6 23 06
Satow, Hauptstr. 6 Tel. 03 82 95/7 63 30
Kröpelin Tel. 03 82 92/87 20 00
Kühlungsborn Tel. 03 82 93/41 56 61
Neubukow Tel. 03 82 94/81 40 00
Rerik Tel. 03 82 96/82 40 00

22877401_001020

Bestattungshaus Ralf Hexamer
www.bestattungshaus-hexamer.de
Reutershagen: Ulrich-v.-Hutten-Str. 33
Lichtenhagen: Mecklenburger Allee 18
Bad Doberan: Am Kamp 1

22878301_001020

BODENHAGEN seit 1926
ERD- FEUER- UND SEEBESTATTUNGEN
Wir sind für Sie da, um Hilfe in schweren Stunden zu leisten und um dem Leben einen würdigen Abschied zu geben.
Partner der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG
Gerne informieren wir Sie über Bestattungsvorsorge.

2286701_001020

Asgard Bestattungshaus Rostock 24 Std.: 0381/200 30 31
Erd- und Feuerbestattung • Bestattungsvorsorge
Seebestattung mit eigenem Motorschiff „Undine“
Stempelstr. 9/10 • Warnowallee 10 • www.asgard-bestattungshaus.de

22872501_001020

DISKRET Petridamm 3b 68 30 55
Bestattung Dethardingstr. 11 2 00 77 50
Osloer Str. 23/24 7 68 04 53
Mitglied im Landesverband des Bestattungsgewerbes e.V. www.bestattung-diskret.de

22874501_001020

Bestattungshaus Holger Wilken
Reutershagen, Tschairowskistr. 1
Im Klenow Tor, A-Tischbein-Str. 48
Toitenwinkel, Albert-Schweitzer-Str. 23
Tag & Nacht Tel. 0381 80 99 472

22872101_001020

Bestattungsunternehmen Rosa-Luxemburg-Str. 9
Tag & Nacht sonn- u. feiertags
Warnowallee 30, Tel. 0381/7682923 0381/ 45 27 66
www.bobsin-nissen.de

22864901_001020

NVV Seit 1923
Nachlass • Verwahrung • Verwertung 0381 - 68 09 61
Montag-Freitag: 8-17 Uhr
Rostock · Ligusterweg 12
DIE 3 Transport- & Handelsgesellschaft mbH
E-Mail: rostock@die3umzuege.de

2287601_001020

Bestattungskontor B. Müller
18059 Rostock, Nobelstr. 50 a/b (im Kosmos)
Tel. 0381-81717788 • www.Bestattungskontor-Müller.de
Beratung auch bei Ihnen zu Hause.

2287801_001020

Vonthien www.bestattung-vonthien.de • Tel: 0381 499 71 61
Feldstraße 6 · 18057 Rostock
BESTATTUNG + VORSORGE

22873301_001020

„Das einzig Wichtige im Leben sind die Spuren der Liebe, die wir hinterlassen, wenn wir gehen.“ Albert Schweitzer

Wir nehmen Abschied von unserem Vadding, liebsten Opi und Ur-Opi

Ernst-August Brusch
* 04.09.1931 † 17.11.2020

Astrid und Christian
Christoph und Meike
Andreas und Chiara
Susanne und Johannes
Mathias und Steffi
Leni, Fabian, Dominik, Elsa
und alle Angehörigen

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.
Traueranschrift: Astrid Kasch, Poststr. 16a, 18119 Rostock

23691301_001020

Einen sicheren Freund erkennt man in unsicherer Sache.
(Marcus Tullius Cicero)

Danke für deine Freundschaften in jeder Sache.
Wir verlieren unseren Freund

Steffen Sieratzki
Wir vermissen Dich und werden Dich nie vergessen

Conny Henkel
Tonio Bankmann
Heiko Schulz
Torsten Dittmer
Rainer Kenzler

23663301_001020

Nach langer schwerer Krankheit nehmen wir Abschied von meinem lieben Ehemann, Vater, Schwiegervater und Opa

Roland Ehmke
* 24. August 1955 † 8. November 2020

In Liebe und stiller Trauer

Monika Ehmke
Sebastian, Nicole, Maximilian und Leonard Ehmke
Diana Ehmke und Robert Klein, Alexa und Carla

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Rostock, November 2020

23493701_001020

Große Liebe, herzliches Geben, Sorge um uns, das war dein Leben.

Charlotte Domschat
* 04.10.1929 † 02.11.2020

In Liebe und Dankbarkeit
Deine Kinder
Enkel und Urenkel

Die Urnenbeisetzung hat im engsten Familienkreis stattgefunden.
Wir bedanken uns bei allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlen.

23426101_001020

Es ist etwas Wunderbares um eine Mutter. Andere mögen dir gut sein, aber nur deine Mutter kennt dich. Sie führt dich ins Leben, sie sorgt sich um dich, behütet dich, geht auf in Liebe für dich und hat für alles ein Verzeihen! Sie entschuldigt noch, wo das Verstehen aufhört! Ein einziger Unrecht nur „ein einziges“ begeht sie, wenn sie zum letzten Schlaf die Augen schließt, um dich in dieser Welt allein zu lassen.

Rita Möhring
geb. Dickomey in Danzig
* 24.02.1936 † 30.10.2020

In stiller Trauer nehmen Abschied:
deine 5 Kinder mit Angehörigen und alle, die dich lieb hatten und kannten.
Du bist von uns gegangen, aber nicht aus unseren Herzen.
Was wir an dir verloren haben, weiß nun jeder ganz allein.
Danke, dass du für uns da warst.

Die Beerdigung erfolgt im engsten Familienkreis.
Für bereits erwiesene und noch zugesagte Anteilnahme danken wir herzlich.
Rostock im November 2020

23731301_001020

Dein Weg ist nun zu Ende und leise kam die Nacht. Wir danken dir für alles, was du für uns gemacht.

Traurig nehmen wir Abschied von
Edit Westphal
* 24.05.1927 † 29.10.2020

In Liebe
Dein Sohn Frank
Dein Sohn Wolfgang mit Conny
Dein Enkel Heiko mit Alexandra
Deine Enkelin Angela mit Björn
Deine Urenkelinnen Charlotte, Isabel und Elisabeth sowie alle, die dich lieb und gern hatten

Die Trauerfeier findet am 04.12.2020 um 11.00 Uhr auf dem Neuen Friedhof statt.

23654801_001020

Einschlafen dürfen, wenn man das Leben nicht mehr selbst gestalten kann, ist der Weg zur Freiheit und ein Trost für alle.

Hans-Dieter Bauch
* 04.04.1944 † 05.11.2020

In tiefer Trauer, im Namen aller Angehörigen
Karin Bauch

Trauerfeier und Beisetzung finden im engsten Familienkreis statt.

23370801_001020

Wir trauern um
Erika Wöhler
* 31.08.1924 † 13.11.2020

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied
Dein Ehemann Heino
Deine Kinder, Enkel und Urenkel

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

23378501_001020

Du siehst den Garten nicht mehr grünen, in dem du einst so froh geschafft. Du siehst die Blumen nicht mehr blühen, weil der Tod nun nahm die Kraft.

Gerhard Wallner
* 03.08.1931 † 14.11.2020

Für immer unvergessen
Deine Familie

Die Beisetzung wird am 08.12.2020 um 10.00 Uhr auf dem Westfriedhof in Rostock vom Familienkreis begleitet.

23501701_001020

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, unserem Vater, Opi, Schwager und Onkel

Heinz Hellwig
* 15. 8. 1939 † 12. 11. 2020

In stiller Trauer
Deine Gitti
Heike und Jörg
Manuela und Henni
Stephanie und Danny
die Enkel und Urenkel

Aus den gegebenen Bestimmungen kann die Trauerfeier und Beisetzung in Toitenwinkel am 14. Dezember 2020 um 10.30 Uhr nur im engsten Familienkreis stattfinden.

23656201_001020

Du wirst uns fehlen!
Hans-Dieter Bauch

Wir haben einen langjährigen guten Freund verloren.
In stillen Gedenken
Deine Freunde Brigitte und Bert
Inge und Rainer
Karin und Jürgen
Werner und Familie

23480401_001020

Nach einem erfüllten Leben nehmen wir Abschied von
Franz Laqua
* 22.08.1924 † 05.11.2020

In stiller Trauer
Ingolf mit Antje, Christine und Pauline

Die Beisetzung findet am 2. Dezember 2020 um 10.00 Uhr auf dem Neuen Friedhof in Rostock statt.

23504501_001020

An unseren geliebten Vater:
Ein Vater liebt - ohne viele Worte.
Ein Vater hilft - ohne viele Worte.
Ein Vater versteht - ohne viele Worte.
Ein Vater geht - ohne viele Worte.
Und hinterlässt eine Leere,
die in Worte keiner ausdrücken vermag.

Mit vielen schönen und glücklichen Erinnerungen, die wir für immer in unseren Herzen behalten werden, nehmen wir Abschied von unserem geliebten Papa, Schwiegervater und Opa

Jörg Brandt
* 9. Februar 1947 † 12. November 2020

Danke, dass es Dich gab.
Deine Kinder und Enkelkinder
Heiko und Anica
Torsten und Franziska
Denise und Benni
Kevin, Phillip, Charlotte und Mattheo

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

23723401_001020

Es ist so schwer, wenn sich zwei Augen schließen, zwei Hände ruh'n, die einst so viel geschafft, wie schmerlich war's, vor dir zu stehen, dem Leiden hilflos zuzusehen. Schlaf' nun in Frieden, ruhe sanft und hab' für alle Liebe Dank.

Für die vielen Zeichen des Mitgefühls, der Freundschaft und der herzlichen Anteilnahme, die uns beim Abschied von meinem geliebten Mann, unserem herzensguten Papa, Schwiegervater, Opa und Ur-Opa

Hans-Ulrich Dickes
* 13.12.1935 † 25.10.2020

entgegengesetzt wurden, möchten wir auf diesem Wege von ganzem Herzen danken.

Unser besonderer Dank gilt:
der Diakonie Pflegedienst Lüdershagen für die liebevolle Betreuung, Herrn Pastor Wehring für seine einfühlsamen und tröstenden Worte, dem Ribnitz-Damgartener Bestattungshaus Rehberg für die Unterstützung und der Flower-Lounge Rostock für den schönen Blumenschmuck.

Im Namen aller Angehörigen
Ingrid Dickes

Ahrenshagen im November 2020

23656701_001020

Wir trauern um den liebsten Menschen, den wir im Alter von 94 Jahren nach einem Leben voller Liebe und Fürsorge gehen lassen mussten!

Erna Quandt, geb. Weiß
* 29.03.1926 † 08.11.2020

Für immer in unseren Herzen!
Deine Enkelkinder Cornelia, Gabriele, Ronald, Andreas, Anika und Christin mit Familien
Dein Schwiegersohn Hartmut

Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung findet am 01.12.2020 um 10.00 Uhr auf dem Neuen Friedhof in Rostock statt.

23711101_001020

Wir haben in aller Stille Abschied genommen von unserem lieben Vater, Schwiegervater und Opa

Hans-Joachim Schulmann

* 18. 8. 1954 † 10. 11. 2020

Mathias und Andreas
Thomas und Jens
und alle Angehörigen

Die Beisetzung findet am 11. Dezember 2020 um 11.00 Uhr auf dem Westfriedhof statt.

23465401_001020

Dein gutes Herz hat aufgehört zu schlagen.
Das sind die Starken, die unter Tränen lachen, eigene Sorgen verbergen und andere glücklich machen.

Ilse Röhl

* 28. 2. 1937 † 16. 11. 2020

Für immer unvergessen

Deine Ehemann Wolfgang mit Familie

Die Beisetzung wird vom engsten Familienkreis begleitet.

23663801_001020

Mit Kraft und Mut, Ideen und Überzeugung, mit Menschlichkeit und Wärme war

Bernd Fischer

unser Begleiter und Mentor.

Für Bernd waren zuhören und miteinander diskutieren die Grundlagen der gemeinsamen Arbeit.

Für sein Wirken und Engagement für die Branche möchten wir uns bedanken und werden ihn als wertvollen Partner in Erinnerung behalten.

Unsere Gedanken gelten seiner Familie.

**OSTSEE
KÜSTE
MECKLENBURG**

Im Namen des Vorstandes, der Mitglieder und der Geschäftsführung des Verbandes Mecklenburgischer Ostseebäder e.V.

Markus Frick, Amtierender Vorsitzender

23736501_001020

Ein ereignisreiches Leben ging langsam zu Ende.

Helga Weber
geb. Ratzke

* 15. 10. 1947 † 15. 11. 2020

In Liebe und Dankbarkeit
Dein Ehemann Manfred
Deine Kinder René, Oliver, Antje und Christian mit Familien

Broderstorf, im November 2020

Die Beerdigung fand im engsten Familienkreis statt.

23610901_001020

Nach schwerer Krankheit verstarb unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Freund

Lothar Deppner

* 24. Juni 1944 in Prälkowitz † 15. November 2020 in Rostock

In tiefer Trauer
Manfred Deppner und Familie
Heinz Deppner und Familie
Olaf Lemme
sowie die Besetzung und Freunde des MS „Ronneburg“

Die Seebestattung findet am 6. Januar 2021 statt.

23691101_001020

Wie ein Blatt vom Baume fällt,
geht ein Mensch von dieser Welt.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner lieben Frau, unserer Mutter, Oma und Uroma

Gerlinde Kehl

geb. Voß

* 6.10.1931 † 14.11.2020

In stiller Trauer
Dein Friedrich
Deine Töchter Elke und Ilona
Deine Enkel und Urenkel
Martin und Anne mit Carlo und Clara
Vincent und Lisa
sowie alle Verwandten und Bekannte

Die Trauerfeier findet aufgrund der aktuellen Situation im engsten Familienkreis statt.

23715001_001020

*Sag nicht,
dass die Toten
tot sind.
Etwas
von ihrem
Wesen lebt
weiter
in ihren
Nachkommen.*

*Weisheit
des Ostens*

Mit seinem Mut,
Neues zu wagen, seiner
Kraft und Fairness war

Bernd Fischer

ein starker Partner
an unserer Seite.

Im Namen der Mitglieder,
des Präsidiums
und der Geschäftsführung
des Bäderverbandes
Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Ulrich Langer
Präsident

**BÄDERVERBAND
MECKLENBURG-VORPOMMERN**

23747001_001020

DJH-Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.
trauert um

Bernd Fischer

Wir sind dankbar für den wertvollen Beitrag, den Bernd Fischer in seiner langjährigen Funktion als Geschäftsführer des Tourismusverbandes Mecklenburg-Vorpommern e.V. auch für das Jugendherbergswesen geleistet hat.

Mit Bernd Fischer verliert der DJH-Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. ein engagiertes Aufsichtsratsmitglied.

Sein Wirken und Gestalten bleiben für uns unvergessen.

Den Angehörigen gilt unsere aufrichtige Anteilnahme.

DJH
Gemeinschaft erleben
jugendherberge.de

23733201_001020

Mit großer Trauer nehmen wir Abschied von

Bernd Fischer

Unser langjähriges Vorstands- und Aufsichtsratsmitglied Bernd Fischer ist nach schwerer Krankheit am 15. November 2020 im Alter von 66 Jahren verstorben. Wir sind tief betroffen und traurig über diesen großen Verlust. Als äußerst engagierte Persönlichkeit und allseits geschätzter Kollege und Freund wird Bernd Fischer im Deutschen Tourismusverband und im Deutschlandtourismus eine große Lücke hinterlassen. Er hat sich im Deutschen Tourismusverband außerordentlich engagiert und sich stets unermüdlich für die Belange der Branche eingesetzt. Dafür sind wir ihm sehr dankbar. Seiner Ehefrau und seiner Familie wünschen wir viel Kraft. Wir sind uns gewiss, dass sein Wirken nicht vergessen wird. Wir werden Bernd Fischer sehr vermissen und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Präsidium DTV e.V. – Reinhard Meyer, Armin Dellitz, Dr. Heike Döll-König, Dieter Hütte
Aufsichtsrat DTVS GmbH – Werner Schlösser, Harald Wanger
Geschäftsstelle – Norbert Kunz, Dirk Dunkelberg, Anne-Sophie Krause

23657501_001020

Es ist nie der richtige Zeitpunkt, es ist nie der richtige Tag, es ist nie alles gesagt und es ist immer zu früh. Unsere Erinnerungen und Gefühle an Dich gehen nie verloren, weil wir Dich im Herzen tragen.



Unendlich traurig, aber voller Dankbarkeit für all die Zeit die wir mit dir verbringen durften, müssen wir Abschied nehmen von meinem geliebten Ehemann, unserem lieben Vater, Schwiegervater, Opa, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Bernd Fischer

* 29. Juli 1954 † 15. November 2020

Wir vermissen Dich unendlich und werden Dich nie vergessen!

In Liebe und Dankbarkeit nehmen Abschied
Deine Moni & Kinder
sowie alle, die Dich lieb und gerne hatten.

Die Seebestattung findet aufgrund der aktuellen Situation im engsten Familienkreis statt.

23692201_001020

Tief berührt trauern wir um unseren ehemaligen und langjährigen Geschäftsführer

Bernd Fischer

Mit großer Leidenschaft hat er sich für den Tourismus in Mecklenburg-Vorpommern eingesetzt und dabei über die Landesgrenzen hinaus Verbindungen geknüpft und Kontakte gepflegt. Mit seiner Begeisterung hat er Gäste und Gastgeber, touristische Akteure und Regionen wie auch unterschiedliche Kulturen miteinander verbunden.

Der Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern verliert mit Bernd Fischer einen Mentor, Ideengeber und lieben Kollegen. Seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schätzen die immer freundschaftliche Verbundenheit und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Unsere Gedanken sind bei seiner Familie.

**Tourismusverband
Mecklenburg-Vorpommern**

Der Vorstand
Der Ehrenvorsitzende
Die Mitglieder
Das Team

23617801_001020

Völlig überraschend müssen wir Abschied nehmen von

Edgar Zimmermann

* 21. 2. 1935 † 16. 11. 2020

Traurig bleiben zurück
Deine Heidi
Iris und Joachim
Hubert und Brigitte mit Familie und alle, die Dich gern hatten

Die Seebestattung findet im engsten Familienkreis statt.

23653201_001020

Auch wenn wir Dir die Ruhe gönnen,
ist voller Trauer unser Herz.
Dich leiden sehen, ohne helfen zu können,
war für uns der größte Schmerz.

Helga Klingberg

geb. Schlapmann
* 10. Juli 1936 † 12. November 2020

Wir sind sehr traurig
Manfred Klingberg
Mathias Klingberg
sowie alle Verwandten und Bekannten

Die Seebestattung findet im engsten Familienkreis statt.

23651101_001020

Schlicht und einfach war Dein Leben,
treu und fleißig Deine Hand.
So vieles hast Du uns gegeben,
ruhe sanft und habe Dank.

Elli Schöne

* 29.11.1933 † 03.11.2020

In Liebe
Dein Jürgen
Deine Kinder
Sabine und Udo Pollex
Sonja und Christian Speck
Simone und Gerd Matthies
Annett und Thomas Meltz
Alle Deine Enkel- und Urenkelkinder,
sowie alle die Dich lieb und gern hatten.
Die Trauerfeier findet im engsten
Familienkreis statt.

2364501_001020

WIE HAB ICH DAS GEFÜHLT, WAS ABSCHIED HEISST.
WIE WEISS ICH'S NOCH: EIN DUNKLES, UNVERWUND'NES,
GRAUSAMES ETWAS, DAS EIN SCHÖN VERBUND'NES
NOCH EINMAL ZEIGT UND HINHÄLT UND – ZERREISST.
(R. M. RILKE)

SIEGFRIED RATH

* 03.04.1954 † 16.11.2020

WIR VERMISSEN DICH!

DEINE KARIN,
TINA UND TOBIAS MIT LUISE, FRIEDRICH UND KONSTANTIN,
ANNE UND MICHAEL MIT GRETA UND LISE

DIE BEISETZUNG FINDET IM ENGSTEN
FAMILIENKREIS STATT.

23749901_001020



Du siehst die Felder nicht mehr grünen.
Du siehst die Blumen nicht mehr blühen.
Hast stets geschafft,
gar manchmal über deine Kraft.
Pferde, Landwirtschaft und Arbeit
waren dein Leben,
dafür hast du alles gegeben.

Heinz Weihe

* 29.10.1938 † 15.11.2020

In Liebe und Dankbarkeit

Burghard und Heike

Renate

Clemens und Michael

Corinna und Kristian

sowie alle, die ihn lieb und gern hatten

Die Trauerfeier und Bestattung finden im engsten
Familienkreis statt.

Löbnitz, im November 2020

23656501_001020

Wir trauern um unseren Prokuristen

Dieter Deike

der viel zu früh von uns gehen musste.

Mit seinem Eintritt in unser Unternehmen 1977 übernahm er zunächst die Verantwortung für unsere damalige Gardinenabteilung. Bereits 1980 kam er zu seiner Passion, die er bis zuletzt nie ganz aufgab, dem Einkauf von Sport-, Freizeit- und Schuhwaren. 1988 trat er dann die Filialleitung unseres Stammhauses in Burg auf Fehmarn an, von wo aus er zunehmend auf die Entwicklung des Gesamtunternehmens und dessen Expansion Einfluss nahm. Seit 2002 war Herr Deike Prokurist unseres Unternehmens und stand eng an der Seite unseres Geschäftsführers Martin Stolz. Mit ihm gemeinsam entwickelte er unser Unternehmen zu dem führenden Kaufhaus in Norddeutschland.

Wir gedenken Herrn Deike als einer Persönlichkeit, die unser Unternehmen und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über mehr als vier Jahrzehnte geprägt und geformt hat.

Die Spuren seines unermüdlichen Wirkens, die von Leidenschaft und höchstem Einsatz geprägt waren, werden uns immer mit hoher Wertschätzung und tiefer Dankbarkeit an ihn erinnern.

Wir trauern mit seiner Familie.

**Geschäftsführung und Belegschaft
der Kaufhaus Martin Stolz GmbH**

23641501_001020

„Ganz heimlich still und leise,
ging des nachts ein Engel auf die Reise.
Stieg die Stufen zum Himmel hinauf,
verließ den Weg des Lebenslaufs.“

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben

Mutti, Schwiegermutti, Omi, Uromi, Schwester, Schwägerin und Tante

Sieglinde Grav

geb. Müller
* 18.12.1946 † 14.11.2020

In tiefer Trauer
Torsten und Simone
Astrid und Dieter
Maria und Dieter nebst Kinder
Maik und Sabrina nebst Kinder
und alle, die sie lieb und gern hatten

Bargeshagen, im November 2020

Die Trauerfeier findet am Freitag, den 4. Dezember 2020, um 11.00 Uhr auf dem Schiff „Kehrwieder“ am alten Strom in Warnemünde statt.

Anschließend erfolgt die Seebeisetzung im engsten Familienkreis. Von Kranz- und Blumenspenden bitten wir Abstand zu nehmen.

23692601_001020

Bestürzt und bewegt trauern wir
um unseren lieben Freund

Jürgen Heitmann

23.03.1939 - 07.11.2020

Viele Jahrzehnte gehörte er in unsere Mitte und gab den Ton an. Unwirklich erscheint uns sein Abschied und das Verstummen seines Klaviers.

Helga und Rainer Steusloff
Renate Birckner
Marga Lucke
Ursula und Heinz-Helmut Bernd

23742801_001020

Wir fischten auf fast allen Meeren...

In Trauer nehmen wir Abschied von unserem Kollegen

Hermann Cziwerny

Über 20 Jahre hat er die Treffen der ehemaligen Rostocker Hochseefischer mit großem Engagement und Leidenschaft organisiert. Er wird uns immer im Gedächtnis bleiben.

Die Mitglieder des Arbeitskreises Hochseefischer e.V.

23628501_001020

Wir trauern um unsere langjährige Mitarbeiterin

Sabine Neudeck

Nach langer Krankheit ist sie am 11. November 2020 im Alter von 61 Jahren verstorben.

Wir verlieren eine zuverlässige und geschätzte Kollegin.
Unser Mitgefühl gilt den Angehörigen.

Majorel Rostock I GmbH
Im Namen der Belegschaft

Die Standortleitung Der Betriebsrat

23495901_001020

Mit Trauer und Anteilnahme geben wir die Nachricht vom Tod
unseres ehemaligen Mitarbeiters

Herr Theo Timmermann

bekannt. Er verstarb am 05.11.2020 im Alter von 89 Jahren.

Während seiner langjährigen Betriebszugehörigkeit war er bei den Vorgesetzten und Mitarbeitern ein geschätzter Kollege.

Wir werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten.
Seiner Familie und Angehörigen gilt unser tief empfundenes Mitgefühl.

RSAG
Geschäftsleitung
Betreibsrat und Kollegen
Rostocker Straßenbahn AG

23474301_001020

Mit tiefer Betroffenheit und Trauer nehmen wir Abschied von unserem langjährigen Kollegen

Steffen Sieratzki

der im Alter von 57 Jahren am 8. November 2020 verstorben ist.

Viele Jahre hat er in unterschiedlichen Funktionen erfolgreich für den DBB Beamenbund und Tarifunion und den BTB - Gewerkschaft Technik und Naturwissenschaft im DBB gewirkt.

Steffen war uns ein geachteter Kollege, dem wir stets ein ehrendes Gedenken bewahren werden.

Unser ganzes Mitgefühl gilt seiner Familie.

DBB Landesbund **BTB Mecklenburg-Vorpommern**
Dietmar Knecht Udo Dannhauer

23624001_001020

Nachruf

Mit Betroffenheit haben wir davon Kenntnis erhalten,
dass unser ehemaliger Mitarbeiter

Gerd Marter

am 07.11.2020 verstorben ist.

Über viele Jahre hat Herr Marter am Erfolg des Unternehmens mitgearbeitet.

Wir werden Gerd Marter in Ehren gedenken.

ASA-BAU
Geschäftsleitung
und Mitarbeiter

23387001_001020

MAGAZIN



Udo Walz gestorben
Der Berliner Starfriseur Udo Walz ist am Freitag im Alter von 76 Jahren gestorben. [Seite VI](#)

HEUTE IM MAGAZIN



PANORAMA

Nach dem Fund von Überresten eines seit rund zwei Monaten vermissten Mannes aus Berlin gibt es Hinweise auf Kannibalismus. Es handelt sich vermutlich um einen Sexualmord zur Befriedigung des Geschlechtstriebes, so die Staatsanwaltschaft. Der mutmaßliche Täter, ein 41-Jähriger, habe im Internet zu Kannibalismus recherchiert und sich auch auf einer Dating-Plattform bewegt, wo er auch Kontakt zum Opfer hatte. [Seite VI](#)

MEDIEN



Am Sonntagabend zeigt Das Erste eine neue „Tatort“-Folge aus Wiesbaden. In der Episode „Die Ferien des Monsieur Muro“ übernimmt Schauspieler Ulrich Tukur eine Doppelrolle: Er spielt den Kommissar Murot, aber auch den Autohändler, der ermordet wird. Moralisch ist Murot dabei wie gewohnt durchaus robust, er sieht das nicht so eng mit Gut und Böse. [Seite III](#)

IN KÜRZE

Regisseur Spike Lee plant Viagra-Musical



Regisseur Spike Lee
Foto: DPA

New York. Der US-Regisseur Spike Lee (63) plant ein Musical über die Erfahrung des Potenzmittels Viagra. Das Stück mit Gesang und Tanz werde auf einem Artikel aus dem Magazin „Esquire“ basieren, berichtete die „New York Times“. Lee werde gemeinsam mit dem britischen Autor Kwame Kwei-Armah das Drehbuch schreiben.

Die Songschreiber Stew Stewart und Heidi Rodewald seien für die Musik verantwortlich. Wann der Musical-Film Premiere feiern und wer darin mitspielen soll, war zunächst noch nicht klar.

Berliner Museen: Kunstwerke nach Attacken restauriert

Berlin. Nach den spektakulären Anschlägen auf Kunstwerke in Museen der berühmten Berliner Museumsinsel ist der überwiegende Teil der betroffenen Objekte wieder hergestellt. Auf den meisten der gut 60 Kunstwerke konnten die Spuren der ölig Flüssigkeit restlos beseitigt werden, wie ein Sprecher der Staatlichen Museen in Berlin sagte. Einige der Objekte seien bereits wieder als Leihgaben auf dem Weg nach Japan. Mehr Probleme haben die Restauratoren nach den Angaben mit Kunstwerken im Neuen Museum. Hier wird getestet, wie die Flüssigkeit restlos entfernt werden kann. Darunter ist die Sarkophagwanne des Nehi (18. Dynastie, um 1390-1330 v. Chr.) und der Sarkophag des Propheten Ahmose (332-330 v. Chr.).

Der Bratschist aus Bremen wird im nächsten Jahr Preisträger in Residence der Festspiele MV. Festspielsommer mit 143 Konzerten an 87 Orten vom 12. Juni bis 18. September.

Von Michael Meyer

Schwerin. Große Namen, alte Bekannte, junge Talente. Der Festspielsommer 2021 in MV soll laut, bunt und großartig werden und für vieles entschädigen, was in diesem Jahr wegen Corona ausfallen musste. Auch wenn die Macher der Festspiele MV in Schwerin noch längst nicht wissen, wie es 2021 künstlerisch und kulturell weitergeht. Aber so wie es 2020 ging – das jedenfalls geht nicht. Sonst sind auch die Festspiele in ihrer Existenz gefährdet.

Als ganz großer Name wird Nils Mönkemeyer (42) ziehen. Der Bratschist aus Bremen gilt nicht nur als Star der Streicherszene. Jeder, der ihn einmal live erleben durfte, wird neben seinem feinen Spiel zwei Merkmale im Gedächtnis behalten haben: Bodenständigkeit gepaart mit einem äußerst feinen und scharfsinnigen Humor. Mönkemeyer gibt als Preisträger in Residence 2021 insgesamt 25 Events und Konzerte und eröffnet den Klassiksommer am 12. Juni gemeinsam mit der NDR-Philharmonie unter Leitung von Andrew Manze mit einem Programm aus Herrenstein, Walton und Brahms. Die Konzerte Mönkemeyers mit großen Klangkörpern wie dem Konzerthausorchester Berlin oder der Academy of St Martin in the Fields, Ensembles wie dem Doric String Quartet oder Amarcord und etablierten Musikern wie Julia Fischer, William Youn, Sabine Meyer oder Daniel Müller-Schott sind im gesamten Land zu erleben.

Er bringt als Musikprofessor der Hochschule für Musik und Theater in München seine Schüler mit und wird gemeinsam mit der Münchener Komponistin Isabell Mundry (57) Wege zur Musik ergründen. Mönkemeyer sagte bei seiner Vorstellung: „Das Besondere an den Festspielen ist, das haben wir diesen Sommer gesehen, egal was passiert, egal was ist, es wird was stattfinden. Das Eröffnungskonzert wird mit großem Orchester sein. Ich bin immer Optimist und freue mich darauf, weil man auch und gerade in diesen Zeiten etwas braucht, auf das man sich freuen kann.“

Der Bremer wird sich in seiner Residence mit der Musik des Barock beschäftigen und in der Konzertkirche Neubrandenburg mit dem Ensemble



Der Bratschist Nils Mönkemeyer (42) aus Bremen war 2017 Künstlerischer Leiter des Rügener Festspielfrühlings und wird in der Saison 2021 Preisträger in Residence der Festspiele MV. Er eröffnet den Musiksommer am 12. Juni in der Neubrandenburger Konzertkirche.

FOTO: ANNE ZIEBARTH



Sängerin Ute Lemper tritt bei den Festspielen MV im Juni im Schlosspark Fleesensee auf. Foto: D. ANDRAKO

Eröffnung am 12. Juni 2021

Die Festspielsaison 2021 beginnt am 12. Juni mit dem Eröffnungskonzert des Preisträgers in Residence, Nils Mönkemeyer, und der NDR-Philharmonie unter Leitung von Andrew Manze in der Konzertkirche Neubrandenburg. Bis zum 18. September werden insgesamt 143 Konzerte mit 16 Begleitprogrammen in ganz MV gespielt. Dazu kommen der Rügener Festspielfrühling vom 19. bis 28. März 2021 mit 20 Konzerten und vier Begleitprogrammen unter Leitung des Armida-Quartetts. In der Zeit vom 1. Dezember bis 9. Januar 2022 mit 15 Adventskonzerten, drei Begleitprogrammen und zwei Neujahrskonzerten in Ulrichshusen, Schiwiller, Stolpe und Neubrandenburg.

Amarcord und dem Theoristen Andreas Arend eine CD aufnehmen, um „die Festspiele für immer festzuhalten“. Der Musiker ist in seiner Freizeit, wie er sagt, „leidenschaftlicher Gärtner“ und arbeitet seit zwei Jahren daran, eine Festspielrose zu züchten, die er den Festspielen kommendes Jahr präsentieren möchte.

Mit dabei sind 2021 die üblichen Verdächtigen der Festspielfamilie wie Daniel Hope, Matthias Schorn, Veronika Eberle, Alexej Gerassimez, Iveta Apkalna oder Martynas Levickis. Mit dabei sein werden auch wieder Weltstars wie Ute Lemper, Kent Nagano, Nigel Kennedy, deren Open Airs in diesem Jahr leider ausfallen mussten. Freuen darf man sich auch auf neue junge Namen wie den österreichischen Violinisten Emmanuel



Unter der Leitung von Andrew Manze wird die NDR-Philharmonie die Festspiele miteröffnen.

FOTO: DPA



Dirigent Kent Nagano wird in Redefin das Deutsche Sinfonieorchester leiten.

FOTO: DPA

Tjeknavorian (25), die niederländische Violinistin Noa Wildschut (19), den französischen Cellisten Aurélien Pascal (26), den britischen Pianisten Martin James Bartlett (24) oder die französische Pianistin Paloma Kouri, Ensemblepreisträgerin 2015 mit dem Trio Karénine.

Intendantin Ursula Haselböck sagte bei der Vorstellung ihrer ersten Saison als Leiterin der Klassikreihe, dass sie bereits mit dem Kennenlernen von Nils Mönkemeyer vor fast einem Jahr in Berlin, wenige Tage vor dem Corona-Lockdown, das „besondere Festspiel-Feeling“ allein an dieser einen Person hatte spüren können. Jetzt blickt sie mit freudiger Spannung auf das Musikjahr 2021 mit den großen Namen Sol Gabetta, Seong-Jin Cho, Nigel Kennedy,

Christoph Eschenbach und Daniel Hope bei den vier großen Redefinkonzerten, Ute Lemper in Fleesensee oder ihren Landsmann Emmanuel Tjeknavorian als Violinisten und Dirigenten in Tessin und Rostock, auf extravagante Programme in der Mönkemeyer-Residence von Johann Sebastian Bach bis Jimi Hendrix und Musikprojekte wie das 360-Grad-Konzert mit Andrew Manze oder das Fahrradkonzert in Schwerin.

Ursula Haselböck: „Ich trainiere jetzt schon fleißig mit meinen Jungs und dem Rad in Schwerin.“ Und sie versprach, dass sie beim Detect-Classic-Festival mit der jungen norddeutschen Philharmonie in Neubrandenburg mit klassischer bis elektronischer Musik „eine ganze Nacht lang durchtanzen wird“.

Polizeiruf-Dreh in Rostock: Bela B. spielt Verdächtigen

Von Claudia Labude-Gericke

Rostock. Einige Hansestädter waren schneller, als die Polizei erlaubt: Denn das Bukow und König in dieser Woche wieder in ihrem Rostocker Revier ermitteln, hat sich in der Hansestadt schnell rumgesprochen. Bis Freitag dauerten die Dreharbeiten für den nächsten „Polizeiruf 110“ mit dem beliebten Ermittler-Duo Bukow (Charly Hübner) und König (Anneke Kim Sarnau). Unter anderem war das Drehteam der Rostocker Innenstadt unterwegs. Donnerstag wurde es auf der Holzhalbinsel ge-



Dreharbeiten für eine neue Folge des Rostocker Polizeirufs. Mit dabei der Musiker Bela B.. Foto: SCHROEDER/NDR

sichtet. Freitag gab es Dreharbeiten auf dem Uniplatz. „Das markante Lachen von Anneke Kim Sarnau in der Rolle der Katrin König war über den ganzen Platz zu hören“, erzählt ein Augenzeuge. Diesmal war sogar ein ganz besonderer Promi mit dabei: Bela B., Musiker der Band Die Ärzte, spielt im neuen Fall eine Hauptrolle.

Denn es geht um einen Mord in der Musikszene: Titolew (Alexandru Cirneala), Inhaber eines Clubs, wird während eines Konzerts ermordet. Verdächtig ist unter anderen der bekannte Musiker Jo Men-

necke (gespielt von Bela B. Felsenheimer), den König und Bukow samt Frau Dora (Sithembile Menck) ins Revier bestellen. Nicht nur König und Bukow, auch ihre Kollegen Röder (Uwe Preuss), Thiesler (Josef Heynert) und Pöschel (Andreas Günther) haben mit den Star-Alliären des Musikers alle Hände voll zu tun.

Aber es gibt noch ganz andere Sorgen: Ein alter Bekannter erpresst die Kommissare. Dieses Damokles-Schwert schwingt über ihrer gerade erst begonnenen Liebe. Nichtsdestotrotz haben sie einen Mord aufzuklären und zugleich Ordnung in

Rostocks Unterwelt zu schaffen, denn diese ist nach Veit Bukows Tod quasi kopflos geworden. Und es gibt diverse Aspiranten für diesen Job...

Regisseur Eoin Moore, der die Charaktere der Reihe mit erdacht hat, inszeniert den Krimi, der noch bis zum 9. Dezember in Rostock und Hamburg gedreht wird. Gemeinsam mit Anika Wangard schrieb er auch das Drehbuch. Die Folge „Der Falke“ wird voraussichtlich im kommenden Jahr im Ersten und der ARD-Mediathek zu sehen sein. Zu den weiteren Darstellern zählen unter anderem Oskar Bökelmann, Alek-

sander Jovanovic, Lilith Stangenberg, Alessja Lause und Stefan Lochau. Produzentin ist Iris Kiefer.

Hübner und Sarnau ermitteln seit 2010 für die ARD-Krimireihe. Außerdem in Rostock wird für die Filme auch noch in Hamburg gedreht. Das Revier der Ermittler steht beispielsweise nicht an der Warnow, sondern ist eine alte Zollkontrollstelle in Hamburg. Zuletzt waren die Schauspieler im September für den Polizeiruf in Rostock unterwegs, damals vor allem in Groß Klein. Genau wie der letzte fand auch der aktuelle Dreh unter Corona-Bedingungen statt.

MANUFAKTUR



Von Martina Sulner

Die Würze Indiens

Ein indisches Curry, meinen Experten, bekommt nahezu jeder zustande. Das klingt ermunternd – auch für Menschen, die sich nicht zu den versiertesten Köchen zählen. Kennern der indischen Küche zufolge braucht man für ein Curry nur einen großen Topf, Fleisch und/oder Gemüse, eventuell einen Mörser für Gewürze – und den Mut, mal einen etwas anderen Eintopf



Foto: DIPESH-GURAV/UNSPLASH

auszuprobieren. Es könnte gar nicht so viel schiefgehen, findet die Schweizer Kochbuchautorin Cornelia Schinharl und erklärt: „Man kann so gut wie alles in ein Curry tun, von Gemüse über Hühner-, Rind-, Schweine- und Lammfleisch, Fisch, Tofu oder Panir.“ Diesen indischen Frischkäse gibt es mittlerweile in vielen Supermärkten oder Shops mit asiatischen Lebensmitteln. Zur Not, so versichern Kochfreudige im Internet, könnte man für ein indisches Gericht aber auch italienischen Mozzarella, geräucherten Tofu oder türkischen Halloumi-Grillkäse nehmen.

Doch es gibt auch strittige Punkte in Sachen Zubereitung: Uneinigkeit besteht bei Curry-Kreaturen vor allem darüber, ob man die indischen Pasten und Gewürzmischungen, die unbedingt ins Gericht gehören, fertig kaufen darf oder selbst anrühren muss. Weitgereiste Kochfreunde erzählen einem ja gerne, dass in Indien quasi jede Familie ihre eigene Gewürzmischung herstelle. Da kommt in einem Land mit rund 1,3 Milliarden Einwohnern natürlich so einiges zusammen.

Die Gewürzdebatte erinnert an jene über Tomaten für Spaghetti oder Teig für Wan Tans, die chinesischen Teigtaschen. Muss man die Tomaten vorher eigenhändig häuten und passieren? Oder reicht der Griff zu Konservenbüchse und Dosenöffner? Und schmecken Wan Tans erst dann wirklich köstlich, wenn man den Teig zuvor selbst zubereitet hat, statt der Teigblätter schnöde im Supermarkt zu besorgen?

Aus Erfahrung würde ich sagen: nein. Und mit die wichtigste Zutat beim Kochen ist sowieso das richtige Maß an Entspanntheit.

LIEBLINGS HACK

Zwei Boxen für die Taschentücher



Eine nützliche Idee für die Erkältungszeit: Auch mit Kosmetiktüchern lässt sich ja die Nase putzen. Wer eine volle und eine leere Box für Tücher zusammenklebt, kann die leere als praktischen Mülleimer für die gebrauchten Tücher benutzen.

Info Ina Volkmer: „Trick 17. Gesundheit & Wohlbefinden“. Frech-Verlag, 320 Seiten, 19 Euro.

Tipp: Eine batteriebetriebene Drahtlichterkette verleiht zusätzlichen Weihnachtszauber. Einfach vorher um den Astwickeln und das Batteriekästchen später in einem der Becher hinter dem Geschenk verstecken.

14

Becher statt Türchen

Die Grundlage für dieses Arrangement findet sich meist im Supermarkt nebenan. Denn statt aus Tütchen, Säckchen oder Paketen besteht der Kalender ganz einfach aus Kaffebechern. Diese jeweils an den gegenüberliegenden Seiten mit zwei Löchern versehen. Für jeden Becher ein ca. 20 Zentimeter langes Stück goldenen Basteldraht nehmen und mit einer Zange zu einem Henkel biegen: Dafür in der Mitte des Drahtstücks eine Schlaufe biegen. Dann die Drahtenden von außen durch die beiden Löcher im Becher schieben und zusammenbiegen. Die Becher mit den Zahlen von eins bis 24 beschriften. Anschließend sechs Becher an einer Kordel aufreihen und diese an einem Ast befestigen. Darunter kommt eine Kordel mit acht Bechern, ganz unten eine mit den restlichen zehn. Zum Aufhängen des Kalenders ein Stück Juteschnur an dem Ast festbinden. Zuletzt die Geschenke in Seidenpapierwickeln, mit Washi Tape oder einer Schleife verschließen und die Becher damit befüllen.



Foto: ANTONIA VESELY

19

23

In diesem Jahr wird Weihnachten wohl manches anders. Doch die Adventszeit kann und sollte man sich trotzdem oder gerade deswegen schön gestalten – etwa mit Kalendern

Von Helene Kilb

Wer nach einem Adventskalender sucht, wird feststellen: Gern online gibt es davon ungefähr so viele wie Nadeln am Weihnachtsbaum. Es gibt sie

für Kinder und Erwachsene, für Hobbyköche, Beautyqueens und Gehirnjoggingfans, für Münzsammler und sogar für Haustiere, sprich – für ungefähr jeden Geschmack, jedes Alter und auch jeden Geldbeutel.

Besonders schön und eine echte Konkurrenz zu allem, was der Kalendermarkt so her-

gibt, sind jedoch selbst gebastelte Varianten. Denn diese zeigen: Hier hat sich jemand Mühe gegeben, vielleicht die ein oder andere Nacht gebrüllt, was in die einzelnen Päckchen hinein soll, und am Ende auch noch Zeit zum Verpacken, Bemalen und Dekorieren aufgewandt.

Und wie füllt man den Ka-

lender? Zum Beispiel freut sich wohl jeder Beschenkte über nützliche Dinge wie Socken, Servietten, eine Kerze, einen schönen Plätzchenausstecker oder eine Mütze vom Lieblingsfußballverein. Ebenfalls gut geeignet sind Dinge, die sich verbrauchen lassen wie kleine Naschereien, ein besonderes Öl oder Kosmetik. Auch

immaterielle Ideen, etwa Gutscheine für einen Restaurant-, Sauna- oder Zoobesuch, sind immer ein Highlight. Und zuletzt darf auch die ein oder andere Kleinigkeit in den Kalender, die einfach nur schön ist, wie etwa eine glitzernde Schneekugel, eine Figur, Spielzeug oder – für Kinder – ein Pixibuch.

20

7

Foto: IB LAURSEN

21

3

17

12

11

9

15

1

13

10

18

16

1

14

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

32

33

34

35

36

37

38

39

40

41

42

43

44

45

46

47

48

49

50

51

52

53

54

55

56

57

58

59

60

61

62

63

64

65

66

67

68

69

70

71

72

73

74

75

76

77

78

79

80

81

82

83

84

85

86

87

88

89

90

91

92

93

94

95

96

97

98

99

100

101

102

103

104

105

106

107

108

109

110

111

112

113

114

115

116

117

118

119

120

121

122

123

124

125

126

127

128

129

130

131

132

133

134

135

136

137

138

139

140

141

142

143

144

145

146

147

148

149

150

151

152

153

154

15

Kitsch geht nur vor Weihnachten

Zuckersüß bei Netflix: „Dash & Lily“

Von Aliko Nassoufis

Los Gatos. TV-Kitsch geht gar nicht. Ausnahme: um Weihnachten herum. Da können Serien und Filme (für manche) gar nicht genug Goldlametta haben.

Dazu passt die neue, auf einer Romanvorlage basierende Netflix-Serie „Dash & Lily“. Es geht um zwei Teenager in New York, die sich in den Tagen vor Weihnachten auf ungewöhnliche Weise kennenlernen: Lily ist eine nerdige Außenseiterin, schüchtern, aber immer gut gelaunt. Sie liebt

Weihnachten und will in der Megacity endlich den einen Jungen treffen, der sie versteht.

Deswegen versteckt sie ein rotes Notizbuch mit Rätseln und Aufgaben in ihrem Lieblingsbuchladen. Dort entdeckt es Dash, ein Junge aus reichem Haus. Weihnachten findet er furchtbar, dennoch lässt er sich auf Lilies Spiel ein, und das rote Notizbuch wird in den folgenden Tagen mit gegenseitigen Aufgaben und intimen Gedanken an verschiedenen Orten hinterlegt.

Zugegeben, diese Geschichte klingt vorhersehbar und trivial – und das ist sie im Kern auch. Dennoch nehmen einen Dash und Lily und ihre Annäherung ein. Die beiden Hauptdarsteller Austin Abrams als Dash und Midori Francis als Lily verkörpern ihre Figuren mit der passenden Mischung aus Unsicherheit, Neugier und Abenteuerlust. Diese romantische Komödie ist süß und kitschig, herzerwärmende leichte Unterhaltung – genau das Richtige für den bevorstehenden Advent..

„Dash & Lily“ | Netflix
Mit Austin Abrams, Midori Francis, Keana Marie bereits streambar



Männer, die auf Eisbein starren

Ulrich Tukur übernimmt im neuen „Tatort“ eine Doppelrolle, er spielt den Kommissar, aber auch den Autohändler, der ermordet wird

Von Lars Grote

Bei Kommissar Murot erwartet man ja immer einen Ausfallschritt, ein ungeplantes Tänzchen oder einen Satz, der in der ARD um diese Uhrzeit eigentlich verboten ist. Der Sonntagabend wird im Sender meist genutzt für eine gut gebaute, in sich stimmige Moralpredigt. Was die Kirchen gegen 10 Uhr nach dem Glockenläuten leisten, bietet der „Tatort“ ab 20.15 Uhr in einer etwas ruppigeren Variante: Die Werte des Abendlandes werden gefeiert. Die Bösen kommen in den Knast, die Guten finden endlich Ruhe.

Moralisch ist Murot durchaus robust, er sieht das nicht so eng mit Gut und Böse. Doch wenn die Kellnerin ein Eisbein bringt, führt sie Murot an seine Grenzen – denn der Kommissar lebt abseits aller bürgerlichen Speisekarten. Ja, er mag es herhaft, doch er liebt die Raffinesse. Sein rundes Bäuchlein ist barock, sein Blick jedoch wirkt fein. Aus der Ferne sieht er aus wie ein Franzose, der kultiviert durch einen alten Film der Nouvelle Vague spaziert. In Filmen aus Frankreich hat es indes noch nie Eisbein gegeben.

Hat ihn die Kellnerin verwechselt, wartet jemand anderer auf diesen großen Mittagsteller? Felix Murot, Ermittler im „Tatort“ aus Wiesbaden, jetzt aber auf Urlaub im Taunus, schaut sich im Garten vor dem Gasthaus um. Da sitzt ein Mann hinter der Zeitung, er lässt die Zeitung fallen. Es ist, als blicke Kommissar Murot in einen Spiegel: Das ist sein Doppelgänger! Murot sieht Walter, den Autoverkäufer, redselig und ruchlos, der Hunger steht ihm ins freundliche Gesicht geschrieben.

Ulrich Tukur spielt sie beide, den Ermittler Murot und Walter, dessen prächtige Proletenhaftigkeit so feist und greifbar wirkt, dass Tukur sich mit Lust in diese Rolle wirft. Doch Walter bleibt nur eine Episode. Er zappelt vor Erregung, wenn er Eisbein riecht. Doch er hat Angst. Vor seiner Frau. „Sie will mich umbringen!“, sagt Walter. Neulich habe sie ihm Pflanzenschutzmittel in den Kaffee getan. „Ich gehe jetzt nur noch auswärts



Er muss sich erst in die Rolle des toten Doppelgängers finden: Murot (Ulrich Tukur) und die Witwe (Anne Ratte-Polle) in einer Szene von „Tatort: Die Ferien des Monsieur Murot“.

FOTO: BETTINA MÜLLER/HR/DPA

essen.“ Und er trinkt Bier. Gegen die Angst. Viel Bier. Betrunken sind sie letztlich beide, Walter und Murot.

Walter torkelt nach Hause, pinkelt an einen Baum, wankt über die Landstraße. Es ist Nacht. Da kommt ein Auto, ein alter, gut gepflegter Daimler – Walter, der Händler, liebt solche grundsoliden Fabrikate. Der Daimler nimmt Anlauf, zielt auf Walter, überfährt ihn. Und gleich noch mal. Er ist tot. Wer saß am Steuer? Es ist zu dunkel, um das zu erkennen.

Felix Murot, den nun jeder im Dorf für Walter hält, nimmt diese neue Rolle an. Er schlüpft ins Leben seines Doppelgängers, geht nach Hause zu Walters waidwunder Frau Monika (Anne Ratte-Polle), die mit Tabletten durch den Tag kommt und schreit, als sie Walter

sieht. Murot hockt in Walters Büro, siezt die Sekretärin Susa (Lena Kalisch), sie wacht mit kurzem Rock, Lippenstift und Stiefeletten über den Laden, der sich „Walter's Top Cars“ nennt. „Waren wir nicht längst per Du?“, fragt sie mit einem frechen Grinsen. Murot steigt denkbar ungelenk in Walters Leben, um zu ermitteln.

„Tatort“ | ARD

Mit Ulrich Tukur, Anne Ratte-Polle, Lena Kalisch Sonntag, 20.15 Uhr



Doppelgängerstücke setzen oft auf einen einfältigen Witz, doch „Die Ferien des Monsieur Murot“ ist ein großes, subtiles Vergnügen – was auch an Anne Ratte-Polle liegt, die so existentialistisch gucken

kann, so verdutzt und zärtlich, dass man ihr schnell die große Leinwand wünscht für diesen Blick.

Das Werk hat angefangen wie ein Heimatfilm (Regie: Grzegorz Muskala), die gemütlichen Figuren sehen aus wie in den Stücken aus den 50ern mit Peter Alexander. Doch plötzlich wird es eben doch ein Krimi, der auch Komödie bleiben will. Hier spürt man die Hommage an die „Ferien des Monsieur Hulot“, dem Luststück aus dem Jahre 1953 mit Jacques Tati. Auch die Krimis mit Kommissar Murot sind exzentrisch, nicht jeder mag da folgen. Sein neunter Fall jedoch zeigt sich fast bürgerlich, der Wille zum Experiment bleibt maßvoll. Und dennoch ist das Stück so stark, spielfreudig und versponnen, wie es bei einem „Tatort“ nur selten glückt.

IN KÜRZE

Neue Führung bei der „Neuen Presse“



Hannover. Die Madsack Mediengruppe beruft Carsten Bergmann (Bild) zum neuen Chefredakteur der „Neuen Presse“ (NP). Spätestens zum

1. Juli 2021 übernimmt der 39-Jährige das Amt von Bodo Krüger, der dann in den Ruhestand gehen wird. „Carsten Bergmann ist ein digital denkender, in der Region Hannover sehr gut vernetzter Journalist, dem die „Neue Presse“ und ihr unverwechselbares Profil bestens vertraut sind“, sagt Thomas Düffert, Vorsitzender der Konzerngeschäftsführung der Madsack Mediengruppe. „Als Chefredakteur wird er die Relevanz der Traditionsmarke weiter ausbauen.“

Paraderolle für Joachim Kröl



Mainz. In Berlin und Umgebung finden derzeit die Dreharbeiten zum ZDF-Fernsehfilm der Woche „Wirklich Weiser?“ statt. In der Titelrolle versucht

Joachim Kröl (Bild) alias Georg Weiser seiner Vergangenheit auf den Grund zu gehen. An seiner Seite spielen Martina Gedeck, Peter Lohmeyer und andere. Georg Weiser möchte sein Leben als Witwer nutzen, um alte Wunden zu schließen. Mit seinem Wohnmobil fährt er zu einem Bauernhof, um zerbrochene Freundschaften zu kicken. Gedreht wird bis Mitte Dezember in Berlin und Umgebung. Ein Sendetermin steht bislang noch nicht fest.

Heimatserie vor dem RTL-Promispecial

Berlin. Erfolg für das RTL-Quiz „Wer wird Millionär?“: Das Prominentenspecial mit Günter Jauch verfolgten 3,86 Millionen (Marktanteil 14,1 Prozent) im Rahmen des 25. RTL-Spendenmarathons. Den ersten Platz in der Zuschauergunst errang aber die ZDF-Heimatserie „Die Bergretter“ mit 5,41 Millionen (16,5 Prozent). Den „Lissabon“-Krimi im Ersten sahen 4,86 Millionen Zuschauer (14,8 Prozent).

Ihre OSTSEE-ZEITUNG 2 Wochen gratis lesen? 0800 0381381 (kostenlos)

DAS WETTER

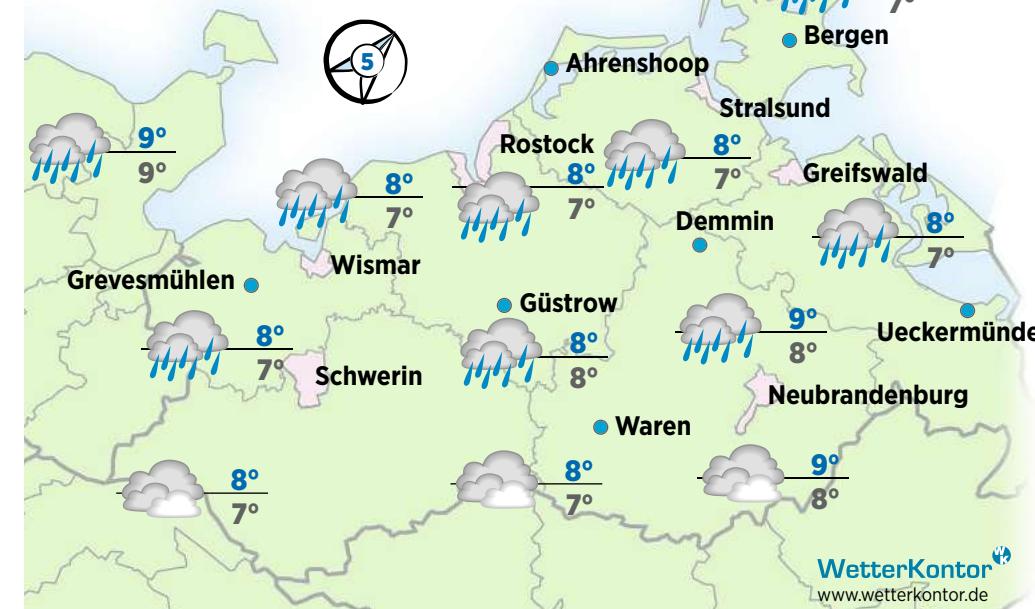
HEUTE



8°

7°

Mecklenburg Der Himmel ist überwiegend stark bewölkt. Zeitweise fällt auch etwas Regen oder Nieselregen. 7 bis 9 Grad werden erreicht. Es weht ein frischer, an der See starker Wind aus Südwest mit Sturmböen bis 80 km/h. In der kommenden Nacht sinken die Temperaturen auf 9 bis 7 Grad.



Sonntag



10°

6°

Montag



9°

6°

Dienstag



10°

7°

Mittwoch



10°

6°

AUSSICHTEN

Morgen ziehen zunächst viele Wolken vorüber, und es regnet noch gebietsweise. Später kommt zeitweise die Sonne durch. Es werden Maximalwerte von 10 Grad erreicht.

WIND UND WASSER

Meckl. Bucht SW 5 bis 6, Böen 8 10°
Warnemünde SW 5 bis 6, Böen 8 10°
Fischland/Darß SW 6, Böen 8 bis 9 10°
Rügen SW 6, Böen 8 bis 9 10°
Usedom SW 5 bis 6, Böen 8 9°
Müritz SW 4 bis 5, Böen 6 9°

REKORDE

für den 21.11. in Rostock:
Wärmerster Tag: 15,0° (1981)
Kälteste Nacht: -5,9° (1993)

BIOWETTER

Menschen mit Kreislaufproblemen müssen mit entsprechenden Beschwerden rechnen. Außerdem fühlt man sich vielfach müde und matt. Darunter leiden Konzentrations- und Leistungsfähigkeit. Auch besteht bei der Wetterlage eine große Ansteckungsgefahr mit Erkältungskrankheiten.

SONNE UND MOND

07:51	13:43
16:03	22:26
1. Viertel	30.11.
08.12.	Vollmond
Ltz. Viertel	14.12.
	Neumond

DEUTSCHLAND

Max.	Min.
7°	5°

Berlin	Schauer	7°	5°
Bremen	Regen	9°	9°
Brocken	st. bew.	1°	0°
Dresden	wolkig	6°	3°
Erfurt	wolkig	7°	3°
Fehmarn	Regen	10°	9°
Frankfurt/O	wolkig	6°	5°
Garmisch	wolkig	5°	-6°
Goslar	wolkig	5°	5°
Hamburg	Regen	10°	9°
Hannover	wolkig	9°	8°
Karlsruhe	wolkig	6°	0°
Kassel	bedeckt	7°	4°
Kiel	Regen	9°	8°
Köln	wolkig	10°	7°
Leipzig	wolkig	6°	4°
Lübeck	Regen	9°	9°
Norderney	Regen	10°	9°
Nürnberg	wolkig	5°	-1°
Saarbrücken	wolkig	6°	2°
Stuttgart	wolkig	7°	-2°
Sylt	Regen	11°	8°
Zugspitze	heiter	-3°	-5°

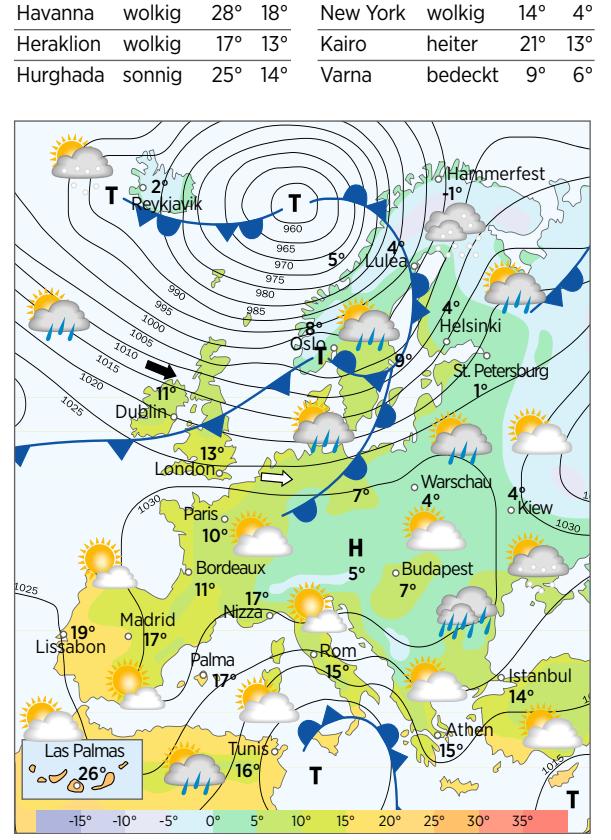
WETTERLAGE

Das ausgedehnte Hochdruckgebiet zwischen West- und Osteuropa bringt dem Süden Mitteleuropas freundliches, aber kühles Wetter. Gleichzeitig lenkt ein Tiefdruckgebiet über dem Nordmeer Regenwolken über den Norden Mitteleuropas.

REISEWETTER

Max.	Min.
21°	10°

Istanbul	Schauer	14°	10°
Kopenhagen	Regen	9°	7°
Malaga	wolkig	19°	12°
Moskau	wolkig	0°	-4°
New York	wolkig	14°	4°
Kairo	heiter	21°	13°
Varna	bedeckt	9°	6°



ARD

ZDF

NDR

SAT.1

RTL

PRO 7

TIPPS AM SAMSTAG

7.20 neuneinhalb **7.30** Anna und der wilde Wald **8.30** Checker Tobi und das Geheimnis unseres Planeten. Jugendfilm, D 2018 **9.50** Tagesschau **9.55** Seehund, Puma & Co. **10.40** Seehund, Puma & Co. **11.30** Quarks im Ersten **12.00** Tagesschau **12.05** Die Tierärzte – Retter mit Herz **12.55** Tagesschau **13.00** Sportschau. Ski alpin: Weltcup, Slalom Damen, 2. Lauf / ca. 14.10 Bob: Weltcup, Zweierbob, 1. und 2. Lauf Herren / ca. 15.20 Schneller, höher, grüner? Sport und Nachhaltigkeit / ca. 15.50 Skispringen: Weltcup, Team Herren, 1. und 2. Durchgang **17.50** Tagesschau Mit Wetter **18.00** Sportschau **18.30** Sportschau **20.00** Tagesschau Mit Wetter **20.15** Klein gegen Groß – Das unglaubliche Duell Show. Mit Michelle Hunziker (Moderatorin und Schauspielerin), Ralf Schmitz (Komiker), Fabian Häubchen (ehem. Kunstrunner), Ina Müller (Entertainerin), Jürgen Vogel (Schauspieler), Wladimir Klitschko (ehem. Boxer), Roland Adrowitzer (ORF-Korrespondentenchef) **23.30** Tagesschau **23.50** Das Wort zum Sonntag Mit Christian Rommert (Buchum) **23.55** Donna Leon Beweise, dass es böse ist. TV-Kriminalfilm, D 2005 Mit Uwe Kockisch, Julia Jäger, Michael Degen **1.25** Tagesschau **1.30** The Book of Eli – Der letzte Kämpfer Actionfilm, USA 2010. Mit Denzel Washington, Gary Oldman, Mila Kunis

8.45 heute Xpress **8.50** Bibi Blocksberg **9.40** Bibi und Tina **10.25** heute Xpress **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** SOKO Stuttgart **12.00** heute Xpress **12.05** Menschen – das Magazin **12.15** Das Glück der Anderen. Liebeskomödie, D 2014. Mit Veronica Ferres **13.45** Rosamunde Pilcher: Wind über der See. Liebesfilm, A/D 2007. Mit Sophie Wepper **15.15** Vorsicht, Falle! **16.00** Barés für Rares. Magazin **17.00** heute Xpress **17.05** Länderspiel **17.35** plan b Dokureihe **18.05** SOKO Wien **19.00** heute **19.20** Wetter **19.25** Der Bergdoktor Familienfeier. Arztserie **20.15** Der Kommissar und das Meer Aus glücklichen Tagen. Kriminalfilm, D/S 2020. Mit Walter Sittler, Inger Nilsson, A. Gätjen. Regie: Miguel Alexandre **21.45** Der Kriminalist Crash Extreme Krimiserie. Mit Christian Berkel, Johanna Polley, Timo Jacobs **22.45** heute-journal **23.00** Das aktuelle Sportstudio Magazin Fußball: Bundesliga, 8. Spieltag, Topspiel, Eintracht Frankfurt – RB Leipzig, Bielefeld – Bayer Leverkusen, FC Schalke 04 – VfL Wolfsburg, Hoffenheim – VfB Stuttgart, Borussia Mönchengladbach – FC Augsburg, Bayern München – Werder Bremen, Hertha BSC – Dortmund; 2. Liga, 8. Spieltag **0.25** heute Xpress **0.30** heute-show Nachrichtensatire **1.00** Auf die harte Tour Krimikomödie, USA 1991

8.30 Unterwegs auf der Luftroute **9.00** Nordmagazin **9.30** Hamburg Journal **10.00** Schleswig-Holstein Magazin **10.30** buten un binnen **11.00** Hallo Niedersachsen **11.30** Die Nordreportage **12.00** Als die Ökos in den Norden kamen **12.45** Weltreise **13.15** Wie fliegen wir morgen? **14.00** Fußball: 3. Liga, 11. Spieltag: Hansa Rostock – Dynamo Dresden **16.00** Wildes Deutschland. Doku **16.45** Wolf, Bär & Co. Reportagereihe **17.35** Tim Mälzer kocht! Show. Schmorhähnchen mit Räucherkartoffeln **18.00** Nordtour Magazin **18.45** DAS! Magazin. Zu Gast: David Garrett **19.30** Nordmagazin **20.00** Tagesschau **20.15** 4 Milchkuh und kein Mann Romanze, D 2013. Mit Jutta Speidel, Christopher Beau, Robert Giggenbach, Regie: Thomas Kronthaler. Die Milchbäuerin Elli lernt über eine Partnervermittlung den Afrikaner Raymond kennen. Das ungleiche Paar sorgt in der bayrischen Provinz für Irritationen. Vor allem die Männer sind misstrauisch. **21.45** Ostfriesisch für Anfänger Komödie, D 2016. Mit Dieter Hallervorden, Holger Stockhaus, Victoria Trauttmansdorff **23.15** Kroymann Show. Sketch-Comedy mit Maren Kroymann. Mit Max Bretscheider, Anna Stieblich, Anna von Haebler, Oliver Nägele, Annette Frier **1.15** Am Ende der Gewalt Drama, USA/D/F 1997. Mit Bill Pullman

5.05 Die dreisten drei – Die Comedy-WG **5.20** Auf Streife – Berlin. Doku-Soap. Gewalt in der Familie, Drogenhandel, Diebstahl: Der Polizeialltag in Berlin ist hart und oft gefährlich. Die Doku zeigt echte Polizisten bei ihrer Arbeit – in Villenvierteln und Problemkiezen. **10.00** Auf Streife – Die Spezialisten. **17.00** Auf Streife – Die Spezialisten Doku-Soap. In Bayern können Sie samstags von 17:00-18:00 Uhr das SAT.1 Bayern-Magazin empfangen. In allen anderen Verbreitungsbereichen empfangen Sie „Auf Streife – Die Spezialisten“. **18.00** Auf Streife Doku-Soap **19.55** Sat.1 Nachrichten **20.15** BFG – Big Friendly Giant Fantasyfilm, GB/USA/ IND 2016. Mit Mark Rylance, Ruby Barnhill, Penelope Wilton. Regie: Steven Spielberg. Das zehnjährige Waisenmädchen Sophie entdeckt eines Nachts vor ihrem Fenster einen Riesen. Als er bemerkt, dass sie ihn gesehen hat, nimmt er sie ins Land der Riesen mit, damit sie niemandem von ihm erzählen kann. Sophie stellt fest, dass der Riese ihr freundlich gesinnt ist. Zusammen versuchen die beiden, menschenfressende Riesen aufzuhalten, die in die Menschenwelt eindringen wollen. **22.35** Lemony Snicket – Rätselhafte Ereignisse Fantasyfilm, USA/D 2004. Mit Jim Carrey **0.45** Pathfinder – Fährte des Kriegers Actionfilm, USA/CDN 2007 **3.15** Mario Barth & Friends Show

5.30 Verdachtsfälle **6.25** Verdachtsfälle **7.25** Familien im Brennpunkt **8.25** Der Blaulicht-Report **9.25** Der Blaulicht-Report **10.25** Der Blaulicht-Report **11.25** Der Blaulicht-Report. Soap. Aufregende Geschichten aus dem Berufsalltag von Polizisten, Sanitätern und Notärzten. Besorgnisreger Fund im Keller / Prinzessin entführt **7.45** 12.25 Der Blaulicht-Report. Doku-Soap **12.50** Ninja Warrior Germany – Die stärkste Show Deutschlands **15.40** Undercover Boss. Doku-Soap **17.45** Best of ...! Show **18.45** RTL aktuell **19.05** Life – Menschen, Momente, Geschichten Magazin **20.15** Das Supertalent Show. Jury: Dieter Bohlen, Bruce Darnell, Evelyn Burdecki, Chris Tall. Vor zwölf Jahren kam der kleine, süße Eteeyen Ita auf die Bühne bei „Das Supertalent“. Eteeyen hat an sich gearbeitet, seine Stimme trainiert und Bühnenerfahrung gesammelt. Nun sitzt er am Klavier und legt los. **23.00** Mario Barth & Friends Zu Gast: Jürgen von der Lippe, Markus Krebs, Bastian Biedendorfer, Maria Clara Groppler **0.10** Temptation Island VIP Doku-Soap. Die VIP-Männer sollen ihren Single-Ladies tief in die Augen schauen und nonverbal flirten. **1.15** Das Supertalent Show. Jury: Dieter Bohlen, Bruce Darnell, Evelyn Burdecki, Chris Tall **3.15** Mario Barth & Friends Show

5.55 The Middle **6.00** Two and a Half Men **7.20** The Big Bang Theory **8.45** How to Live with Your Parents **9.35** Eine schrecklich nette Familie **11.40** The Orville **12.45** Die Simpsons **15.40** Two and a Half Men. Neun-Finger-Daddy / Riesenkatze mit Halsreif / Die Schwulennummer. Sitcom. Mit Jon Cryer

17.00 Last Man Standing Karten auf den Tisch / Das junge Glück. Sitcom. Mit Tim Allen, Nancy Travis, Amanda Fuller **18.00** Newsitem **18.10** Die Simpsons Auf der Flucht / Der Tortenmann schlägt zurück. Zeichentrickserie **19.05** Galileo Magazin **20.15** Schlag den Star Show. Mit Cathy Hummels, Stefanie Hertel, Rea Garvey X VIZE, Gentleman. Stefanie Hertel fordert Cathy Hummels zum Duell heraus. Dabei geht es um Kampfgeist und Fitness, Köpfchen und Geschick, um Alles oder Nichts. Beide Frauen geben sich siegessicher, doch wer wird bei „Schlag den Star“ am Ende tatsächlich triumphieren? Musikalische Unterstützung erhalten die beiden Ladies von Rea Garvey X VIZE mit „The One“ und von Gentleman mit „Staubsauger“. **0.20** Schlag den Star Show. Kandidat: Faisal Kawusi, Ralf Moeller **2.15** The Defender Actionfilm, USA/GB/D/IRUM 2004. Mit Dolph Lundgren, Jerry Springer, Shakira Ledard **3.50** Starfuck Komödie, CDN 2011. Mit P. Huard, Julie LeBreton, A. Bertrand

Eine Einbruchserie mündet im Mord an einem Hausbesitzer. Robert Anders (Walter Sittler) wird bei der Untersuchung des Falls von dem Polizisten Sigge unterstützt, den keiner leiden kann, weil er einen Kollegen auf der Insel Farö für einen Mörder hält. Robert Anders kommt Zweifel, ob er sich bei der Untersuchung des Selbstmordes auf Farö vorschnell auf die Einschätzungen seiner Kollegen verlassen hat. **Regie:** Miguel Alexandre **90 Min.**

20.15 Uhr, ZDF **KRIMINALFILM** **20.15** Uhr, ZDF **Der Kommissar und das Meer**

20.15 Uhr, ZDF **ACTIONTHRILLER** **20.15** Uhr, VOX

96 Hours – Taken 3

Nachdem der Familenvater und frühere CIA-Agent Bryan Mills (Liam Neeson) bereits seine Tochter Kim und seine Ex-Frau Leonore aus den Fängen von Gangstern befreit hat, gerät er nun selbst ins Fadenkreuz der Polizei. Denn als er Leonore ermordet auffindet, wird er sofort zum Hauptverdächtigen. Dank seiner Fähigkeiten und der als Agent erworbenen Routine gelingt ihm knapp vor seiner Verhaftung noch die Flucht. **Regie:** O. Megaton **130 Min.**

20.15 Uhr, VOX **ACTIONTHRILLER** **20.15** Uhr, VOX **96 Hours – Taken 3**

20.15 Uhr, RTL 2 **Twister**

Die Meteorologin Dr. Jo Harding (Helen Hunt) und ihren Noch-Ehemann Bill (Bill Paxton) verbindet privat nicht mehr viel, beruflich aber immer noch ihre gemeinsame Besessenheit, die Entstehung großer Tornados, sogenannter Twister, zu erforschen. Daher ist es kein Wunder, dass selbst die Unterzeichnung der Scheidungspapiere zur Nebensache wird, als einer dieser riesigen Wirbelstürme in der Nähe gesichtet wird. **Regie:** Jan de Bont **130 Min.**

20.15 Uhr, RTL 2 **Twister**

Als der Heliokopterpilot Adam nach der Arbeit nach Hause kommt, stellt er fest, dass ein perfekter Klon seinen Platz eingenommen hat. Damit nicht genug: Ein Killertrupp trachtet ihm nach dem Leben. Adam versucht, sein gestohlenes Leben und seine Familie zurückzugewinnen, und stößt dabei auf eine Verschwörung. **Regie:** Atom Egoyan **90 Min.**

20.15 Uhr, RTL 2 **SCI-FI-FILM** **0.10** Uhr, RTL 2 **The 6th Day**

Die Ärztin Catherine und der Hochschulprofessor David sind lange verheiratet. Weil Catherine vermutet, dass ihr Mann ihr untreu ist, engagiert sie das Callgirl Chloe, um ihn auf die Probe zu stellen. Als Chloe ihr berichtet, entgegen der Abmachung tatsächlich eine Affäre mit David zu haben, ist Catherine entsetzt. **Regie:** R. Spottiswoode **130 Min.**

20.15 Uhr, RTL 2 **Chloe**

20.15 Uhr, RTL 2 **The 6th Day**

In Pfarrer Martins (Dietrich Siegl) Kirche findet nur noch eine kleine Gemeinde zusammen, während die Hinterhofmoschee nebenan immer mehr Zulauf hat. Dann kommt die Nachricht, dass der Bischof die sanierungsbedürftige Kirche aus Spargründen schließen will. Das reißt den Pfarrer aus seiner Resignation. Er wehrt sich und wird zum Kämpfer. **Regie:** Katalin Gödrös **90 Min.**

20.15 Uhr, 3sat **KOMÖDIE** **20.15** Uhr, 3sat

20.15 Uhr, 3sat **KOMÖDIE** **20.15** Uhr, 3sat

20.15 Uhr, 3sat **Amen Saleikum – Fröhliche Weihnachten**

In Pfarrer Martins (Dietrich Siegl) Kirche findet nur noch eine kleine Gemeinde zusammen, während die Hinterhofmoschee nebenan immer mehr Zulauf hat. Dann kommt die Nachricht, dass der Bischof die sanierungsbedürftige Kirche aus Spargründen schließen will. Das reißt den Pfarrer aus seiner Resignation. Er wehrt sich und wird zum Kämpfer. **Regie:** Katalin Gödrös **90 Min.**

KABEL 1

VOX

MDR

RBB

3SAT

ARTE

5.15 In Plain Sight – In der Schusslinie. Krimiserie **5.55** Abenteuer Leben Spezial **6.20** Hawaii Five-0. Krimiserie **9.10** Blue Bloods. Krimiserie **11.00** Castle. Krimiserie **16.25** News **16.35** Castle. Tod im Pool. Krimiserie. Mit Nathan Fillion, Stana Katic, Molly C. Quinn

17.35 Castle. Lieben und Sterben in L.A. Krimiserie. Mit Nathan Fillion, Stana Katic, Molly C. Quinn **18.25** Castle. Ganz schön tot. Krimiserie **19.20** Castle. Krimiserie **20.15** Hawaii Five-0 Unter Wasser / Ein Zeichen. Krimiserie. Mit Alex O'Loughlin, Scott Caan, Ian Anthony Dale **22.15** Lucifer. Krimiserie **0.10** Hawaii Five-0 Das Ritual / Unter Wasser / Ein Zeichen. Krimiserie **2.35** Lucifer. Krimiserie **3.55** Hawaii Five-0 Krimiserie **4.35** Abenteuer Leben Spezial **4.55** Blue Bloods Krimiserie

5.00 Medical Detectives. Dokureihe. Spuren ins Ungewisse. Kriminalisten und Forensiker analysieren und lösen bislang ungeklärte Verbrechen mithilfe neuer Methoden. **5.35** Criminal Intent – Verbrechen im Vierer. Krimiserie **11.50** Shopping Queen **16.50** Die Pferdeprofis **18.00** hundatzemaus Magazin **19.10** Der Hundeprofi – Rütters Team Doku-Soap. Erika mit Schafkopf Ivy / Bo-Lisa mit Malteser-Mischling Frieda **20.15** 96 Hours – Taken 3 Actionthriller, USA/E/F 2014. Mit Liam Neeson, Famke Janssen, Maggie Grace. Regie: O. Megaton **22.25** Snow White and the Huntsman Fantasyfilm, USA/GB 2012. Mit Kristen Stewart. Regie: Rupert Sanders **0.50** 96 Hours – Taken 3 Actionthriller, USA/E/F 2014. Mit Liam Neeson

12.45 Unser Dorf hat Wochenende **13.15** Wildes Kanada **14.00** Fußball: 3. Liga. Hansa Rostock – Dresden **16.00** MDR aktuell **16.30** Sport im Osten. Magazin **18.00** Heute im Osten Reportagereihe **18.15** Unterwegs in Thüringen **18.45** Glaubwürdig Porträt **18.54** Unser Sandmännchen **19.00** MDR Regional **19.30** MDR aktuell **19.50** Thomas Junker unterwegs – Europas einsame Inseln Dokumentation **20.15** 96 Hours – Taken 3 Actionthriller, USA/E/F 2014. Mit Liam Neeson, Famke Janssen, Maggie Grace. Regie: O. Megaton **22.25** Snow White and the Huntsman Fantasyfilm, USA/GB 2012. Mit Kristen Stewart. Regie: Rupert Sanders **1.00** Die schöne Warwara Märchenfilm, SU 1970

12.00 Verrückt nach Meer. Dokureihe **12.50** Verrückt nach Meer **13.40** Lyzuka **14.10** Die rbb-Reporter **14.40** In 80 Stunten durch Brandenburg **15.10** Auf der B1 von Ost nach West. Doku **15.55** Expedition Arktis. Ein Jahr. Ein Schiff. Im Eis. Dokumentarfilm, D 2020. Dokureihe **17.25** Echtes Leben **17.55** Unser Sandmännchen **18.00** rbb UM6 **18.30** rbb Kultur – Das Magazin **19.00** Heimatjournal **19.30** Brandenburg aktuell **20.00** Tagesschau **20.15** Galapagos – Im Bann der Meeresströmungen Dokumentation **20.20** Tagesschau **20.45** Galapagos – Im Bann der Meeresströmungen Dokumentation. Zwischen Himmel und Hölle **21.45** rbb24 **22.00** Nord bei Nordwest Estonia. TV-Kriminalfilm, D 2017. Mit H. Schönenmann. Regie: Richard Huber **23.50** Verloren auf Borneo Komödie, D 2012 **1.20** Die schöne Warwara Märchenfilm, SU 1970 **1.30** lebens.art Doku **2.30** Koyaqisqatsi Doku

11.30 Gustav Adolfs Page. Liebesfilm, A/D 1960. Mit Curd Jürgens. Regie: Rolf Hansen **13.00** ZIB **13.10** Notizen aus dem Ausland **13.15</b**

ARD

ZDF

NDR

SAT.1

RTL

PRO 7

TIPPS AM SONNTAG

8.05 Küchenkrimi – Dem Essen auf der Spur 8.30 Tiere bis unters Dach 9.30 Die Sendung mit der Maus 10.03 Allerleirauh, Märchenfilm, D 2012. Mit Henriette Conjuris 11.00 Die Galoschen des Glücks, Märchenfilm, D 2018 12.03 Presseclub 12.45 Europamagazin 13.15 Sport, Ski alpin: Weltcup, Slalom Damen, 2. Lauf / ca. 14.20 Flucht und Verrat – Die Stasiakte Tuchscherer / ca. 15.15 Bob: Weltcup, Zweierbob, 2. Lauf Herren / ca. 15.50 Skispringen: Weltcup, 1. und 2. Durchgang Herren 18.00 Tagesschau Mit Wetter 18.05 Bericht aus Berlin 18.30 Sportsschau 19.20 Weltspiegel 20.00 Tagesschau Mit Wetter 20.15 Tatort Die Ferien des Monsieur Murot. TV-Kriminalfilm, D 2020. Mit Ulrich Tukur, Barbara Philipp, Anne Ratte-Polle 21.45 Brokenwood – Mord in Neuseeland Benzin im Blut, TV-Kriminalfilm, NZ 2016. Mit Neill Rea, Fern Sutherland, Nic Sampson 23.15 Tagesthemen Mit Sport und Wetter 23.35 ttt – titel, thesen, temperamente Magazin. Für eine bessere Zukunft – der Dokfilm „Morgen gehört uns“ / Paris und der Terror – Hilmar Klutes Roman „Oberkampf“ / Love and politics – Neues von Soulsänger Aloe Blacc / Begleiter der Moderne: Fotografien von Shunk-Kender 0.05 Druckfrisch 0.35 Bericht vom Parteitag Bündnis 90/Die Grünen 0.50 Philomena – Eine Mutter sucht ihren Sohn Drama, GB/USA/F 2013

10.15 Der Teufel mit den drei goldenen Haaren. Märchenfilm, D/A 2009 11.30 heute Xpress 11.35 Bares für Rares – Lieblingsstücke 14.00 Mach was draus 14.40 heute Xpress 14.45 Heidi, Familienfilm, CH/D/SA 2015. Mit Anuk Steffen, Bruno Ganz, Isabelle Ottmann. Regie: Alain Gspone 16.30 planet e. 17.00 heute 17.10 Sportreportage 17.55 ZDF-reportage 18.25 Terra Xpress 18.55 Aktion Mensch Gewinner Magazin 19.00 heute Wetter 19.10 Berlin direkt 19.30 Terra X Faszination Erde (3/3): Die Alpen – Nichts ist für die Ewigkeit 20.15 Katie Fforde: Für immer Mama Romanze, D 2020. Mit Rebecca Immanuel, Alexander Wipprecht, Jascha Baum 21.45 heute-journal 22.15 Vienna Blood Königin der Nacht. TV-Krimi-nalfilm, GB 2019. Mit Matthew Beard, Juergen Maurer, Luise von Finckh 23.45 ZDF-History Dokureihe. Strafe muss sein. Wofür wir wie büßen müssen 0.30 Bericht vom Parteitag von Bündnis 90/Die Grünen in Berlin 0.45 heute Xpress 0.50 Vienna Blood Königin der Nacht. TV-Krimi-nalfilm, GB 2019. Mit Matthew Beard, Juergen Maurer, Luise von Finckh 2.20 Terra X Dokureihe. Faszination Erde (3/3): Die Alpen – Nichts ist für die Ewigkeit 3.05 Terra X Dokureihe. Alexander der Große (2/2): Bis ans Ende der Welt

9.00 Nordmagazin 9.30 Hamburg Journal 10.00 Schleswig-Holstein Magazin 10.30 buten und binn 11.00 Hallo Niedersachsen 11.30 Schönes Landleben XXL 13.00 Wunderschön! 14.30 Freddy Quinn ... und die ewige Sehnsucht. Doku. Mit Elmar Kraushaar (Biograf), Eduard Klinger (Sammler), Jonny Hill (Musiker), Bernd Begemann (Entertainer), Christian Machalek (ehemaliger Kinderstar), Stephan Remmler (Popstar) 15.30 Klosterküche – Kochen mit Leib und Seele 16.00 Lieb und teuer 16.30 Sass: So ist der Norden 17.00 Bingo! Gewinnshow 18.00 Nordseereport 18.45 DAS! Magazin 19.30 Nordmagazin 20.00 Tagesschau 20.15 die nordstädter spezial Reportagereihe Ganze und halbe Inseln in M-V – Die Küste entlang von Rügen bis Poel 21.45 Sportschau – Bundesliga am Sonntag Magazin. 8. Spieltag: Sport-Club Freiburg – 1. FSV Mainz 05, 1. FC Köln – 1. FC Union Berlin 22.05 Die NDR-Quizshow Das Ratespiel für den ganzen Norden 22.50 Sportclub Magazin 23.35 Sportclub Story Dokumentation Ende der Fußballkarriere – und dann? 0.05 Quizduell-Olymp Show 0.55 Schlager, die Sie kennen sollten Reihe. Mitwirkende: Helene Fischer, Wencie Myhre, Peter Maffay, Nino de Angelo, Costa Cordalis, Frank Schöbel, Michelle 2.25 Schlager, die Sie kennen sollten Reihe

5.30 Watch Me – das Kinomagazin 5.40 Auf Streife 7.00 Sofern – Talk am Sonntag 7.20 Hochzeit auf den ersten Blick 10.10 The Voice of Germany 12.35 BFG – Big Friendly Giant. Fantasyfilm, GB/USA/IND 2016 14.45 Harry Potter und der Orden des Phönix. Fantasyfilm, USA/GB 2007. Mit Daniel Radcliffe, Emma Watson, Rupert Grint. Regie: David Yates 17.25 Das große Backen Jury: B. Schliephake-Burkhardt, Christian Hümbs. Hobby-Bäcker kreieren raffiniertes Backwerk, das dann von einer Jury verkostet und anschließend bewertet wird. 19.55 Sat.1 Nachrichten 20.15 The Voice of Germany Battle (5/5). Coach: Yvonne Catterfeld, Stefanie Kloß, Rea Garvey, Samu Haber, Mark Forster, Nico Santos. Auch in dieser Runde der Battles erwarten die Coaches atemberaubende Vorstellungen und höchst emotionale Momente. Die Kandidaten kämpfen um den Einzug in die nächste Runde. Yvonne, Stefanie, Rea, Samu, Mark und Nico stehen vor schweren Entscheidungen: Welches ihrer Teammitglieder schicken sie nach Hause? Einzig und allein der „Steal Deal“ kann die Talente dann noch vor dem Ausscheiden bewahren. 23.00 Luke! Die Greatnight-show Luke vs. Köln Zu Gast: Lukas Podolski, Jenke von Wilmersdorf, Fabian Hambüchen, Dennis aus Hürth 1.35 Die Martina-Hill-Show

8.25 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal 9.25 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal 10.25 Ehrlich Brothers live! 12.25 Die Ehrlich Brothers Magic School 12.55 Das Supertalent 15.40 Life – Menschen, Momente, Geschichten 16.45 Explosiv – Weekend. Magazin 17.45 Exklusiv – Weekend 18.45 RTL aktuell 19.05 Die Versicherungsdetektive Soap. Vor ihnen zittern Versicherungsberüter in ganz Deutschland: Patrick Hufen, Ralph Schweda und der neue Ermittler Timo Heitmann decken jeden scheinbar noch so perfekt durchdachten Betrugfall auf. 20.15 Fifty Shades of Grey – Befreite Lust Erotikfilm, USA 2018. Mit Dakota Johnson, Jamie Dornan, Eric Johnson. Regie: James Foley. Anastasia Steele ist Mrs. Grey geworden und genießt an der Seite ihres superreichen Ehemanns Christian den Luxus. Doch sie entwickelt nicht nur Zweifel an Christians Treue, sondern wird vor einer weiteren Herausforderung gestellt. 22.20 Fifty Shades of Grey und die Wirklichkeit Dokumentarfilm, D 2017 23.45 Fifty Shades of Grey – Befreite Lust Erotikfilm, USA 2018. Mit Dakota Johnson, Jamie Dornan, 1.50 Fifty Shades of Grey und die Wirklichkeit Dokumentarfilm, D 2017 3.05 Der Blaulicht-Report Doku-Soap. Aufregende Geschichten aus dem Berufsalltag von Polizeiern, Sanitätern und Notärzten 1.35 Die Martina-Hill-Show

19.10 Uncovered. Reportage. Roma. Wie leben sie wirklich? / Ware Mensch – Das Geschäft mit Billigarbeitern 13.15 Big Stories. Show. US Hip-Hop Superstars 14.20 The Voice ... 17.00 taff weekend 18.00 Newstime 18.10 Die Simpsons Die erste Liebe / Geächtet. Zeichentrickserie. Marge und Homer erzählen ihren Kindern, wie sie sich kennengelernten. Im Ferienlager kam es zum ersten Kuss, doch durch Homers Schuld sahen sie sich lange Zeit nicht. Erst jetzt beichtet er Marge, warum. 19.05 Galileo Spezial Magazin 20.15 Solo: A Star Wars Story Sci-Fi-Film, USA 2018. Mit Alden Ehrenreich, Woody Harrelson, Emilia Clarke. Regie: R. Howard 23.00 The Amazing Spider-Man Actionfilm, USA 2012. Mit Andrew Garfield, Emma Stone, Rhys Ifans. Regie: Marc Webb. Im Labor eines Wissenschaftlers wird der High-School-Schüler Peter Parker von einer Spinne gebissen. Der Biss verleiht ihm Superkräfte, die er dazu nutzt, um als Spider-Man gegen das Böse zu kämpfen. 1.30 Immortal – Die Rückkehr der Götter Mysterythriller, F/F/GB 2004. Mit Linda Hardy, Thomas Kretschmann, C. Rampling. Regie: Enki Bilal 3.20 The Philosophers – Die Bestimmung Drama, USA/INO 2013. Mit James D'Arcy, Sophie Lowe, Bonnie Wright



TV-KRIMINALFILM 20.15 Uhr, ARD

Tatort – Die Ferien des Monsieur Murot

Kaum im Ferienort angekommen, wird Felix (Ulrich Tukur) mit Walther Boenfeld verwechselt, der ihm gleicht wie ein Ei dem anderen. Die Verwechslung endet für Boenfeld allerdings tödlich, nachdem beide die Nacht durchzogen und in weinseliger Laune die Klamotten getauscht haben: Er wird in der Nacht totgefahren. Felix entscheidet, seinen Alltag als Kommissar zurückzulassen und in das Leben seines Zwillings einzutauchen. Regie: G. Muskala 90 Min.



TRAGIKOMÖDIE 20.15 Uhr, 3sat

Herren

Der Afrobrasiliener Ezequiel (Tyron Ricketts) glaubt, man hätte ihn als neuen Fahrer beim Denkmalschutz angestellt, aber die vermeintlichen Denkmäler sind öffentliche Pissosirs, die Ezequiel zusammen mit seinen neuen Kollegen Reynaldo und Jason in nächtlichen Aktionen reinigen muss. Für Ezequiel ist die Tätigkeit derart unter seiner Würde, dass er seiner Familie lieber nichts über seinen neuen Job erzählt. Regie: Dirk Kummer 90 Min.



SCI-FI-FILM 20.15 Uhr, Pro 7

Solo: A Star Wars Story

In der Flugakademie des Imperiums bekommt Han Solo (Alden Ehrenreich) bald Ärger mit seinen Vorgesetzten und muss diese verlassen. Er lässt sich mit Beckett und dessen Mannschaft auf einen Auftrag des Gangsters Dryden Vos ein, einen wertvollen Treibstoff zu stehlen. Dabei begegnet er seiner alten Bekannten Qi'Ra wieder. Außerdem lernt er Chewbacca kennen, der zu einem seiner treuesten Freunde werden wird. Regie: Ron Howard 165 Min.

Drama 20.15 Uhr, Arte

Der fremde Sohn

Als Christine Collins im März 1928 nach Hause kommt, ist ihr kleiner Sohn Walter verschwunden. Als die Polizei ihn den Jungen später zurückbringt, behauptet Christine, dass dies nicht ihr Kind sei. Keiner will ihr das glauben. Die mutige Frau ist entschlossen, mit allen Mitteln nach der Wahrheit zu suchen. Regie: Clint Eastwood 135 Min.



SCI-FI-FILM 22.05 Uhr, RTL 2

What happened to Monday?

Die Überbevölkerung hat die Regierungen dazu gezwungen, eine Ein-Kind-Politik durchzusetzen. Sieben identisch aussehende Schwestern (alle: Noomi Rapace) versuchen, unentdeckt zu bleiben. Jede darf daher nur an einem Wochentag, dessen Namen sie trägt, das Haus verlassen. Als Monday nicht zurückkommt, haben ihre Schwestern Angst, aufzufliegen. Regie: T. Wirkola 150 Min.

KABEL 1

VOX

MDR

RBB

3SAT

ARTE

5.50 Blue Bloods. Krimiserie 6.30 Navy CIS: L.A. Krimiserie 7.25 Navy CIS. Krimiserie 8.20 Without a Trace. Krimiserie 12.55 Abenteuer Leben 15.00 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt 16.00 News 16.10 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt Reihe 17.10 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt Reportagereihe 18.10 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt 19.10 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt 20.15 PS Perlen – Make-Up & Motoröl Dokureihe 22.20 Abenteuer Leben am Sonntag 0.20 Achtung Abzocke – Wie ehrlich arbeitet Deutschland? Reportagereihe 2.00 Without a Trace 2.10 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum Reportagereihe. Laden-diebstahl lohnt sich nicht! – BuPo Hamburg HBF

5.00 Medical Detectives 5.50 Criminal Intent – Verbrechen im Visier. Feine Freunde / Todesstille / Die Astronautin / Auf der Flucht / Schuld und Sühne / Der Sammepenser / Zahn um Zahn / Böses Erwachen / Auf der Flucht / Schuld und Sühne, Krimiserie. Mit Chris Noth 14.20 Criminal Intent – Verbrechen im Visier. Krimiserie 17.00 auto mobil 18.10 Wilkes Welt – Ohne Plan zum Traumhaus Doku-Spiel 19.10 Beat the Box Show 20.15 Grill den Hessler Show. Jury: Ali Güngörüs. Kandidaten: Amia Habtu, Vera Int-Veen, Götz Alsmann 23.40 Prominent! 0.20 Medical Detectives Dokureihe. Tod im Schlafzimmer / Tödliche Nähe / Dem Täter auf der Spur / Verhängnisvolle Begegnungen / Brandgefährlich / Eifersucht

10.15 Go Trabi go 2 – Das war der wilde Osten. Komödie, D 1992 11.50 Zunft mit Zukunft? 12.00 Riverboat 14.00 Legenden 15.30 Der Osten – Entdecke wo du lebst 16.15 Elefant, Tiger & Co. 16.40 MDR aktuell 16.45 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte. Arztserie 17.30 In aller Freundschaft 18.15 MDR aktuell 18.20 Bränt Classix 18.52 Unser Sandmännchen 19.00 MDR Regional 19.30 MDR aktuell 19.50 Kripo live 20.15 Thomas Junker unterwegs Dokureihe. Russlands Perlen 21.45 MDR aktuell 22.05 Sportschau – Bundesliga am Sonntag 22.25 MDR Zeitreise 22.55 Das Ende der NVA Dokumentation. Wie die Bundeswehr die DDR-Volksarmee übernahm 23.55 Kollektiv – Korruption tötet Dokumentarfilm

12.00 Rentnercops 12.45 Hubert und Staller 13.35 Mord mit Aussicht 14.25 Heimatjournal 14.50 Liebe am Fjord: Im Sog der Gezeiten. Drama, D 2013. Mit Esther Schweins. Regie: Jörg Grüner 16.15 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte. Arztserie 17.05 In aller Freundschaft 17.50 Unser Sandmännchen 18.00 rbb UM6 – Das Ländermagazin 18.30 #Schrebergartenglück Dokumentation 19.00 Täter – Opfer – Polizei 19.30 Brandenburg aktuell 20.00 Tagesschau 20.15 Luke! Die Greatnight-show Luke vs. Köln Zu Gast: Lukas Podolski, Jenke von Wilmersdorf, Fabian Hambüchen, Dennis aus Hürth 21.45 rbb24 22.00 Sportschau – Bundesliga am Sonntag 22.20 Sag die Wahrheit Show 23.10 Quizduell Show 0.00 Jede Antwort zählt Show. Das Berlin-Brandenburg Quiz 0.45 Dings vom Dach Show 1.30 Das Berlin Quiz Show

13.05 Erlebnis Österreich 13.30 Herbstjagd in Bayern 14.00 Die Rhön – Naturschönheiten im Land der offenen Felsen. Dokumentarfilm, D 2016. Regie: Heribert Schöller 15.30 Mitteldeutschland von oben 17.00 Die Kamine von Green Knowe Abenteuerfilm, GB 2009. Mit M. Smith. Regie: Julian Fellowes 18.30 Umzug eines Gefängnisses Dokumentation 19.00 heute 19.10 NZZ Format Dokureihe 19.40 Schätzer der Welt 20.00 Tagesschau 20.15 Gefragt – Gejagt Show 21.00 Gefragt – Gejagt Show 21.45 rbb24 22.00 Sportschau – Bundesliga am Sonntag 22.20 Sag die Wahrheit Show 23.10 Quizduell Show 0.00 Jede Antwort zählt Show. Das Berlin-Brandenburg Quiz 0.45 Dings vom Dach Show 1.30 Das Berlin Quiz Show

13.30 Medizin in fernen Ländern 13.55 Afrikas wilder Westen – Namibias Wüstenferde 14.40 Das Auge Afrikas – Der Filmpionier Hans Schomburg. Dokumentarfilm, D 2019. Mit Linda Hardy, Thomas Kretschmann, C. Rampling. Regie: Enki Bilal 15.30 Leonardo da Vinci und die Flora-Büste 17.10 Twist 17.40 Rachmaninow – Klang einer russischen Seele 18.25 Zu Tisch ... Reportagereihe. in den Westalpen 18.55 Karambolage 19.10 Arte Journal 19.30 GEO Reportage Reportagereihe. 20.15 Der fremde Sohn Drama, USA 2008. Mit Angelina Jolie. Regie: Dirk Kummer 21.45 Das Unwort Tragikomödie, D 2019. Mit Tyron Ricketts. Regie: Enki Bilal 22.45 Das Unwort Tragikomödie, D 2020. Mit Iris Berben. Regie: Leo Khasin 23.10 22 Kugeln – Die Rache des Profis Thriller, F 2010. Mit Jean Reno. Regie: Richard Berry 1.00 Mitteldeutschland von oben Dokureihe

SPORT 1

8.30 Die Arche-Fernsehkanzel

9.00 Hattrick vor Fußball. 2.

Bundesliga. 8. Spieltag

9.30 Bundesliga pur. Fußball

11.00 Doppelpass. Die Runde. Moderation: Thomas Helmrich 13.30 Bundesliga pur – Luchtime 15.00 Darts: Grand Slam of Darts. Viertelfinale

18.00 Darts: Grand Slam of Darts

Höhepunkte aus Coventry (GB)

19.30 Sky Sport News

20.45 Darts: Grand Slam of Darts

Viertelfinale 3 und 4. Aus Coventry (GB)

23.45 Motorsport –

Porsche GT Magazin

0.15 Sport-Clips

0.45 Teleshopping-Nacht

1.00 Sport-Clips

1.30 Teleshopping-Nacht

1.30 Sport-Clips

2.15 Teleshopping-Nacht

2.15 Teleshopping-Nacht

2.15 Teleshopping-Nacht

2.15 Teleshopping-Nacht

IM GESPRÄCH


Elton John lobt Shawn Mendes

Elton John hat für den rund 50 Jahre jüngeren kanadischen Popstar Shawn Mendes nur lobende Worte gefunden. „Wir sind nur Menschen“, sagte der 73 Jahre alte Brite zu dem 22-jährigen Kanadier in einem Gespräch für das Mode-magazin „VMAN“. Er halte es für gefährlich, wenn Menschen, die berühmt wurden, in einer Blase leben. „Ich habe gesehen, wie es so vielen Menschen passiert ist: Dass sie in ihrer eigenen Rolle festsitzen und anfangen zu glauben, sie seien unbesiegbar.“ Mendes sei das aber nicht passiert: „Du bist ein großer Star, aber du bist so bescheiden.“


Robbie Williams singt Pandemiesong

Dass auch Corona Weihnachten nicht aufhalten kann, besingt **Robbie Williams** (46) in einem neuen Lied. Die Popnummer „Can't Stop Christmas“ weckt mit Glockensound Festtagsgefühle und ist gleichzeitig eine Kampfansage an die Pandemie. „Nothing's gonna stop Christmas... No chance“ (dt. Nichts kann Weihnachten stoppen, keine Chance), singt der britische Musiker. Das am Freitag veröffentlichte Lied beantwortet die Frage, wie dieses Weihnachten aussehen könnte: Desinfektionsmittel auf dem Wunschzettel und Treffen mit den Liebsten auf Facetime oder Zoom.

IN KÜRZE

Corona-Patienten getötet – Arzt in Haft

Essen. Ein Oberarzt der Essener Uniklinik soll zwei todkranken Männern in deren letzter Lebensphase Medikamente verabreicht haben, die zu deren sofortigem Tod führten. Die Polizei wirft dem 44-Jährigen Totschlag vor. Er kam in Haft. Eine Mordkommission ermittelt. Der Beschuldigte gab an, dass er das weitere Leiden der Patienten habe beenden wollen. Nach Informationen der „Bild“-Zeitung handelte es sich bei den Männern um Corona-Patienten.

Maskenverweigerer ersticht Fahrgäste

Moskau. Ein Maskenverweigerer soll in St. Petersburg einen Buspassagier erstochen haben, nachdem dieser auf die Pflicht zum Tragen des Mundschutzes hingewiesen hatte. Der 40-Jährige wurde wegen des Verdachts des Mordes an dem 53 Jahre alten Mann festgenommen. Die Leiche des Mannes war am Dienstag auf der Straße gefunden worden. Das Opfer sei bei der Heimfahrt von einer Feier auf den Tatverdächtigen und seine Begleiterin getroffen. Dann sei es zum Streit gekommen.

UND DANN ...

... war da noch die Katze, die gut vier Monate alleine in einer verwahrlosten Wohnung in Köln überlebt hat. Der Tierschutzverein Straßenkatzen Köln postete auf Facebook Bilder des Tieres in „einigermaßen unversehrt“em Zustand. Die weiße Katze hatte sich in der Wohnung aus aufgerissenen Trockenfuttersäcken und wohl mit Wasser aus der Toilette am Leben gehalten.


Glückwunschkarte von den Urenkeln

Königin Elizabeth II. und ihr Mann Prinz Philip haben zu ihrem 73. Hochzeitstag ein Foto veröffentlicht, das sie als stolze Urgroßeltern zeigen. Auf dem Bild sitzen die beiden auf einem Sofa im Schloss Windsor und betrachten lächelnd eine farbenfrohe Karte.

Sie ist von ihren Urenkeln George (7), Charlotte (5) und Louis (2) gestaltet worden, den Kindern von Prinz William und Herzogin Kate. Tausende Briten gratulierten der 94-jährigen Monarchin und ihrem 99 Jahre alten Mann schon am Vormittag zum Hochzeits-

tag. „Sie sehen gut aus“, kommentierte eine Frau. Elizabeth und Philip hatten am 20. November 1947 in der Westminster Abbey in London geheiratet. Damals war Elizabeth noch Prinzessin. Den Thron bestieg sie dann im Jahr 1952.

Wie im Horrorfilm: Mann getötet und Teile gegessen

Kannibalismus in Berlin – Ermittler sichern Knochenteile im Wald, Haftbefehl gegen 41-jährigen Lehrer erlassen

Von Gisela Gross und Ulrike von Leszczynski

Berlin. Es klingt wie in einem Gruselkrimi: Zwei Männer verabreden sich über eine Datingplattform in Berlin zum Rendezvous. Später finden Spaziergänger beim Gassigehen mit ihrem Hund im Wald Knochen. Menschliche Knochen. Einer der Männer soll den anderen getötet und Teile seines Fleisches aufgegessen haben. Es geht um einen Sexualmord.

Berliner Ermittler gehen davon aus, dass dieses Szenario so ähnlich Wirklichkeit geworden sein könnte und ein 44-jähriger Monteur auf die Weise Opfer eines Verbrechens wurde. Seit Anfang September wurde der Mann vermisst, seit Donnerstag sprechen die Ermittler von einer tragischen Wende – und von Mord. Es gebe Hinweise auf Kannibalismus. Ein Verdächtiger aus Berlin-Pankow sitzt in Untersuchungshaft.

„Einschlägige Werkzeuge“ wie Messer und Sägen sowie Blutspuren seien in der Wohnung des 41-jährigen Verdächtigen gefunden worden, berichtet gestern Martin Steltner, Sprecher der Staatsanwaltschaft. Der Tatverdächtige, ein Deutscher, der Lehrer sein soll, habe zum Thema Kannibalismus im Internet recherchiert und sei auf einer Datingplattform mit dem Opfer in Kontakt gewesen.

„Ich wird nun Sexualmord aus niedrigen Beweggründen vorgewor-



Im Einsatz: Polizisten suchen bei Berlin nach einem vermissten Mann, nachdem Spaziergänger Knochen gefunden haben. FOTO: TELENEWSNETWORK/DPA

fen. Hintergrund sei nach Erkenntnissen der Ermittler die Befriedigung des Geschlechtstriebes gewesen, sagte Steltner. Andere Motive, wie Raub oder Hass, seien nicht erkennbar. Es gebe bislang keinerlei Hinweise darauf, dass die Tat im Einvernehmen mit dem Opfer begangen wurde.

Sexueller Kannibalismus sei extrem selten, sagt der Kriminalpsychologe Rudolf Egg. Aber es gebe ihn als eine besondere Form der Sexualität: „Der körperliche Akt lässt sich als die Vereinigung zweier Körper beschreiben. Sie werden eins.“ Das sei natürlich nur eine geringe und kurze Zeit Vereinigung. „Aber zu Ende gedacht wäre es, wenn man einen Menschen

vollständig in sich aufnehmen könnte.“ Bei dieser Form von Kannibalismus gehe es um das Aufessen als Zeichen der Sexualität. Und es gebe sexuellen Sadismus, also die Freude daran, jemanden zu quälen. „Das sind beides sexuelle Abweichungen, die weit von der Norm entfernt sind“, so der Expert. Kannibalismus liege an einem sehr bizarrem Ende einer sozialen Abweichung. „Natürlich ist es hochgradig gestört, jemanden umzubringen und aufzusessen“, sagt Egg.

Als spektakuläres Verbrechen in Deutschland ist der Fall des „Kannibalen von Rotenburg“ bekannt geworden. Dieser Mann, ein Computer-techniker, hatte sein späteres Opfer in

über eine Kontaktanzeige in einem Internetforum kennengelernt. Er schnitt im März 2001 seinem Berliner Internetbekannten auf dessen ausdrückliches Verlangen hin zunächst den Penis ab. Später erstach und zerlegte er ihn und aß große Teile des zwischenzeitlich eingefrorenen Menschenfleisches. Das Landgericht Frankfurt verurteilte den Mann 2006 wegen Mordes zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe. „Er war der freundliche Mann von nebenan“, sagte sein Verteidiger. Niemand habe ihm das zugetraut.

Auf die Spur des neuen mutmaßlichen Täters kamen die Ermittler in Berlin mithilfe eines Taxifahrers: Er habe sagen können, wohin die letzte Fahrt des Vermissten führte, berichtet Steltner. Mantrailer-Hunde, die für ihre sehr feinen Naseen bekannt sind, hätten die Beamten zur Wohnung des Verdächtigen geführt. Von dort bis zum Fundort der Knochen in Berlin-Buch, ganz im Norden an der Grenze zu Brandenburg, brauche man eine gute Viertelstunde mit dem Auto.

Als Spaziergänger diese Knochen entdeckten, dachten viele Beobachter noch nicht an einen Zusammenhang mit dem Vermisstenfall. Dann fanden Leichenspürhunde weitere kleinere Knochenfragmente. Sie hätten eindeutig dem Vermissten zugeordnet werden können, sagt Steltner. Beweismittel und Indizien reichten dann schließlich für einen Haftbefehl.

Fall Nicky: Urteil nach 22 Jahren

Maastricht. Gut zwei Jahrzehnte nach dem gewalttamen Tod des niederländischen Jungen Nicky Verstappen hat ein Gericht den Angeklagten zu zwölfeinhalb Jahren Gefängnis verurteilt. Der heute 58-jährige Jos B. habe das damals elfjährige Kind sexuell missbraucht und dabei dessen Tod verursacht, urteilte das Strafgericht am Freitag in Maastricht.

B. wurde zwar vom Vorwurf des Totschlags freigesprochen, das Gericht machte den Mann aber verantwortlich, da die Gewalt beim Missbrauch zum Tod des Jungen geführt habe. Die Staatsanwaltschaft hatte mindestens 15 Jahre Haft gefordert. Der Angeklagte selbst bestritt die Tat. Der gewaltsame Tod von Nicky Verstappen gilt als einer der spektakulärsten Kriminalfälle der Niederlande. Der Junge war im August 1998 in der Brunssummerheide nahe der Grenze bei Aachen tot aufgefunden worden. Der Fall hatte auch in Deutschland große Bestürzung ausgelöst. Der Täter wurde erst 20 Jahre später nach einem Massengenestest verhaftet.



Joep Pattijn von der Polizei in Limburg vor dem Bild von Nicky Verstappen. FOTO: RALF ROEGER/DPA

Starfriseur Udo Walz „friedlich eingeschlafen“

Der 76-Jährige hatte vor zwei Wochen einen Diabetesschock erlitten und war danach ins Koma gefallen

Von Caroline Bock



So wird er in Erinnerung bleiben: Promifriseur Udo Walz in seinem Berliner Salon. FOTO: CHR. GATEAU/DPA

sein. Am Freitagmittag sei er dann gestorben. Ende September war laut der Zeitung bekannt geworden, dass Walz, der an Diabetes litt, im Rollstuhl saß. Walz hatte über Berlin hinaus Prominentenstatus. Er hat in seiner langen Karriere vielen prominenten Frauen die Haare frisiert, darunter Romy Schneider, Marlene Dietrich, Claudia Schiffer, Maria Callas, Julia Roberts und Jodie Foster. Auch Kanzlerin Angela Merkel war seine Kundin.

Walz stammte aus dem schwäbischen Waiblingen. 1968 eröffnete er seinen ersten Salon in Berlin. 1974

vergrößerte sich der Unternehmer, später arbeitete er für Modedesigner wie Wolfgang Joop, Jill Sander und Jean Paul Gaultier. Walz besaß zuletzt fünf Friseursalons in Berlin, Potsdam und auf Mallorca.

Auch im Fernsehen war Walz immer wieder zu sehen – er hatte unter anderem Gastauftreitte in der RTL-Soap „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“, in der Comedyserie „Pastewka“ und der Krimireihe „SOKO Stuttgart“. Er moderierte eine Talkshow und veröffentlichte Bücher. Walz war seit 2008 mit seinem Lebensgefährten verheiratet. Zu sei-

nen 75. Geburtstag vor einem Jahr sagte Walz, dass er selbst dann noch jeden Tag im Salon sein wolle, wenn er im Rollstuhl sitzen würde. „Das gefällt den Mitarbeitern, und die Kunden mögen es auch, wenn ich hier bin.“ Viele Prominente drückten am Freitag ihre Trauer aus. Die ehemalige „Bunte“-Chefin Patricia Riekel nannte Walz ihren „allerbesten Freund“, er sei großzügig und großherzig gewesen. Fernsehmoderatorin Birgit Schrowange schrieb: „Du wirst fehlen, ich werde mich immer an die schönen Begegnungen mit Dir erinnern.“

MARKTPLATZ

FRÜHSTÜCK IN FAHRT

Von Gerd Piper

Neulich waren wir noch jung

Wenn Geld keine Rolle spielen würde, welches Auto würdest du dir dann kaufen", fragt meine Frau, während sie den Kaffee einschenkt.

„Keine Ahnung.“

„Hättest du nicht gerne einen Porsche?“

„Früher hätte ich gerne einen Porsche gehabt“, sage ich. „Aber ich hatte nicht das Geld dafür.“

„Und heute?“

„Habe ich noch immer nicht das Geld, aber ich möchte auch gar keinen Porsche mehr.“

„Warum denn nicht?“ fragt meine Frau.

„Weil ein Sportwagen nur dann Sinn macht, wenn man schnell fährt. Wer langsam fährt, braucht keinen Sportwagen.“

„Fährst du nicht gerne schnell?“

„Ehrlich gesagt wäre mir das auf Dauer zu anstrengend.“

„Und der Imagefaktor?“

„Interessiert mich nicht.“

„Würdest du nicht gerne als jung, dynamisch und sportlich gelten?“

„Meine Liebe“, sage ich. „Jung sind wir schon lange nicht mehr, die Dynamik hat auch gelitten und sportlich war ich früher.“

„Hättest du denn kein Lieblingsauto?“

„Oh doch. Ein Triumph Spitfire. Damals, als ich noch jung war. Leider hat er mich auf der A 7 bei Soltau mit einem Kolbenfresser im Stich gelassen. Ohne Ankündigung, einfach so. Ein englisches Auto.“

„Ich erinnere mich“, sagt meine Frau.

„Wenn du aus dem ausgestiegen bist, wurde das Auto immer kleiner und der Kerl immer länger.“

„Mach dich ruhig lustig über mich.“

„Du hast auch schon mal mehr Spaß verstanden.“

„Was ist schon spaßig daran, wenn man in die Dinger zwar noch rein, aber nicht mehr rauskommt?“

Es ist zum Heulen, denke ich. Was ist bloß mit uns geschehen? Neulich waren wir noch jung und jetzt ziehen wir die Mützen immer tiefer ins Gesicht, damit uns niemand mehr erkennt. Nur dann ist das Leben noch ein bisschen schön.

IN KÜRZE

Vierstellige Reichweiten sollen möglich sein

Eindhoven. Reichweiten von 1000 Kilometern und mehr verspricht eine neue deutsch-niederländische Batterietechnologie. Zum Einsatz kommen könnten die neuen Akkus bereits Ende 2022. Die Besonderheit der Energiespeicher ist eine nur Nanometer dünne Beschichtung der Batterie. Entwickelt wurden die Akkus von Wissenschaftlern der deutschen Fraunhofer-Institutte und der niederländischen Forschungseinrichtung The Netherlands Organisation. SP-X



Immer besser: E-Autos sollen bald mehr als 1000 Kilometer weit kommen. FOTO: HONDA

ZAHL DER WOCHE

224

Tage dauert die durchschnittliche Arbeitszeit an den knapp 800 Tagessichtbaustellen auf den deutschen Autobahnen. Im Vorjahr waren es im Schnitt 237 Tage. Ebenfalls flotter ging es bei den 24-Stunden-Baustellen; dort sank die durchschnittliche Arbeitszeit von 113 auf 82 Tage.

Wozu noch ein Auto?

Die Verkehrsinfrastruktur ist ein Grund, warum Wien vom Beratungsunternehmen Mercer 2019 zur lebenswertesten Stadt der Welt gekürt wurde – doch umstritten ist das Konzept nicht

Von Philipp Lackner

Rund 15 Minuten. Wenn Lena Gruber morgens zur Arbeit muss, spaziert sie von ihrer Wohnung im Stadtteil Leopoldstadt beim Praterpark ein paar Schritte zur U-Bahn-Station Vorgartenstraße, schlüpft in die U1, die im Minutenakt hält. Wartezeit: praktisch keine. Nach rund einer Viertelstunde Fahrzeit steigt sie bei der Station Taubstummgasse aus, ein paar Momente später ist sie in ihrem Büro im „Vierten“, wie die Wiener sagen, also im vierten Wiener Gemeindebezirk (kaum jemand kennt den Stadtteilnamen „Wieden“, das gilt auch für alle anderen Stadtteile). „Für mich gibt es in Wien keinen Grund, das Auto zu verwenden“, sagt die Angestellte. Denn was den öffentlichen Verkehr mit seinen 109 U-Bahn-Stationen angehe, sei die Stadt super: „Ich liebe das!“

Das dichte Öffi-Netz für 1 Euro pro Tag

Tatsächlich kann sich das Netz der Wiener Linien, wie die Nahverkehrsgesellschaft in Österreichs Hauptstadt heißt, durchaus sehen und nutzen lassen: 83 Kilometer U-Bahn, Buslinien in der Gesamtlänge von knapp 850 Kilometern und rund 220 Kilometer Straßenbahn – das ist das sechstgrößte Straßenbahnnetz der Welt – stehen Wienern und Besuchern zur Verfügung. Zu Spitzenzeiten sind rund 1000 Fahrzeuge gleichzeitig unterwegs. Das Jahresticket kostet schlappe 365 Euro. In der deutschen Bundeshauptstadt zahlt man für die günstigste Variante rund doppelt soviel: 728 Euro. Deswegen arbeitet Berlins Regierender Bürgermeister Michael Müller auch an einer ähnlichen Billiglösung: „Ich habe mich von Wien anstecken lassen.“ Dort wurde das Günstigticket übrigens schon 2012 eingeführt.

Kein Wunder also, dass sich immer mehr die attraktive Netzkarte kaufen, so wie Lena Gruber: Die Zahl der Jahresabos hat 2019 mit 852000 einen Rekordwert erreicht. Das ist ein Plus von 30000 zum Jahr davor, heißt es von den Wiener Linien, die noch mit weiteren Zahlen aufhorchen lassen: Beachtliche 38 Prozent ihrer Wege legten die Wiener 2019 mit Öffis zurück. Zum Vergleich: München liegt bei 24 Prozent, Hamburg bei 22. An zweiter Stelle hat in Wien das Zu-Fuß-Gehen (28 Prozent) das Auto abgelöst (27 Prozent). Das Fahrrad belegt weiter Platz vier (7 Prozent).

Licht und Schatten für Fahrradfahrer

In die Radlerkategorie fällt Lena Grubers Lebensgefährte Philipp Hamedl. Er tritt auf dem Weg zur Arbeit in die Pedale seines Trek-Rennbikes. Bei jedem Wetter. Warum? „Es ist ein tolles Lebensgefühl, man ist unabhängig, freier, schneller, es ist umweltfreundlich.“ Und außerdem, so erzählt er mit einem Augenzwinkern, könne er auf die ständig grätselnden Wiener in der U-Bahn gem verzichten.

Zwölf Minuten braucht er mit seinem Rad zur Arbeit in den ersten Bezirk, also die Innere Stadt. Also dort,



Umweltfreundlich: Lena Gruber nutzt die Wiener U-Bahn, ihr Partner Philipp Hamedl radelt jeden Tag zur Arbeit.

FOTO: PRIVAT



Die temporäre „Gürtelfrische“ machte aus einer siebenpurigen Wiener Kreuzung eine Naherholungsinsel.

FOTO: CHRISTIAN FÜRTHNER

wo Touristen in der Kärntner Straße shoppen, den Stephansdom fotografieren und beim Figlmüller auf ein Schnitzel einkehren. Natürlich gebe es in Wien eine Menge Radwege, erzählt Hamedl. Manchmal großzügige, breit und lang wie im Prater, sehr häufig allerdings auch unübersichtlich gestaltet: „Man muss an sehr vielen Kreuzungen stehen bleiben, oft fehlen die Wegweiser, vielerorts weiß man nicht, ob man sich überhaupt auf einem Radweg befindet.“ Das ist gefährlich. Und die Konkurrenz sei groß zwischen den Verkehrsteilnehmern: „Es kommt schon vor, dass man als Radfahrer von Autofahrern beschimpft wird.“ Außerdem kontrolliert die Polizei Radfahrer an gewissen Hotspots, mitunter mit dem Radarmessgerät. Andererseits: Die Stadt Wien bietet seit vielen Jahren ein Leihradsystem, bei dem es an unterschiedlichen Stationen möglich ist, sich ein Rad auszuleihen und es an einer anderen Station wieder zurückzugeben. Und: Etwa 1400 Kilometer hat Wien als Radwege deklariert. „Diese Strecke ist länger als die Entfernung zwischen Wien und Rom“, sagt Simon Pötschko, Pressesprecher der grünen Wiener Verkehrsträgerin und Vizebürgermeisterin Birgit Hebein.

In der Corona-Krise hat die Wiener Stadtregierung kurzfristig Pop-up-Radwege eingerichtet, der herkömmlichen Straße also Platz für unmotorisierte Zweiräder abgetrotzt. Was den einen eine Freude ist, missfällt der Autofahrerlobby und der Opposition im Wiener Landtag, die die Maßnahmen als „Pop-up-Populismus“ kritisieren.

Autofahrer ausgebremsst

Jedenfalls scheint man es als Autofahrer aktuell nicht leicht zu haben in der Wiener City – und künftig wird es wohl nicht angenehmer. Und das nicht nur, weil der Parkraum von Bezirk zu Bezirk unterschiedlich geregelt wird, es also kein einheitliches System gibt. Vor fünf Jahren wurde aus der Mariahilfer Straße, einer belebten Einkaufsmeile, der private Verkehr so gut

Eine Verkehrswende in den Ballungsräumen ist notwendig – das bezweifelt kaum noch jemand. Wie aber gehen Großstädte diese Mammutaufgabe an? Korrespondenten des RND haben sich in europäischen Hauptstädten umgesehen, die bereits Weichen für die Zukunft gestellt haben.



Paris • Madrid • London

WIEN • Berlin

wie verbannt. Ein Zankapfel zwischen Befürwortern und Gegnern nach wie vor.

In diesem Jahr wandelte sich die Zieglergasse zur verkehrsberuhigten „kühlen Meile“. Im ersten Bezirk etwa wurden die Rotenturmstraße und die Herrengasse zu Begegnungszenen umgestaltet, ebenso wie die Neubaugasse im „Siebenen“: Heller Granit aus Niederösterreich reflektiert hier die Sonne, Regenwasser kann im entsiegelten Boden zwischen den Pflastersteinen versickern. 29 Bäume und zahlreiche Kletterpflanzen für Rankgerüste werden gepflanzt. Fahren darf man mit maximal 20 km/h. Für Abkühlung sorgen zwei Wasserspiele, sieben Trinkhydranten und zahlreiche Nebelstelen, die bei heißem Wetter kühlen Nebel verbreiten. Das passiert zum Teil auch schon bei den „coolten Straßen“: Verkehrsader, auf denen in den Sommermonaten ein Fahr-, Halte- und Parkverbot gilt. Zonen, die sich zum Abkühlen in der Nachbarschaft eignen sollen. Beim Projektstart im vergangenen Jahr gab es drei davon in ganz Wien. In diesem Jahr waren es bereits 18.

Überall, wo solche und ähnliche Maßnahmen ergriffen werden, sehen wir, dass die Zustimmung der lokalen Bevölkerung zu Maßnah-

men dieser Art steigt“, betont der Pressesprecher und ergänzt: „Aktuell haben wir uns als Stadt Wien mit dem ersten Bezirk darauf geeinigt, dass wir die Innere Stadt autofrei machen und dafür ein generelles Fahrverbot für den ersten Bezirk innerhalb des Rings erlassen wollen. Das wäre Pionierarbeit im deutschsprachigen Raum. Ähnliche Maßnahmen gibt es etwa in vielen italienischen Städten oder in Madrid.“ Und: Die Grünen unterstützen seit Jahren die Effekte einer Citymaut, um vor allem für Pendlerinnen und Pendler umweltfreundlichere Verkehrsalternativen attraktiver zu machen.

Schwimmbad statt Kreuzung

Kontrovers hat die Bevölkerung die Idee eines Pools auf dem Neubaugürtel beim Westbahnhof aufgenommen: Dort hat Birgit Hebein eine siebenpurige Kreuzung in eine „Oase“ verwandelt, wie sie stolz auf Twitter postete: ein Bereich mit Schwimmbad, Grünfläche und Bühne. Die Gürtelfrische WEST kostete rund 150 000 Euro und war alles andere als umstritten. Von einem Verkehrskollaps war die Rede, von Steuergeldverschwendungen, von Aktionismus vor der anstehenden Wien-Wahl im Spätherbst. Kritisiert haben viele auch die Größe und Nutzbarkeit des Pools: Mit neun mal fünf Metern sei er zu mickrig, um darin zu schwimmen, maximal sechs Personen durften darin gleichzeitig baden. Derzeit überprüft die Stadt, ob man den Pool kaufen und die Aktion im nächsten Jahr wiederhole, erläutert Pötschko. Immerhin seien 25 000 Besucherinnen und Besucher zur Gürtelfrische gekommen, 15 000 seien baden gegangen, dazu habe es 30 Sport- und Kulturveranstaltungen gegeben. Nicht schlecht für eine Kreuzung.

Ihr Auto haben Lena Gruber und Philipp Hamedl übrigens auf einem Parkplatz im Außenbereich der Stadt stehen. Kostenlos ruht es dort unter der Arbeitswoche, bis sie es dann Freitagabend oder Samstag doch hin und wieder nutzen: für Ausflüge in die steirische Heimat.



Foto: PIXELLEIE/STOCK.ADOBE.COM

Gerade jetzt will ich's genau wissen.

In ungewöhnlichen Zeiten wie diesen möchte ich verlässliche Informationen und Aufklärung. Wie wirkt sich die Corona-Pandemie auf uns, die Wirtschaft und vor allem das Leben vor der eigenen Tür aus?

Im OZ E-Paper und mit OZ+ finde ich alle Informationen rund um die Uhr als Erster.

Jetzt 2 Monate kostenfrei überall und jederzeit informiert sein.

ostsee-zeitung.de/informieren



OZ E-Paper und OZ+ 2 Monate gratis!

OZ OSTSEE-ZEITUNG

Fahrzeug-Ankauf

PKW

R&K Automobile - deutsche Firma! kauft **Gebrauchtwagen aller Art** auch Unfall und finanzierte Fahrzeuge
☎ 03 81/2 01 48 45 oder info@r-k-unfallwagen.de

Suche Pkw von Privat, nicht zu alt, auch mit kl. Mängeln oder leichtem Unfall, bis 6000 Euro. ☎ 01 74 / 6 84 84 49 30.

Suche gepflegten Kleinwagen von Privat an Privat. ☎ (0172) 321 37 34

Suche Automat. PKW, 01745266270

Suche Japan Auto, Tel: 01745266274

Kaufe jedes Fahrzeug 0163/8880111

Suche Toyota. Tel. 01 72/6 50 37 56

Suche KFZ aller Art. ☎ 0171/7778055

Kaufe KFZ auch Unfall 0151/54334351

Kaufe ihr Auto, Tel: 01743847132

Wohnwagen/Reisemobile

Familie sucht auf diesem Weg einen gepflegten Wohnwagen oder Wohnmobil. Freuen uns über jeden Anruf. ☎ (0 178) 23 59 537

Wir kaufen Wohnmobil + Wohnwagen ☎ 03944-36160, www.wm-aw.de Fa.

Camper sucht Wohnmobil o. Wohnwagen. ☎ 01 71 / 4 68 27 32

!!! Ankauf Wohnwagen / Wohnmobil aller Art, bitte alles anbieten 0173/3089395

Sonstiges

Künstlerin sucht zum Arbeiten Zirkuswagen oder Bauwagen. ☎ 01522/2355656

Umrechnungstabelle kW/PS

1 kW = 1,36 PS

20 = 27	74 = 100
25 = 34	81 = 110
29 = 40	85 = 115
33 = 45	88 = 120
37 = 50	96 = 130
40 = 55	103 = 140
44 = 60	110 = 150
48 = 65	118 = 160
52 = 70	125 = 170
55 = 75	132 = 180
59 = 80	140 = 190
63 = 85	147 = 200
66 = 90	154 = 210
70 = 95	161 = 220

PKW-Verkauf

Mitsubishi

Mitsubishi Lancer Kombi B 9/07 | 100 PS | 3.300,- 1.Hd 82Tkm, HU10/22, Klima, Alu, ABS, ESP NSW, el.Fh, el.Sp, AHK, R/CD, 01749409824

Verkauf Andere Fahrzeuge

Oldtimer

Jaguar XJ Sovereign, BJ '84, 12 Zyl., 295 PS, als Teilespender o. Wiederaufb., Preis 999 € VHB. ☎ (038 391) 76 960



Zubehör

Continental Winterreifen 4 Stk 205/55R16, wenig gefahren, gekauft 10/2018, incl. Alu-Felgen, 600€ VB, vorher auf Renault Megane Cabrio, 0177219152

Vk. WR Fulda 165/65 R15, gebr., m. Felgen. VB 40,-. (0173) 9057841 Rügen

M+S Winterreifen 175/65 R15 auf Alufelge, 280 €. ☎ 038 232 / 29 96 27

Zweiräder

Ankauf v. Motorräder, korrig. Abwickl., Barzahlung, Finanz.-Abl., 0178/8544041

Verkaufe Simson 0152/58574078

Wasserfahrzeuge

Motorboote

www.boote-lingroen.de

10865301_001020

KFZ- Dienstleistungen

Reparatur/Service



junited AUTOGLAS

Steinschlag-reparatur!

✓ Kostenlos*

Industriestr. 5
18528 Bergen
Tel. 03838-21133

* In der Regel für Teilkaskoversicherte

Sonstige PKW

CLEVER SPAREN MIT JAHRESWAGEN



Ford Focus Cool & Connect

EZ: 10/2018, 22.720 km, 74 kW (101 PS), LED Licht, Navigation, 2 Zonen Klimaautomatik, Freisprecheinrichtung, 17" Alu, Tempomat, Spurhalteass., Multifunktionslenkrad, Verbrauchswerte: Stadt 5,9 l/100km, Land 4,1 l/100km, CO2 Emission 128 g/km, Effizienzklasse: A

€ 16.990,-

AUTO-BREMER

AUTO-BREMER GmbH
Siggernow 16 · 18528 Bergen Ri. Putbus
Tel. 03838/200560
Neu! Tilzower Weg 24 · Bergen
Tel. 03838/3 150373

www.auto-bremer.de

20118701_001020

Anzeigen!

Suchen. Finden. Kaufen. Verkaufen.
Kleinanzeigen in der OSTSEE-ZEITUNG.

Einfach anrufen unter 0381 38303016*

*Es gilt der nationale Tarif, entsprechend Ihres Festnetz- oder Mobilfunkanbieters

www.ostsee-zeitung.de

OZ OSTSEE-ZEITUNG

Weil wir hier zu Hause sind

20118701_001020

Auf den Spuren von Inga Lindström: Stockholm mit Göta-Kanal & Erlebnis-Kreuzfahrt zu den Åland-Inseln

- Schwedisches Sommer-Märchen mit vielen Höhepunkten
- Mit Kreuzfahrt-Flair auf Ostsee-Törn • Direkt ab Rostock

100,00 € Frühbucher-Rabatt
exklusiv für OZ-Leser bis
04.01.2021, danach + 100,00 €



Auf unserer großen Rundreise entdecken Sie wie „Perlen an einer Kette“ die weltberühmten Höhepunkte Schwedens mit der Gelegenheit zur Kreuzfahrt auf dem Göta-Kanal, der Hauptstadt Stockholm, eine der schönsten Hauptstädte der Welt und liebevoll als „Venedig des Nordens“ bekannt, und schließlich wird Sie zur Zeit der „Hellen Nächte“ der weltweit einmalige „Schären-Garten“ vor Stockholm mit mehr als 20.000 Inseln verzaubern, wenn Sie mit Kreuzfahrt-Flair von Stockholm aus auf großer Luxus-Kreuzfahrt durch die sommerliche Ostsee zu den weltberühmten Åland-Inseln kreuzen.

Nach Ihrer Rückkehr in Stockholm entdecken Sie die schwedische Hauptstadt bei einer gr. Stadtumrundfahrt mit viel individueller Freizeit, bevor wir mit einer Zwischenübernachtung die mondäne Hafenstadt Göteborg an Schwedens Westküste erreichen, wo Sie am Abend auf eines der neuen Komfort-Großfährschiffe der Stena-Line einschiffen und mit einer eleganten Nacht-Kreuzfahrt durch die sommerliche Ostsee nach Kiel zurück gleiten.

Leistungen:

- Fahrt im erstklassigen Fernreisebus ab Rostock, Wismar und Lübeck
- Fährpassagen Vogelfluglinie & Öresund
- 3 x Übern. in komfortablen Scandic-Hotels mit Frühstück vom Buffet und Abendessen (Menü oder Buffet)
- 1 x Übernachtung mit Frühstück vom Buffet in komfortablen 2-Bett-Kabinen auf der „Viking“ zur gr. Åland-Kreuzfahrt
- 1 x Übernachtung mit Frühstück vom Buffet in 2-Bett-Kabinen auf der Stena Line von Göteborg nach Kiel
- Gr. Stadt-Rundfahrten mit Reiseleitung in Stockholm & Göteborg
- Insolvenz-Versicherung

Unser Service für Sie:

Gerne reservieren wir Ihnen an Bord der beiden Groß-Schiffe komfortable 2-Bett-Aussen-Kabinen / Aufpreis für beide Strecken: p. P. € 59,00

Unser Erlebnis-Tipp bei dieser Reise: Kreuzfahrt auf dem weltberühmten Göta-Kanal ca. 3,5 Std. lt. Programm / Aufpreis p. P. € 59,00

Reisetermin:
13.-18.06.2021
„Helle Nächte“

Eine Traum-Rundreise zum Knüller-Preis!
Alle Infos auf www.behrens-reisen.de unter „OZ-Reisen“.

**Frühbucherpreis:
649,90 €**

EZ & EK 199,00 €

<img alt="Aerial view of

Stellenangebote

Stellenausschreibung

Bei der Universitäts- und Hansestadt Greifswald sind im Immobilienverwaltungsamt zwei Stellen

Sachbearbeitung (m/w/d) Grundstücksverwaltung

zu besetzen.

Für weitere Informationen besuchen Sie bitte unsere Internetseite: www.greifswald.de/stellenangebote



www.greifswald.de

23614001_001020

Die Stadt Bad Doberan beabsichtigt, zum nächstmöglichen Zeitpunkt folgende Stelle:

Amtsleiter*in für Stadtentwicklung/Umwelt

(m/w/d) unbefristet in Vollzeit zu besetzen. Bewerbungsschluss für die Stelle: 11.12.2020

Die ausführlichen Stellenausschreibungen finden Sie im Internet unter <http://ausschreibung.stadt-dbr.de/index.php/stellenausschreibungen>

Jochen Arenz

Bürgermeister



Arbeiten wo andere Urlaub machen!

Die Ostseeklinik Kühlungsborn ist spezialisiert auf die Rehabilitation von Frauen mit psychosomatischen Krankheitsbildern und liegt direkt am Ostseestrand in Kühlungsborn.

Ihr Profil:

- berufserfahren
- teamfähig und zuverlässig

Es erwartet Sie:

- ein motiviertes und engagiertes Team
- ein angenehmes Betriebsklima
- abwechslungsreiche und selbstständige Arbeit
- unbefristeter Arbeitsvertrag
- familienfreundliche, geregelte Arbeitszeiten

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an Herrn Hagen-Volker Bendig - info@Ostseeklinik-Kuehlungsborn.de Waldstraße 51, 18225 Kühlungsborn · Tel. 03 82 93 / 87 - 4 02

23721801_001020

Hinweis auf eine Stellenausschreibung

Am Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde (IOW) ist folgende Stelle ausgeschrieben:



Technische/r Assistent/in – Planktologie (*gn)

40 Wochenstunden (teilzeitfähig), bis EG 9b TV-L, zunächst befristet für zwei Jahre, Kennwort: Bio 12/2020

Die Stellenausschreibung finden Sie im Internet unter: <http://www.io-warnemuende.de/stellenstipendienpreise.html>

STELLENAUSSCHREIBUNGEN DER STADT RIBNITZ-DAMGARTEN

Ab dem 1. Februar 2021 ist die Stelle

Amtsleitung Haupt- und Personalamt (m/w/d)

unbefristet in Vollzeit (40 Wochenstunden)

zu besetzen.

Weitere Informationen können Sie im Internet unter www.ribnitz-damgarten.de/stellenangebote/ oder an den Informationstafeln oder telefonisch unter der Telefonnummer 03821/89 34 – 112 erhalten.

Thomas Huth, Bürgermeister

23364001_001020

Die Firma Klöpper Elektrotechnik GmbH & Co. KG ist ein mittelständisches Unternehmen der Dortmunder Firmengruppe Beimüller.

Als langjähriger und verlässlicher Partner von Verbund- und Verteilernetzbetreibern sowie von Industrieunternehmen gehört der Neubau, die Erweiterung und Errichtung von Umspannwerken und Schaltanlagen in Hoch-, Hoch-, Mittel- und Niederspannungsnetzen zu unserem Leistungsspektrum.

Zur Verstärkung unseres bundesweit tätigen Montageteams Elektrotechnik stellen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt ein:

Elektromonteur / EnergieanlagenElektroniker / Elektroinstallateure / Mechatroniker (m/w/d)

Falls Sie interessiert sind, rufen Sie uns an oder bewerben Sie sich direkt mit den üblichen Unterlagen (Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnis).

Klöpper Elektrotechnik GmbH & Co. KG

Niedersachsenweg 10, 44143 Dortmund

Ansprechpartner: Ulrich Mathes
Tel. 0231-5175-170, Mobil. 0172-2311723, E-Mail. umathes@kloeppler.de



23662201_001020

ELMATIC GEBÄUDEMANAGEMENT

Wir stellen ein!

ELMATIC hat ein starkes Team mit über 850 qualifizierten Mitarbeitern. Auf unserem Weg zum führenden technischen Dienstleister in Deutschland suchen wir zur Verstärkung unserer Niederlassung in Lübeck

Servicetechniker (m/w/d)

für Klima-, Kälte- und RLT-Anlagen

Auszubildende (m/w/d)

zum Mechatroniker für Kältetechnik

Sie sind für die Instandhaltung und Wartung gebäude-technischer Anlagen bei unseren Kunden verantwortlich.

Wenn Sie talentiert sind und zu uns passen, können wir Ihnen die Chancen und Herausforderungen bieten, nach denen Sie gesucht haben. Werden Sie jetzt Teil von ELMATIC und bewerben Sie sich unter www.elmatic-jobs.de oder rufen Sie unseren Herrn Steen unter 0451 87180-10 an.

ELMATIC GmbH

Stockholmring 2 • 23560 Lübeck • www.elmatic.de

23498701_001020



Ein OZ-Abo für Tante Clara.

Ihre Tante hat Geburtstag? Ihr Kind geht studieren?
Verschenken Sie einfach ein Stück Heimat!

Einfach anrufen: 0381 38303015*

*Es gilt der nationale Tarif entsprechend Ihres Festnetz- oder Mobilfunkanbieters

Mecklenburg-Vorpommern



Mecklenburg-Vorpommern

MV tut gut.

Die Staatliche Bau- und Liegenschaftsverwaltung nimmt derzeit als kundenorientierter Dienstleister u. a. die Bauherrenfunktion für die Liegenschaften des Landes und des Bundes in Mecklenburg-Vorpommern wahr und ist für das zentralisierte Liegenschaftsvermögen des Landes zuständig. Im **Staatlichen Bau- und Liegenschaftsamt Rostock** ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt der Arbeitsplatz als:

Sachbearbeiter bzw. Sachbearbeiter (w/m/d) Elektrotechnik

zu besetzen.

Ihre Schwerpunktaufgaben sind u.a.: Bearbeitung von kleinen und großen Baumaßnahmen einschließlich Bauplanerhaltung des Landes und des Bundes im Fachbereich Elektrotechnik mit überwiegend hohen Planungsanforderungen.

Detaillierte Informationen zu der Stellenausschreibung erhalten Sie auf unserer Homepage:

www.sbl-mv.de/karriere. Ihre aussagekräftige Bewerbung erbeiten wir bis zum **06.12.2020** an:

Finanzministerium Mecklenburg-Vorpommern, Referat IV 102, Postfach, 19048 Schwerin

oder per E-Mail an karriere@fm.sbl-mv.de.

23498501_001020

Wir suchen Frühaufsteher



Für unsere Zustellgesellschaft
suchen wir zuverlässige Zusteller (m/w/d)

Wir bieten:

- einen sicheren Arbeitsplatz in Ihrer Nähe – Minijob oder sozialversicherungspflichtig
- pünktliche Bezahlung, steuerfreier Nachtzuschlag
- Lohnfortzahlung bei Urlaub und Krankheit
- selbständiges Arbeiten

Wir suchen:

Zusteller (m/w/d), vorrangig für Tageszeitungen, aber auch für Wochenblätter und Briefe gern mit KFZ (bei Einsatz am Wohnort keine Bedingung)

Interessiert?

Telefon: 038203/55 350
oder per E-Mail: stefanie.wendt@zvg-m-o.de

ZVG Mecklenburg Ost

www.ostsee-zeitung.de

OZ OSTSEE-ZEITUNG
Weil wir hier zu Hause sind

Stellengesuche

Pädagoge (Geschichte/Sport). Binzrück und suche Arbeit als Lehrer, Sozialpädagoge oder Trainer in Rostock oder Umgebung. Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte bei: roland_hartwighartwig@web.de

1A poln. Bauhandwerker su. Arbeit als Fliesenleger, Maler, Spachler, Bodenleger, Fenstermonteur, Trockenbauer, Gartengest. o. Steinmetz. T: 0151/71847370

Nebenjobangebote

Junger Mann in Travemünde sucht Pfleger/in, Mo.-Fr., 9:30 Uhr für ca. 1 Std. auf 400€ Basis. Anrufe bitte ab 11 Uhr [0160/1559824](tel:0160/1559824)

Bauingenieur sucht Arbeit: für Bauplanning, Bauleitung, Baubetreuung für Sanierung u. Neubau. bau-nbz@web.de

Übern. zuverl. handwerkL. Tätigkeit aller Art. T: 0174 / 21 34 978

Langj. erf. Fliesenleger. 0162/8928072

Was sollten wir in der Krise teilen?



Verschwörungstheorien

gebrauchte Taschentücher

Nächstenliebe

Teilen auch Sie mit den Ärmsten:
misereor.de/handeln

MISEREOR
• IHR HILFSWERK

OZ OSTSEE-ZEITUNG
Weil wir hier zu Hause sind

Wir sind die größte WohnungsbauGenossenschaft in den Landkreisen Rostock und Ludwigslust-Parchim mit einem Bestand von zirka 3300 Wohnungen. Für unsere Mitglieder sorgen wir durch solide und fundierte Arbeit seit über 60 Jahren für sicheres, komfortables und bezahlbares Wohnen. Zur Fortsetzung unseres Wachstumskurses suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt in Vollzeit und unbefristet eine/n

Abteilungsleiter/in
Rechnungswesen, Controlling, Finanzen, IT (m/w/d)

Ihre Aufgabenschwerpunkte

- fachliche und disziplinäre Führung der Abteilung Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, IT
 - termingerechte Erstellung der Quartals- und Jahresabschlüsse (sowie Begleitung/Mitwirkung bei der genossenschaftlichen Pflichtprüfungen nach § 53 GenG)
 - Ansprechpartner für Banken, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
 - Koordination der Erstellung der Betriebskostenabrechnungen
 - Analyse wirtschaftlicher Kennzahlen im Rahmen des Unternehmenscontrollings als Grundlage für eine effiziente Unternehmensplanung und -steuerung
- Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien sowie Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und des eventuellen Eintrittstermins) senden Sie bitte an den Vorstand.
sekretariat@awg-guestrow.de

Allgemeine WohnungsbauGenossenschaft
Güstrow - Parchim und Umgebung eG
Friedrich-Engels-Straße 12, 18273 Güstrow
www.awg-guestrow.de



www.ostsee-zeitung.de

WISMAR NORDWESTMECKLENBURG

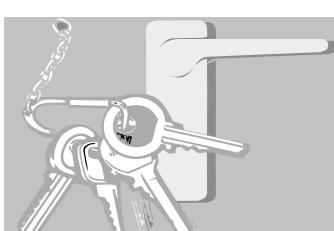
MFH Ankauf

Bauernhof, Gutshaus, Herrenhaus o. ä. aus Nachlass, Geldnot oder Wohlstand in Alleinlage gesucht. Potentielle Wohnfläche min. 300 m², Grundstück min. 100 a für Mehrgenerationenhof. ☎ 0176/ 44 27 99 43

„OSTSEEPERLEN“ MFH / Anlageobj. in Wismar Süd / Altstadt / Hafennah eilig für HH-Kunden gesucht! **Ohne vertragl. Bindung / Kostenfrei für Sie!** Carina Neumann-Immobilien ☎ 0173 / 60 09 292 + 040 / 55 54 02 74

Grundstücke Ankauf

Suche Baugrundstück in Nordwestmecklenburg, auch mit Wald/Haus, bitte alles anbieten ☎ 0172/4045706



Ferienimmobilien Ankauf

„OSTSEEPERLEN“ eilig gesucht! Wir su. für HH-Kunden Häuser & Wohnungen u. in Zierow, Boltenhagen, Klütz, Groß Schwanebeck, Redewisch. **Ohne vertragl. Bindung / Kostenfrei für Sie!** Carina Neumann-Immobilien ☎ 0173/60 09 292 + 040 / 55 54 02 74

GREIFSWALD OSTVORPOMMERN

Wohnungen Ankauf

4-5-Zi-Whg zum Kauf (o. Makler) älteres Ehepaar (78) sucht barrierefrei, ruhige, moderne Wohnung mit PKW-Stellplatz, Balkon oder Terrasse im Raum Greifswald. Tel: 038372-76895 chrwerr@web.de

Wohnungen Vermietung

2 Zi. | 42 m² | Uckeritz | 350 € KM Su. ruh. NM f. kl. DG-Whg., 42 m², Außenr. in Uckeritz, KM 350 € + 100 € NK v. möbl. ☎ 0151/57663514

Wohnungsgenossenschaft



2-R.-Whg. in Wolgast Nord

Diesterwegstr., ca. 48 m², 2. OG, Bad mit Dusche, Balkon, renoviert Bodenbelag mit PVC, B.

69.4 kWh, FW, Bj. 1974

2-R.-Whg. in Wolgast Nord

Dr. Theodor-Neubauer-Str., ca. 46 m², 3. OG, Bad mit Badewanne, Balkon, saniert V. 101 kWh, FW, Bj. 1967

2 1/2 -R.-Whg. in Wolgast Nord

Diesterwegstr., ca. 58 m², 2. OG, Bad mit Badewanne, renoviert, Bodenbelag mit PVC, Balkon B. 69 kWh, FW, Bj. 1976

2 1/2 -R.-Whg. in Wolgast Süd

Friedrich-Schiller-Str., 58 m², 1. OG, Bad mit Badewanne, Balkon, renoviert, Bodenbelag mit PVC, ruhige Lage V. 84 kWh, FW, Bj. 1961

gemeinsam • für einander genossenschaftliches Wohnen

Hufelandstraße 16

17438 Wolgast

Tel. 03836 289530

www.wg-wolgast.de



23180201_001020

Seebad Bansin - möbl. Whg. zu vermieten. EG, 61 m², 2 Bäder. Gegenüber Seebrücke. Waldhaus, Bergstr. 20a ☎ 0173 / 61 83 706

Wohnungen Mietgesuche

Möblierte Wohnung gesucht: Junge Ärztin in der Nähe von Trassenheide. Nach 19 Uhr: Tel. 0172 8746086

EFH Verkauf

FEHLHABER IMMOBILIEN

Online

Immobilienbewertung

mit Sofort-Ergebnis unter

www.immobiliens-fehlhaber.de

Tel: 03834 773030 • www.immobiliens-fehlhaber.de

23026401_001020

EFH Ankauf

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
X Ambro-Immobilien X
X > Ihr fairer Partner < X
X R. Ambrosat Tel: 03831-303366 X
X ----- X
X Suche dringend EFH X
X in/um HGW für Arzt zum Kauf. X
X Kostentreie Beratung, Bewertung, X
X E-Ausweis u. Dokumentenservice. X
X Betreuung bis zur Übergabe. X
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX



Wohnungsgesellschaft Gägelow GmbH



Hauptstraße 4b, 23968 Proseken

Tel. 03 84 28/6 02 36

www.woge-gagelow.de

Wohnungen Ankauf

Su. ETW o. Grundstck. in Raum Wismar Kauf o. Mietkauf ☎ 0176/ 24 133 001

Wohnungen Vermietung

2 | 46 | Wismar | 425,00 WM Zentrumsnähe, 2. Obergeschoss, mit EBK u. Duschbad ab 1.12.2020 zu vermieten. Tel. 0178/3081121.

2 | 54 | Ostseebad Boltenhagen | 450,00 WM zum 1.1.2021 Nachm.ges. Tel. 038825/29070, Mo.-Fr. bis 19.00 Uhr.

3-Zi-Whg., 1. OG, 80 m², EBK, VB, PKw-Stellpl., NG, Kaut. ☎ 03881/712088

Wohnungen Mietgesuche

Gesucht Whg/Haus ab 4 Zi. Junge Familie (Arzt und Psychologin) mit Baby und Labrador suchen Wohnung / Haus mit 4 / 5 Zimmer, Badewanne, Terrasse bzw. Garten. Ab 85 m². Wir sind ruhige, zuverlässige und solvente Mieter. Bezug ab sofort und gerne langfristig. Tel. 0163 88 7177

Rentnerin, 67 J., sucht ruhige 2-3-R.-Whg., mit Balkon in HGW o. Umgeb. Tel. 0384/3855380.

„OSTSEEPERLEN“ Häuser & Wohnungen für HH-Kunden auf Poel gesucht. **Ohne vertragl. Bindung / Kostenfrei für Sie!** Carina Neumann-Immobilien ☎ 0173/60 09 292 + 040 / 55 54 02 74

RHH/DH Verkauf

Colorado 25: Hansestadt Wismar



EFH Ankauf

BERND LÜDTKE



Sie wollen 2021 Ihre Immobilie verkaufen? Sie möchten in der Hansestadt Wismar Ihren Lebensabend verbringen?

Wir bieten die Lösung! Erstbezug nach Komplettanierung für altersgerechte und barrierefreies Wohnen in Wismars Altstadt.

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

BERND LÜDTKE
IMMOBILIEN

IMMOBILIENBÜRO

Alter Hafen 9 D-23966 Wismar

Telefon: 0 38 41-30 336 51

Email: info@luedtke-immobilien.de

ROSTOCK BAD DOBERAN

Wohnungen Vermietung

Bungalow in HRO - Alt Brinckmansdorf auf Hausgrundstück zu vermieten, 40 m², möbliert. WZ, Kü. (KS, EH), Bad (WC, Du., WM), Miete + NK 280 Euro, Nachtspeicherstrom extra. Kontaktanfrage unter Tel. 0381/680338 (tgl. ab 18.00 Uhr).

Wohnungen Mietgesuche

Ruhige 59jährige alleinlebende, berufstätige Frau möchte gern ihre Nachbarin werden. Suche in Warnemünde kleine 2 Raumwohnung mit Balkon. ☎ 0176/ 30 57 50 22

Suche sehr schöne 2-3 R.-Whg. in HRO bis ca. 63m², modern./san., BLK, DB, bis 1.OG o. Lift, gern Stellpl., gepf. Ged. ☎ 0171 / 17 06 266

EFH Verkauf

Bieter mehrere Einfamilienhäuser im nahen Rostocker Umland

Suchen komf. 3-Zi-Miet- oder ETW zum Tausch für deren jetzige Bewohner

DR. TASLER & PARTNER

Tel. 0381/ 49 98 40 oder 5 19 33 45

info@tasler-immobilien.de

23684701_001020

ImmobilienService

Wo finde ich den richtigen Immobilienmakler?

www.rostocker-immobilien-kompetenz.de



23684701_001020



www.union-rostock.de » 0381/8076-0

22778801_001020

MFH Verkauf

Attraktives Wohnobjekt Satow

mit 8.057 m² Grund und 270 m² Wohnhaus. Zusätzliche Bebauungsmöglichkeiten mit 2 EFH sowie Objekterweiterung um gesamt ca. 608 m². Kaufpreis 820.000 € Energiepass Verbrauch, D, 107,8 kWh (m² a), Erdgas, Bj. 1985

Dipl. Kauffrau M. Zeplien

Tel. 038207 759 214

Mobil: 0173 9118 318

23744501_001020

Familie sucht Haus mit großem Garten und guter Anbindung an den ÖPV in und um Rostock. Tel 0176 75104463

23223901_001020

BRUCH PANTIK Tel. 03 81/ 4 90 96 20 www.panik-immobilien.de



Doppelhaushälften vor den Toren Rostocks - Wonen im Pastower Weg, 18184 Roggentin

6 DHH mit Wohnflächen von ca. 102 m² 4 Zimmer, Baustart ist erfolgt! Massivbau I Fertigstellung vstl. Ende 2021 I Kamin möglich I hochwertige Bodenbeläge I Fußbodenheizung I Abstellraum I Terrasse i.z.B. Balkon ca. 102 m² Wfl. 364 m² Grundstück, ca. 102 m² Wfl.

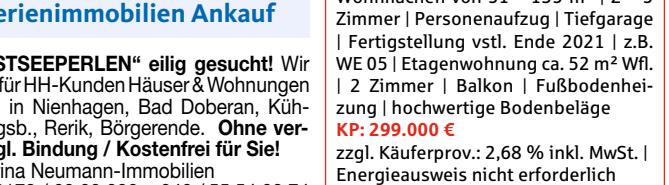
KP: 414.100 € I Käuferprov. 3,57 % inkl. MwSt. Energieausweis nicht erforderlich gem. § 80 (1) GEG

OSPA ImmobilienZentrum i.V.d. LBS Immobilien GmbH Tel.: 0381 643-1191

www.ospa.de/roggentin

22876201_001020

Immobilien



KLEINOD BEIM MÜHLENTOR - WOHNEN IN DER ALTSTADT ROSTOCKS

Wohnflächen von 51 – 135 m² I 2 – 5 Zimmer | Personenaufzug | Tiefgarage

I Fertigstellung vstl. Ende 2021 I z.B. WE 05 | Etagenwohnung ca. 52 m² Wfl.

I 2 Zimmer | Balkon | Fußbodenheizung | hochwertige Bodenbeläge

KP: 299.000 € zzgl. Käuferprov. 2,68 % inkl. MwSt. I E



Schöne Ostsee, 50 x 44 cm **9,65 € statt 9,90 €/ mit Abo-Karte 7,21 € statt 7,40 €**



Panoramakalender, 100 x 58 cm **49,90 €/44,90 € mit Abo-Karte**



Erhältlich in unseren OZ-Service-Centern: Wismar, Rostock, Ribnitz-Damgarten, Stralsund und Greifswald



QR-Code
scannen



OSTSEE-ZEITUNG GmbH & Co. KG,
Verkaufsteam, Handelswaren-Ticketing,
R.-Wagner-Str. 1a, 18055 Rostock

0381 38303018*



lesershop@ostsee-zeitung.de

shop.ostsee-zeitung.de



0381 38303019*

*Es gilt der nationale Tarif entspr. Ihres Festnetz- oder Mobilfunk-Anbieters, bei einer Festnetz-Flatrate ist das Gespräch kostenfrei.

shop.ostsee-zeitung.de



OSTSEE-ZEITUNG
Weil wir hier zu Hause sind

2375301_001020

Bestellcoupon Kalender 2021

Exemplar(e) Kalender „Schöne Ostsee 2021“*

*zgl. Versandkosten: 5,06 € (1-2 Stück,
bei Mehrfachbestellungen gelten höhere
Versandkosten)

Exemplar(e) Panorama-Kalender „Weite und Licht“*

Abo-Nummer für Ihren Preisvorteil:

Auf der Rückseite
AboPlus-Karte

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ

Ort

Telefon (für eventuelle Rückfragen)

Ich zahle per SEPA-Lastschriftmandat / Bankeinzug:

Ich ermächtige die Ostsee-Zeitung GmbH & Co. KG, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Bitte buchen Sie die entsprechende Summe von meinem Konto ab.

D E
IBAN

Kreditinstitut

Datum

Unterschrift des Kontoinhabers

Ina Müller
im Interview:

Wie lange wollen
Sie das noch machen?
→ SEITE 3



Wer darf überleben?

MONTAGE: RND; FOTOS: VLADM50/ADOBESTOCK, CLAUDIO FURLAN/LAPRESSE/AP/DPA

Zu wenige Beatmungsgeräte für

zu viele Kranke: Im Frühjahr
mussten Ärzte in Italien
entscheiden, welcher Patient
behandelt wird und wer sterben
muss. Sollte die Zahl der
schweren Corona-Erkrankungen
weiter steigen, könnten auch
Ärzte in Deutschland vor dieser
grausamen Entscheidung
stehen. Sind sie vorbereitet?

zu schwer verletzt sind, um zu überleben, und um schwer Verletzte, die bei schneller intensiver Hilfe gute Überlebenschancen haben. Diese letzte Gruppe wird zuerst versorgt.

In diesem Jahr nun ist der Begriff der Triage in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie zu neuer Aktualität gelangt. Im Frühjahr mussten Ärzte in Norditalien, wo zu wenige Intensivbetten und Beatmungsgeräte zur Verfügung standen, grausame Entscheidungen treffen: Wer darf überleben, wer muss sterben? Man sah Mediziner weinen.

In Deutschland ist man bislang von einer Überlastung der Intensivmedizin verschont geblieben. Aber die in den vergangenen Wochen immer weiter steigenden Zahlen der zweiten Welle spülen das Thema Triage wieder ins Bewusstsein von Politikern, Medizinern und Ethikern. Der Virologe Christian Drosten schilderte kürzlich das Prinzip der Triage so: Ein älterer Mensch, so nannte er als Beispiel, liegt, an Covid-19 erkrankt, auf einer Intensivstation und werde beatmet. Er habe eine Überlebenschance von etwa 30 bis 50 Prozent. Dann aber kommt ein 35-jähriger Familienvater, der kleine Kinder zu Hause hat, mit schwerem Krankheitsverlauf auf dieselbe Intensivstation. Der jüngere Patient müsse dringend an ein Beatmungsgerät angeschlossen werden, sonst sei er übermorgen tot. In einem solchen Fall müsse man den älteren Patienten vom Beatmungsgerät abkoppeln, sagte Drosten. „Das ist, was Triage

bedeutet.“ Und um genau solche Situationen zu vermeiden, so schlussfolgert der Berliner Virologe, habe die Bundesregierung Anfang November den Teil-Lockdown beschlossen.

Nun ist Deutschland auch trotz der steigenden Zahlen glücklicherweise noch nicht in der Situation, die Triage anwenden zu müssen. Von derartigen Zuständen sei man trotz Personalknappheit weit entfernt, erklärte der Präsident der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (DIVI), Uwe Janssens, postwendend in der „Rheinischen Post“. Und er kritisierte Drostens Äußerungen als unverantwortlich: „Indem er auf diese Weise davor warnt, macht er den Menschen unnötige Angst.“

Doch es wäre genauso unverantwortlich, die Triage deshalb aus unseren Überlegungen zu verdammen. Sollte die intensivmedizinische Notlage doch irgendwann eintreten, müssen die Voraussetzungen der Triage geklärt sein – denn dann ist die Zeit knapp.

Dazu müssten zunächst einmal die Entscheidungsgrundlagen objektiviert und vielleicht sogar auf eine rechtliche Grundlage gestellt werden. Anders gesagt: Die Mediziner, die die Entscheidungen über Leben und Tod treffen müssten, brauchen Leitplanken, an denen sie sich orientieren können. Der Ethikrat hat dazu bereits im März eine achtseitige Empfehlung verfasst. Darin unterscheidet das Gremium, das sich aus Wissenschaftlern verschiedener Fachrichtungen zusammensetzt, zwischen zwei Szenarien.

Im ersten Fall kommen – als vereinfachtes Beispiel – zwei Patienten ins Krankenhaus, die akut beatmet werden müssen, aber nur ein Beatmungsgerät ist frei. „Die hier unausweichlichen Entscheidungen“, so der Ethikrat, „sind normativ weniger problematisch, wenngleich auch sie für die entscheidenden Personen mit schweren seelischen Belastungen verbunden sind. Patienten, denen danach die Behandlung vorenthalten wird, werden von den medizinischen Entscheidern nicht etwa durch Unterlassen ‚getötet‘, sondern aus Gründen einer tragischen Unmöglichkeit vor dem krankheitsbedingten Sterben nicht gerettet.“

Anders – auch juristisch – ist der zweite Fall zu bewerten. Dort kommt ein Mensch, der akut beatmet werden muss, ins Klinikum, aber kein Beatmungsgerät ist frei. Um ihn zu retten, müsste ein Patient von einem Beatmungsgerät abgekoppelt werden, die lebenserhaltende Behandlung würde beendet. Das ist der Fall, den Drostens geschildert hat.

Der Ethikrat betont, dass ein solches Beenden einer laufenden Behandlung objektiv nicht rechtfertig sei. Aber: „Wer in einer solchen Lage eine Gewissensentscheidung trifft, die ethisch begründbar ist und transparenten – etwa von medizinischen Fachgesellschaften aufgestellten – Kriterien folgt, kann im Fall einer möglichen (straf-)rechtlichen Aufarbeitung des Geschehens mit einer entschuldigenden Nachsicht der Rechtsordnung rechnen.“

Doch neben der juristischen Unklarheit, die für die Mediziner noch immer besteht, steht auch eine weitere entscheidende Frage im Raum: Nach welchen Kriterien soll entschieden werden, welcher Patient, welche Patientin bei einem Mangel an Beatmungsgeräten bevorzugt wird? Anders gefragt: Auf welcher Grundlage darf die eine Person leben und muss die andere sterben?

Wir entscheiden häufig instinktiv, wir folgen unserem Bauchgefühl. Im anfänglichen Beispiel mit der Straßenbahn lautet häufig der erste Impuls: Wenn wir die Weiche umstellen, stirbt nur einer und nicht fünf Menschen. Laut einer Umfrage des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung würden 82 Prozent der Deutschen die Weiche umlegen.

Oder im Drostens-Beispiel: Ein junger

Familienvater hat noch mehr Lebenszeit vor sich als ein älterer Mensch. Da ist es doch logisch, dass im Fall der Fälle der Ältere sterben muss und der Jüngere überleben darf. Oder?

Mitnichten. Im Grundgesetz ist das Recht auf Leben verankert. Artikel 2, Absatz 2 sagt: „Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit.“ Das gilt für einen 90-Jährigen genauso wie für einen 19-Jährigen. Genauso wenig dürfen etwa Geschlecht, ethnische Herkunft oder soziale Situation eine Rolle spielen. Es ist niemand verpflichtet, für einen anderen zu sterben. Der Ethikrat fasst diesen Komplex in einen Satz: „Auch in Katastrophenzeiten hat der Staat die Fundamente der Rechtsordnung zu sichern.“

Aber was dann? Es kann ja trotzdem zur Notwendigkeit einer Triage kommen. „Welcher Patient wird jetzt und hier eher überleben? Das ist die entscheidende Frage in der Triage“, sagte DIVI-Präsident Uwe Janssens im August. „Die Orientierung an der prognostizierten Überlebenswahrscheinlichkeit stellt deshalb sicher, dass für den Fall, dass wegen fehlender Ressourcen wirklich nicht mehr alle Menschen behandelt werden können, zuerst diejenigen nicht weiter behandelt werden, die trotz bester intensivmedizinischer Therapie mit einer sehr hohen Wahrscheinlichkeit versterben würden.“

Es soll also die Überlebenschance im Moment der Behandlung entscheiden. Auch das wirft weitere Fragen auf, ist aber zunächst einmal eine der geforderten Leitplanken. Ob der Gesetzgeber sich mit dem Thema befassen wird, steht im Übrigen noch nicht fest. Die Bundestagsfraktionen sind sich uneins. Der Antrag der Grünen auf eine Anhörung im Rechtsausschuss ist vor wenigen Tagen abgelehnt worden. Das Bundesverfassungsgericht hatte zudem im August einen Eilantrag mehrerer Kläger mit Behinderungen und Vorerkrankungen abgewiesen. Sie wollten die verbindliche Regelung der Triage erzwingen. Aber ihre Verfassungsbeschwerde ist weiter anhängig.

So oder so sollten die Medizinerinnen und Mediziner bei ihren Entscheidungen begleitet werden. An der Weiche zu stehen ist nämlich alles andere als eine einfache Aufgabe.

„

Jeder hat das
Recht auf
Leben und
körperliche
Unversehrtheit.

Artikel 2, Absatz 2,
Grundgesetz

“

Corona-Patienten auf der Intensivstation

aktuelle Fälle in intensivmedizinischer Behandlung in Deutschland

3517

davon beatmet

2010

ingesamt abgeschlossene Behandlungen

26 804

davon verstorben

5994

Grafik: RND. Quelle: Statista/Divi, Stand: 17. November 2020

Von Kristian Teetz

Stellen Sie sich vor, Sie sehen eine Straßenbahn, die unkontrolliert auf Sie zu rast. Offenbar haben die Bremsen versagt und der Zugführer ist ohnmächtig. Wenn die Bahn auf dem Gleis weiterfährt, wird sie demnächst fünf an die Gleise gefesselte Menschen töten.

Glücklicherweise stehen Sie an einer Weiche. Wenn Sie diese umlegen, wechselt die Straßenbahn das Gleis. Allerdings liegt auch dort ein Mensch, ebenfalls gefesselt, auf den Schienen. Wenn Sie nichts tun, werden fünf Menschen sterben. Wenn Sie die Weiche umstellen, wird einer getötet. Was werden Sie machen? Was sollten Sie tun?

Dieses Gedankenspiel ist eine der berühmtesten Denkaufgaben aus der Ethik, das sogenannte Trolley-Problem. Darf man ein Leben opfern, um fünf zu retten? Ist es vielleicht sogar erforderlich? Überwiegt der Nutzen, möglichst viele Menschenleben zu retten? Oder folgen wir dem verfassungsrechtlichen Grundsatz, dass jedes Menschenleben gleich viel wert ist und kein Leben für ein anderes geopfert werden muss? Diese Fragen und die daraus folgenden Diskussionen haben Seminare an den Universitäten gefüllt, Kaffeetischgespräche bereichert und sogar lebendige Debatten mit Heranwachsenden provoziert. Doch es blieb ein Gedankenexperiment.

Bis zu diesem Jahr. Denn seit dem Ausbruch des Coronavirus wurde mit der sogenannten Triage aus der Theorie ein Problem der Praxis. Der Begriff „Triage“ stammt aus der Kriegsmedizin und ist heute zudem Teil der Katastrophenmedizin. Auf den Schlachtfeldern musste schnell entschieden werden, wem zuerst geholfen wird. Angefangen beim französischen Arzt Dominique Jean Larrey Anfang des 19. Jahrhunderts entwickelten mehrere Ärzte Klassifikationen, welche Prioritäten bei der medizinischen Hilfeleistung gesetzt werden.

Heute wird auch bei großen Katastrophen triagierte, etwa nach einem Busunfall. Dann werden die Betroffenen – grob gesagt – unterteilt in Opfer, die leicht genug verletzt sind, um sich allein zu helfen, in solche, die

IMRE GRIMM



Risotto,
Sir?

Die Sprache ist ein steter Quell der Freude. So lassen sich zum Beispiel die Worte „Regelbasisableger“ und „Gnubebung“ vorwärts- und rückwärtslesen. Wir lernen: Palindrome können Leben retten. Sollten Sie jemals in der Savanne kniend als Ersthelfer einem kreislaufschwachen Gnu ins Leben zurück helfen müssen, kann es Ihnen in dieser misslichen Lage Trost und Stütze sein, dass der Vorgang, wenn er schon wenig erbaulich ist, wenig sprachliche Spezialität taugt. Während das Gnu röchelnd ruft, „Rettender Retter, red netter“, können Sie sich der Tatsache erfreuen, dass Sie an einem Palindrom teilnehmen. Nach erfolgreicher Gnubebung haben Sie sich dann einen „Retsinakanister“ aus dem „Regallager“ verdient.

Entso lässt sich der folgende philosophische Satz vorwärts- wie rückwärtslesen: „Vitaler Nebel mit Sinn ist im Leben relativ.“ Überhaupt wird dem Genre der Palindrom-Philosophie viel zu wenig Aufmerksamkeit zuteilt. Vergessen wir nie: „Die Liebe ist Sieger, stets rege ist sie bei Leid.“ Und trösten Sie jene, deren Beziehung kriselt: „Die Liebe geht – hege Beileid!“ Und bedenke wohl: „Eine guldene, gute Tugend: Lüge nie!“

Die Welt der Palindrome ist voll von nützlichen Ratschlägen („Sei fein, nie fies!“), Grabsteininschriften für Tiere („Dein Grab, Reittier, barg Neid“) und potenziellen Werbeslogans für Reisen nach Island („Leben Sie mit im Eisnebel!“). Und was selbst Fachhistoriker nicht über das alte Rom wissen: „Nie, Knebe, nie, grub Nero neben Orenburg eine Bank ein.“

Apropos Nero: „O Genie, der Herr ehre dein Ego!“ Und falls Sie sich fragen, was Ida und Abdul in letzter Zeit so getrieben haben, die beiden Racker: „Ida war im Atlas, Abdul lud Basalt am Irawadi.“ Irgendwas ist halt immer. Nun muss ich mich entschuldigen, ich bin ganz dringend zum Abendessen verabredet („Risotto, Sir?“ – „Es eilt, Liese!“). Schönes Wochenende!

Info Mehr von Imre Grimm im Podcast „Staat, Sex, Amen“, gemeinsam mit Kristian Teetz. Zu hören auf RND.de und dort, wo es Podcasts gibt.



Von Gitta Schröder

Früher hatte Anne immer zu ihren Freundinnen gesagt, dass ihr Traummann gut tanzen können müsse. Schließlich tanzt sie selbst unheimlich gern. Warum sie Thomas trotzdem geheiratet hat? Tja, an seinen Tanzkünsten lag es nicht. Aber Anne mochte ihn für seine lustige, kluge, verlässliche Art. Und dafür, dass er alles für sie tat. Eine besonders leidenschaftliche Beziehung führten die zwei zwar nicht. Trotzdem dachte Anne während der sieben Ehejahre immer, dass es ihr an nichts fehle. Sie hatte einen lieben Mann, eine schöne Wohnung, einen spannenden Job und eine tolle Clique. Doch alles änderte sich, als sie an

Das ewige Tabu

Über Sex reden, meint Bettina Stangneth, ist schwierig – so aufgeschlossen wir uns auch fühlen. Die Philosophin rät, ganz grundsätzlich darüber nachzudenken.

Von Martina Sulner

Die Diagnose fällt erschütternd aus. „Aller Aufklärung seit dem 18. Jahrhundert und allen sexualpädagogischen Bemühungen zum Trotz scheint doch Sex im 21. Jahrhundert vor allem eines: ein Problem“, meint Bettina Stangneth. Trotz der sogenannten sexuellen Revolution, mit der seit Mitte der Sechzigerjahre Oswalt Kolle ebenso wie die Studentenbewegung der 68er gegen die rigide Moral der Fünfzigerjahre aufbegehrten und nachhaltig dafür sorgten, dass Sexualität nicht länger tabuisiert wurde. Trotz aktueller Debatten über LGBTI-Lebensweisen, über lesbisch, gay, bisexual, transgender und intersexuelle Lebensweisen? Trotz der Dauerpräsenz dieses Themas in den Medien? Nahezu exhibitionistisch sprechen da viele über sexuelle Abenteuer.

Ja, findet die in Hamburg lebende freie Philosophin und Autorin. Das Reden darüber sei nach wie vor „ein einziger Krampf“. Wir könnten nur über Sex sprechen, wenn wir Missstände thematisierten – Vergewaltigung, Missbrauch, Menschenhandel, Me-too-Diskussionen, Pornosucht... Ein positives Sprechen über Sex hingegen sei dem meisten kaum möglich. Das sollte sich ändern, meint Stangneth. In ihrem vor wenigen Tagen veröffentlichten Buch „Sexkultur“ stellt sie ganz grundsätzliche Überlegungen an, was Sex ist, was er für das Erleben und das Körperempfinden jedes und jeder Einzelnen bedeutet. Warum pflegen wir eigentlich keine Sexkultur?, fragt die Autorin. Kultur sei schließlich das, was Menschen lernen und darum auch lehren könnten, schreibt sie an anderer Stelle des Buches.

Sex und Philosophie? Muss sich in einer Gesellschaft, die viele Menschen als übersexualisiert empfinden, auch noch diese Geisteswissenschaft damit beschäftigen? Stangneth sieht es gerade anders herum: Die Philosophie als Disziplin, die nach den Grundfragen des Menschseins fragt, sollte sich vor dem Thema nicht verschließen. Eine moderne Sexkultur müsse sich schließlich nicht in Hashtags, Sexshops, dem Erotikbestseller „Fifty Shades of Grey“ und der Datingplattform Tinder erschöpfen, so Stangneth.



ILLUSTRATION: ANDRII KOLTUN/ISTOCKPHOTO

„
Mein Sex ist das, was ich bin.

Bettina Stangneth,
Philosophin

Zumal die Zufriedenheit der Deutschen mit ihrem Sexleben zu wünschen übrig lässt. Laut einer Erhebung des Statistikportals Statista gaben vor drei Jahren 16 Prozent der Befragten an, zufrieden damit zu sein. 49 Prozent bezeichneten sich als eher unzufrieden, 25 Prozent als weniger zufrieden, und 10 Prozent sind überhaupt nicht zufrieden. Selbst wenn man mit einer gewissen Skepsis auf solche Befragungen blickt: Der Markt an Produkten, die versprechen, das Liebesleben zu verbessern, ist gewaltig – und wohl auch die Nachfrage. Das reicht von ungezählten – mal mehr, mal weniger seriösen – Ratgebern über Angebote von Sextherapeuten bis zu Sexworkshops.

Außerdem zeigen gerade die zahlreichen literarischen Veröffentlichungen meist junger Autorinnen, die sich in den vergangenen Jahren

mit Sex und dem weiblichen Körper beschäftigt haben, dass das Bedürfnis, sich zu äußern und womöglich auch selbst zu vergewissern, groß ist. Theresa Lachners „Lustprinzip“, Doris Anselms „Hautfreundin. Eine sexuelle Biografie“ oder in diesem Frühjahr Katja Lewinas „Sie hat Bock“ erzählen von Frauen und ihrem Liebesleben. Aber natürlich schreiben auch Männern über Sex. Vor Kurzem erst ist die Graphic Novel „XES“ eines Berliner Zeichners, der unter dem Pseudonym Florian Winter arbeitet, über seine Sexsucht erschienen.

Die 1966 geborene Bettina Stangneth geht es in ihrem Buch jedoch, ihrer Profession entsprechend, grundsätzlicher und allgemeiner an und macht sich erst einmal daran, Begriffe zu klären. Denn „Sexkultur“ ist eine Reflexion, kein Ratgeber. Als natürlichste Sache der

Welt wird Sex oft bezeichnet. Doch was ist und meint Natur überhaupt, fragt die Philosophin. Sie hält es für eine Vereinfachung, Natur und Kultur als Gegensatz zu denken. Denn: „Was wir meinen, wenn wir Sex ‚natürlich‘ nennen, hängt wesentlich davon ab, wie wir uns dem zugewandt haben, dessen Natürlichkeit wir so gern behaupten.“

Akribische Recherche und eindrückliches Hinterfragen waren schon bezeichnend für Stangneths erste große Veröffentlichung, „Eichmann vor Jerusalem“. Für das internationale weithin beachtete Buch über den Nationalsozialisten, der in seiner Dienststelle maßgeblich die Ermordung der europäischen Juden organisierte, erhielt sie im Jahr 2011 den NDR-Kultur-Sachbuchpreis. In den Jahren darauf veröffentlichte sie Essays über „Böses Denken“, „Lügen lesen“ und „Hässliches Sehen“.

Im vergangenen Jahr gab sie die Schrift „Versuch über den Schwindel“ des Arztes und Philosophen Marcus Herz heraus, ein Liebhaber Immanuel Kants. Über Kant hat Stangneth promoviert, und sie sieht sich, so ist ihre Neuerscheinung zu verstehen, in der Tradition der Aufklärung und möchte ihre Leser zum Selberdenken ermutigen – eben auch über Sex. Denn: „Mein Sex ist das, was ich bin. Denn ich bin weder ein Körper, der gegen einen hybriden Geist sein natürliches Recht einfordert, noch ein geklärtes Denken, das einen Körper nur noch aus einer überwundenen Stufe der Evolution mitschleppt.“

Stangneth meint, dass wir Neugier auf Vielfalt, also auf die gerade vielfach diskutierte Diversität in Fragen von Geschlecht und Sexualität lernen sollten – trotz aller Angst vor Uneindeutigkeit. Und sie plädiert dafür, einen Raum zu schaffen, in dem sich jeder traut, mit dem Erzählen von seiner Lust zunächst auch einmal zu scheitern. Wie dieser Raum konkret aussehen könnte, sagt sie allerdings nicht.

Sie wolle keine „Streitschrift“ vorlegen, schreibt die Philosophin und erklärt: „Wenn dieses Buch aber nur dazu verhilft, dass man sich beim Sprechen über Sex nicht mehr so fühlt wie mit fünfzehn und ohne erledigte Hausaufgaben, wär's auch schon nicht schlecht.“ Es hätte dem Leser beim Nachdenken durchaus geholfen, wenn sie einige konkrete Beispiele gegeben hätte, wie ein freieres Reden aussiehen könnte. Doch ihr herausforderndes Buch ermuntert dazu, ein persönliches und unverkrampftes Sprechen zu wagen.

Info Bettina Stangneth: „Sexkultur“. Rowohlt Verlag. 288 Seiten, 22 Euro.

länger: „Zuerst war es ihnen wohl peinlich, dass ihre Tochter plötzlich lesbisch war, und sie wollten es vor Freunden und Verwandten verheimlichen. Aber irgendwann begriessen auch sie, wie glücklich wir zusammen sind und wollten uns nicht länger im Weg stehen.“

Manchmal ist Anne selbst noch überrascht, dass jetzt eine Frau an ihrer Seite lebt. „Ich habe keine Ahnung, ob ich nun wirklich lesbisch bin, bi oder was auch immer“, sagt sie. Doch sie ist sich sicher, dass Teresa ihr Lieblingsmensch ist, ihr Anker in der Brandung. Und mit keiner tanzt sie lieber.

An dieser Stelle erzählen wir regelmäßig wahre Geschichten über Liebe und Beziehung.

ALLES LIEBE

Lieblingsmensch im grünen Kleid



ILLUSTRATION: GINA PATAN

auf. Hatte sie sich etwa in eine Frau verliebt? So irritiert Anne auch war – sie wollte herausfinden, was mit ihr los war. Zwei Wochen später ging sie allein zum Salsabend. Als Teresa in den Club kam, steuerte sie sofort auf Anne zu. Die beiden sprachen, lachten, tanzten zusammen, und irgendwann nahm Teresa ihre Hand und führte sie zum Parkplatz, wo die Frauen sich leidenschaftlich küssten. Danach war Anne so verwirrt, dass sie sich losriss und nach Hause lief.

Am nächsten Tag schrieb Teresa, die zu der Zeit Single war, eine SMS: „Ich bin genauso überrascht wie du. Schließlich war ich bislang auch nur mit Männern zusammen. Aber das zwischen uns ist so besonders!“ Eigentlich wollte Anne das Gan-

ze schnell vergessen. Doch wie magisch angezogen ging sie wieder zum Salsabend. Dieses Mal landeten die Frauen bei Teresa im Bett. „Nie hätte ich gedacht, dass eine Frau mich derartig lustvoll befriedigen könnte. Ich begehrte diese Frau mit jeder Faser meines Körpers, und ich wollte mit ihr zusammen sein, auch wenn ich Thomas damit verletzen würde“, erzählt Anne.

Tatsächlich war Thomas völlig schockiert, als Anne ihm alles erzählte. Er warf ihr vor, dass die Ehe eine einzige Farce gewesen sei. Doch die beiden fanden nach der Scheidung einen Weg, sich wie Freunde voneinander zu verabschieden. Bis Annes Eltern akzeptierten, dass Teresa und ihre Tochter nun zusammengehörten, dauerte es

Ina Müller, haben Sie gerade Hunger?
Ja, und wie!

Dann habe ich jetzt ein bisschen Angst.
Warum das?

In Ihrem neuen Song „Wie Heroin“ singen Sie „Es tut mir leid, was ich zu dir gesagt hab vorhin, als ich hungrig war“ und „Es tut mir leid / dass ich dein Laptop durchs Fenster warf / Es tut mir leid / dass ich damit deinen Wagen traf“.

Ich könnte wirklich gerade ein halbes Schwein auf Toast essen. Aber wenn ich noch Interviews geben und mich noch konzentrieren will, habe ich ein Problem mit einem vollen Magen. Dann ist alles Blut im Bauch und nichts mehr im Kopf. Also warte ich noch ein bisschen, ich will Ihnen ja auch noch ein paar kluge Antworten geben.

Werden Sie denn wirklich so unleidlich, wie Sie singen?

Es geht ja in dem Song mehr um Zucker als um den bloßen Hunger. Und wenn ich unterzuckert bin und zusätzlich Stress habe, bin ich tatsächlich nicht gut gelaunt. Man könnte mich dann aber mit so einem Zuckernuckel, wie sie kleine Babys früher hatten, wieder versöhnen stimmen.

Ihr neues Album heißt „55“. Bezieht sich das nur auf Ihr Alter oder steckt mehr dahinter?

Nein, es verbirgt sich leider nicht mehr dahinter. Aber ich erzähle Ihnen die Vorgeschichte: Vor 15 Jahren hieß ein Album von mir „Weiblich. Liedig. 40“. Das war noch, bevor Adele ihre Alben „19“ und „21“ nannte. Da dachte ich bei mir, in jungen Jahren kann das ja jeder, da sieht das gut aus, aber mit über 40... Und deshalb habe ich dann eines meiner nächsten Alben „48“ genannt.

Also ein kleiner Seitenhieb?

Nicht gegen Adele, ich bin großer Fan, aber 19 oder 21 Jahre jung im Popbusiness ist nicht so ungewöhnlich. Mit 48, da fängt es dann an, lustig zu werden. Und das neue Album heißt jetzt 55, weil ich die Zahl irgendwie schön finde. Ich habe nur gesagt: Lasst uns dann auch 55 Auftritte planen. Und so kommt es jetzt auch: Wir haben für unsere Tour 2022 genau 55 Termine gebucht.

Wenn Sie mal in die Zukunft schauen: Ginge das Leben für Sie auch ohne Tournee weiter?

Ja, und ich kann mir sehr viele Sachen vorstellen, die vielleicht dazu kommen. Ich könnte ein Album nur mit plattdeutschen Songs aufnehmen oder ein Buch schreiben oder Theater spielen. Aber ich kann mir fast nicht vorstellen, mit 66 Jahren noch auf der Bühne zu stehen und zu rufen: „Hallo, Berlin!“ Oder vielleicht ja doch? Außerdem wissen wir ja gar nicht, was in elf Jahren sein wird.

Inwiefern?

Wir haben ja gerade gesehen, wie schnell sich eine Situation ändern kann, sodass du gar nicht mehr auf die Bühne gehen kannst. Vielleicht ist das ganze System der Massenkulturveranstaltungen, der Konzerte und der ausverkauften Stadien beim Fußball wegen Corona gar nicht mehr möglich. Vielleicht verschwindet das Problem nicht mehr, vielleicht aber auch schon im nächsten Jahr.

Bei den ersten Liedern Ihres neuen Albums hatte ich das Gefühl, dass da einiges an Melancholie in den Songs steckt. Oder täuscht das?

Wenn Sie das so empfinden, freue ich mich. Ich mag ja immer die leiseren, traurigeren, melancholischen Songs am liebsten. Am besten im Wechsel mit den poppigeren Nummern. Ich bin, was Musik angeht, mehr die Melancholikerin. Wobei man bei mir wohl eher die Stimmungsnuß erwartet würde.

Sie sagen es. Aus Ihren Sendungen kennt man Sie als laut, fröhlich und aufgedreht. Ertragen Sie privat eigentlich Stille?

Ich ertrage mittlerweile Stille besser als alles andere. Wenn ich rausgehe und „Inas Nacht“ drehe, dann bin ich angeknüpft und will auch laut und da sein: Sabbeln, saufen, singen! Aber das geht nicht, ohne am nächsten Morgen aufzuwachen und erst einmal eine Stunde lang an die Decke zu starren. Dann bin ich so froh, dass sich außer mir niemand in der Wohnung befindet und ich einfach nur daliegen kann. Irgendwann stehe ich langsam auf und schweige den ganzen Tag, um erst einmal wieder Kraft und Energie zu sammeln. Ich brauche



FOTO: NDR/AGENTUR SERVICEPLAN/SANDRA LUDWIG/MORRIS MACNAUL

Wie lange wollen Sie das noch machen, Ina Müller?

Seit 13 Jahren moderiert sie die Talkshow „Inas Nacht“. Nun veröffentlicht Ina Müller mit „55“ ein neues Album. Im Interview mit Kristian Teetz erzählt sie, ob sie Stille ertragen kann, warum sie mit ihrem Partner auf keinen Fall zusammenwohnen will – und ob sie Ina Müller in ihre Show einladen würde.

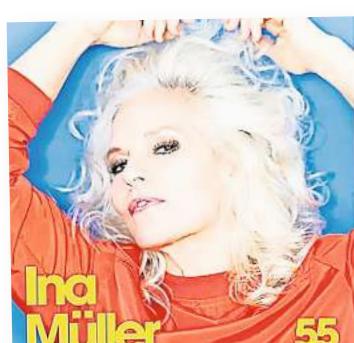
Kneipe, Kalauer, Kultshow

Ihre Talkshow passt wunderbar in eine Kneipe. Bei Ina Müller wird es schon mal lauter, der Humor rutscht gern mal unter die Gürte linie, und Alkohol ist auch kein Tabu bei „Inas Nacht“. Und wenn der Spaß in Hamburgs ältester Seemannskneipe, dem Schellfischposten, mal wieder keine Grenzen kennt, schmettert der vielköpfige Shantychor im Fenster sein „Lustig, lustig“ in die Hamburger Luft (zumindest vor der Corona-Krise, im Moment dürfen die Sänger natürlich nicht dicht beieinander stehen).

Dass sie Musik liebt, zeigt Müller nicht nur auf der Bühne und im Studio, sondern auch in ihrer Sendung. Sie lädt jedes Mal zwei Acts ein, häufig sind noch (fast) unbekannte Talente dabei. Oft stimmt sie mit ein, was die Songs nicht selten erheblich aufwertet. Kürzlich sang sie in der Sendung gemeinsam mit ihrem Lebensgefährten Jo-

hannes Oerding das Duett „Ich hab dich nicht mehr zu verlieren“.

Am Freitag ist Ina Müllers neues Album „55“ erschienen. In ihren Liedern erzählt sie von sich, von ihren Lieben und Vorlieben, vom Schlüsselverschluss und von Sport als Pflicht. Und die 55-Jährige singt in dem sehr schön unaufdringlichen, zurückhaltenden Liebeslied „Wohnung gucken“ darüber, wie ein Paar sich auf den Weg macht und den Leuten in die Fenster schaut.



diese schweigenden Regentage.

Der Song „Obwohl du da bist“ handelt von einer Beziehung, aus der die Luft raus ist. Ist Ihre Idealvorstellung von Liebe, dass es immer kribbelt wie am ersten Tag? Geht das überhaupt?

Ich glaube, dass die Abnutzungserscheinungen einer Beziehung, die es ja immer gab und immer geben wird, schneller eintreten, wenn man gemeinsam in einer Wohnung lebt. In meinen langjährigen Beziehungen mit Partnern, mit denen ich zusammen gewohnt habe, habe ich irgendwann festgestellt, dass es besser ist, nicht jeden Abend nach Hause kommen zu müssen, nur weil der Partner sagt: „Aber ich hab uns doch schon was gekocht, Liebling.“ Das nimmt wahnsinnig viel Freiheit, weil es jede Spontaneität nimmt.

Finden Sie das so schlimm?

Ich habe mich in diesen Jahren oft dabei ertappt, mich in ständigen Kompromissen wiederzufinden: Was essen wir? Was gucken wir? Wann gehen wir ins Bett? Wann wird das Licht ausgemacht? Es war eine schlechte Kombination aus Kompromissen und Vorwürfen. Und ich war nie allein, auch das hat mich gestört. Ich habe daher für mich sehr konsequent den Schluss gezogen: Wenn ich eine Beziehung habe, lebt jeder in seiner Wohnung, aber beide in derselben Stadt.

Das ist bei Ihnen in Ihrer Beziehung mit Johannes Oerding ja gerade der Fall. Momentan lebe ich in einem Idealzustand. Wir sind beide frei künstlerisch tätig, wir beide wissen, worüber wir sprechen, wenn einer sagt: Ich kann gerade nicht. Du musst dem anderen nicht erklären, warum du gerade keine Zeit hast. Der andere weiß, was es heißt, wenn ich wie jetzt gerade drei Interviewtage habe oder auf Tour bin.

In „Obwohl du da bist“ singen Sie: „Im TV läuft gerade Sport / Werder führt gegen Hannover.“ Durfen Sie als Hamburger singen, dass Werder Bremen führt?

Ich glaube, Hamburg spürt da gerade

nichts mehr, was Beleidigungen, Zuschlag, Trost und Erwartungen angeht. Man darf mittlerweile alles singen. Ich habe das Gefühl, es gibt da im Moment niemanden, der sich noch angesprochen fühlt oder beleidigt ist. Wie kann eine Stadt wie Hamburg fußballerisch so schlecht dastehen? Wir haben hier doch zwei tolle Vereine.

Ihre Lieder auf dem neuen Album sind wieder sehr persönlich, es geht viel um Liebe, Beziehung, menschliches Miteinander, die Mühen des Alltags. Warum singen Sie mehr oder weniger immer nur über sich und Ihre Erfahrungen?

Das, was ich in meinen Songs singe, muss immer auf jeden Fall an mir dran oder in mir drin sein. Ich hatte jetzt vier Jahre Zeit zu schauen, ob es noch mal machbar ist, ob ich noch genügend Themen und Gefühle in mir habe.

Offenkundig war das.

Ja, normalerweise ist aber unglücklich zu sein besser, um wieder neue Themen für neue Songs zu finden. Man kann dann so schön hassen und trauern und sich selbst leid tun und dann darüber schnell ein Lied schreiben.

Was macht man denn dann, wenn man nicht unglücklich ist?

Da ich ja glücklich bin und trotzdem ein gutes Album aufnehmen wollte, musste ich vielleicht ein bisschen tiefer graben. Das, was sich jetzt auf dem Album findet, bedeutet mir in meinem Leben viel, und ich finde, ich habe tolle Songs daraus gemacht. Ein Freund hat neulich zu dem Album gesagt, man könne sich „an den Fenstern meiner vielschichtigen Seele die Nase platt drücken“. Das ist schön formuliert, und ich finde, das trifft genau auf dieses Album zu.

Sie sind ein sehr humorvoller Mensch. Ist Humor auch ein Schutzhelm für Sie?

Humor als Schutzhelm würde ja bedeuten, ich würde ihn benutzen, um nicht ehrlich antworten zu müssen oder ironisch zu sein. Es gibt ja Menschen, bei denen ist jede Antwort, die

sie geben, ironisch. Das kenne ich aus meiner Sendung. Egal, was du fragst, es kommen immer ironische Antworten. Das ist so ermüdend, das versuche ich zu vermeiden. Ich versuche immer, ehrlich zu antworten.

Seit mehr als 13 Jahren moderieren Sie die Sendung „Inas Nacht“. Würden Sie Ina Müller mal gern in Ihre Sendung einladen?

Tja, wie würde ich die wohl finden? Ich glaube, sie wäre nicht eine meiner ersten Gäste gewesen, aber im Moment würde es sicherlich heißen: Wir brauchen mehr Frauen. Und dann würde ich schon schnell auf Ina kommen, weil ich wüsste, mit der hätte ich einen lebendigen Abend, die würde mir alles erzählen, die trinkt einen mit. Und dann würde ich mir Fragen überlegen, was mich an Ina Müllers Leben interessiert und was ich sie fragen möchte.

Was wäre das denn?
Vermisst du was in deinem Leben? Ist dir etwas, was du gemacht hast, peinlich? Guckst du dir deine Sendung an? Wie gehst du mit schlechten Kritiken um? Verstehst du einige Sachen, die in negativen Kritiken stehen? Bist du schon mal fremdgegangen? Findest du, dass sich die Sendung verändert hat? Hast du dich mal in einen Gast verliebt? Wie lange willst du das noch machen? Eigentlich alles das, was ihr auch immer fragt.

Wie lange möchten Sie das denn noch machen?

Ja, sehr gute Frage! (lacht) Die habe ich Helge Schneider und Nena neulich auch gestellt. Und Nena hat gesagt – und das wäre auch meine Antwort: Das ist doch mein Beruf. Wieso soll ich das nicht so lange machen, wie es geht?

Hoffen Sie, irgendwann am Samstag um 20.15 Uhr zur Primetime eine Sendung zu moderieren?

Im Leeeeben nicht – und Leben können Sie mit vier e schreiben. Im Leeeeben nicht. Warum sollte ich das wollen sollen? Habe ich mal irgendwo gesagt, dass ich das gern machen will?

Nein. Aber ich möchte es trotzdem fragen. Sie waren doch zum Beispiel mal für „Wetten, dass...?“ im Gespräch.

Also ich war da mit niemandem im Gespräch, und ich bin mir auch nicht sicher, ob das stimmt. Die ARD hat mir mal um 20.15 Uhr zwei, drei Sachen zugetraut, die ich machen durfte. Dann habe ich viel positive Kritik von meinem Sender und den Leuten, mit denen ich die Sendung zusammen gemacht habe, bekommen. Und zwei Tage später stand in der Zeitung, dass ich scheiße war, und dann roch der frische Wind, den ich etwa in die Moderation der Echo-Verleihung bringen sollte, am Ende plötzlich doch nicht mehr so frisch. (lacht)

Und deshalb ein solch deutliches Nein, ein „im Leeeeben nicht“ – oder was?

Weil ich mittlerweile weiß, was da gefragt ist und was und wem man sich aussetzt und was man können darf und wie man aussehen muss ...

Der Programmdirektor der ARD, Volker Herres, hat im Sommer gesagt, es gebe keine Frauen in Deutschland, die so moderieren können wie Kai Pflaume.

Ja, aber es gibt in Deutschland auch keinen Mann, der so moderieren kann wie Kai Pflaume. Vielleicht hätte Herr Herres das damals dazusagen sollen, dann wäre ihm das Ding nicht so um die Ohren geflogen.

Sie leben in Hamburg, und Ihr Song „Wenn der liebe Gott will“ ist auch eine Liebeserklärung an diese Stadt. Ist Hamburg die beständige Liebe in Ihrem Leben?

Hamburg ist der Ort, an dem ich sein will. Hamburg ist die Stadt, durch die ich geirrt bin, wenn es mir mal nicht gut ging. Hamburg ist die Stadt, in der ich gedacht habe: wenn Liebeskummer, dann hier. Zudem erinnert mich die Zeile „Wenn der liebe Gott will“ natürlich an das berühmte Kinderlied „Guten Abend, gute Nacht“ und an meine Kindheit. Und das alles wird kombiniert mit Heimweh und Fernweh und mit allem, was Hamburg hat. Wenn ich diesen Song höre, bin ich jedes Mal wieder hingerissen und ergriffen. Darf man von seinem eigenen Song hingerissen sein?

Ja, ich finde, das darf man. Und jetzt guten Appetit beim halben Schwein auf Toast!

Danke!

UWE JANSEN



Message on a bottle



ILLUSTRATION: KATERINA SOLOVYeva/ADOBESTOCK

Winter ist Weintrinkerzeit. Wer so etwas sagt, gehört aller Wahrscheinlichkeit nach zu jenem Trinkkulturnkreis, der Wein nach Flaschenform, Preis-Dröhnnungs-Verhältnis und Etikett kauft. Und genau so kam es, dass eine eigentlich unspektakuläre Flasche nur deshalb im Einkaufswagen landete, weil sie eine recht gelungene Zeichnung eines Widders vorn drauf hatte. Message on an bottle.

Und das war noch nicht alles. Unter dem Eindruck des langsam wirkenden Inhalts entstand die Idee, eine Kerze in die Flasche zu stecken und das Ensemble dekorativ aufzustellen. Das hatte nach erster beschwingter Einschätzung in etwa den Hipnessfaktor eines Ernte-23-Zigarettenspenders oder eines aus Eierkartons und Brettern zusammengebauten LP-Regals.

Aber nüchtern betrachtet weiß man als allmählich in den modischen Siechgang gleitender Fiftysomething ja nie, wo beim Trend gerade vorn und hinten ist. Egal, ob Kleidung, Interieur oder Sprache. Ist Schlaghose noch out oder schon wieder angesagt? Ist „angesagt“ immer noch so ätzend wie „Hihaho“ im Fußballstadion oder schon wieder cool? Ist „cool“ noch geil oder eher mega? Dürfen 16-Jährige noch „nice“ sagen, wenn die Sparkasse es als Werbewort entdeckt? Lachen wir immer noch über furnierte Schrankwände mit beleuchtetem Bar-Element, obwohl sie in Berlin schon längst Influencerlofts aus der Masse abhängen?

Vielleicht sind Kerze in Flasche und ein Bottelight-Dinner mit Cordon Bleu und Persico gar nicht so übel. Dazu Softrock aus einspaltigen, mannhohen, schwarzen Stereooboxen, während in der imprägnierten, selbst geschnittenen Holzschale ein Räuberstäbchen schmurgelt. Kann man alles kaufen, aber hätte man es damals nicht weggeworfen, wäre man jetzt King of Nachhaltigkeit.

Vielleicht sollte man jetzt mitsdenken, seinen Smart-Home-Kram nicht wegschmeißen und dann mit 90 aus der Hosentasche Licht anmachen. Als Gag auf der Dinner-for-One-Party. Überraschungsgäste und wieder total in: Nico Santos und Alexa.

Die Polkappen schmelzen, der Meeresspiegel steigt, zahlreiche marine Arten sind in Gefahr – und auch der Mensch ist bedroht. Ein neuer Satellit soll nun einen ganz genauen Blick auf die Weltmeere werfen.

Von Oliver Pietschmann

Küstenstädte könnten regelmäßig unter Wasser stehen, Hurrikane und Sturmfluten an vernichtender Kraft gewinnen und Inselparadiese im Meer versinken. Der Anstieg des Meeresspiegels zählt zu den größten Bedrohungen, die der Klimawandel mit sich bringt. Der Weltklimarat geht davon aus, dass dieser bei einem umgebremsten Klimawandel bereits bis Ende des Jahrhunderts mehr als einen Meter betragen könnte. Das dürfte dann nicht nur für die Malediven im Indischen Ozean zum Problem werden, deren höchste Erhebung gerade einmal gut zwei Meter misst. Auch die Küsten Europas sind in Gefahr.

Um den Anstieg des Meeresspiegels zu vermesssen und zu kartieren, wollen Wissenschaftler mit einem neuen Erdbeobachtungssatelliten aus dem Weltraum auf die Ozeane schauen – präziser als je zuvor. „Sentinel 6 Michael Freilich“ soll innerhalb von zehn Tagen 95 Prozent der globalen Meeresoberfläche scannen – aus einer Höhe von mehr als 1300 Kilometern, mit einer Genauigkeit von unter einem Millimeter.

Erdbeobachtungssatelliten gibt es schon seit Jahrzehnten. „Aber „Sentinel 6“ hat ein neues Radar an Bord, mit einer höheren Präzision, das noch genauer einen Anstieg des Meeresspiegels messen können“, sagt Josef Aschbacher, Direktor für Erdbeobachtungsprogramme bei der europäischen Raumfahrtagentur Esa. Im Rahmen des Erdbeobachtungsprogramms Copernicus wird der Satellit von einem neuen, hochmodernen Kontrollzentrum der meteorologischen Satellitenagentur Eumetsat, von Darmstadt aus gesteuert, erklärt Manfred Lugert. Er ist Leiter des Programms bei den Darmstädter Satellitenspezialisten.

Für die Verwirklichung des neuen Hightechgeräts, das fast die Form einer überdimensionalen Puppenstube hat, zogen viele Experten an einem Strang. Die Mission

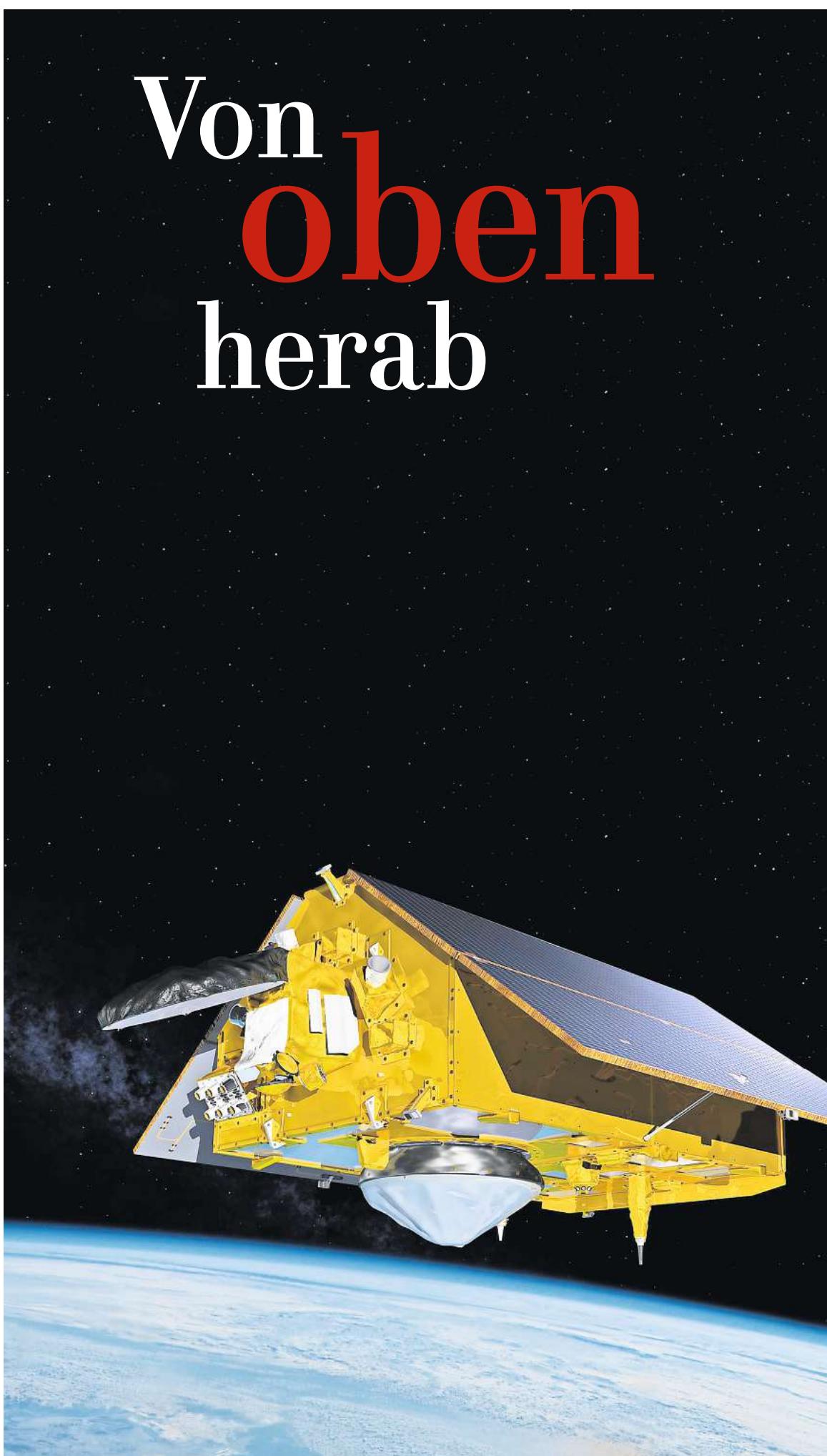


Foto: NASA/DPA

Von oben herab

„

Der Satellit liefert Daten, die es so genau bisher nicht gibt.

Josef Aschbacher,
Direktor für
Erdbeobachtungs-
programme
bei der Esa

So arbeiten die Erdbeobachtungssatelliten

Ausgerechnet Corona wurden die ersten US-Satelliten der sogenannten Keyhole-Serie genannt. Sie wurden von 1960 an in die Erdumlaufbahn gebracht und zählen damit zu den ersten Erdbeobachtungssatelliten der Welt.

Erdbeobachtungssatelliten sind speziell zur Observierung aus dem Orbit entworfen worden. Unter diesen Be-

griff fallen vor allem Wettersatelliten sowie solche für die Umweltbeobachtung, Kartierung und Geologie. Technisch gesehen gelten Spionagesatelliten als eine Untergruppe, jedoch wird der Begriff Erdbeobachtungssatelliten üblicherweise nur mit einer zivilen Nutzung verbunden.

Solche Satelliten messen durch unterschiedliche Sensoren. Passive

Messverfahren werden so bezeichnet, weil dabei die von der Erde oder den Wolken abgestrahlte Licht- oder Wärmeenergie gemessen wird. Eine weitere Messmethode ist die aktive Fernerkundung mittels Radar, Lidar oder anderer Technologien. Sie liefert Werte zur Oberflächenstruktur der Erde. Die Messgenauigkeit liegt hierbei im Bereich weniger Zentimeter.

SPIELWIESE

Mehr Licht!

Von Stefan Gohlisch

Die Bonfire, die die finstere Welt Asperia erleuchteten, sind erloschen. Die Hüterinnen des Lichts haben die Städte verlassen und sich auf ihre Inseln zurückgezogen. Nun ist es an den Gnomen, sie zurückzulocken, auf dass es Licht werde, sie selbst in den großen Rat ziehen und Friede, Freude, Eierkuchen herrschen – oder so ähnlich.

Eigentlich ist das fast egal, denn bei „Bonfire“ handelt es sich um das jüngste Werk von Stefan Feld („Burgen von Burgund“, „Carpe Diem“), und der



schert sich herzlich wenig um Geschichten, die seine fein austarierteren Mechanismen illustrieren, für die er so geschätzt wird. In einem Gespräch im Rahmen der (in diesem Jahr digital abgehaltenen) Essener Spielemesse räumte er ein, der Grafiker Dennis Lohausen habe den Hintergrund ersonnen.

Die Geschichte hilft allerdings ungemein, um das abstrakte Geschehen zu bündeln. Auf dem zentralen Spielplan sieht man zum Beispiel Schiffe, die Inseln abfahren, damit ihre Lenker Aufgaben erhalten. Die legen sie in ihre persönlichen Städte Täbleaus und drehen sie um, wenn die Aufgabe erfüllt ist, sodass sie ihre Bonfire-

Seite zeigen. Sie bauen an Wegen rundherum, auf denen die angeleckten Hüterinnen später als heilige Prozession lustwandeln, sie werben Experten und Älteste der Gnomen an (für Sonderaktionen und erste Siegpunkte), sammeln Ressourcen und vieles mehr. Für all das wenden die Spielenden Aktionen auf.

So weit bekannte Stefan-Feld-Kost: sehr dicht, sehr verzahnt, anspruchsvoll und durchaus schlüssig. Aber der Autor ist eben auch dafür bekannt, seine Spiele um einen neuen Mechanismus herum aufzubauen. Das ist in diesem Fall die Methode, wie die Spielenden überhaupt an ihre Aktionen in Form kleiner quadratischer Plättchen kommen: Im Zentrum jeder Stadt befindet sich ein Bereich, in dem man

nach und nach sogenannte Schicksalsplättchen legt. Sie stehen für jede Aktion plättchen – und wenn man sie geschickt, also benachbart zu symbolgleichen, platziert, auch für weitere. Hier hat Feld tatsächlich in einem taktischen Brocken ein kleines Legespiel versteckt.

Und wozu das alles? Um Novizen in den Rat zu schicken (ein weiterer Bereich des zentralen Spielplans). Befinden sich dort – je nach Zahl der Teilnehmer – sieben, zehn oder 13 von ihnen, wird die Endphase mit nur noch fünf weiteren Zügen eingeläutet, und danach geht es ans Zählen der Siegpunkte.

Der Verlag stuft „Bonfire“ als Expertenspiel ein,

und das ist so wahr, wie es falsch ist. Um erfolgreich zu spielen, um mehrere Winkelzüge vorauszudenken und trotzdem spontan auf Aktionen der Mitspieler zu reagieren, bedarf es einer spezifischen Art zu denken, die selbst Vielspieler nicht immer aufbringen.

Auf der anderen Seite ist der tatsächliche Ablauf sehr eingängig:



Wer am Zug ist, legt entweder Schicksalsplättchen und fährt Aktionen ein, führt eine Aktion durch oder erfüllt eine Aufgabe. Um hier mitzumischen, muss man nur die Hürde der nicht immer eindeutigen Symbolsprache des Spiels nehmen.

Befriedigend ist das Geschehen allemal: Immer gibt es etwas zu tun. Immer springt etwas Positives heraus, und wenn man es nicht mit absoluten Grübbern zu tun hat, wird man mit einer halb Stunden den puren Spiel- und Denkgenuß belohnt. Ein echter Feld eben.

Info Stefan Feld: „Bonfire“. Hall Games/Pegasus, für einen bis vier Spieler ab zwölf Jahren, etwa 50 Euro.

DAS KOMMT



Foto: ZUMA WIRE/IMAGO IMAGES

Bademode zum Abtauchen

Auch wenn Strandurlaub gerade in weiter Ferne liegt, stehen immerhin schon die Bademode trends für nächstes Jahr fest. Ein Schwerpunkt sind vom Tauch- und Surfsport inspirierte Modelle. Dabei dominieren Zweiteiler mit lang- oder kurzärmligen Oberbekleidungen. Die Tendenz zu grundsätzlich mehr Stoff zeigt sich auch bei einem weiteren Trend: schwarze Bikinis und Badeanzüge, die sich am „Little Black Dress“ orientieren, sowie Modelle mit Volants und Rüschen.



Foto: DES WILLIE/NETFLIX/AP

Pullunder mit Prinzessinnenaura

Das Comeback der Achtziger- und Neunzigerjahre in der Mode hat auch dazu geführt, dass in diesem Jahr in den sozialen Medien vor allem die Outfits der wohl bestangenen Frau dieser Zeit immer wieder zitiert wurden. Die Rede ist von Prinzessin Diana. Dank ihr wird nun auch der Pullunder als Must-have gehypt. In der jüngsten Staffel der Netflix-Serie „The Crown“ trägt ihn Di-Darstellerin Emma Corrin (Foto) – passenderweise in Royalblau.

**Pastellfarben für Outfit und Wände**

Rosige Aussichten für 2021: Rosa und Hellblau zählen zu den angekündigten Farben. Und das nicht nur in der Mode, sondern auch bei der Inneneinrichtung. So darf mit Blick auf die Laufsteghighlight für Frühjahr und Sommer einerseits bei Kleidern und Oberteilen in zarten Tönen geschwungen werden. Andererseits sind Pastellfarben auch bei der Wandgestaltung gefragt. Das Pantone Colour Institute sieht ein „reiches Spektrum von Blütentönen“ auf uns zukommen.

Einfach mal auf den Keks gehen



Foto: ALEKSANDRA SUZI/ADOBESTOCK

Statistisch gesehen isst jeder Deutsche pro Jahr mehr als einen Weihnachtsmann aus Schokolade. Doch wenn es nur das wäre: Weihnachten ist das Fest der Süßigkeiten – was sich auch im Konsum von Keksen, Dominosteinen, Lebkuchen und Stollen zeigt. Eine Kostprobe.



anderen Farben als nur Rot und Weiß. Insgesamt steht der Geschenkcharakter bei winterlichen Süßigkeiten im Vordergrund. So gibt es Pralinen statt in der Schachtel auch mal in Sektflaschen oder in sogenannten Aktionsverpackungen mit Grußbotschaften wie „Alles Liebe“.

Auch personalisiertes Design haben die Süßwarenkonzerne mittlerweile für sich entdeckt. So lassen sich beispielsweise individuelle Sticker über das Internet bestellen.

Mag der Inhalt bei weihnachtlichem Naschwerk auch unverändert und auf die große Masse der Konsumenten zugeschnitten sein – bei der Verpackung ist man darauf bedacht, alles möglichst besonders und mit Liebe zum Detail zu gestalten. Traditionelle Motive mit Schneelandschaften oder Weihnachtsmännern mit Rauschenbart spielen dabei ebenso eine Rolle wie festlich anmutende Farben in Silber und Gold, Rubinrot oder Königsblau. Hinzu kommen Verzierungen mit Schleifen, Filzapplikationen oder auch kleine Anhänger in Form von Engeln oder Tannenbäumen, die möglichst nicht nach billigem Plastik aussiehen sollen.

Auch Muster und Motive sind also in der Regel traditionell gehalten. Damit werden nicht zuletzt auch Sehnsüchte bedient: Mit Produktbeschreibungen von „Kaminzauber“ bis „Wintermärchen“, dem Versprechen von Bratapfel- oder Winterkakao-Geschmack soll eine bilderbuchhafte Gemütlichkeit transportiert werden.

Und auch, wenn es wohl keine Weihnachtsmärkte geben wird in

diesem Jahr: Dank Schokoladentafelsorten mit gebrannten Mandeln und Spekulatius oder auch Kokosmakrone, kann man sich ein süßes Stück Budenzauber nach Hause holen. Selbst Glühweinschokolade ist zu haben. Das Bestreben, ihre Produkte in die Winterwunderweihnachtstüte zu bekommen – und das schon im Herbst und nicht erst unterm Christbaum – ist auch bei den Schokoriegelherstellern groß. So gibt es im Winter auch in diesem Segment beispielsweise Varianten mit Spekulatiusgeschmack.

Apropos Riegel: Der allgemeine Trend zur Snackification macht auch vor den Süßwaren nicht halt: Megapacks und XXL-Keksdosen scheinen der Vergangenheit anzugehören. Die Verpackungen sind gerade zur Weihnachtszeit mittlerweile nicht nur feiner, sondern auch kleiner. Lebkuchen etwa gibt es ebenfalls als Riegel oder mundgerechte Happen.

Und was ist mit den ebenfalls stark dominierenden Trends Ernährungsbewusstsein und Nachhaltigkeit? Mitunter finden sie bei der Verpackungsreduzierung oder dem Einsatz nachhaltiger Rohstoffe – etwa Fair-Trade-Kakao und zertifiziertem Palmöl – Berücksichtigung. Auch wenn diese Aspekte an Weihnachten zugunsten von Tradition, Emotionalität und dem Genießen etwas in den Hintergrund treten, sind sie ein zusätzlicher Kaufanreiz für Kunden.

Doch in erster Linie zählt der Geschmack. Und das ist meist der der Kindheit: vielleicht nicht gerade Apfel, Nuss und Mandelkern, aber ganz bestimmt Spekulatius, Lebkuchen, Zimtstern, Marzipan – und der Kopf vom Schokoladenweihnachtsmann.



„Für etwa 40 Prozent der Deutschen sind Lebkuchen das beste Weihnachtsgebäck.“

Bundesverband der Deutschen Süßwarenindustrie



Den Schokoweihnachtsmann mögen die Deutschen am liebsten. Fotos: LARS KOCH/ADOBESTOCK, YULIA/ADOBESTOCK

Co.: „Saisonale Klassiker, wie zum Beispiel dekorative Adventskalender oder Schokoladenweihnachtsmänner, sind in der Wintersaison weiterhin gefragt. Hier konsumieren und verschenken die Verbraucher überwiegend traditionell“, sagt Unternehmenssprecherin Nora Barthä-Hecking. Ähnlich sieht man es auch beim Aachener Prinzen- und Schokoladenhersteller Lambertz: „Bei Herbst- und Weihnachtsgebäcken verhalten sich die Verbraucher deutlich konservativ und wünschen sich weiterhin vor allem originale Produkte, die eben nicht ‚trendy‘ modifiziert sind“, meint Sprecher Martin Heinen. Besonders Dominosteine, Stollen, Baumkuchen und Lebkuchen seien beliebt.

Bei Neuentwicklungen für den bunten Teller agieren die großen Süßwarenhersteller eher behutsam. Während geschmacklich wenig experimentiert wird, legt man das Augenmerk auf originelle Verpackungen und limitierte Sondereditionen. „Auch wenn die Geschmackspräferenzen bleiben, geht die Gestaltung der Produkte mit der Zeit“, heißt es bei Nestlé. Es seien vermehrt Angebote gefragt, die auch optisch herausstechen. So gibt es zum Beispiel Schokoweihnachtsmänner oder auch -frauen in

Und auch, wenn es wohl keine Weihnachtsmärkte geben wird in

GESCHMACKSSACHE

Ein Hoch auf den Hoodie

Von Kerstin Hergt

Autorin und Literaturexpertin Elke Heidenreich, die gerade den Geschichtenband „Männer in Kamelhaarmänteln“ (Hanser) veröffentlicht hat, sagt über ihren eigenen Kleidungsstil, er sei „einfach“. Ihr stünden, Hosen, T-Shirts und gut geschnittene Jackets, verriet sie jüngst in einem Interview. So weit, so leger. Doch dann echauffiert sie sich über ein Kleidungsstück, das man zuvor durchaus auch in ihrer Garderobe vermutet hätte: den Hoodie. Kapuzenpullover machten sie, fassungslos“, bekannte die 77-Jährige und warf die Frage auf: „Warum trägt jemand in einem Café oder bei Sonne einen Kapuzenpullover?“

Höchstwahrscheinlich, weil er es ebenfalls einfach, aber noch dazu modisch mag. Denn wie die Jogginghose (Modeaffine sprechen eher von Sweatpants) ist auch der Hoodie seit dem Ausbruch der Pandemie und der zwangsläufig damit einhergehenden Konzentration auf die eigenen vier Wände zum allgemeinen Lieblingstrend avanciert. Längst zählt er nicht mehr nur zum Arbeitsalltag von Schülern, Studenten, Rappern, Computernerds, Graffitispayern und demonstrierenden Globalisierungsgegnern. Im Homeoffice hat der Lounge- und Athleisurestyle mit locker sitzender, unkomplizierter Kleidung aus Baumwolle und Jersey durch alle Altersklassen und Berufsbranchen hinweg neue und dankbare Fans gefunden. Die dehnbaren und weichen Stoffe haben Gemütlichkeit und Geräumigkeit ins Lockdownleben gebracht. Der flauschig-weiche Hoodie mit seiner schützenden Kapuze ist mittlerweile zu einer Art Rüstung mit Knautschzone geworden, an der Tristesse und Stress zumindest ein wenig abprallen. Man tut dem Kapuzenpulli unrecht, wenn man ihn als stillos bezeichnet oder ihn gar für suspect hält, nur weil in Zeitungen und TV-Nachrichten Berichte über Cyberkriminalität nach wie vor gern symbolhaft mit Hoodie-Trägern im Halbdunkel und mit über den Kopf gestülpter Kapuze illustriert werden.

Apropos Symbolkraft: Die charakteristische Kapuze, die vielleicht



Salonfähig: der Kapuzenpulli.

Foto: ESSENTIEL ANTWERP/DPA

auch Assoziationen mit finstrem Mittelalter und dubiosen Geheimbünden weckt, war es wohl, die dem Pulli in der Vergangenheit ein leicht anrüchiges Image beschert hat. Was hat der Träger denn zu verborgen in der großen Kängurutasche und unter der Kapuze? Dabei liegen der Erfolg des Hoodies rein praktische Überlegungen zugrunde: Er wurde ursprünglich in den Dreißigerjahren in den USA für Arbeiter in Kühlhäusern entworfen. Von dort schaffte er schließlich den Aufstieg in die Luxusklasse. Namhafte Designer widmen dem Hoodie zunehmend Aufmerksamkeit.

Bei Marken wie Louis Vuitton und Balenciaga gehört der Kapuzenpullover schon seit Längerem zum Basissortiment – und wird von

Stars wie Billie Eilish oder Kanye West auch gern auf dem roten Teppich getragen. Für die aktuelle Herbst- und Wintersaison haben auch andere Designer mit der Grundform des Hoodies experimentiert: Da gibt es Modelle mit fransigen Kordeln oder mit abnehmbaren Kapuzen und Taschen auf den Ärmeln statt vor dem Bauch.

Selbst Givenchy, die einstige Hausmarke von Hollywoodstar und Stilikone Audrey Hepburn, hat Hoodies im Programm und kombiniert diese auf der hauseigenen Website unter anderem mit Bleistiftrock und Marlene-Hose. Der Look ist zwar nicht ganz homeoffice-tauglich, aber so elegant, dass es fast schon fassungslos macht.



Auf der Seite der Schwarzen

Von Mathias Begalke

J immie Dean „J. D.“ Peterson räumt die Tische ab im Hal & Mal's, einer Bar in Jackson, Mississippi. „Welcome, welcome!“, ruft er, als er uns erblickt. Für Weiße ist dieser Abend ein ungewohntes Erlebnis, denn wir sind hier in der Minderheit. Es sind fast nur Schwarze da. Die Band spielt Blues und Soul. Alle zwei Songs wechselt der Sänger.

Irgendwann steht J. D. selbst am Mikrofon und singt „A Change Is Gonna Come“. Es klingt wie ein Gebet. Das Lied von Sam Cooke war in den Sechzigerjahren eine Hymne der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung. Es drückt die Hoffnung auf eine bessere Zukunft aus, ein Amerika ohne Rassismus. „Es hat lange gedauert“, heißt es in dem Stück, „aber ich weiß, der Wandel wird kommen.“

„Wann endlich? Das weiß ich nicht“, antwortet J. D.

Schwarze erfahren immer wieder, dass das persönliche Glück, das jedem Amerikaner in der Verfassung versprochen wird, von der Hautfarbe abhängt. Die sozialen Unterschiede werden gerade jetzt, in der Coronapandemie, offenkundig. Afroamerikaner sind besonders betroffen, weil sie häufiger in Armut leben, seltener eine Krankenversicherung oder Zugang zu einem gut ausgestatteten Krankenhaus in der Nachbarschaft haben. Wie der 61-jährige J. D. arbeitet Schwarze oft in einfachen Jobs ohne die Möglichkeit, sich ins Homeoffice zurückzuziehen, um sich vor dem Virus zu schützen.

Sam Cookes Vision aus dem Jahr 1964 ist kein nostalgischer Oldie. Im Gegenteil: Das Lied wirkt ein schockloses Licht auf die Realität der heutigen Benachteiligten – allein schon, weil es sich noch immer singen müssen.

Die Black-Lives-Matter-Proteste nach dem Tod des Afroamerikaners George Floyd veranschaulichen, wie tief verwurzelt Ungleichheit und Unterdrückung in den USA sind. „I can't breathe“ waren Floyds letzte Worte, während ein weißer Polizist auf seinem Hals kniete. „Ich bekomme keine Luft mehr.“

Millionen Menschen gingen seitdem in ganzem Land auf die Straße, um für ein besseres, gerechtes Amerika einzutreten. Auch viele Weiße interessieren sich diesmal für das Schicksal der Schwarzen.

Das Mississippi Delta, die ehemalige Flutebene des Flusses, ist die ärmste Ecke im ärmsten US-Bundesstaat. Wer sich hier auf der schwarzen Seite der Bahnstrecke bewegt, die in vielen Städten bis heute die Viertel der Weißen und der Afroamerikaner trennt, kann über die Sehnsucht nach Veränderung erfahren. Hier haben die Menschen bei der Präsidentschaftswahl vorwiegend für den Demokraten Joe Biden gestimmt.

Blues entstand auf den Baumwollplantagen Mississippi. Heute ist Cotton hier nicht mehr King. Die Baumwollfelder säumen viele Landstraßen noch immer wie gigantische weiße Teppiche. Die Landschaft war perfekt flach und eben, und sie schimmerte wie der Flügel einer Libelle im Licht, so als wäre sie ein Instrument, das jemand berührt hat“, beschreibt die Autorin Eudora Welty aus Jackson (1909–2001) diese Gegend im amerikanischen Süden mit ihrer flimmernden Hitze.

Kaum irgendwo sonst in den USA litten Afroamerikaner mehr als in Mississippi. Aus dem Schmerz erwuchsen der Blues – und das Aufbegehen gegen den Rassismus. Heute steht dieser Kampf unter dem Motto Black Lives Matter. Ein Blick auf die Ursprungsorte des Protests, der die Welt bewegt.

„

Noch heute gibt es Schwarze, die ihren Kindern im Wesentlichen den Verhaltenskodex eines Sklaven beibringen.

„Jay B.“ Boyd, Reporter und DJ in Memphis



Von dieser Position (Bild links) aus könnte der Attentäter am 4. April 1968 auf Martin Luther King geschossen haben. Der schwarze Bürgerrechtler stand auf dem Balkon des Lorraine Motels. Ein Wandbild erinnert an Rosa Parks, die sich weigerte, ihren Sitzplatz im Bus einem Weißen zu überlassen.

Till in Money endgültig erwachte. Mississippi gilt als Epizentrum des Widerstands gegen rassistischen Hass und Rassentrennung.

Zwischen 1882 und 1968 wurden in Mississippi laut der Bürgerrechtsorganisation NAACP 581 vorwiegend schwarze Menschen getötet – so viele wie in keinem anderen US-Bundesstaat. Angesichts der Ummenschlichkeit, die Weiße Schwarzen angetan haben, begleitet mich auf meinem Weg durch Delta ein Gefühl von Beklommenheit. „Sie haben sie einfach getötet“, klagt eine Besucherin im Civil Rights Museum in Jackson. Sie geht an mir vorbei, doch ich höre ihr Weinen und ihre Fassungslosigkeit noch eine ganze Weile. Ich spüre in diesem Moment meine eigene Hautfarbe; sie ist weiß.

Ben Wiley Payton
Ben Wiley Payton ist Hausmeister der Tallahatchie Flat in der Nähe von Greenwood. In sechs Holzhäusern, die von ehemaligen Baumwollplantagen hergebracht wurden, leben Touristen übernachten. In solchen Hütten leben früher die schwarzen, aber auch die armen weißen Arbeiter, die auf den Feldern arbeiteten.

Die kleine Anlage liegt an der Mo-

ney Road, die zwei spukhafte Sehens-

würdigkeiten miteinander verbindet:

das mit Whiskeyflaschen und Bierdo-

den dekorierte Grab von Robert John-

son auf dem Friedhof der Little Zion

Church – und Bryant's Grocery. Em-

mett Till hätte ihr dort hinterhergefe-

hftet behauptete die weiße Frau der

Elbridge Cleaver formulierte.

„Wenn du den Blues nicht kennst,

brauchst du erst gar nicht zur Gitarre

zu greifen, um Rock'n'Roll zu er-

schaffen. Fremdenhasser sehen das

gern anders an“, sagt Keith Richards von den Rolling Stones. Blues sei ehrlich und wahr, wogegen Leider und Trauer.

Blues ist die Basis. Ohne Blues gäbe es heute keinen Hip-Hop. Immer mehr Touristen kommen wegen die-

ses afroamerikanischen Vermächtnis-

ses und reisen auf dem Mississippi

Blues Trail mit seinen mehr als

200 Bluesorten. Andere interessieren

sich für die US-Bürgerrechtsbewe-

gung, die 1955 nach dem Mord an

dem 14-jährigen Schwarzen Emmett

Ruine jemals ganz verschwinden? Mississippi gilt als Epizentrum des Widerstands gegen rassistischen Hass und Rassentrennung.

Ben, der Hausmeister, ist selbst

Bluesmusiker. Er lädt mich in seine

Hütte ein. Ich kaufe Bier an der Tan-

kstelle. Er trinkt lieber Rotwein und er-

klärt mir, wie B. B. King sein Gitarren-

spiel von den klagenden, stöhnen-

den Geistern der Baumwollsklaven auf

den Feldern abtötete. „B. B. sah sich

als Stimme der Gepeinigten“, sagt der

71-Jährige. „Seine Mission war es,

Menschen durch seine Musik zusam-

menzubringen.“ King hat dies selbst

vorgelebt, indem er mit weißen Musi-

kern wie U2 und Eric Clapton Platten

machte und auftrat.

Zum Abschied spielt Ben ein paar

Songs von Robert Johnson, ohne den

die Rolling Stones wohl anders klan-

gen. Weniger sinistern. Sein „Love In

Vain“ haben sie für ihr Album „Let It

Bleed“ gecovert. Kopieren oder kla-

nen wurde Ben das nie nennen. „Man

kan doch auch einem schwarzen

Kind nicht verbieten, Beethoven zu

spielen, wenn es Klavier lernen will“,

sagt er. Für Künstler wie ihn oder

B. B. King ist es normal, einander zu-

zuhören und sich inspirieren zu las-

sen, um dann etwas Eigenes zu er-

schaffen. Fremdenhasser sehen das

gern anders an.“

Mary Frances Hurt-Wright

In der Schule ist Mary Frances Hurt-

Wright von weißen Kindern mit Stein-

en beworfen worden. „Blöd weil wir

auf diese Schule gingen“, erzählt

sie, während sie mich durch das Haus

ihres Großvaters führt. Mississippi

John Hurt gehörte zu den Bluesko-

nern. Daddy John, wie sie ihn nennt,

war bereits 71, als er 1963 beim New-

port Folk Festival auftrat und das

Folk- und Bluesrevival der Sechziger-

jahre mit einhüttete. Drei Jahre später

starb er. Mary Frances war damals

acht. Im Wohnzimmer stellt sie sich vor ein Porträt ihres Opas. Sie ist ihm wie aus dem Gesicht geschnitten. Vor Jahren schon hat sie das zuletzt als Schnitt zweckentmiedet Haus von Avalon auf ihr Grundstück in Carrollton transportieren lassen. Dort veranstaltet sie das Mississippi John Hurt Homecoming Festival. Der Weg dort hüpft über eine kilometerlange Schotterpiste. Hier kommt niemand zufällig vorbei.

„Das Haus hat mein Leben verän-

det“, erzählt die frühere Lehrerin.

Bluesfans aus der ganzen Welt pilgern

durch Staub und Schlaglöcher, um mehr über ihren Großvater zu erfahren.

Daddy John habe sie gelehrt,

„dass es nur eine einzige Rasse gibt: den Menschen, egal welcher Hautfarbe er vor mir ist.“ Mary Frances verlor durch diese Begegnungen ihre Bitterkeit.

„Wenn du Blues singst, singst du nicht auf die Zuhörer hinab“, sagt der Musiker. „Das Publikum ist Teil der Vorstellung. Wir sind alle da, um uns von dem zu befreien, was auf uns lastet.“ Taj Mahal versteht Blues als „eine Anleitung, die es ermöglicht, die Zuversetzung nicht zu verlieren“.

„Tschüss“ sagt er zum Abschied, auf

dem Menschen, egal welcher Hautfarbe er vor mir ist.“ Mary Frances verlor durch diese Begegnungen ihre Bitterkeit.

Noelle Trent, National Civil Rights

Museum in Memphis

war am Vorabend aufgetreten. Nun lauscht er den Como Manas. „I'm gonna trust in the Lord until die“, singen die drei Frauen. Welche Bedeutung hat Blues heute? „Manche glauben, Blues sei Musik aus der Vergangenheit“, antwortet Henry Clark Clair Fredericks, wie Taj Mahal eigentlich heißt. „Das liegt daran, dass die Musikindustrie mit Blues kein Geld mehr verdient, so wie früher mal.“ Doch, irgendwo ist Blues immer populär“.

Blues ist ein globaler Rohstoff.

„Wenn du Blues singst, singst du

nicht auf die Zuhörer hinab“, sagt der Musiker. „Das Publikum ist Teil der Vorstellung. Wir sind alle da, um uns von dem zu befreien, was auf uns lastet.“ Taj Mahal versteht Blues als „eine Anleitung, die es ermöglicht, die Zuversetzung nicht zu verlieren“.

„Tschüss“ sagt er zum Abschied, auf

dem Menschen, egal welcher Hautfarbe er vor mir ist.“ Mary Frances verlor durch diese Begegnungen ihre Bitterkeit.

Zelena „Zee“ Ratliff

In die Nacht, in welcher der Teufel Ro-

ber Johnson Gitarrenunterricht gab,

gilt als richtungswise für den mo-

dernen Pop. Laut Legende verkaufte

Johnson an der Kreuzung zweier Stra-

ßen dafür seine Seele. In Clarksdale,

wo die Highways 61 und 49 aufeinan-

der treffen, soll dies passiert sein. Dort wird viel fotografiert. Die Kreuzung ist ein Selfiehotspot.

Eine weniger bekannte Attraktion

der Stadt unweit des Mississippi River

ist das Riverside Hotel. Zelena „Zee“

Ratliff führt den Betrieb in dritter Ge-

eneration. Eröffnet wurde das Hotel

1943 von ihrer Großmutter. Davor war

es das Krankenhaus für Schwarze. Die

Bluessängerin Bessie Smith starb dort

am 26. September 1937 nach einem

Autounfall. Eine Klinik für Weiße hat-

te sie zuvor abgewiesen.

Im Riverside Hotel haben viele

Musiker

„Es zählen jedes Nein, jede Geste, jede Aktion“. Dr. Noelle Trent vom National Civil Rights Museum in Memphis.

„Liebe ich Elvis? Nein. Hasse ich Elvis? Nein. Hat Elvis ein Rassismus? Nein. Hat Elvis von einem System profitiert, das Schwarze ausbeutet? Abso-

lut“, sagt Jay B. Boyd. Er bezeichnet Elvis als „ein Symptom eines größeren Systems, das wie viele andere Systeme in den USA die schwarze Selbstbestimmtheit untergräbt.“



Vonne Unendlichkeit

Von Kristian Teetz

Bücher,
die ich leergemalen verließ,
Bücher, in die ich kroch,
um den Vielfraß, die Zeit,
zu verzehren,
riechen nun fremdgegangen,
sind mir enteignet.
(Günter Grass, aus:
„Fundsachen für Nichtleser“, 1997)

Unke, Schnecke, Rättin, Butt – und die Windhühner nicht zu vergessen. Günter Grass zeigte in seinen Werken und oft auch in den dazugehörigen Buchtiteln sein Faible für Tiere und Tiervergleiche. Doch der Wurm blieb außen vor. Dabei war Günter Grass ein solcher Wurm, genauer gesagt ein Büchervurm – nicht nur in dem Sinne, dass er viel las und schrieb. Sondern er kroch auch in seine Bücher, um sie mitzustalten und dem Inhalt Form zu geben – sicherlich nicht nur, um den „Vielfraß, die Zeit, zu verzehren“, wie es in dem oben zitierten Gedicht von 1997 heißt.

Grass war nicht nur Komponist seiner Geschichten, sondern auch Architekt seiner Bücher: Die Cover seiner Romane bestanden immer aus seinen eigenen Illustrationen, und er hatte feste Vorstellungen vom Erscheinungsbild seiner Werke, etwa in welcher Schriftart Figuren wie Tulla Pokriefke oder Fonty dem Leser und der Leserin begegnen sollen. Doch was er da im Kopf hatte, musste natürlich noch raus in die Welt, das Buch sollte noch so werden, wie er sich das dachte. Und da konnte Grass auf seinen kongenialen Partner zählen: seinen Verleger Gerhard Steidl.

Nun, fünf Jahre nach Grass' Tod, erscheint von und bei Steidl die Neue Göttinger Ausgabe mit al-

Vor fünf Jahren starb der Schriftsteller Günter Grass. Sein langjähriger Verleger Gerhard Steidl veröffentlicht nun ein Schmuckstück, die Ausgabe letzter Hand. Im Gespräch verrät Steidl, ob sich nicht doch noch irgendwo ein Grass-Werk finden lässt.

„
Bei einer solchen Werkausgabe letzter Hand soll alles für die Ewigkeit stimmen.
Gerhard Steidl, Verleger



len epischen, lyrischen und dramatischen Werken, mit Gesprächen, Essays und Reden des Nobelpreisträgers von 1999. „Es ist die Ausgabe letzter Hand“, betont Gerhard Steidl am Telefon. Aber warum braucht es noch eine Werkausgabe, wenn doch mehr oder weniger alle Bände aus Grass' Schaffen erhältlich sind?

Zum einen galten die bisherigen Ausgaben in der Literaturwissenschaft als nicht mehr ausreichend. Und es sind auch Fehler beseitigt worden. „Es ist so“, erklärt Steidl. „Seine Leserinnen und Leser, seine Übersetzerinnen und Übersetzer haben Günter Grass Korrekturen durchgegeben – etwa wenn eine Straße oder eine Himmelsrichtung in Danzig nicht stimmen konnte. Grass hat zu allen Büchern noch Korrekturen gesammelt und unser Lektorat ebenfalls. Bei einer solchen Werkausgabe letzter Hand soll alles für die Ewigkeit stimmen.“ Aber wichtig sei, dass Grass nichts mehr um-

11000 Seiten Lesestoff: der Verleger Gerhard Steidl mit 24 Bänden Grass.

FOTO: SWEN PFÖRTNER/DPA

gedichtet, sondern wenn überhaupt nur kleine Korrekturen vorgenommen habe.

An der 24-bändigen Neuen Göttinger Ausgabe war Grass noch selbst beteiligt. Die Farbe des Umschlags (rot), die Schriftart (Baskerville statt in den Büchern zuvor Garamond) und weitere Feinheiten haben Steidl und Grass noch gemeinsam ausgetüftelt. „All das mündet inhaltlich in eine perfekte Ausgabe, die jetzt nicht mehr korrigiert werden muss“, sagt Steidl. „Sie kommt besser und moderner daher. Die Ausgabe ist schöner gestaltet, die Drucktechnik ist besser, es ist ein feineres Papier, ein schönerer Einband und mit der Holzkiste eine schönere Verpackung.“ Steidl schwärmt von einem haptischen Erlebnis. Und wer die Bücher in der Hand hält, kann ihm nur beipflichten.



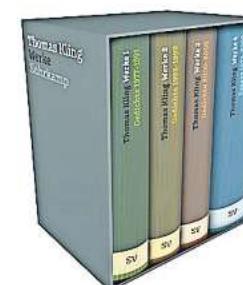
Günter Grass schrieb per Hand: Dieses Blatt zeigt eine Seite der ersten Manuskriptfassung der Erzählung „Unkenrufe“. FOTO: STEIDL

Buch „Vonne Endlichkeit“ postum erschienen ist. „Er hat schon relativ früh, im Alter von etwa 60 Jahren, angefangen, „sein Haus zu bestellen“, wie er es gegenüber immer genannt hat.“ Grass habe zu diesem Zeitpunkt angekündigt: „Ich fange jetzt an, alles durchzugehen, und was ich nicht veröffentlicht haben will, das soll auch nicht in meinem Nachlass bleiben, das wird zerrissen und kommt ins Altpapier.“

Das, was Grass hingegen publiziert sehen wollte, ist er noch zu Lebzeiten angegangen. „Er hat mir gesagt: „Das, was ich als Buch auch nach meinem Tod haben will, das machen wir jetzt gleich, damit da nicht später jemand reinredet und das anders interpretiert“, sagt Steidl. Grass habe in den letzten zehn, zwölf Jahren seines Lebens ein mächtiges Tempo vorgelegt. „Oft haben wir zwei oder sogar drei Bücher im Jahr realisiert.“ Das Einzige, was nicht veröffentlicht und was auch definitiv nicht von ihm freigegeben sei, sind seine privaten Tagebücher. „Die sind gut unter Verschluss“, sagt der Verleger, der rund 30 Jahre mit Grass zusammen-gearbeitet hat.

Was nun zum vollkommenen Glück eines jeden Grass-Lesers noch fehlt, sind entsprechende Kommentarbände. Diese seien parallel zur Werkausgabe nicht auch noch zu stemmen gewesen, betont Steidl. Aber eine mehrbändige Kommentarausgabe ist für das kommende Jahr angekündigt. Sie soll in türkisfarbenem Leinen erscheinen – „schön leuchtend“, sagt Steidl. Gemeinsam mit der Werkausgabe wird sie dann im Bücherregal nicht zu übersehen sein.

Info Thomas Kling: „Werke in vier Bänden“. Herausgegeben u. a. von Marcel Beyer. Suhrkamp. 2692 Seiten, 148 Euro.



Thomas Klings Lyrik – Feuer unterm Hintern

Seine Gedichte klopften nicht höflich an die Tür, um einlass in den Literaturbetrieb zu erbeten.

Thomas Klings Lyrik rammte sich durch die Wand. Bääämm, hier bin ich. „Ich bin hier Prometheus – / ist das schon mal klar? / Prometheus, an den Kaukasus / aus sprachen angeschlossen. / kein leberthema, keine werte hier. / ich mach der sprache feuer unterm hintern. flammende.“ So, dann wär das auch klar.

Thomas Kling, 2005 im Alter von 47 Jahren viel zu früh gestorben, machte der Sprache wahrlich Feuer unter dem Hintern. Groß- und

ben, in flünnähe, wo Actaeon zu boden ging“. So wie Kling klang, klang sonst niemand.

Eine vierbändige Ausgabe seiner Werke – drei Bände Gedichte, einer Essays – ist nun erschienen. Wer anfängt zu lesen, wird sofort entflammelt sein, „schwerbeschäftigter food-stylist / der das nackte spickt, gesträuch, mit / ebereschnbeeren, vögel fliegen drauf“. Lyrik mit Feuer unterm Hintern. tz

Info Thomas Kling: „Werke in vier Bänden“. Herausgegeben u. a. von Marcel Beyer. Suhrkamp. 2692 Seiten, 148 Euro.

NIMM 3



MAL LESEN MARTINA SULNER

Ali Smith: Winter. Sophia sieht Gestalten, die nicht existieren. Doch sonst geht es in dem feinen Roman der schottischen Autorin realistisch zu: Sophia verbringt Weihnachten mit ihrem Sohn, ihrer Schwester und einer jungen Frau. Die vier sind zerstritten und frustriert über den (politischen) Zustand der Welt, doch irgendwie raffen sie sich zusammen. Na ja, halbwegs.

Zsuzsa Bánk: Sterben im Sommer. 1956 ist der Vater aus Ungarn geflohen, jetzt, im heißen Sommer 2018, verbringt der schon kranke Mann dort noch einmal die Ferien. Kurz darauf stirbt er. Berührend erzählt die Frankfurter Autorin, geboren 1965, wie „unzumutbar“ es ist, die Eltern zu verlieren. Und auch von

Sylvia Townsend Warner: Lolly Willowes oder der liebevolle Jägersmann. Diese nette Lolly, die Männer allerdings über-schätzt findet, soll eine Hexe sein? Das kann man zu Beginn des 1926 erschienenen Romans, der von Ann Anders neu übersetzt wurde, kaum glauben. In dem feministischen Klassiker erobert sich Laura, wie sie eigentlich heißt, ein eigenes Leben – zur Not mithilfe des Teufels. Very british, schön schräg.



MAL HÖREN MATHIAS BEGALKE

AnnenMayKantereit: 12. „Weißt du noch, wie es ist, wenn tau-send Stimmen singen und die Funken überspringen? Du warst geborgen, und dir war angenehm kühl, das ist das ozeanische Gefühl.“ So klingt Isolation, wie es ist, wenn es keine sozialen Kontakte gibt, keine Ablenkung, keine andere Möglichkeit, als mit sich allein zu sein. Wenn Lockdown ist, wird das Klavier zum Kriechtier. „Der Traum ist immer nur geliehen.“

Idiot Prayer: Nick Cave alone at Alexandra Palace. Ganz allein war er nicht bei den Aufnahmen für sein Konzert, das es auch als Film gibt. Umgeben von Covid-19-Beamten mit Maßband und Fieberthermometer und Eimern voller Desinfektionsgel betet Nick Cave seine Songs ins Nichts und bringt das Schwarz zwischen zwei Sternen zum Glitzern.

Heinz Rudolf Kunze: Wie der Name schon sagt – Solo live. „Die Menschen könnten sich an diesen Zustand gewöhnen und irgendwann Konzerte gar nicht mehr vermissen“, befürchtet HRK. Er hat das Beste aus dem verlorenen Jahr gemacht. Er hat trotzdem gespielt, wenn auch vor weit, weit weniger Menschen als sonst. „Die Dunkelheit hat nicht das letzte Wort.“



MAL SEHEN HANNAH SCHEIWE

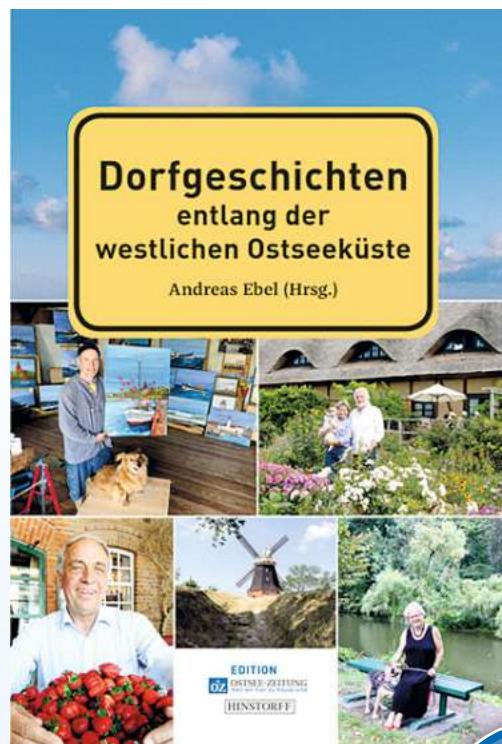
Du hast das Leben vor dir. Die Holocaust-Überlebende und Ex-Prostituierte Rosa (Sophia Loren, nach sechs Jahren Auszeit) nimmt Waisenkind Momo bei sich auf. Nach anfänglichen Schwierigkeiten entsteht eine besondere Freundschaft zwischen diesem ungleichen, verletzlichen Paar. Zu Tränen rührend, wie schon die Buchvorlage von Romain Gary. (Netflix)



Jingle Jangle Journey. Erfinder Jeronius (Forest Whitaker) ist glücklich. Doch als sein Gehilfe mit Jeronius' größter Erfindung abhaut und seine Frau stirbt, wird aus der Zauberkw-statt ein Pfandleihhaus. Bis die Enkelin für ein Weihnachtswunder sorgt. Der Musicalfilm mit Songs von John Legend ist Kitsch in Überlänge – perfekt zum Wegträumen. (Netflix)

Social Distance. Passend zum Teil-Lockdown erzählt die Serie Social-Distancing-Geschichten – von Ike, der an virtuellen Treffen der anonymen Alkoholiker teilnimmt und einen Rückfall beim Reden mit einer Pflanze erleidet. Von Miguel, der die Onlinetrauerfeier für seinen Vater organisiert, in der der Tote als schwul geoutet wird – und von einigen anderen. Emotional, witzig und immer nah dran. (Netflix)




Dorfgeschichten entlang der westlichen Ostseeküste

Flexcover, 168 Seiten, 17,0 x 24,5 cm

je 20,00 €
Dorfgeschichten rund ums Fischland und Ribnitz-Damgarten

Flexcover, 144 Seiten, 17,0 x 24,5 cm

Dorfgeschichten von Rügen

Flexcover, 192 Seiten, 17,0 x 24,5 cm

Dorfgeschichten von Rügen Band 2

Flexcover, 168 Seiten, 17,0 x 24,5 cm

Dorfgeschichten vom Salzhaff bis Bad Doberan

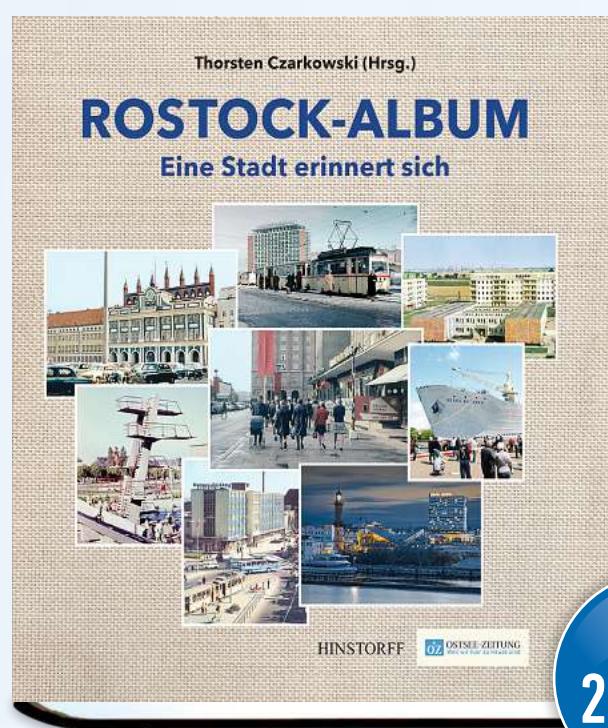
Flexcover, 144 Seiten, 17,0 x 24,5 cm


je 14,99 €
BILDSCHÖNE HEIMAT – Unsere besten Leserfotos – Band 1

Gebundene Ausgabe, 112 Seiten, 141 farbige Bilder, Format 30 x 25 cm

BILDSCHÖNE HEIMAT – Unsere besten Leserfotos – Band 2

Gebundene Ausgabe, 120 Seiten, 141 farbige Bilder, Format 30 x 25 cm


Rostock-Album – Band 2

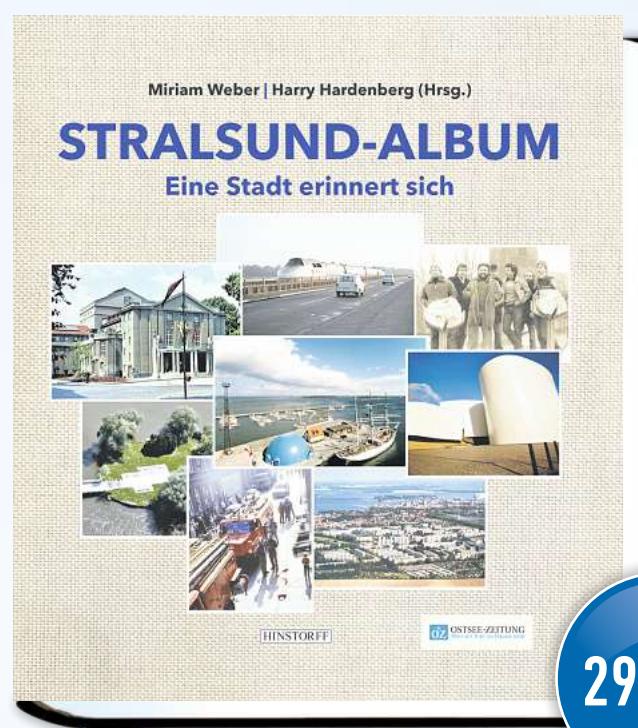
Gebundene Ausgabe, 144 Seiten, Format 25 x 28 cm

Rostock-Album – Band 3

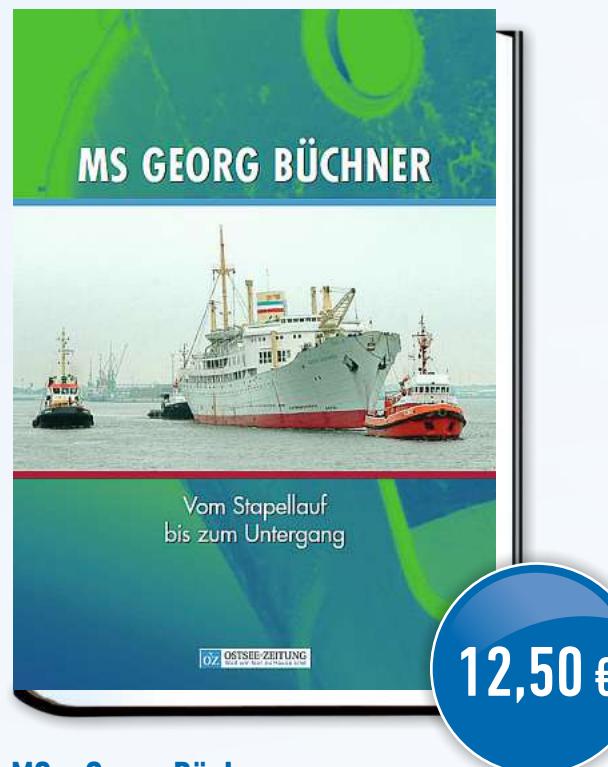
Gebundene Ausgabe, 144 Seiten, Format 25 x 28 cm

je 29,99 €
Rostock-Album – Band 1

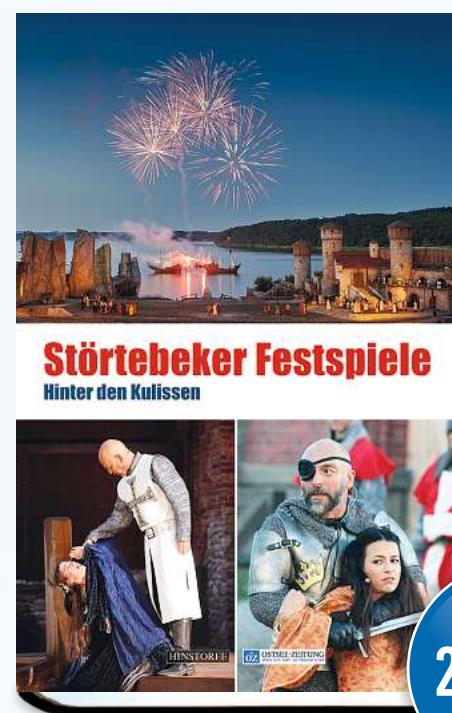
Gebundene Ausgabe, 144 Seiten Format 25 x 28 cm


29,99 €
Stralsund-Album

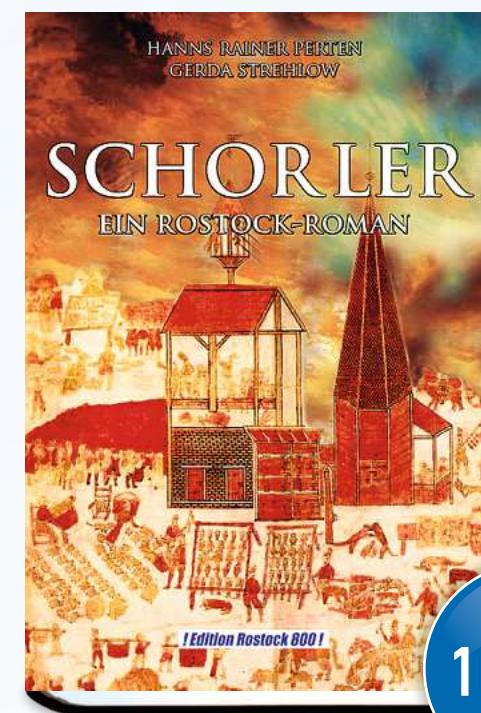
Hardcover, 128 Seiten, 166 Farb- und s/w Fotos, Format 25 x 28 cm


12,50 €
**MS – Georg Büchner
(2. Auflage)**

Flexcover, 120 Seiten, 15,0 x 22,0 cm


20,00 €
**Störtebeker Festspiele –
Hinter den Kulissen**

Softcover, 175 Seiten, 17,0 x 24,3 cm


19,90 €
**Schorler –
Ein Rostock-Roman**

Flexcover, 474 Seiten, 15,0 x 21,0 cm

Erhältlich: OZ-Service-Center


Aus 1 mach 2!

Leser
werben
Leser



Überzeugen Sie jetzt alle, die Sie kennen, von den Vorzügen einer guten Tageszeitung – gedruckt oder digital!

Als Dankeschön für jeden neu geworbenen Abonnenten erhalten Sie bis zu 100 €.

Gleich Coupon ausfüllen und einsenden:

Ostsee-Zeitung, Vertrieb, Richard-Wagner-Str. 1a,
18055 Rostock

Oder Sie bestellen jetzt online unter ostsee-zeitung.aboladen.de und suchen sich eine wertvolle Sachprämie aus.



OSTSEE-ZEITUNG
Weil wir hier zu Hause sind

Ich bin der Werber!

Ja, ich habe einen neuen Abonnenten geworben. Der neue Abonnent oder eine in seinem Haushalt lebende Person war innerhalb der letzten 12 Monate nicht Abonnent der Ostsee-Zeitung und wohnt auch nicht in meinem Haushalt. Sollte der neue Abonnent den Bezugsverpflichtungen nicht nachkommen, so muss ich dem Verlag aus wettbewerbsrechtlichen Gründen den Wert der Prämie zurückzahlen. Die Prämie erhalte ich ca. 4 bis 6 Wochen nach der ersten Zahlung des Bezugsgeldes durch den neuen Abonnenten. Das Angebot gilt nicht für ermäßigte oder befristete Abonnements – z. B. Studentenabo, Geschenkabo. Die Gewährung der Prämie behalten wir uns in Ausnahmefällen vor.

Vor- und Nachname des Werbers

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Telefon E-Mail

Als Dankeschön für meine erfolgreiche Vermittlung erhalte ich folgende Geldprämie

100 € (24 Monate Verpflichtung) 60 € (12 Monate Verpflichtung)

D_E
IBAN zur Überweisung der Prämie

Datum, Unterschrift des Werbers

Ich bin der neue Abonnent!

Ich lese ab sofort oder ab dem für mindestens 24 Monate 12 Monate
 OZ Digital inkl. OZ+ für zurzeit 27,50 € mtl. OZ Premium für zurzeit 41,90 € mtl. inkl. Zustellung (48,40 € bei Postzustellung) und Zugang zum E-Paper

Wenn ich auf den digitalen Service verzichten möchte, bestätige ich das hier und lese nur die gedruckte OZ für zurzeit 36,90 € monatlich.

Eventuelle Erhöhungen des Bezugspreises entbinden nicht von diesem Vertrag, auch dann nicht, wenn sie zwischen Vertragsabschluss und Lieferbeginn liegen. Das Abo läuft zunächst ein bzw. zwei Jahre und danach weiter bis Sie etwas anderes von mir hören.

Vor- und Nachname des neuen Abonnenten

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Geburtsdatum

Telefon

E-Mail

Kundeninformation: Ja, ich möchte (jederzeit widerruflich) unverbindlich Informationen zu Angeboten der OZ per E-Mail und Telefon erhalten. Ich bestätige, dass die Einwilligung freiwillig erfolgte. Der Nutzung meiner personenbezogenen Daten durch die OZ kann ich jederzeit telefonisch (0800 03 81 381), schriftlich (Ostsee-Zeitung GmbH & Co. KG, Richard-Wagner-Str. 1a, 18055 Rostock) oder per E-Mail (kundenservice@ostsee-zeitung.de) widersprechen. Informationen zur Verarbeitung Ihrer Daten: www.madsack.de/dsgvo-info.

Widerrufsbelehrung: Diese Bestellung kann innerhalb von 2 Wochen ohne Angabe von Gründen in Textform (Brief, Fax, E-Mail) widerrufen werden. Die Frist beginnt 14 Tage ab dem Tag, an dem Sie die erste Zeitung in Besitz genommen haben. Zur Wahrung der Widerrufsfrist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs an: Ostsee-Zeitung GmbH & Co. KG, Vertrieb, Richard-Wagner-Str. 1a, 18055 Rostock. Im Falle eines wirksamen Widerrufs können die gelieferten Zeitungen kostenfrei behalten werden.

SEPA-Lastschriftmandat / Bankeinzug: Ich ermächtige die Ostsee-Zeitung GmbH & Co. KG, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Bitte buchen Sie das Bezugsgeld von meinem Konto ab:

monatlich vierteljährlich halbjährlich jährlich (Wenn ich dies nicht ausfülle, erhalte ich eine vierteljährliche Rechnung)

D_E
IBAN zur Überweisung der Prämie

Datum, Unterschrift des neuen Abonnenten

Hoffnung am Kap

Kapstadt ist so vielfältig wie die Einwohner Südafrikas, denn rund um den Tafelberg leben Menschen mit verschiedenen kulturellen Hintergründen – aber auch soziale Unterschiede und die Spuren der Apartheid sind in der Metropole allgegenwärtig

Von Katrin Schütze-Lill

Bei der Ankunft in Kapstadt begrüßt uns der Kapdoktor. Mit Corona hat das aber nichts zu tun, das Virus spielte zum Zeitpunkt der Reise noch keine Rolle. Kapdoktor nennen die Einwohner den Südostwind, der im Sommer für saubere Luft in der Metropole und auch für das sogenannte Tischttuch, also die Wolkendecke, auf dem Tafelberg sorgt.

Der Hausberg Kapstadts prägt die Silhouette der Stadt. Man kann ihn zu Fuß oder mit der Seilbahn erklimmen. Wir nehmen die Seilbahn und überwinden die etwa 700 Meter Höhenunterschied in wenigen Minuten. Über das Plateau führen Wanderwege. Infotafeln erklären Flora und Fauna des Bergs, auf dem mehr als 1400 Pflanzenarten beheimatet sein sollen. Zudem bietet sich ein Panoramablick über die Kapregion und den Atlantik. Mit ein bisschen Glück kann man dem Kapdoktor dabei zuschauen, wie er die Wolken über den Berg schiebt und die weiße Decke über den Tafelberg hinab in die Tiefe stürzt.

Zwischen Tafelberg und Hafen liegt das Bo-Kaap-Viertel, einer der schönsten Stadtteile Kapstadts. In knalligen Farben leuchten die kleinen Häuser, in denen hauptsächlich muslimische Kapmalaien leben. Sie stammten ursprünglich aus den südostasiatischen Kolonien der Holländer, die sie einst als Sklaven ans Kap brachten. Sie sprechen Afrikaans, eine der elf amtlichen Landessprachen Südafrikas. Über die Farbigkeit der Häuser gibt es viele Spekulationen. „In Wahrheit malen wir sie bunt an, weil wir es lieben, von Farbe umgeben zu sein“, erzählt Fal dela Tolker. Die 53-Jährige wohnt in einem violettblau gestrichenen Haus. Sie führt Touristen durch das Bo-Kaap-Viertel und bringt ihnen in Kochkursen die kapmalaiische Küche näher.

In ihrer Wohnküche kochen wir typische Spezialitäten wie Samosas, Hühnchencurry und backen Roti, ein dünnes Fladenbrot. Dabei kommen orientalische Gewürze wie Kurkuma, Kardamom und Kreuzkümmel zum Einsatz. Das Falten der kleinen Teigtaschen (Samosas) ist schwieriger als vermutet, und das Ausrollen des Roti-Teigs verlangt Geduld. Doch das Ergebnis ist köstlich. Der Teig wird zu Fladen ausgebacken und mit dem scharfen Curry gefüllt. Dazu gibt es knusprige Samosas.

Das Bo-Kaap entwickelt sich immer mehr zum Szeneviertel. Galerien und Läden öffnen. Das lockt Investoren an, die die Grundstückspreise in die Höhe treiben. Reiche Ausländer bieten den Anwohnern große Summen für ihre Häuser, um sie als Ferienhaus zu nutzen oder an Gäste zu vermieten. „Da wird so manch einer



Was für ein Naturspektakel: Über den Tafelberg schiebt sich eine Wolkendecke, die wie ein weißes Tischttuch wirkt (1). Das farbenprächtige Bo-Kaap-Viertel (3) bringt Fal dela Tolker (2) ihren Gästen nicht nur kulturell, sondern auch kulinarisch näher. Nothi Gigaba führt Touristen sicher und mit vielen privaten Begegnungen durch das Township Langa (4). FOTOS: KATRIN SCHÜTZE-LILL (3), SOUTH AFRICA TOURISM; GRAFIK: OPENSTREETMAP-MITWIRKENDE

schwach und verkauft“, berichtet Tolker, die trotz der zunehmenden Gentrifizierung fest entschlossen ist, in Bo-Kaap zu bleiben.

Ein ganz anderes Bild als das farbenfrohe Bo-Kaap bieten die Townships. Während der Apartheid zwang die damalige rassistische Regierung die Menschen mit nicht weißer Hautfarbe sich ethnisch getrennt in diesen einfachen Siedlungen niederzulassen, in denen noch heute Millionen von Südafrikanern unter teilweise prekären Bedingungen leben. Einige Townships kann man besuchen, manche sogar abends zu Hauskonzerten. Allerdings sollte man das nicht auf eigene Faust tun, sondern eine geführte Tour buchen.

Wir besuchen das älteste Township Kapstadts, Langa, das bereits lange vor dem Apartheidssystem im Jahr 1927 für die schwarzen Hafenarbeiter errichtet wurde. Bevor wir uns auf den Weg machen, wird uns geraten, keine Wertgegenstände mitzuführen. Tourguide Nothi Gigaba versichert uns aber, dass bei ihm noch niemand zu Schaden gekommen sei. Der Südafrikaner ist im etwa 8000 Einwohner zählenden Langa zu Hause. Wir sind die einzigen Touristen und ziehen schon wegen unserer hellen Haut die Blicke auf uns.

Graue Baracken mit Wellblechdächern bestimmen zunächst das Straßenbild. Die einstöckigen Gebäude dienen als Unterkunft oder Laden. Dort und in alten Containern wohnen die Neuankömmlinge. Gigaba klopft an die Tür eines Wohncontainers, ein kleiner Junge öffnet. Ein großes Bett,

das den Raum fast vollständig ausfüllt, dominiert die Behausung. An der Wand steht ein Regal mit den wenigen Habseligkeiten der Familie. „Vier Menschen leben in diesem Container. Sie warten auf eine Sozialwohnung“, erklärt unser Guide. Doch bis sie eine bekommen, können noch viele Jahre vergehen. „Im Schnitt warten die Bewohner zehn Jahre auf die Zuweisung einer Wohnung“, sagt Gigaba.

Wir besuchen auch eine Familie, die es geschafft hat, in einem der zweigeschossigen Blöcke unterzukommen. Zwei Zimmer, Küche, Bad seien für bis zu zehn Personen vorgesehen. Wäsche baumelt auf den Balkonen, Satellitenschüsseln pflastern die Fassaden und ein paar Bäume säumen die Straße. Das ist zwar nicht zu vergleichen mit deutschen Standards, aber elend ist es auch nicht. Der Zusammenhalt wird hier großgeschrieben. „Wir leben in einer Gemeinschaft“, erklärt Gigaba den Spirit Langa. „Es ist nicht wichtig, was du hast, sondern wer du bist.“ Die Einwohner Langa arbeiten überwiegend im sogenannten informellen Sektor. Sie halten sich mit Gelegenheitsjobs und Schwarzarbeit über Wasser. Trotz der großen Armut sei Betteln tabu, betont der Guide: „Du musst etwas für dein Geld tun.“

Seit dem Ende der Apartheid hat sich die rechtliche Situation für die farbigen Südafrikaner deutlich verbessert. So werden etwa die Bildungsmöglichkeiten mit staatlichen Stipendien gefördert. Und ein Gesetz

zur Bevorzugung farbiger Mitarbeiter hilft, die Jobaussichten zu verbessern. Doch die Maßnahmen brauchen Zeit, um die Lebensbedingungen zu verändern.

Touristen wird es leicht gemacht, die Konflikte in der südafrikanischen Gesellschaft auszublenden. An der Victoria & Alfred Waterfront, dem schicken Ausgehviertel Kapstadts, reiht sich ein edles Restaurant an das andere. In schönen Boutiquen werden Kleidung und Kunsthändler verkauft. Dank starker Überwachung kann man sich ohne Sicherheitsbedenken bis spät abends dort amüsieren. Die Villengegenden der vornehmlich weißen Bevölkerung verströmen mediterranes Flair. Doch rund um die Häuser sorgen hohe Mauern mit Elektrodraht und Wachdienste für Sicherheit. Die Kriminalität ist ein Problem, das bei den großen sozialen Unterschieden kaum verwundert.

Die beiden Gesichter Kapstadts könnten unterschiedlicher kaum sein. „Sei glücklich und mach dir keine Gedanken über Dinge, die du nicht ändern kannst“, gibt uns Nothi Gigaba als eine Art Mantra mit auf den Weg. Vielleicht ist diese Haltung eine Möglichkeit, den langsamem Prozess der Annäherung besser zu ertragen. Es gibt auf jeden Fall Hoffnung am Kap, auch wenn es noch ein langer Weg zur Gleichstellung der Bevölkerungsgruppen ist.

Mehr über sehenswerte Orte in Südafrika auf www.reisereporter.de



„
Es ist nicht
wichtig, was
du hast,
sondern wer
du bist.
Nothi Gigaba,
Tourguide



Aktuelle Situation

Südafrika ist coronabedingt vom Auswärtigen Amt als Risikogebiet eingestuft. Vor nicht notwendigen, touristischen Reisen wird derzeit gewarnt. Bei Redaktionsschluss gilt: Wer dennoch in das Land reisen will, muss bei Ankunft einen negativen Corona-Text vorweisen und die App Covid Alert South Africa auf seinem Mobiltelefon installiert haben.

www.auswaertiges-amt.de

www.rki.de

Anreise

South African Airways fliegt von München und Frankfurt am Main über Johannesburg nach Kapstadt.

www.flysaa.com

Beste Reisezeit

Hochsaison ist von November bis April. Dann ist es meist trocken, sonnig und wärmer als 20 Grad Celsius.

Veranstalter

Gebeco bietet verschiedene Studien-, Erlebnis-, Wander- und Kleingruppenreisen nach Südafrika an – zum Beispiel eine 13-Tage-Erlebnisreise vom Krügerpark entlang der Garrenroute bis zum Kap der guten Hoffnung, buchbar ab 1995 Euro inklusive Flug, Übernachtung im Doppelzimmer und Frühstück.

www.gebeco.de

Unterkunft

Das Vineyard Hotel im noblen Vorort Newlands mit Blick auf den Tafelberg ist ein guter Ausgangspunkt für die Erkundung Kapstadts.

www.vineyard.co.za

Ausflüge

E-Biking und Township-Touren sind zum Beispiel bei Adventure Works buchbar, thematische City-Touren bei Coffeebeans Routes. Die Bo-Kaap Kochsafari mit Fal dela Tolker ist über Cooking with Love buchbar, Telefon: (0027) 7 24 83 40 40.

adventureworks.co.za

coffeebeansroutes.com

www.facebook.com/Fal dela/

Weitere Informationen

www.southafrica.net

Die Reise wurde unterstützt von Gebeco, South African Airways und South Africa Tourism. Über Inhalte entscheidet allein die Redaktion.

Jetzt bestellen unter:
0800 10040200 (kostenlos)

Erreichbarkeit: Mo - Fr: 9 - 19 Uhr und Sa: 10 - 14 Uhr

Jetzt flexible Reisevorfreude sichern – und die Geschenkbox* gratis erhalten!

Top Multi-Hotelgutschein

- **2 Nächte für 2 Personen mit täglichem Frühstück**
- In über **100 ausgewählten Hotels einlösbar** (Hotelauswahl: 99er.animod.de)
- **3 Jahre gültig & frei übertragbar** – Sie entscheiden, wann und wer reist!
- Inklusive **Gutscheinschutz & Verlängerung bei Reiseverbot**
- **Gratis Geschenkbox*** – schön verpackt, ein tolles Geschenk!

Weitere Infos zum Gutschein:
www.reisereporter.de/gutschein99

nur 99,-€



*Beim Online-Kauf einfach „Versand per Post“ und „Geschenkbox“ auswählen. Solange der Vorrat reicht.
Anbieter: Animod GmbH · Bayenthalgürtel 4 · 50968 Köln